



WRANGLER BENUTZERHANDBUCH

NEU

Jeep

Diese Benutzerhandbuch soll die Betriebszustände des Fahrzeugs aufzeigen.

Für Enthusiasten, die gerne Einblicke, Besonderheiten und detaillierte Informationen über die Charakteristiken und Funktionen des Fahrzeugs erhalten möchten, bietet Jeep bestimmte Abschnitte im digitalen Format an.

FAHRZEUG ONLINE-BENUTZERHANDBUCH

Eine elektronische Ausführung Ihres Benutzerhandbuchs finden Sie unter **www.mopar.eu/owner** in Ihrem persönlichem Bereich. Auf der Seite „Maintenance and Care“ (Wartung und Pflege) finden Sie alle Informationen über Ihr Fahrzeug sowie den Link zu eLUM, wo sämtliche Details der Benutzerinformationen verfügbar sind.

Alternativ finden Sie diese Informationen auf der Website **<http://aftersales.fiat.com/elum/>**.

Die eLUM-Website ist kostenlos und ermöglicht Ihnen unter anderem den Zugriff auf die Dokumente, die in allen anderen Fahrzeugen der Group verfügbar sind.

VIEL SPASS BEIM LESEN UND GUTE FAHRT!

REGISTRIERUNGSBESCHEINIGUNG

Stempel des Vertragshändlers,
der das Fahrzeug verkauft hat

Unterschrift des Vertragshändlers,
der das Fahrzeug verkauft hat _____

VIN | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Marke _____

Modell _____

TAG DER ZULASSUNG: Tag Monat Jahr
 | | | | | |

Registriernr.
oder amtl. Kennzeichen _____

HALTER: _____

ANSCHRIFT: _____

Telefon: _____

Privat _____

Geschäftl. _____

Ausgehändigt bzw. ausgeführt wurden:

BEDIENUNGSANLEITUNG
(Fahrzeughandbuch)

FAHRZEUG

ÜBERGABEINSPEKTION

UNTERSCHRIFT

KUNDE: _____

UNTERSCHRIFT

VERTRAGSHÄNDLER: _____

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl Ihres neuen Fahrzeugs von FCA US LLC. Sie können sicher sein, dass Sie ein hochwertiges Produkt mit eigenständiger Gestaltung und hoher Qualität erworben haben.

Fahren Sie IMMER sicher und mit voller Konzentration auf den Straßenverkehr. Fahren Sie IMMER sicher mit Ihren Händen am Lenkrad. Sie tragen die volle Verantwortung und übernehmen alle Risiken in Verbindung mit der Verwendung der Uconnect-Funktionen und -Anwendungen in diesem Fahrzeug. Verwenden Sie die Funktionen und Anwendungen nur, wenn dies sicher möglich ist. Andernfalls kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

Dieses Handbuch zeigt und beschreibt den Betrieb von Funktionen und Geräten, die entweder serienmäßig oder als Sonderausstattung bei diesem Fahrzeug vorhanden sind. Es kann auch Beschreibungen von Funktionen und Geräten enthalten, die nicht mehr verfügbar sind, oder die nicht für dieses Fahrzeug bestellt wurden. Ignorieren Sie bitte alle Funktionen und Geräte in diesem Handbuch,

die nicht bei diesem Fahrzeug verfügbar sind. FCA US LLC behält sich das Recht vor, Änderungen am Entwurf und den technischen Daten vorzunehmen bzw. seine Produkte zu ergänzen oder zu verbessern, ohne dass sich daraus die Verpflichtung ergibt, diese Verbesserungen auch bei früher hergestellten Produkten vorzunehmen.

Ziel dieses Benutzerhandbuchs ist es, dass Sie sich mit den wichtigen Funktionen Ihres Fahrzeugs schnell vertraut machen. Es enthält die meisten Informationen, die Sie zur Bedienung und Wartung des Fahrzeugs kennen müssen, einschließlich Informationen für Notfälle.

Lassen Sie Inspektionen und Reparaturen grundsätzlich bei einem Vertragshändler durchführen. Die Vertragswerkstatt verfügt über qualifiziertes Personal und MOPAR®-Original-Ersatzteile und ist stets bemüht, alle Arbeiten an Ihrem Jeep® zu Ihrer Zufriedenheit auszuführen.

BEDIENUNGSANLEITUNG ONLINE

Diese Publikation wurde als Referenzdokument erstellt, das Ihnen helfen soll, sich schnell mit den wichtigsten Merkmalen und Prozessen Ihres Fahrzeugs vertraut zu machen. Es enthält die meisten Informationen, die Sie zur Bedienung und Wartung des Fahrzeugs kennen müssen, einschließlich Informationen und Vorgehensweisen für Notfälle.

Diese Benutzeranleitung ist kein Ersatz für die vollständige Bedienungsanleitung und deckt nicht alle Vorgänge und Vorgehensweise ab, die bei dem Fahrzeug möglich sind.

Ausführlichere Beschreibungen der in dieser Benutzeranleitung erörterten Themen sowie Informationen zu Merkmalen und Prozessen, die in dieser Benutzeranleitung nicht behandelt werden, finden Sie online in der Bedienungsanleitung, die im druckerfreundlichen PDF-Format kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

Um die vollständige Bedienungsanleitung oder geltende Ergänzungen für Ihr Fahrzeug zu erhalten, besuchen Sie die entsprechende folgende Webadresse:

Www.mopar.eu/owner.. Alternativ können Sie die Website **<http://aftersales.fiat.com/elum/>** aufrufen.

FCA US LLC setzt sich für den Umweltschutz und den Schutz unserer natürlichen Ressourcen ein. Durch den Wechsel vom Medium Papier zum elektronischen Medium für den Großteil der Benutzerinformationen zu Ihrem Fahrzeug leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Senkung der Nachfrage nach Produkten auf der Basis von Zellstoff aus Bäumen und vermindern die Belastung unserer Umwelt.



BENUTZUNG DIESER BEDIENUNGSANLEITUNG

Wichtige Informationen

Das Inhaltsverzeichnis ermöglicht ein schnelles Auffinden des Kapitels mit den gewünschten Informationen.

Da die Spezifikation Ihres Fahrzeugs von der von Ihnen gewählten Ausstattung abhängt, können bestimmte Beschreibungen und Abbildungen von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen.

Das ausführliche Stichwortverzeichnis am Ende dieser Bedienungsanleitung enthält eine vollständige Auflistung sämtlicher Themen.

Symbole

Einige Komponenten des Fahrzeugs haben farbige Beschriftungen, deren Symbole Vorsichtsmaßnahmen anzeigen, die bei Verwendung dieser Komponente beachtet werden müssen.

WARNUNG VOR ÜBERSCHLAG

Nutzfahrzeuge haben eine bedeutend höhere Überschlagshäufigkeit als andere Arten von Fahrzeugen. Dieses Fahrzeug hat eine größere Bodenfreiheit und einen höheren Schwerpunkt als viele Pkw. Es ist daher für das Fahren in unterschiedlichem Gelände weitaus besser geeignet. Bei unsicherer Fahrweise können alle Fahrzeuge außer Kontrolle geraten. Wegen des höheren Schwerpunkts kann sich dieses Fahrzeug überschlagen, wenn es außer Kontrolle gerät, während dies bei anderen Fahrzeugen in derselben Situation nicht der Fall sein muss.

Vermeiden Sie aggressives Kurvenfahren sowie abrupte oder andere gefährliche Fahrmanöver, die zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen können. Die nicht sichere Bedienung dieses Fahrzeug kann zu einer Kollision, einem Überschlag des Fahrzeugs und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Fahren Sie vorsichtig.



Warnaufkleber Überschlag

Nicht angelegte Fahrer- und Beifahrer-Sicherheitsgurte sind eine wesentliche Ursache für schwere oder tödliche Verletzungen. Bei einem Unfall mit Überschlag ist das Leben einer nicht angeschnallten Person bedeutend stärker gefährdet als das Leben einer Person, die einen Sicherheitsgurt angelegt hat. Schnallen Sie sich immer an.

SICHERHEITSHINWEISE

Die in dieser Bedienungsanleitung mit **VORSICHT!** gekennzeichneten Abschnitte warnen vor Bedienungsfehlern, die zu einem Unfall, schweren oder tödlichen Verletzungen führen können. Mit **ACHTUNG** überschriebene Sicherheitshinweise beziehen sich auf Beschädigungsgefahren für Ihr Fahrzeug. Wenn Sie diese Bedienungsanleitung nicht vollständig durchlesen, entgehen Ihnen möglicherweise wichtige Informationen. Bitte beachten Sie alle Sicherheitshinweise.

ÄNDERUNGEN/UMBAUTEN AM FAHRZEUG

WARNUNG!

Veränderungen oder Umbauten an diesem Fahrzeug können seine Verkehrstüchtigkeit und Sicherheit beeinträchtigen, wodurch es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen kann.

GRAFISCHES INHALTSVERZEICHNIS	
KENNENLERNEN IHRES FAHRZEUGS	
KENNENLERNEN DER INSTRUMENTENTAFEL	
SICHERHEIT	
START UND BETRIEB	
PANNENHILFE	
SERVICE UND WARTUNG	
TECHNISCHE DATEN	
MULTIMEDIA	
KUNDENUNTERSTÜTZUNG	
STICHWORTVERZEICHNIS	

GRAFISCHES INHALTSVERZEICHNIS

INSTRUMENTENTAFEL10

INNEN11



INSTRUMENTENTAFEL



Instrumententafel

1 – Luftausströmer
 2 – Bedienelemente Kombiinstrument-
 Display
 3 – Kombiinstrument

4 – Tempomattasten
 5 – Zündungstaste
 6 – Uconnect-Radio

7 – Bedienelemente der Klimaanlage
 8 – Fensterheberschalter
 9 – Offroad-Bedienfeld

INNEN



Innenraummerkmale

1 – Lenkrad
2 – Sitze

3 – Gangschalter
4 – Handschuhfach



KENNENLERNEN IHRES FAHRZEUGS

SCHLÜSSEL .....	.15	Beifahrersitz mit Einstiegshilfe – Zweitürer-Modelle .....	.30	Abblendschalter .....	.38
Schlüssel-Griffstück .....	.15	60/40 teilbare und flach einklappbare Rücksitze – Viertürer-Modelle .....	.31	Lichthupe .....	.39
ZÜNDSCHALTER .....	.17	Falt- und Klapp-Rücksitze – Zweitürer- Modelle .....	.32	Scheinwerferautomatik – je nach Ausstattung .....	.39
Keyless Enter-N-Go – Zündung .....	.17	KOPFSTÜTZEN .....	.33	Nebelleuchten und Nebelschlussleuchten – je nach Ausstattung .....	.39
FERNSTARTANLAGE – JE NACH AUSSTATTUNG .....	.18	Vordersitz-Kopfstützen .....	.34	Blinker .....	.40
Verwenden des Fernstarts .....	.19	Rücksitz-Kopfstützen – Zweitürermodelle .....	.34	Spurwechselassistent – je nach Ausstattung .....	.40
So rufen Sie den Fernstartmodus auf .....	.19	Rücksitz-Kopfstützen – Viertürer .....	.35	Licht-an-Warnsignal .....	.40
DIEBSTAHLWARNANLAGE – JE NACH AUSSTATTUNG .....	.20	LENKRAD .....	.36	Leuchtweitenregulierung – je nach Ausstattung .....	.40
Scharfschalten der Diebstahlwarnanlage .....	.20	Verstellbare Lenksäule/ Teleskop-Lenksäule .....	.36	SCHEIBENWISCHER UND SCHEI- BENWASCHANLAGE .....	.41
Deaktivieren der Diebstahlsicherung .....	.20	Beheiztes Lenkrad – je nach Ausstattung .....	.37	Frontscheibenwischerbetrieb .....	.41
TÜREN .....	.21	SPIEGEL .....	.38	KLIMAREGELUNG .....	.44
Keyless Enter-N-Go – Passive Entry (je nach Ausstattung) .....	.21	Beheizbare Außenspiegel – je nach Ausstattung .....	.38	Übersicht Bedienelemente der Klimaautomatik .....	.44
Ausbau der Vordertüren .....	.25	AUSSENLEUCHTEN .....	.38	Funktionen der Klimaregelung .....	.49
Ausbau der hinteren Türen (Viertürer- Modelle) .....	.27	Lichthauptschalter .....	.38	Automatische Temperaturregelung (Klimaautomatik) – je nach Ausstattung .....	.49
SITZE .....	.29	Tagfahrlicht – je nach Ausstattung .....	.38	Bedienhinweise .....	.50
Sitzheizung – je nach Ausstattung .....	.29				



ELEKTRISCHE FENSTERHEBER – JE NACH AUSSTATTUNG51

Automatische Absenkfunktion	52
Windturbulenzen	53

INFORMATIONEN ZUM ABNEHMBAREN VERDECK53

Faltverdeck – Zweitürer- und Viertürer-Modelle	53
Freedom Top und Hardtop	57
Doppelverdeck – je nach Ausstattung . . .	60

Windturbulenzen	60
---------------------------	----

ELEKTRISCHES SCHIEBEVERDECK – JE NACH AUSSTATTUNG60

Öffnen des elektrisch angetriebenen Faltverdecks	61
Schließen des elektrisch angetriebenen Faltverdecks	62
Einklemmschutzfunktion	62

MOTORHAUBE63

Öffnen der Motorhaube	63
Schließen der Motorhaube	63

HECKKLAPPE63**INTERNE GERÄTE64**

Elektrische Steckdosen	64
Stromumrichter – je nach Ausstattung . .	66
Zusatzschalter – je nach Ausstattung . .	66

UMWELTSCHUTZSYSTEME67

SCHLÜSSEL

Schlüssel-Griffstück



Schlüssel-Griffstück

- 1 – Schlüsselentriegelungstaste
- 2 – Entriegelungstaste
- 3 – Verriegelungstaste
- 4 – Fernstart

Ihr Fahrzeug ist mit einem schlüssellosen Zündungssystem ausgestattet. Das Zündsystem besteht aus einem Schlüssel-Griffstück mit Keyless Go und einem Zündsystem mit START/STOPP-Drucktaste. Das ferngesteuerte Türentriegelungssystem besteht je nach Ausstattung aus einem Schlüssel-Griffstück mit einem mechanischen Schlüssel und einer Keyless Enter-N-Go-Funktion.

HINWEIS:

Das Schlüssel-Griffstück wird u. U. nicht vom Fahrzeug erkannt, wenn es sich neben einem Mobiltelefon, Laptop oder anderen elektronischen Geräten befindet. Diese Geräte können das Funksignal des Schlüssel-Griffstücks blockieren.

Mit diesem Schlüssel-Griffstück können Sie aus einer Entfernung von bis zu 66 ft (20 m) die Türen und die Heckklappe über einen Druck auf die entsprechende Taste auf dem Griffstück verriegeln und entriegeln. Zum Betätigen des Systems ist es nicht notwendig, mit das Schlüssel-Griffstück genau auf das Fahrzeug zu richten.

HINWEIS:

Bei Zündung in der Stellung ON/RUN (Ein/Start) und geöffneten Türen wird die Verriegelungstaste deaktiviert, und nur die Entriegelungstaste ist aktiviert. Sämtliche RKE-Befehle werden deaktiviert, sobald das Fahrzeug schneller als 8 km/h (5 mph) fährt.



Backup-Modus starten

Falls der Zündschalter nicht auf einen Tastendruck umschaltet, ist die Batterie des Schlüssel-Griffstücks eventuell zu schwach oder entladen. In diesem Fall kann der Zündschalter mit einem Notverfahren betätigt werden. Halten Sie die Nasenseite des Schlüssel-Griffstücks an die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp), und drücken Sie, um den Zündschalter zu betätigen.



Backup-Startmethode

Entriegeln der Türen und der Heckklappe

Drücken Sie einmal kurz die Entriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück, um nur die Fahrertür zu entriegeln. Drücken Sie zweimal, um alle Türen und die Heckklappe zu entriegeln. Beim Drücken der Entriegelungstaste des Schlüssel-Griffstücks wird die Einstiegsbeleuchtung eingeschaltet, und die Blinker blinken zweimal kurz.

Verriegeln der Türen und der Heckklappe

Zum Verriegeln aller Türen drücken Sie kurz die Verriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück. Zur Bestätigung des Verriegelungssignals blinken die Blinker, und die Hupe ertönt einmal.

Anforderung zusätzlicher Schlüssel-Griffstücke

HINWEIS:

Es können nur solche Schlüssel-Griffstücke, die auf die Fahrzeugelektronik programmiert sind, zum Anlassen und Betreiben des Fahrzeugs verwendet werden. Wenn ein Schlüssel-Griffstück auf ein Fahrzeug programmiert wurde, kann es nicht mehr auf ein anderes Fahrzeug umprogrammiert werden.

WARNUNG!

- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs grundsätzlich das Schlüssel-Griffstück von der Zündung, und verriegeln Sie alle Türen, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.
- Bringen Sie immer den Zündschalter in den Modus OFF (Aus).

Die Vervielfältigung von Schlüssel-Griffstücken kann von einem autorisierten Vertragshändler durchgeführt werden. Der Vorgang umfasst das Programmieren eines neuen Schlüssel-Griffstücks auf die Fahrzeugelektronik. Ein neues Schlüssel-Griffstück ist ein Schlüssel, der noch nicht programmiert wurde.

HINWEIS:

- Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an der funkgesteuerten Wegfahrsperr (Sentry Key) sind alle Schlüssel zum Vertragshändler mitzubringen.

- Schlüssel müssen mit dem richtigen Schlüsselprofil (Kerbung) bestellt werden, sodass sie in die Fahrzeugschlösser passen.

ZÜNDSCHALTER

Keyless Enter-N-Go – Zündung

Mit dieser Funktion kann der Fahrer den Zündschalter per Tastendruck betätigen, sofern sich das Schlüssel-Griffstück im Fahrgeastraum befindet.

Die Keyless-Drucktaste für die Zündung hat vier Betriebsarten, die entsprechend der Stellung, in der sich die Zündung befindet, beschriftet und beleuchtet sind. Diese Betriebsarten sind OFF (Aus), ACC (Zusatzverbraucher), RUN (EIN) und START (Start).

HINWEIS:

Falls der Zündschalter nicht auf einen Tastendruck umschaltet, ist die Batterie des Schlüssel-Griffstücks eventuell zu schwach oder entladen. In diesem Fall kann der Zündschalter mit einem Notverfahren betätigt werden. Halten Sie die Nase des Schlüssel-Griffstücks (gegenüberliegende Seite des Notschlüssels) gegen die ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp)-Taste und drücken Sie diese, um den Zündschalter zu betätigen.



Zündungstaste START/STOPP

Die Druckknopf-Zündung kann in die folgenden Modi versetzt werden:

OFF (Aus)

- Der Motor ist abgestellt.
- Einige elektrische Geräte (z. B. Zentralverriegelung, Alarm usw.) stehen zur Verfügung.

ACC

- Motor ist nicht gestartet.
- Einige elektrische Geräte stehen zur Verfügung.

EIN

- Fahrposition.
- Alle elektrischen Geräte stehen zur Verfügung.

START

- Der Motor wird angelassen.



WARNUNG!

- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug, und schließen Sie das Fahrzeug ab.
- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug.
- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs (oder in Reichweite von Kindern), und belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go ausgerüsteten Fahrzeug nicht in Position ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder andere

WARNUNG!

- elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.
- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen besteht.

ACHTUNG!

Ein nicht abgeschlossenes Fahrzeug ist eine Einladung zum Diebstahl. Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs grundsätzlich das Schlüssel-Griffstück von der Zündung, und verriegeln Sie alle Türen, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.

HINWEIS:

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anlassen des Motors“ in „Start und Betrieb“ in der Bedienungsanleitung.

FERNSTARTANLAGE – JE NACH AUSSTATTUNG

Bei diesem System wird das Schlüssel-Griffstück dazu verwendet, den Motor bequem von außerhalb des Fahrzeugs zu starten und gleichzeitig die Sicherheit aufrecht zu erhalten. Das System hat eine Reichweite von 100 m (328 ft).

Das Fernstartsystem aktiviert auch die Klimaregelung, die Sitzlüftung (je nach Ausstattung) bei Temperaturen über 26,7 °C (80 °F), die Sitzheizung (je nach Ausstattung) und das beheizte Lenkrad (je nach Ausstattung) bei Temperaturen unter 4,4 °C (40 °F). Weitere Informationen finden Sie unter „Sitzheizung“ in „Kennenlernen Ihres Fahrzeugs“ in der Bedienungsanleitung.

HINWEIS:

- Das Fahrzeug muss mit einem Automatikgetriebe ausgestattet sein. Anderenfalls ist die Ausstattung mit einer Fernstartanlage nicht möglich.

- Hindernisse zwischen Fahrzeug und Schlüssel-Griffstück können diese Reichweite beeinträchtigen.

Verwenden des Fernstarts

- Betätigen Sie innerhalb von fünf Sekunden zweimal kurz die Taste „Remote Start“ (Fernstart) auf dem Schlüssel-Griffstück. Ein Drittes Betätigen der Taste „Remote Start“ (Fernstart) schaltet den Motor ab.
- Um das Fahrzeug zu fahren, die Entriegelungstaste drücken und die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) bringen.
- Beim Fernstart läuft der Motor nur 15 Minuten lang, es sei denn, dass der Zündschlüssel in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) gebracht wird.
- Nach zwei aufeinander folgenden Zeitüberschreitungen muss das Fahrzeug mit dem Schlüssel gestartet werden.

Alle nachfolgend genannten Bedingungen müssen erfüllt sein, bevor der Motor per Fernstart gestartet werden kann:

- Gangschalter in Stellung PARK
- Türen geschlossen

- Motorhaube geschlossen
- Heckklappe geschlossen
- Warnblinkschalter aus
- Bremsschalter inaktiv (Bremspedal nicht betätigt)
- Batterie ausreichend geladen
- System nicht durch vorheriges Fernstartereignis deaktiviert
- Systemanzeige für Fahrzeugalarm leuchtet
- Zündung in Stellung STOP/OFF (Stopp/Aus)
- Kraftstoffstand erfüllt Mindestforderung
- Alle abnehmbaren Türen dürfen nicht entfernt werden
- Systemkontrollleuchte leuchtet nicht

WARNUNG!

- Lassen Sie den Motor nicht in einer geschlossenen Garage oder in einem schlecht belüfteten Bereich laufen. Abgas enthält Kohlenmonoxid (CO), das geruch- und farblos ist. Kohlen-

WARNUNG!

monoxid ist giftig und kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen, wenn es eingeatmet wird.

- Halten Sie Schlüssel-Griffstücke von Kindern fern. Durch den Betrieb des Fernstartsystems, der Fenster, der Türverriegelungen und anderer Bedienelemente können Sie und andere Personen schwer oder tödlich verletzt werden.

So rufen Sie den Fernstartmodus auf

Betätigen Sie innerhalb von fünf Sekunden zweimal die Taste „Remote Start“ (Fernstart) auf dem Schlüssel-Griffstück. Die Fahrzeugtüren werden verriegelt, die Blinker leuchten zweimal auf und die Hupe ertönt zweimal. Anschließend startet der Motor, und das Fahrzeug bleibt 15 Minuten lang im Fernstartmodus.



HINWEIS:

- Bei einer Motorstörung oder zu niedrigem Kraftstoffstand wird der Motor angelassen und 10 Sekunden später abgestellt.
- Während des Fernstartmodus bleiben die Standleuchten eingeschaltet.
- Aus Sicherheitsgründen ist der Betrieb der elektrischen Fensterheber deaktiviert, wenn sich das Fahrzeug im Fernstartmodus befindet.
- Der Motor kann zweimal nacheinander (zwei 15-Minuten-Zyklen) mit dem Schlüssel-Griffstück gestartet werden. Die Zündung muss jedoch in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) gedreht werden, bevor Sie die Startsequenz ein drittes Mal wiederholen können.

DIEBSTAHLWARNANLAGE – JE NACH AUSSTATTUNG

Die Diebstahlwarnanlage überwacht die Fahrzeugtüren auf unbefugten Zugang sowie den Zündschalter auf unbefugte Betätigung. Bei Auslösung eines Alarms werden die Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnen-

raum deaktiviert. Die Diebstahlwarnanlage erzeugt sowohl akustische als auch optische Signale. Wird der Alarm ausgelöst, gibt die Diebstahlwarnanlage folgende akustische und visuelle Signale: die Hupe wird pulsweise betätigt, Standleuchten und/oder Blinker blinken und die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage im Kombiinstrument blinkt.

Scharfschalten der Diebstahlwarnanlage

Folgen Sie diesen Schritten, um die Diebstahlwarnanlage scharf zuschalten:

1. Stellen Sie sicher, dass sich die Zündung in der Stellung OFF (Aus) befindet (weitere Informationen finden Sie unter „Anlassen des Motors“ in „Start und Betrieb“).
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Fahrzeug zu verriegeln:
 - Drücken Sie die Verriegelungstaste am Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum bei geöffneter Fahrer- bzw. Beifahrertür.
 - Drücken Sie die Verriegelungstaste am äußeren Passive Entry-Türgriff mit einem gültigen Schlüssel-Griffstück, das

in der gleichen Außenzone verfügbar ist. (Weitere Informationen hierzu siehe „Keyless Enter-N-Go – Passive Entry“ in „Kennenlernen Ihres Fahrzeugs“).

- Drücken Sie die Verriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück.

3. Wenn Türen geöffnet sind, schließen Sie sie.

Deaktivieren der Diebstahlsicherung

Die Diebstahlwarnanlage kann folgendermaßen deaktiviert werden:

- Drücken Sie die Entriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück.
- Ziehen Sie den Passive Entry-Türentriegelungsgriff (je nach Ausstattung, weitere Informationen finden Sie unter „Keyless Enter-N-Go – Passive Entry“ in „Kennenlernen Ihres Fahrzeugs“).
- Schalten Sie die Fahrzeugzündanlage aus der Stellung OFF (Aus).

HINWEIS:

- Der Schließzylinder der Fahrertür kann die Diebstahlwarnanlage nicht aktivieren oder deaktivieren.
- Bei aktivierter Diebstahlwarnanlage lassen sich die Türen nicht mithilfe der Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum entriegeln.

Die Diebstahlwarnanlage dient zum Schutz Ihres Fahrzeugs. Sie können jedoch Bedingungen schaffen, bei denen die Anlage fälschlicherweise Alarm gibt. Wenn einer der oben beschriebenen Abläufe abgeschlossen wurde, schaltet sich die Diebstahlwarnanlage auch dann scharf, wenn Sie sich im Fahrzeug befinden. Wenn Sie im Fahrzeug bleiben und eine Tür öffnen, wird Alarm ausgelöst. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

Wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist und die Batterie getrennt wird, bleibt die Diebstahlwarnanlage aktiviert, wenn die Batterie wieder angeschlossen wird; die Außenleuchten leuchten auf und die Hupe ertönt. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

TÜREN

ACHTUNG!

Durch unvorsichtige Handhabung und Aufbewahrung der abnehmbaren Türverkleidungen können die Dichtungen beschädigt werden, was dazu führen kann, dass Wasser in den Fahrzeuginnenraum gelangt.

Keyless Enter-N-Go – Passive Entry (je nach Ausstattung)

Das „Passive Entry“-System ist eine Funktion, mit der Sie die Fahrzeugtür(en) und die Heckklappe verriegeln und entriegeln können, ohne die Verriegelungs- oder Entriegelungstaste auf dem Schlüssel-Griffstück drücken zu müssen.

HINWEIS:

- Passive Entry kann EIN/AUS programmiert werden: Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“ in der Bedienungsanleitung.
- Das Schlüssel-Griffstück wird möglicherweise nicht durch das Passive Entry-

System des Fahrzeugs erkannt, wenn es sich neben einem Mobiltelefon, Laptop oder anderen elektronischen Geräten befindet. Diese Geräte können das Funksignal des Schlüssel-Griffstücks blockieren und verhindern, dass das Passive Entry-System das Fahrzeug auf-/zuschließt.

- Passive Entry-Unlock löst eine Annäherungsbeleuchtung (Abblendlicht, Kennzeichenleuchte, Begrenzungsleuchten) aus, für die eine beliebige Dauer zwischen 0, 30 (Standard), 60 oder 90 Sekunden eingestellt wird. Passive Entry-Unlock löst außerdem ein zweimaliges Aufleuchten der Blinker aus.
- Wenn Sie Handschuhe tragen oder wenn es auf einen Passive Entry-Türgriff geregnet/geschneit hat, wird die Entriegelungsempfindlichkeit des Passive Entry-Türgriffs möglicherweise reduziert, was zu einer längeren Reaktionszeit führt.
- Wenn das Fahrzeug mit Passive Entry entriegelt wird und während 60 Sekunden keine Tür geöffnet wird, wird das Fahrzeug erneut verriegelt und die Diebstahlwarnanlage (falls vorhanden) aktiviert.



Entriegeln auf der Fahrerseite

Ergreifen Sie mit einem gültigen Passive Entry-Schlüssel-Griffstück in einem Abstand von höchstens 5 ft (1,5 m) zum Fahrertürgriff den Fahrertürgriff, um die Fahrertür automatisch zu entriegeln.



Ergreifen des Türgriffs zum Entriegeln der Tür

HINWEIS:

Wenn „1st Press Of Key Fob Unlock“ (Entriegeln bei der ersten Betätigung des Schlüssel-Griffstücks) programmiert ist, werden alle Türen entriegelt, sobald Sie den Fahrertürgriff ergreifen. Weitere Informationen zum Wechseln zwischen „Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln“ und „Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln“ finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“ in der Bedienungsanleitung.

Entriegeln auf der Beifahrerseite

Ergreifen Sie mit einem gültigen Passive Entry-Schlüssel-Griffstück in einem Abstand von höchstens 5 ft (1,5 m) zum Beifahrertürgriff den Beifahrertürgriff, um alle Türen und die Heckklappe automatisch zu entriegeln.

HINWEIS:

Unabhängig von der Einstellung „Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln“ oder „Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln“ werden beim Ergreifen des Beifahrertürgriffs immer alle Türen entriegelt.

Unbeabsichtigtes Verriegeln verhindern, wenn sich das Passive Entry-Schlüssel-Griffstück im Fahrzeug befindet (elektronischer Zündschlüssel, FOBIK-Safe)

Um zu verhindern, dass das Passive Entry-Schlüssel-Griffstück versehentlich im Fahrzeug eingeschlossen wird, ist das Passive Entry-System mit einer automatischen Tür-entriegelungsfunktion ausgestattet, die funktioniert, wenn der Zündschalter in der Stellung OFF (Aus) steht.

Der elektronische Zündschlüssel (FOBIK-Safe) wird nur in Fahrzeugen mit Passive Entry verwendet. Es gibt drei Situationen, in denen eine elektronische Zündschlüsselsuche (FOBIK-Safe) in einem Passive Entry-Fahrzeug ausgelöst wird:

- Eine Verriegelungsanforderung wird von einem gültigen Passive Entry-Schlüssel-Griffstück ausgelöst, während eine Tür geöffnet ist.
- Eine Verriegelungsanforderung wird von einem Passive Entry-Türgriff ausgelöst, während eine Tür geöffnet ist.

- Eine Verriegelungsanforderung wird vom Schalter in der Türverkleidung ausgelöst, während eine Tür geöffnet ist.

Wenn eine dieser Situationen eintritt, wird nach dem Schließen aller offenen Türen die elektronische Zündschlüsselsuche (FOBIK-Safe) durchgeführt. Wenn dabei ein Passive Entry-Schlüssel-Griffstück im Fahrzeug gefunden wird, wird das Fahrzeug entriegelt, und der Kunde wird gewarnt. Wenn Passive Entry mit dem Uconnect-System deaktiviert wird, bleibt der Schlüsselschutz, der im Abschnitt „Unbeabsichtigtes Verriegeln verhindern, wenn sich das Passive Entry-Schlüssel-Griffstück im Fahrzeug befindet“ beschrieben wird, weiterhin aktiv/funktionsfähig.

HINWEIS:

Das Fahrzeug entriegelt die Türen nur im FOBIK-Safe-Betrieb, wenn ein gültiges Passive Entry-Schlüssel-Griffstück innerhalb des Fahrzeugs erkannt wird. Das Fahrzeug entriegelt die Türen nicht, wenn eine der folgenden Bedingungen gegeben ist:

- Ein gültiges Passive Entry-Schlüssel-Griffstück wird auch außerhalb des Fahrzeugs erkannt.
- Die Türen wurden manuell mit den Türverriegelungsknöpfen verriegelt.
- Es werden drei Versuche gemacht, um die Türen durch Betätigung des Schalters in der Türverkleidung und anschließendes Schließen der Türen zu verriegeln.
- Es befindet sich ein gültiges Passive Entry-Schlüssel-Griffstück außerhalb des Fahrzeugs in einem Abstand von 5 ft (1,5 m) von einem Passive Entry-Türgriff.

Verriegeln der Türen und der Heckklappe des Fahrzeugs

Drücken der Passive Entry-Verriegelungstaste mit einem der Passive Entry-Schlüssel-Griffstücke des Fahrzeugs in einem Abstand von höchstens 5 ft (1,5 m) zum Türgriff der Fahrer- oder Beifahrertür verriegelt die Türen und die Heckklappe.



Drücken der Türgriffaste zum Verriegeln der Tür



HINWEIS:

Ergreifen Sie NICHT den Türgriff, wenn Sie die Türgriffverriegelungstaste drücken. Dadurch werden die Türen möglicherweise entriegelt.



Greifen Sie beim Verriegeln NICHT an den Türgriff

Die Türen können ebenfalls über die Verriegelungstaste in der inneren Türverkleidung verriegelt werden.

Entriegeln/Öffnen der Heckklappe

Die Passive Entry-Entriegelungsfunktion der Heckklappe ist in den Griff der Heckklappe integriert. Mit einem gültigen Passive Entry-Schlüssel-Griffstück in einem Abstand von höchstens 5 ft (1,5 m) zur Heckklappe den Griff der Heckklappe zum automatischen Entriegeln der Heckklappe nehmen und die Heckklappe ziehen, um sie zu öffnen.

HINWEIS:

Wenn „Unlock All Doors 1st Press“ (Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln) programmiert ist, werden alle Türen und die Heckklappe entriegelt, sobald Sie den Griff der Heckklappe ergreifen. Weitere Informationen zum Wechseln zwischen „Fahrtür bei der ersten Betätigung entriegeln“ und „Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln“ finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“ in der Bedienungsanleitung.



Position von Heckklappen-Passive Entry

Verriegeln der Heckklappe

Drücken der Passive Entry-Verriegelungstaste mit einem gültigen Passive Entry-Schlüssel-Griffstück in einem Abstand von höchstens 5 ft (1,5 m) zur Heckklappe verriegelt die Türen und die Heckklappe.

HINWEIS:

- Nach dem Drücken der Türgriff-taste müssen Sie zwei Sekunden warten, bevor Sie die Türen mit einem Passive Entry-Türgriff entriegeln können. So können Sie durch Ziehen eines Türgriffs prüfen, ob das Fahrzeug verriegelt ist, ohne dass das Fahrzeug wieder entriegelt wird.
- Wenn Passive Entry mit dem Uconnect-System deaktiviert wird, bleibt der Schlüsselschutz, der im Abschnitt „Unbeabsichtigtes Verriegeln verhindern, wenn sich das Passive Entry-Schlüssel-Griffstück im Fahrzeug befindet“ beschrieben wird, weiterhin aktiv/funktionsfähig.
- Das Passive Entry-System funktioniert nicht, wenn die Batterie des Schlüssel-Griffstücks entladen ist.

Ausbau der Vordertüren

WARNUNG!

Fahren Sie mit dem Fahrzeug nicht auf öffentlichen Straßen, wenn die Türen entfernt sind, da Sie den von ihnen verliehenen Schutz verlieren würden. Diese Mög-

WARNUNG!

lichkeit ist nur für den Geländebetrieb vorgesehen.



Warnaufkleber zum Ausbau der Türen

WARNUNG!

Alle Insassen müssen während des Geländebetriebs mit entfernten Türen Sicherheitsgurte tragen. Weitere Informationen

WARNUNG!

finden Sie unter „Hinweise für das Fahren im Gelände“ im Kapitel „Anlassen und Bedienen des Fahrzeugs“ in der Bedienungsanleitung.

HINWEIS:

- **Türen sind schwer; gehen Sie beim Ausbau vorsichtig vor.**
- **Scharnierbolzen kann zerbrechen, wenn er beim Wiedereinbau der Tür zu fest gezogen wird (Max. Drehmoment: 10 Nm/7,5 ft.lb).**

1. Senken Sie die Fensterscheibe ab, um Beschädigungen zu vermeiden.
2. Entfernen Sie die Scharnierbolzen-Schrauben vom oberen und vom unteren Außenscharnier (mithilfe eines T50-Torx-Schraubendrehers).



HINWEIS:

Die Scharnierbolzen-Schrauben und -Mutter können in der hinteren Gepäckschale verstaut werden, die sich unter dem hinteren Gepäckraumboden befindet.



Scharnierbolzen-Schraube

- Entfernen Sie die Kunststoff-Verkabelungs-Abdeckklappe unter der Instrumententafel durch Schieben der

Kunststoffverkleidung entlang des Türrahmens in Richtung der Sitze, bis die Laschen getrennt sind.

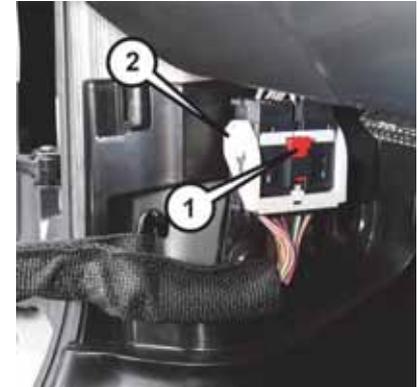


Verkabelungs-Abdeckklappe

HINWEIS:

Zum Öffnen nicht aufhebeln, da dadurch die Kunststoffabdeckung bricht.

- Die rote Sicherungslasche nach oben ziehen, um den Kabelbaum zu entriegeln.



Geschlossener Kabelbaum

- 1 – Sicherungslasche
2 – Kabelbaum

- Die schwarze Sicherungslasche unter dem Kabelbaum drücken und unten halten und den Kabelbaum in die geöffnete Position heben.
- Bei geöffnetem Kabelbaum den Steckverbinder nach unten ziehen, um ihn abzu-stecken. Bewahren Sie den Steckverbinder im unteren Türkorb auf.

7. Entfernen Sie die Begrenzungsschraube vom mittleren Türschließer (mit einem T40-Torx-Schraubendreher).



Türschließer

8. Wenn die Tür geöffnet ist, heben Sie sie zusammen mit einer anderen Person an, um die Scharnierbolzen aus den Scharnieren zu lösen, und entfernen Sie die Tür.

Um die Tür(en) wieder einzubauen, führen Sie die obigen Schritte in umgekehrter Reihenfolge aus.

HINWEIS:

Das obere Scharnier hat einen längeren Stift, der verwendet werden kann, um die Tür beim Wiedereinbau in die richtige Position zu führen.

**Ausbau der hinteren Türen
(Viertürer-Modelle)**

WARNUNG!

Fahren Sie mit dem Fahrzeug nicht auf öffentlichen Straßen, wenn die Türen entfernt sind, da Sie den von ihnen verliehenen Schutz verlieren würden. Diese Möglichkeit ist nur für den Geländebetrieb vorgesehen.



Warnaufkleber zum Ausbau der Türen

WARNUNG!

Alle Insassen müssen während des Geländebetriebs mit entfernten Türen Sicherheitsgurte tragen. Weitere Informationen finden Sie unter „Hinweise für das Fahren im Gelände“ im Kapitel „Anlassen und Bedienen des Fahrzeugs“ in der Bedienungsanleitung.



HINWEIS:

- Türen sind schwer; gehen Sie beim Ausbau vorsichtig vor.
- Scharnierbolzen kann zerbrechen, wenn er beim Wiedereinbau der Tür zu fest gezogen wird (Max. Drehmoment: 10 Nm/7,5 ft.lb).

1. Senken Sie die Fensterscheibe ab, um Beschädigungen zu vermeiden.
2. Entfernen Sie die Scharnierbolzen-Schrauben vom oberen und vom unteren Außenscharnier (mithilfe eines T50-Torx-Schraubendrehers).

HINWEIS:

Die Scharnierbolzen-Schrauben und -Mutter können in der hinteren Gepäckschale verstaut werden, die sich unter dem hinteren Gepäckraumboden befindet.

**Scharnierbolzen-Schraube**

3. Schieben Sie den Vordersitz bzw. die Vordersitze ganz nach vorn.
4. Hebeln Sie die Abdeckklappe auf, und entfernen Sie die Kunststoff-Verkabelungs-Abdeckklappe an der Unterseite der B-Säule.
5. Ziehen Sie den Steckverbinder ab.

HINWEIS:

Drücken Sie die Lasche am Ansatz des Kabelbaums. Dadurch wird der Steckverbinder-Ansatz entriegelt, sodass der Steckverbinder abgezogen werden kann.

**Steckverbinder**

6. Entfernen Sie die Begrenzungsschraube vom mittleren Türschließer (mit einem T40-Torx-Schraubendreher).



Türschließer

7. Wenn die Tür geöffnet ist, heben Sie sie zusammen mit einer anderen Person an, um die Scharnierbolzen aus den Scharnieren zu lösen, und entfernen Sie die Tür.

Um die Tür(en) wieder einzubauen, führen Sie die obigen Schritte in umgekehrter Reihenfolge aus.

HINWEIS:

Das obere Scharnier hat einen längeren Stift, der verwendet werden kann, um die Tür beim Wiedereinbau in die richtige Position zu führen.

SITZE

Die Sitze sind Bestandteil des Insassen-Rückhaltesystems im Fahrzeug.

WARNUNG!

- Es ist gefährlich, Personen im Gepäckraum eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.

WARNUNG!

- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Sitzheizung – je nach Ausstattung

Die Steuertasten der Sitzheizung befinden sich in der mittleren Instrumententafel unterhalb des Touchscreens und auch auf dem Klimaanlage- oder Steuerungsbildschirm des Touchscreens.



Sitzheizungstasten



- Drücken Sie einmal auf die Taste der Sitzheizung , um die HI-Einstellung (hohe Stufe) einzuschalten.
- Drücken Sie die Taste der Sitzheizung  ein zweites Mal, um die MED-Einstellung (mittlere Stufe) einzuschalten.
- Drücken Sie die Taste der Sitzheizung  ein drittes Mal, um die LO-Einstellung (untere Stufe) einzuschalten.
- Drücken Sie die Taste der Sitzheizung  ein viertes Mal, um die Heizelemente auszuschalten.

HINWEIS:

- Der Motor muss laufen, damit die Sitzheizung eingeschaltet werden können.
- Die Stärke der eingestellten Heizleistung bleibt aktiviert, bis der Fahrer diese ändert.

Fahrzeuge mit Fernstart

Bei Modellen mit Fernstart kann die Sitzheizung des Fahrersitzes so programmiert werden, dass sie bei einem Fernstart eingeschaltet wird.

Diese Funktion kann über das Uconnect-System programmiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“ in der Bedienungsanleitung.

WARNUNG!

- Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenuss, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, speziell bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.
- Legen Sie keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Kissen auf den Sitzen oder Rückenlehnen ab. Dadurch kann die Sitzheizung überhitzen. Das Sitzen in einem überhitzten Sitz kann aufgrund der hohen Oberflächen-

WARNUNG!

temperaturen des Sitzes zu schweren Verbrennungen führen.

Beifahrersitz mit Einstieghilfe – Zweitürer-Modelle

Ziehen Sie den Hebel der Einstieghilfe, der sich an der Außenseite des Sitzes befindet, nach oben, und schieben Sie den gesamten Sitz nach vorne.



Hebel der Einstieghilfe

Um den Sitz wieder in die Sitzstellung zu bringen, falten Sie die Rückenlehne nach oben, bis sie einrastet. Schieben Sie dann den Sitz nach hinten, bis er einrastet.

HINWEIS:

- Die Beifahrersitze verfügen über Track Memory, wodurch der Sitz wieder in seine ursprüngliche Position zurückkehrt.
- Die Rückstelllasche und der Hebel der Einstiegshilfe dürfen während der automatischen Rückführung des Sitzes in die Sitzstellung nicht betätigt werden.

60/40 teilbare und flach einklappbare Rücksitze – Viertürer-Modelle

Zur Vergrößerung des Staufachbereichs lassen sich die Rücksitze einzeln umklappen.

HINWEIS:

- Vor dem Umklappen des Rücksitzes muss der Vordersitz unter Umständen nach vorn in die mittlere Stellung verschoben werden.
- Vergewissern Sie sich, dass die Vordersitze ganz hochgeklappt sind und in der vordersten Stellung stehen. Dadurch lässt sich die Rückenlehne leicht umklappen.

- Die mittleren Kopfstützen müssen sich in der untersten Position befinden, um Kontakt mit der Mittelkonsole beim Einklappen des Sitzes nach unten zu vermeiden.

WARNUNG!

- Es ist äußerst gefährlich, Personen im Gepäckraum eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Umklappen des Rücksitzes

Es gibt zwei Entriegelungshebel auf jeder oberen äußeren Seite des Rücksitzes. Der größere der beiden Entriegelungshebel

klappt den Sitz und die Kopfstütze gleichzeitig um. Der kleinere Hebel klappt die Kopfstütze unabhängig um (für bessere Sicht).

Zum Umklappen des Sitzes heben Sie den großen Entriegelungshebel an, und klappen Sie die Rückenlehne langsam herunter. Die Kopfstütze klappt automatisch mit dem Sitz um, wenn dieser Hebel gezogen wird.



Rückenlehnen-Lösehebel

- 1 – Rückenlehnen-Entriegelungshebel
2 – Kopfstützen-Entriegelungshebel



HINWEIS:

Sie erleben möglicherweise durch die Gurtschlösser eine Verformung in den Sitzpolstern, wenn die Sitze einen längeren Zeitraum eingeklappt bleiben. Dies ist ein normaler Vorgang. Durch einfaches Öffnen der Sitze in die offene Position kehrt das Sitzpolster mit der Zeit in seine normale Form zurück.

Aufrichten des Rücksitzes

Heben Sie die Rückenlehne an, und verriegeln Sie sie in Sitzstellung. Heben Sie dann die Kopfstütze an, bis sie einrastet. Wenn durch den Laderaum verhindert wird, dass Sie die Rückenlehne ganz verriegeln können, kann der Sitz nur unter Schwierigkeiten in seine ordnungsgemäße Position gebracht werden.

WARNUNG!

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist. Wenn die Rückenlehne nicht korrekt eingerastet ist, bietet der Sitz nicht die entsprechende Stabilität für Kindersitze bzw. Fahrgäste. Ein nicht korrekt eingerasteter Sitz kann möglicherweise schwere Verletzungen verursachen.

Falt- und Klapp-Rücksitze – Zweitürer-Modelle**HINWEIS:**

- Vor dem Umklappen des Rücksitzes müssen die Vordersitze unter Umständen verschoben werden.
- Vergewissern Sie sich, dass die Vordersitze ganz hochgeklappt sind und in der vordersten Stellung stehen. Dadurch lässt sich die Rückenlehne leicht umklappen.

Umklappen des Rücksitzes

1. Heben Sie den Sitzlehnen-Entriegelungshebel an, und klappen Sie die Rückenlehne nach vorn.

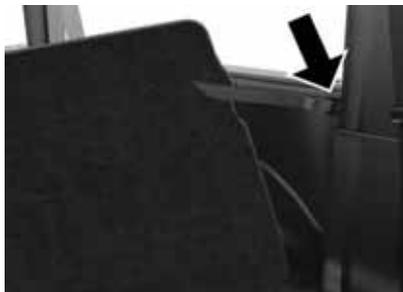
**Rücksitzlehnen-Entriegelungshebel**

2. Klappen Sie den kompletten Sitz langsam nach vorn.

Verwendung der Rückhaltebänder

1. Es gibt zwei Rückhaltebänder, die sich auf der Rückseite des Rücksitzes befinden, und zwei entsprechende Drahtschlaufen, die sich auf den Rückseiten der B-Säulen befinden. Öffnen Sie den Klettverschluss auf dem Band, und fädeln Sie es durch die Drahtschleufe. Knicken Sie den Klettverschluss um, um den Sitz

in umgeklappter Stellung zu halten. Dies sollte auf beiden Seiten getan werden.



Rückhalteband für zusammengeklappten Rücksitz

2. Um den Sitz wieder in die normale aufrechte Position zu bringen, führen Sie diese Schritte in umgekehrter Reihenfolge aus.

Ausbau des Rücksitzes

1. Drücken Sie den Entriegelungsbügel auf beiden Seiten nach unten, und ziehen Sie den Sitz aus der unteren Halterung.
2. Entfernen Sie den Sitz aus dem Fahrzeug.

3. Zum Wiedereinbau des Rücksitzes führen Sie diese Schritte in umgekehrter Reihenfolge aus.

HINWEIS:

Fahren Sie das Fahrzeug nicht, ohne die Rücksitz-Verriegelungen wieder zu montieren.

WARNUNG!

- Es ist äußerst gefährlich, Personen im Gepäckraum eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.
- Bei einem Unfall können Sie oder die anderen Fahrzeuginsassen verletzt wer-

WARNUNG!

den, wenn die Sitze nicht richtig in den Bodenverankerungen eingerastet sind. Prüfen Sie immer, ob die Sitze vollständig eingerastet sind.

KOPFSTÜTZEN

Kopfstützen sind so konstruiert, dass sie bei einem Heckaufprall das Verletzungsrisiko begrenzen, indem sie die Bewegung des Kopfes einschränken. Kopfstützen sollten so eingestellt werden, dass sich ihre Oberkante über der Oberkante Ihres Ohrs befindet.

WARNUNG!

- Zur Reduzierung der Gefahr von Nackenverletzungen bei Unfällen dürfen alle Insassen einschließlich Fahrer nur dann ein Fahrzeug führen bzw. auf einem Sitz im Fahrzeug sitzen, wenn sich die Kopfstützen in der richtigen Position befinden.
- Stellen Sie Kopfstützen niemals während der Fahrt ein. Das Fahren eines



WARNUNG!

Fahrzeugs mit falsch eingestellten oder entfernten Kopfstützen kann bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Vordersitz-Kopfstützen

Zur Verstellung nach oben die Kopfstütze nach oben ziehen. Zur Verstellung nach unten drücken Sie den Einstellknopf am Sockel der Kopfstütze und drücken die Kopfstütze nach unten. Die Entriegelungstaste muss nicht gedrückt werden, um die Kopfstütze anzupassen.

Zum Entfernen der Kopfstütze heben Sie diese so weit wie möglich an, drücken Sie dann den Einstellknopf und den Entriegelungsknopf am Sockel jeder Stange, während Sie gleichzeitig die Kopfstütze nach oben ziehen. Zum erneuten Einbauen der Kopfstütze setzen Sie die Kopfstützenstangen in die Löcher und drücken Sie die Kopfstütze nach unten. Stellen Sie sie dann auf die entsprechende Höhe ein.

**Vordersitz-Kopfstütze**

- 1 – Einstellknopf
- 2 – Entriegelungsknopf

WARNUNG!

- Eine lose Kopfstütze, die bei einem Unfall oder bei einer Vollbremsung nach vorn geschleudert wird, kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen der Insassen des Fahrzeugs führen. Verstauen

WARNUNG!

Sie Kopfstützen immer an einem sicheren Ort außerhalb des Fahrgastraums.

- ALLE Kopfstützen MÜSSEN wieder im Fahrzeug eingebaut werden, um die Insassen richtig zu schützen. Folgen Sie vor jeder Fahrt bzw. vor dem Einnehmen der Sitzposition den obigen Anweisungen zum Wiedereinbau.

HINWEIS:

Verstellen Sie die Kopfstütze nicht um 180 Grad bei dem Versuch, durch diese falsche Position weiteren Freiraum am Hinterkopf zu erhalten.

Rücksitz-Kopfstützen – Zweitürermodelle

Der Rücksitz ist mit nicht verstellbaren, aber klappbaren Kopfstützen ausgestattet.

Zum Umklappen der äußeren Kopfstütze ziehen Sie die Zuglasche, die sich auf der oberen äußeren Seite der einzelnen Rücksitze befindet.

Um die Kopfstütze wieder in die aufrechte Position zu bringen, heben Sie die Kopfstütze an, bis sie einrastet.

Weitere Informationen zur Haltebandverlegung bei Kindersitzen finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.

WARNUNG!

- Wenn sich Passagiere auf den Rücksitzen befinden, sollten Sie das Fahrzeug nur fahren, wenn die Rücksitz-Kopfstützen eingebaut sind. Bei einem Unfall besteht für Fahrzeuginsassen in diesem Bereich ohne Kopfstützen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Eine lose Kopfstütze, die bei einem Unfall oder bei einer Vollbremsung nach vorn geschleudert wird, kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen der Insassen des Fahrzeugs führen. Verstauen Sie Kopfstützen immer an einem sicheren Ort außerhalb des Fahrgastraums.
- ALLE Kopfstützen MÜSSEN wieder im Fahrzeug eingebaut werden, um die Insassen richtig zu schützen. Folgen Sie vor jeder Fahrt bzw. vor dem Einnehmen der Sitzposition den obigen Anweisungen zum Wiedereinbau.

Rücksitz-Kopfstützen – Viertürer

Der Rücksitz ist mit nicht verstellbaren, aber klappbaren Kopfstützen an den äußeren Sitzen sowie einer anpassbaren, abnehmbaren mittleren Kopfstütze ausgestattet.

Zum Umklappen des äußeren Kopfstütze ziehen Sie den inneren Entriegelungshebel, der sich am oberen Teil des Rücksitzes befindet.



Lage des Hebels für die hintere Kopfstütze

- 1 – Rückenlehnen-Entriegelungshebel
- 2 – Kopfstützen-Entriegelungshebel

Um die Kopfstütze wieder in die aufrechte Position zu bringen, heben Sie die Kopfstütze an, bis sie einrastet.



Zur Verstellung nach oben die mittlere Kopfstütze nach oben ziehen. Zur Verstellung nach unten drücken Sie den Einstellknopf am Sockel der mittleren Kopfstütze, und drücken die Kopfstütze nach unten.

Zum Abnehmen der mittleren Kopfstütze drücken Sie den Entriegelungsknopf am Sockel der Kopfstütze nach unten und ziehen Sie die Kopfstütze nach oben.

Um die Kopfstütze wieder einzubauen, halten Sie die Entriegelungstaste gedrückt, und schieben Sie die Kopfstütze nach unten. Informationen zur Haltebandverlegung bei Kindersitzen finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.

HINWEIS:

Senken Sie die mittlere Kopfstütze, um Kontakt mit der Mittelkonsole beim Einklappen des Sitzes nach unten zu vermeiden.

WARNUNG!

- Wenn sich Passagiere auf den Rücksitzen befinden, sollten Sie das Fahrzeug nur fahren, wenn die Rücksitz-Kopfstützen eingebaut sind. Bei einem Unfall besteht für Fahrzeuginsassen in diesem Bereich ohne Kopfstützen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Eine lose Kopfstütze, die bei einem Unfall oder bei einer Vollbremsung nach vorn geschleudert wird, kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen der Insassen des Fahrzeugs führen. Verstauen Sie Kopfstützen immer an einem sicheren Ort außerhalb des Fahrgastraums.
- ALLE Kopfstützen MÜSSEN wieder im Fahrzeug eingebaut werden, um die Insassen richtig zu schützen. Folgen Sie vor jeder Fahrt bzw. vor dem Einnehmen der Sitzposition den obigen Anweisungen zum Wiedereinbau.

LENKRAD

Verstellbare Lenksäule/Teleskop-Lenksäule

Mit dieser Funktion können Sie die Neigung der Lenksäule nach oben oder nach unten verstellen. Außerdem können Sie die Länge der Lenksäule verstellen. Der Lenksäulenverstellhebel befindet sich an der Lenksäule unter dem Blinkerhebel.



Hebel für höhen-/längenverstellbare Lenksäule

Zum Entriegeln der Lenksäule den Verstellgriff nach unten (zum Fahrzeugboden) drücken. Zum Neigen der Lenksäule das Lenkrad wie gewünscht nach oben oder nach unten bewegen. Zur Längenverstellung der Lenksäule das Lenkrad wie gewünscht ausziehen oder einschieben. Zum Arretieren der Lenksäule den Verstellgriff bis zum vollständigen Einrasten nach oben drücken.

WARNUNG!

Verstellen Sie die Lenksäule nicht während der Fahrt. Das Einstellen der Lenksäule während der Fahrt oder das Fahren mit entriegeltem Verstellmechanismus kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

Beheiztes Lenkrad – je nach Ausstattung

Das Lenkrad enthält ein Heizelement, das bei kalter Witterung Ihre Hände wärmt. Das beheizte Lenkrad hat nur eine Temperatureinstellung. Nach dem Einschalten der Lenkrad-

heizung bleibt diese eingeschaltet, bis sie vom Fahrer abgeschaltet wird. Das beheizte Lenkrad kann nicht eingeschaltet werden, wenn es bereits warm ist.

Die Steuertaste des beheizten Lenkrads befindet sich in der Mitte der Instrumententafel unter dem Touchscreen und innerhalb des Displays „Climate“ (Klima) oder „Controls“ (Bedienelemente) des Touchscreens.



Taste für beheiztes Lenkrad

- Um das Heizelement einzuschalten, drücken Sie die Taste für das beheizte Lenkrad  einmal.

- Um das Heizelement auszuschalten, drücken Sie die Taste für das beheizte Lenkrad  ein zweites Mal.

HINWEIS:

Der Motor muss laufen, damit die Lenkradheizung eingeschaltet werden kann.

Fahrzeuge mit Fernstart

Bei Modellen, die mit Fernstart ausgestattet sind, kann das beheizte Lenkrad so programmiert werden, dass es bei einem Fernstart eingeschaltet wird.

Diese Funktion kann über das Uconnect-System programmiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“ in der Bedienungsanleitung.

WARNUNG!

- Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenuß, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden



WARNUNG!

der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Lenkradheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, insbesondere bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.

- Legen Sie keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Lenkradhüllen egal welcher Art und aus welchem Material auf das Lenkrad. Dadurch kann sich die Lenkradheizung überhitzen.

SPIEGEL**Beheizbare Außenspiegel – je nach Ausstattung**

Diese Spiegel lassen sich zum Abtauen von Reif oder Eis beheizen. Diese Funktion wird aktiviert, wenn Sie die Heckscheibenheizung einschalten (je nach Ausstattung). Weitere Informationen finden Sie unter „Bedienelemente der Klimaanlage“ in „Kennenlernen des Fahrzeugs“.

AUSSENLEUCHTEN**Lichthauptschalter**

Der Lichthauptschalter befindet sich auf der linken Seite der Instrumententafel. Dieser Schalter steuert den Betrieb der Scheinwerfer, der Standleuchten, der Scheinwerfer-Automatik (je nach Ausstattung), der Instrumententafelbeleuchtung, der Helligkeitsregelung der Instrumententafel, der Innenraumleuchten, der Nebelscheinwerfer (je nach Ausstattung) und Leuchtweitenregulierung (je nach Ausstattung).

**Lichthauptschalter**

Drehen Sie den Lichthauptschalter im Uhrzeigersinn bis zur ersten Raststellung, um die Standleuchten und die Instrumententafelbeleuchtung einzuschalten. Den Lichthauptschalter bis zur zweiten Raststellung drehen, um die Scheinwerfer, Standleuchten und die Instrumententafelbeleuchtung einzuschalten.

Tagfahrlicht – je nach Ausstattung

Die Scheinwerfer leuchten mit geringer Intensität, wenn eine andere Fahrstufe als PARK (Automatikgetriebe) gewählt wird oder wenn das Fahrzeug sich zu bewegen beginnt (Schaltgetriebe).

HINWEIS:

Das Tagfahrlicht auf der Seite des Fahrzeugs, auf der ein Blinker in Betrieb ist, wird automatisch ausgeschaltet. Es wird wieder eingeschaltet, wenn der Blinker nicht mehr in Betrieb ist.

Abblendschalter

Drücken Sie den Kombischalterhebel nach vorn in Richtung Instrumententafel, um das Fernlicht einzuschalten. Ziehen Sie den

Kombischalterhebel zurück zum Lenkrad, um das Fernlicht wieder auszuschalten.



Kombischalterhebel

Lichthupe

Sie können anderen Fahrzeugen mit den Scheinwerfern durch leichtes Ziehen des Kombischalterhebels gegen sich Signale geben. Dadurch wird das Fernlicht eingeschaltet, und es bleibt solange eingeschaltet, bis Sie den Hebel loslassen.

Scheinwerferautomatik – je nach Ausstattung

Dieses System schaltet die Scheinwerfer entsprechend den Lichtverhältnissen der Umgebung automatisch ein oder aus. Um das System einzuschalten, drehen Sie den Lichthauptschalter im Uhrzeigersinn zur dritten Raststellung für Scheinwerfer-Automatikbetrieb. Durch das Einschalten des Systems wird die Zeitverzögerungsfunktion der Scheinwerfer ebenfalls aktiviert. Dies bedeutet, dass die Scheinwerfer nach dem Ausschalten der Zündung (OFF [Aus]) noch bis zu 90 Sekunden lang eingeschaltet bleiben. Um das Automatiksystem auszuschalten, den Lichthauptschalter in eine andere Stellung als AUTO bringen.

HINWEIS:

Im Automatikmodus muss der Motor laufen, bevor sich die Scheinwerfer einschalten.

Nebelleuchten und Nebelschlussleuchten – je nach Ausstattung

Die Nebelscheinwerferschalter sind in den Lichthauptschalter eingebaut.



Position des Nebelscheinwerferschalters

- 1 – Schalter Nebelscheinwerfer
- 2 – Schalter Nebelschlussleuchten

Zum Aktivieren der Nebelscheinwerfer drücken Sie die obere Hälfte des Lichthauptschalters. Zum Ausschalten der Nebelscheinwerfer drücken Sie die obere Hälfte des Lichthauptschalters ein zweites Mal.



Zum Aktivieren der Nebelschlussleuchten drücken Sie die untere Hälfte des Lichthaupt Schalters. Zum Ausschalten der Nebelschlussleuchten drücken Sie die untere Hälfte des Lichthaupt Schalters ein zweites Mal.

HINWEIS:

Zum Einschalten der Nebelschlussleuchten müssen zuerst die Ablendlichtscheinwerfer oder Nebelscheinwerfer eingeschaltet werden.

Beim Einschalten der Nebelscheinwerfer leuchtet eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument auf.

Blinker

Den Kombischalterhebel nach oben oder nach unten schalten und die Pfeile auf jeder Seite des Kombiinstrument blinken bei eingeschalteten Blinkern mit, um die korrekte Funktion der vorderen und hinteren Blinker anzuzeigen.

HINWEIS:

Bleibt einer der Pfeile an und blinkt nicht oder mit außergewöhnlich hoher Blinkfrequenz, ist die Glühlampe in einer der Blinkleuchten außen am Fahrzeug defekt. Leuchtet eines der beiden Pfeilsymbole bei Betätigung des Blinkerhebels nicht auf, lässt dies auf eine defekte Glühlampe der Kontrollleuchte schließen.

Spurwechselassistent – je nach Ausstattung

Den Kombischalterhebel einmal kurz nach oben oder unten drücken, ohne die Raststellung zu überschreiten. Daraufhin blinkt der Blinker (rechts oder links) dreimal und wird automatisch wieder abgeschaltet.

Licht-an-Warnsignal

Wenn die Scheinwerfer, Standleuchten oder die Kofferraumleuchten eingeschaltet bleiben, nachdem die Zündung ausgeschaltet wurde, ertönt ein Warnsignal, wenn die Fahrertür geöffnet wird.

Leuchtweitenregulierung – je nach Ausstattung

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einer Leuchtweitenregulierung ausgestattet. Dieses System erlaubt es dem Fahrer, die zur Fahrbahnoberfläche passende Scheinwerferposition unabhängig von der Fahrzeuglast beizubehalten.

Der Schalter der Leuchtweitenregulierung sitzt auf der Instrumententafel neben dem Helligkeitsregler.



Scheinwerfer Leuchtweitenregulierung

Bedienung: Den Regulierschalter so weit drehen, bis die Zahl, die der in nachstehenden Tabelle aufgelisteten Zuladung entspricht, mit der Anzeigelinie auf dem Schalter übereinstimmt.

0/1	Nur Fahrer oder Fahrer und Beifahrer.
2	Alle Sitzpositionen besetzt, plus eine gleichmäßig verteilte Last im Kofferraum. Das Gesamtgewicht von Passagieren und Last überschreitet nicht die maximale Tragfähigkeit des Fahrzeugs.
3	Fahrer plus eine gleichmäßig verteilte Last im Kofferraum. Das Gesamtgewicht des Fahrers und die Last überschreiten nicht die maximale Tragfähigkeit des Fahrzeugs.

SCHEIBENWISCHER UND SCHEIBENWASCHANLAGE

Der Betätigungshebel für Frontscheibenwischer/-waschanlage befindet sich rechts an der Lenksäule. Die Scheibenwischer werden über einen Schalter am Ende des Hebels betätigt.

Weitere Informationen zur Verwendung der Heckscheibenwisch-/waschanlage finden Sie unter „Heckscheibenwisch-/waschanlage“.



Betätigungshebel Frontscheibenwischer/-waschanlage

Frontscheibenwischerbetrieb

Drehen Sie das Ende des Hebels nach oben zur zweiten Raststellung über die Intervallstellungen hinaus, um die langsame Wischgeschwindigkeit einzuschalten. Drehen Sie das Ende des Hebels nach oben zur dritten Raststellung über die Intervallstellungen hinaus, um die schnelle Wischgeschwindigkeit einzuschalten.

ACHTUNG!

Schalten Sie bei niedrigen Außentemperaturen vor dem Abstellen des Motors immer erst den Wischerschalter aus und lassen Sie die Wischer in die Ruhestellung zurückkehren. Wenn der Wischerschalter eingeschaltet bleibt und die Wischer an der Frontscheibe festfrieren, kann es beim Anlassen des Motors zur Beschädigung des Wischermotors kommen.

Wischerintervallschaltung

Die Scheibenwischerintervallschaltung ist dann zu verwenden, wenn die Wetterbedingungen einen einzelnen Wischzyklus mit variabler Unterbrechung zwischen den Zyklen



erfordern. Wenn der Hebel bis zur ersten Raststellung gedreht wird, wird eine der vier Intervallstellungen eingeschaltet. Der Intervallabstand kann auf einen beliebigen Wert zwischen 1 und 18 Sekunden eingestellt werden.

HINWEIS:

Die Wischintervallzeiten hängen von der Fahrgeschwindigkeit ab. Wenn das Fahrzeug langsamer als 16 km/h (10 mph) fährt, werden die Verzögerungszeiten verdoppelt.

Scheibenwaschanlage

Zur Betätigung der Scheibenwaschanlage ziehen Sie den Betätigungshebel nach hinten, und halten Sie ihn so lange fest, wie die Waschfunktion gewünscht wird. Wird der Hebel betätigt, während er auf Intervallschaltung steht, führen die Scheibenwischer zwei oder drei Wischzyklen aus, nachdem der Hebel losgelassen wurde. Dann nehmen sie das zuvor gewählte Intervall wieder auf.

Wird der Hebel betätigt, während er in Ausstellung steht, führen die Scheibenwischer zwei oder drei Wischzyklen aus. Anschließend schalten sich die Scheibenwischer aus.

WARNUNG!

Plötzlicher Sichtverlust durch die Frontscheibe kann zu einem Unfall führen. Sie übersehen eventuell andere Fahrzeuge oder Hindernisse. Damit die Frontscheibe bei Frost nicht plötzlich vereist und damit undurchsichtig wird, betätigen Sie die Scheibenwaschanlage erst dann, wenn die Frontscheibe durch den Entfroster erwärmt wurde.

8Tipp-Wischkontakt

Drücken Sie den Betätigungshebel nach oben, um die Frontscheibe mit einer einzelnen Wischbewegung von aufgewirbelten Wassertröpfchen von der Straße oder von Sprühnebel von vorbeifahrenden Fahrzeugen zu reinigen. Solange der Hebel nach oben gedrückt wird, laufen die Scheibenwischer weiter.

HINWEIS:

Der Tipp-Wischkontakt aktiviert nicht die Waschanlagenpumpe. Daher wird keine Scheibenwaschflüssigkeit auf die Frontscheibe gesprüht. Um die Frontscheibe mit Scheibenwaschflüssigkeit zu besprühen, muss die Waschfunktion verwendet werden.

Heckscheibenwischer/-waschanlage – je nach Ausstattung

Mit einem Drehschalter im mittleren Abschnitt des Betätigungshebels für den Frontscheibenwischer/die Scheibenwaschanlage wird die Heckscheibenwischer/-waschanlage bedient.

Drehen Sie zum Intervallbetrieb den Schalter aufwärts in die erste Raststellung und zum Dauerbetrieb des Heckscheibenwischers in die zweite Raststellung.

Drücken Sie den Betätigungshebel in Richtung Instrumententafel, um die Heckscheibenwaschanlage zu aktivieren. Solange der Hebel betätigt wird, laufen die Waschanlagenpumpe und der Scheibenwischer weiter.

Ist der Heckscheibenwischer beim Schalten der Zündung in Stellung OFF (Aus) eingeschaltet, kehrt der Scheibenwischer automatisch in die Stellung „Park“ zurück. Beim Wiederanlassen des Fahrzeugs nimmt der Scheibenwischer diejenige Funktion wieder auf, auf die der Schalter eingestellt war.



KLIMAREGELUNG

Übersicht Bedienelemente der Klimaautomatik

Das Klimaregelungssystem gestattet Ihnen eine Regelung der Temperatur, der Menge und der Strömungsrichtung der im Fahrzeug zirkulierenden Luft. Die Bedienelemente sind in der Instrumententafel unter dem Radio untergebracht.



Automatische Klimaregelung



Uconnect 4 Bedienelemente der Klimaautomatik mit 7-Zoll-Display



Uconnect 4C/4C NAV Bedienelemente der Klimaautomatik mit 8,4-Zoll-Display

Automatische Regelung: Beschreibungen

Symbol	Beschreibung
MAX A/C	Taste „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) Drücken, um auf die kühlfte Einstellung umzuschalten; die Kontrollleuchte leuchtet, wenn „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) eingeschaltet ist. Durch erneutes Drücken der Taste wird der Betrieb von „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) in den manuellen Modus umgeschaltet, und die „MAX A/C“-Kontrollleuchte erlischt.
A/C	Taste „A/C“ (Klimaanlage) Zur Änderung der aktuellen Einstellung drücken und loslassen. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn „A/C“ (Klimaanlage) eingeschaltet ist.



Symbol	Beschreibung
	<p>Umlufttaste Drücken Sie diese Taste auf dem Touchscreen, und lassen Sie sie los, oder drücken Sie die Taste auf der Blende, um das System zwischen Umluftbetrieb und Außenluftmodus umzuschalten. Der Umluftbetrieb kann genutzt werden, wenn die Umgebungsluft Rauch, Gerüche, Staub enthält oder einen hohen Feuchtigkeitsgehalt aufweist. Der Umluftbetrieb kann in allen Modi verwendet werden. Die Klimaanlage kann manuell ausgeschaltet werden, ohne dass dies einen Einfluss auf den Regler für die Luftverteilung hat. Ein ständiger Betrieb im Umluftbetrieb (Recirculation) kann zu stickiger Luft und zum Beschlagen der Scheiben führen. Ein längerer Betrieb in diesem Modus ist nicht zu empfehlen.</p>
<p>AUTO</p>	<p>AUTOMATIK-Taste Regelt automatisch den Luftdurchsatz und die Luftverteilung und so die Innenraumtemperatur. Durch Drücken dieser Taste wird das System zwischen dem manuellen Modus und den Automatikmodi umgeschaltet. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Automatischer Betrieb“.</p>
 <p>FRONT</p>	<p>Taste „Entfrostern vorn“ Drücken Sie kurz die Schaltfläche auf dem Touchscreen oder drücken Sie kurz die Taste auf der Frontplatte, um die Einstellung für die Luftverteilung in den Entfroster-Modus zu ändern. Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn diese Funktion aktiviert ist. Die Luft strömt aus den Ausströmern der Frontscheibe und den Ausströmern für die Seitenfenster. Die Gebläsestufe wird evtl. erhöht, wenn die Taste „Defrost“ (Entfrostern) berührt wird. Nutzen Sie den Entfroster-Modus mit maximaler Gebläsestufe und Temperatureinstellungen für optimales Entfrostern und die optimale Beschlagentfernung von Frontscheibe und Seitenfenster. Wenn die Taste „Front Defrost“ (Entfrostern vorn) betätigt wird, wechselt die Klimaregelung in die letzte gewählte Einstellung.</p>
 <p>REAR</p>	<p>Taste „Heckscheibenheizung“ Drücken Sie kurz die Schaltfläche auf dem Touchscreen oder drücken Sie kurz die Taste auf der Frontplatte, um die Heckscheibenheizung und die beheizten Außenspiegel (je nach Ausstattung) einzuschalten. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte auf. Die Heckscheibenheizung schaltet sich automatisch nach zehn Minuten ab.</p>

Symbol	Beschreibung
	<p>Pfeiltasten für Fahrer- und Beifahrer temperatur</p> <p>Gestattet dem Fahrer und Beifahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Drücken Sie für wärmere Temperatureinstellungen die rote Taste auf der Frontplatte oder dem Touchscreen, oder drücken und schieben Sie auf dem Touchscreen den Temperaturbalken in Richtung der Taste mit dem roten Pfeil. Drücken Sie für kältere Temperatureinstellungen die blaue Taste auf der Frontplatte oder dem Touchscreen, oder drücken und schieben Sie auf dem Touchscreen den Temperaturbalken in Richtung der Taste mit dem blauen Pfeil.</p>
<p>SYNC</p>	<p>SYNC-Taste</p> <p>Drücken Sie die SYNC-Taste auf dem Touchscreen, um die SYNC-Funktion ein- und auszuschalten. Sobald diese Funktion aktiviert wird, leuchtet die SYNC-Kontrollleuchte auf. Mit der SYNC-Funktion werden die Temperatureinstellungen des Beifahrerbereichs mit der Temperatureinstellung des Fahrerbereichs synchronisiert. Wird die Temperatureinstellung des Beifahrerbereichs im SYNC-Modus geändert, wird diese Funktion automatisch abgebrochen.</p>
<p>Frontplattenknopf</p>  <p>Touchscreen-Tasten</p> 	<p>Gebälseregelung</p> <p>Mit der Gebälseregelung wird der Luftdurchsatz der Anlage geregelt. Das Gebläse ist siebenstufig. Die Gebläsestufen können entweder mit dem Gebläseregler auf der Frontplatte oder den Schaltflächen auf dem Touchscreen ausgewählt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frontplatte: Die Gebläsedrehzahl nimmt zu, wenn der Gebläseregler nach rechts aus der niedrigsten Stufe gedreht wird. Die Gebläsedrehzahl nimmt ab, wenn der Gebläseregler nach links gedreht wird. • Touchscreen: Mit dem kleinen Gebläsesymbol verringern Sie die Gebläsestufe, und mit dem großen Gebläsesymbol erhöhen Sie die Gebläsestufe. Die Gebläsestufe kann auch durch Berühren der Gebläseleiste zwischen den Gebläsesymbolen gewählt werden.
 <p>MODE</p>	<p>Modusregelung</p> <p>Drücken Sie die Taste, um die Luftverteilung anzupassen. Der Luftverteilungsmodus kann so eingestellt werden, dass Luft aus den Ausströmern in der Instrumententafel, Ausströmer im Fußraum und den Entfrosterdüsen ausströmt.</p>



Symbol	Beschreibung
Panel-Modus (Instrumententafel) 	Panel-Modus (Instrumententafel) Hier strömt die Luft aus den Ausströmern in der Instrumententafel. Diese Ausströmer können einzeln in der Richtung des Luftstroms verstellt werden. Die Ausströmerlamellen der mittleren und äußeren Luftausströmer können nach oben und unten oder seitlich bewegt werden, um den Luftstrom von diesen Auslässen zu regeln. Unter den Ausströmerlamellen befindet sich ein Rad zum Ausschalten oder Einstellen des Luftstroms aus diesen Ausströmern.
Bi-Level-Modus (zwei Ebenen) 	Bi-Level-Modus (zwei Ebenen) Die Luft strömt aus den Ausströmern in der Instrumententafel und im Fußraum aus. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Entfrosterdüsen und Seitenfenster-Entfrosterdüsen geleitet. HINWEIS: Im Bi-Level-Modus strömt bei entsprechenden Bedingungen kühlere Luft aus den Ausströmern an der Instrumententafel und wärmere Luft aus den Ausströmern im Fußraum.
Fußraum-Modus 	Fußraum-Modus Die Luft kommt aus den Ausströmern am Boden. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Entfrosterdüsen und Seitenfenster-Entfrosterdüsen geleitet.
Entfroster-/Fußraum-Modus 	Entfroster-/Fußraum-Modus Hier wird die Luft durch die Ausströmer im Fußraum, die Entfrosterdüsen und die Ausströmer für die Seitenfenster geleitet. Diese Einstellung ist optimal für kaltes oder verschneites Wetter, bei dem die Frontscheibe extra beheizt werden muss. Diese Einstellung bietet gleichbleibenden Komfort und reduziert die Feuchtigkeit an der Frontscheibe.
OFF	Taste Klimaregelung „OFF“ (Aus) Diese Taste schaltet das Klimaregelungssystem aus.

Funktionen der Klimaregelung

Klimaanlage (A/C)

Die Taste „A/C“ (Klimaanlage) ermöglicht es dem Fahrer, die Klimaanlage ein- oder auszuschalten. Nach dem Einschalten strömt kühle, trockene Luft aus den Öffnungen in den Fahrgastraum.

Um den Kraftstoffverbrauch zu senken, berühren Sie die Taste „A/C“ (Klimaanlage), um diese auszuschalten, und stellen Sie das Gebläse und die Luftverteilungseinstellungen ein. Achten Sie darauf, dass Sie nur den Instrumententafel-, Zwei-Ebenen- oder den Fußraum-Modus auswählen.

HINWEIS:

- Wählen Sie den Entfroster-Modus, und erhöhen Sie die Gebläsedrehzahl, wenn die Frontscheibe oder die Fenster beschlagen.
- Wenn die Leistung der Klimaanlage niedriger als erwartet ist, kann eine Blockade vorliegen. Reinigen Sie den Bereich um den Kühler vorsichtig mit Wasser.

„MAX A/C“ (Maximale Kühlung)

Die Einstellung „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) bietet die maximale Kühlleistung.

Durch Drücken dieser Taste können Sie zwischen „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) und Ihrer Voreinstellung umschalten. Die Taste leuchtet auf, wenn „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) eingeschaltet ist.

In der Einstellung „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) können Sie die Gebläsestufe und Modusposition einstellen. Wenn die Tasten für andere Einstellungen gedrückt werden, wird der Betrieb von „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) auf die gewählte Einstellung umgeschaltet.

Umluft

Die Umlufttaste hilft dabei, Rauch, üble Gerüche oder hohe Luftfeuchtigkeit aus dem Fahrzeuginnenraum zu entfernen.

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Umluftbetrieb aktiviert ist. Drücken Sie die Taste erneut, um die Leuchte auszuschalten.

HINWEIS:

Die Verwendung der Umluft bei kalter Witterung kann zu Beschlagen der Scheiben führen und dieser Modus ist u. U. nicht auf dem Touchscreen verfügbar.

Automatische Temperaturregelung (Klimaautomatik) – je nach Ausstattung

Automatischer Betrieb

1. Drücken Sie die AUTO-Taste auf der Frontplatte oder die AUTO-Schaltfläche auf dem Touchscreen auf dem Bedienfeld für die automatische Klimaregelung.
2. Stellen Sie anschließend die Temperatur, die das System einhalten soll, mit den Tasten oder Softkeys für die Temperaturregelung auf der Fahrer- und der Beifahrerseite ein. Sobald die gewünschte Temperatur angezeigt wird, behält das System automatisch diese Komfortstufe bei.
3. Wenn das System auf Ihre Komfortstufe eingestellt ist, müssen die Einstellungen nicht geändert werden. Das System erreicht im Automatikbetrieb den höchsten Wirkungsgrad.



HINWEIS:

- Es ist nicht notwendig, die Temperatureinstellungen für kalte oder aufgewärmte Fahrzeuge zu verändern. Das System stellt automatisch Temperatur, Modus und Gebläsestufe so ein, dass der Komfort so schnell wie möglich erreicht wird.
- Die Temperatur kann in US- oder metrischen Einheiten angezeigt werden; der Kunde kann die Einstellung von US- oder metrischen Einheiten dabei selbst vornehmen. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multi-media“ in der Bedienungsanleitung.

Für die höchstmögliche Temperatur in der automatischen Betriebsart bleibt das Gebläse während eines Kaltstarts in der niedrigsten Stufe, bis sich der Motor ausreichend erwärmt hat. Die Geschwindigkeit des Gebläses wird erhöht und geht in den automatischen Modus über.

Manuelle Betriebsumgebung

Dieses System bietet eine vollständige Funktionsliste manueller Umgehungen. Das Symbol AUTO im vorderen ATC-Display erlischt, wenn das System im manuellen Modus betrieben wird.

Bedienhinweise**Sommerbetrieb**

Das Motorkühlsystem in einem Fahrzeug muss mit hochwertigem Frostschutzmittel gegen Korrosion und Überhitzung des Motors geschützt werden. OAT-Kühlmittel (das MS.90032 erfüllt) wird empfohlen.

Winterbetrieb

Für eine optimale Heiz- und Defrosterleistung stellen Sie sicher, dass das Motorkühlsystem korrekt funktioniert und die richtige Menge, Art und Konzentration von Kühlmittel verwendet wird. Die Nutzung des Umluftbetriebs während der Wintermonate ist nicht zu empfehlen, da dies zum Beschlagen der Scheiben führt.

Längere Standzeit/Stilllegung

Bevor Sie Ihr Fahrzeug für zwei Wochen oder länger nicht verwenden, z. B. weil Sie in Urlaub fliegen, lassen Sie die Klimaanlage im Leerlauf etwa fünf Minuten bei Frischluftgebläseeinstellung auf höchster Stufe laufen. Dies gewährleistet eine adäquate Systemschmierung, um möglichen Kompressorschäden beim Neustart des Systems vorzubeugen.

Beschlagen der Scheiben

Bei Nieselregen, sowie bei mildem und/oder feuchtem Wetter neigen die Fahrzeugscheiben dazu, zu beschlagen. Um den Beschlag der Scheiben zu entfernen, wählen Sie den Defroster- oder Mix-Modus und erhöhen Sie die vordere Gebläsedrehzahl. Verwenden Sie den Umluftbetrieb ohne Klimaanlage nicht für längere Zeit, da dies zum Beschlagen der Scheiben führen kann.

ACHTUNG!

Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Beschädigung der Heizelemente führen:

- Gehen Sie beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe behutsam vor. Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine aggressiven Scheibenreiniger. Bewegen Sie ein mit einer milden Reinigungslösung getränktes weiches Tuch parallel zu den Heizelementen auf der Scheibe. Aufkleber lassen sich nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen.
- Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine Schaber, scharfen Gegenstände oder aggressive Scheibenreiniger.
- In unmittelbarer Nähe der Heckscheibe sollten sich keine Gegenstände befinden.

Frischlufteinlass

Stellen Sie sicher, dass der Lufteinlass, der sich direkt vor der Windschutzscheibe befindet, frei ist und nicht zum Beispiel von Blättern verstopft ist. Blätter, die sich im Lufteinlass angesammelt haben, können den Luftstrom behindern, und falls sie in den Ansaugluftsammler gelangen, den Wasserablauf verstopfen. Stellen Sie in den Wintermonaten sicher, dass der Lufteinlass frei von Eis, Matsch und Schnee ist.

Innenraumfilter

Das Klimaregelungssystem filtert Staub und Pollen aus der Luft. Wenden Sie sich bezüglich der Wartung des Innenraum-Luftfilters an einen Vertragshändler, um den Filter bei Bedarf austauschen zu lassen.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER – JE NACH AUSSTATTUNG

Die Fensterheberschalter befinden sich auf der Instrumententafel unter der Klimaregelung. Zum Öffnen des Fensters drücken Sie den Schalter nach unten, zum Schließen des Fensters drücken Sie ihn nach oben.

Der linke obere Schalter steuert das linke vordere Fenster, und der rechte obere Schalter steuert das rechte vordere Fenster.



WARNUNG!

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug und lassen Sie Kinder nicht mit elektrischen Fensterhebern spielen. Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder für Kinder zugänglich liegen. Fahrzeuginsassen, insbesondere unbeaufsichtigte Kinder, können bei Betätigung der Fensterheberschalter durch die Fenster eingeklemmt werden. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

**Fensterheberschalter**

- 1 – Fahrerseite vorderer Fensterheberschalter
- 2 – Beifahrerseite vorderer Fensterheberschalter
- 3 – Beifahrerseite hinterer Fensterheberschalter
- 4 – Fahrerseite hinterer Fensterheberschalter
- 5 – Fensterheber-Sperrschalter

HINWEIS:

- Die Fensterheberschalter bleiben bis zu 10 Minuten nach dem Drehen der Zündung auf „OFF“ (Aus) aktiv. Durch das Öffnen einer Vordür wird diese Funktion deaktiviert.

Viertürer-Modelle

Der linke untere Schalter steuert das linke hintere Beifahrerfenster, und der rechte untere Schalter steuert das rechte hintere Beifahrerfenster.

HINWEIS:

Es gibt Fensterheberschalter an der Rückseite der Mittelkonsole für die hinteren Fenster im Viertürer-Modell.

Automatische Absenkfunktion

Die Fensterheberschalter an der Fahrertür und an der Beifahrertür haben eine automatische Absenkfunktion. Drücken Sie den Fensterheberschalter kurze Zeit nach unten, und lassen Sie ihn wieder los, woraufhin die Scheibe automatisch abgesenkt wird.

Soll das Fenster nur teilweise geöffnet werden, drücken Sie den Schalter nur kurz nach unten, und lassen Sie ihn los, wenn die Scheibe anhalten soll.

Wenn das Fenster bei automatischer Absenkung nicht vollständig abgesenkt werden soll, drücken Sie den Schalter kurz nach oben.

Windturbulenzen

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Im Fahrzeug können Windturbulenzen auftreten, wenn ein Fenster in einer bestimmten Stellung geöffnet oder teilweise geöffnet ist. Dies ist normal und kann durch Ändern der Fensteröffnung verringert werden.

INFORMATIONEN ZUM ABNEHMBAREN VERDECK

Für Ihren Komfort gehört ein Werkzeugsatz zum Lieferumfang Ihres Fahrzeugs, der sich in der Mittelkonsole befindet. Dieser Satz enthält die erforderlichen Werkzeuge für die in den folgenden Abschnitten beschriebenen

Tätigkeiten. Alle Teile passen für einfache Benutzung in die Ratsche.



Bereitgestellte Werkzeuge

- 1 – T50-Torx-Schraubendreher
- 2 – T40-Torx-Schraubendreher
- 3 – 15-mm-Buchse
- 4 – Ratsche

Die vollständigen Bedienerinformationen finden Sie in Ihrer Bedienungsanleitung.

Faltverdeck – Zweitürer- und Viertürer-Modelle

Absenken des Faltverdecks

Befolgen Sie diese einfachen Schritte zum Absenken des Faltverdecks:

1. Öffnen Sie die Heckklappe, und entfernen Sie den Heckklappenbügel von der Unterseite der Heckscheibe von rechts nach links. Bewahren Sie ihn an einem sicheren Platz auf. Entfernen Sie die Heckscheibe, indem Sie diese nach links schieben und dabei gerade halten.
2. Drücken Sie unten auf den hinteren Fenstersäulen nach außen, um sie aus ihren Befestigungslaschen zu lösen.



3. Lösen Sie den Klettverschluss auf der oberen vorderen Ecke jedes Seitenfensters.



Lage des Klettverschlusses

4. Entfernen Sie beide Seitenfenster, und belassen Sie dabei die Kunststoffhalterungen entlang der oberen Ebene. Bewahren Sie sie in der faltverdeck-Fenstertasche oder an einem sicheren Ort auf.



Obere Halterungen der Seitenfenster

5. Klappen Sie die Sonnenblenden innerhalb des Fahrzeugs gegen die Windschutzscheibe, und lösen Sie die Dachteilverriegelungen über den Sonnenblenden. Achten Sie darauf, dass der Haken vollständig aus der Öse gelöst ist.



Gelöste Dachteilverriegelung

6. Heben Sie außerhalb des Fahrzeugs die Vorderseite des faltverdecks an, und falten Sie es in die Sunrider-Position.

HINWEIS:

Wenn Sie das faltverdeck in der Sunrider-Position lassen, befestigen Sie das verdeck mit den beiden beiliegenden Klettverschlussgurten in der Mittelkonsole.



Sunrider-Gurte in Position

7. Ziehen Sie die Sunrider-Verriegelung, die sich unter dem letzten Querträger des faltverdecks befindet.



Lage der Sunrider-Verriegelung

8. Lassen Sie das faltverdeck in den Führungen frei nach hinten in die Ruheposition fahren.

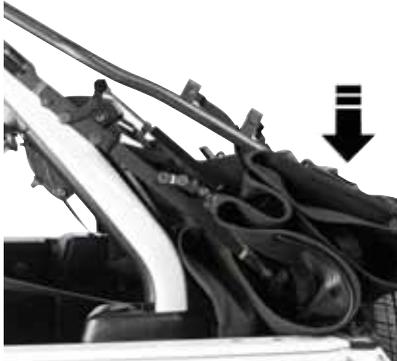
9. Drücken Sie leicht auf das zusammengeklappte faltverdeck, und schieben Sie den Verriegelungshebel auf den Lift Assist-Mechanismen auf Fahrer- und Beifahrerseite in die Stellung LOCK (Verriegeln).



Stellung LOCK (Verriegeln)



10. Sobald sich die Sperre in der Stellung LOCK (Verriegeln) befindet, drücken Sie auf jeder Seite des zusammengeklappten faltverdecks nach unten, um sicherzustellen, dass es sicher befestigt ist. Ein deutliches „Klick“ kann zu hören sein.



Nach unten drücken, um es zu verriegeln

Anheben des faltverdecks

Befolgen Sie diese einfachen Schritte zum Anheben des faltverdecks:

1. Drücken Sie auf das zusammengeklappte faltverdeck, und schieben Sie den Verriegelungshebel auf den Lift Assist-Mechanismen auf Fahrer- und Beifahrerseite in die Stellung UNLOCK (Entriegeln).
2. Drücken Sie unter dem gefalteten faltverdeck entlang der Führung nach oben und nach vorn, bis es mit einem hörbaren „Klick“ in der Sunrider-Position einrastet.
3. Heben und drücken Sie das faltverdeck mit dem Verbindungsstück zur Vorderseite des Fahrzeugs, und führen Sie das verdeck in die geschlossene position.
4. Ziehen Sie den Griff auf der Dachteilverriegelung im Innern des Fahrzeugs nach unten, um den Haken einzurasten. Ziehen Sie dann den Griff wieder nach oben, und drücken Sie die Schlosszunge zusammen, wodurch die Verriegelung einrastet. Wiederholen Sie dies auf der anderen Seite.



Schlosszunge zusammendrücken und Griff nach oben ziehen

5. Montieren Sie die Seitenfenster, und halten Sie dabei die oberen Kunststoffhalterungen gerade.



Obere Halterungen der Seitenfenster

6. Legen Sie die Oberseite der Seitenfenstersäulen (hintere Ecke) in die obere Abdeckung, und setzen Sie die untere Befestigungslasche in den Clip ein.
7. Befestigen Sie die Halterungen auf der Vorderseite der Fenster, und stellen Sie sicher, dass sie vollständig eingerastet sind.
8. Befestigen Sie die Kunststoffhalterungen entlang der Unterseite der Seitenfenster.

9. Befestigen Sie den Klettverschluss auf der oberen vorderen Ecke jedes Seitenfensters durch festes Drücken.



Klettverschluss fest andrücken

10. Montieren Sie die Heckscheibe entlang der Oberseite, gefolgt vom Heckklappenbügel in die Unterseite der Heckscheibe.

HINWEIS:

Achten Sie beim Wiedereinbau der Heckscheibe darauf, dass die Halterungen auf der rechten Seite der Heckscheibe gefolgt von der linken Seite befestigt werden.

Freedom Top und Hardtop

Entfernen der Freedom Top-Elemente

HINWEIS:

Die Verkleidung auf der Fahrerseite muss entfernt werden, bevor die Verkleidung auf der Beifahrerseite entfernt wird.

1. Klappen Sie die Sonnenblende nach unten gegen die Windschutzscheibe.
2. Drehen Sie die drei L-förmigen Arretierungen auf der Verkleidung auf der Fahrerseite (eine vorne, eine hinten und eine außen), um sie vom Dach zu entriegeln.



3. Entriegeln Sie die Dachelement-Verriegelung an der Oberseite der Frontscheibe auf der Fahrerseite.



Arretierungen auf der Fahrerseite

- 1 – L-förmige Arretierungen
2 – Dachteilverriegelung

4. Entfernen Sie die Verkleidung auf der Fahrerseite.
5. Wiederholen Sie die oben beschriebenen Schritte, um die Verkleidung auf der Beifahrerseite zu entfernen.

HINWEIS:

Zu Fahrzeugen mit einem Freedom Top gehört ein Freedom Top-Aufbewahrungsbeutel, in dem Sie die Freedom Top-Elemente lagern können.

Wiedereinbau der Freedom Top-Elemente

Befolgen Sie die Anweisungen zum Ausbau in umgekehrter Reihenfolge, inkl. Austausch der Verkleidung auf der Beifahrerseite **vor** der Verkleidung auf der Fahrerseite.

HINWEIS:

Um Eindringen von Wasser zu vermeiden, müssen die Dichtungen und Freedom Top-Elemente vor dem Einbau frei von Staub und Schmutz sein.

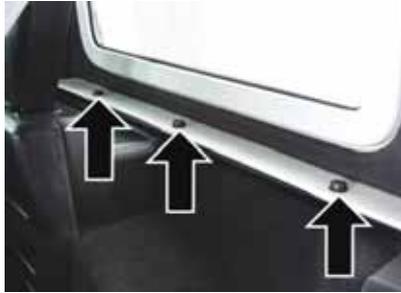
Hardtop abnehmen

1. Entfernen Sie die beiden vorderen Elemente wie oben beschrieben.
2. Öffnen Sie beide Türen.
3. Entfernen Sie die Torx-Schraube auf jeder Seite, die das Hardtop an der B-Säule befestigt (oben an der Vordertür), mit dem bereitgestellten T50-Torx-Schraubendreher und der Ratsche.



Lage der Torx-Schraube – Fahrerseite abgebildet

4. Entfernen Sie mit dem T50-Torx-Schraubendreher die sechs Torx-Schrauben, mit denen das Hardtop am Fahrzeug (innen entlang der Karosserie-seite – drei Schrauben auf jeder Seite) befestigt ist.



**Lage der Torx-Schraube – Beifahrerseite
abgebildet**

5. Öffnen Sie die Heckklappe vollständig, damit ein Kontakt mit der Heckscheibe verhindert wird. Heben Sie die Heckscheibe hoch.
6. Suchen Sie den Kabelbaum und den Waschanlagenschlauch an der linken inneren Ecke des Fahrzeugs.
7. Trennen Sie den Kabelbaum mithilfe der Sperrklinke, gefolgt vom Waschanlagenschlauch, durch Drücken der Entriegelungstaste auf dem Schlauch.



**Lage von Kabelbaum und
Waschanlagenschlauch**

- 1 – Kabelbaum
 - 2 – Waschanlagenschlauch
-
8. Senken Sie das hintere Seitenfenster und schließen Sie die Heckklappe.
 9. Entfernen Sie das Hardtop vom Fahrzeug. Legen Sie das Hardtop auf einer weichen Fläche ab, um Schäden zu vermeiden.

HINWEIS:

Um das Hardtop zu installieren, folgen Sie den Anweisungen zum Ausbau in umgekehrter Reihenfolge.

Die vollständigen Bedienerinformationen finden Sie in Ihrer Bedienungsanleitung unter <http://aftersales.fiat.com/elum/home.aspx>.

ACHTUNG!

- Die vorderen Dachelemente müssen ordnungsgemäß positioniert werden, damit sie dicht sind. Bei einem falschen Einbau kann Wasser in den Fahrzeuginnenraum gelangen.
- Die Hardtoplevelnheit muss korrekt ausgerichtet sein, um eine ordnungsgemäße Abdichtung sicherzustellen. Bei einem falschen Einbau kann Wasser in den Fahrzeuginnenraum gelangen.
- Das Hardtop wurde nicht zum Tragen zusätzlicher Lasten, wie etwa Dachgepäckträger, Reserveräder, Baumaterialien, Jagd- oder Campingausrüstung bzw. Gepäck usw., konzipiert. Es wurde auch nicht als Strukturteil des Fahr-



ACHTUNG!

zeugs entworfen und kann folglich keine zusätzlichen Lasten mit Ausnahme von Regen, Schnee usw. tragen.

- Bewegen Sie das Fahrzeug erst, nachdem das Verdeck entweder ordnungsgemäß am Rahmen der Windschutzscheibe und der Karosserieseite befestigt oder vollständig entfernt wurde.
- Zum Entfernen des Hardtops werden vier Erwachsene benötigt, einer an jeder Ecke. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann das Hardtop beschädigt werden.

Doppelverdeck – je nach Ausstattung

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Doppelverdeck ausgestattet ist, wird das faltverdecksystem in einem separaten Kasten bereitgestellt, der sich im hinteren Bereich des Fahrzeugs nur zum Transport befindet.

Wenn das faltverdeck entfernt wird, stellen Sie sicher, dass die Lift Assist-Mechanismen auf **beiden** Seiten des zusammengeklappten faltverdecks vor dem Ausbau in der Stellung

LOCK (Verriegeln) sind und dass ein deutliches „Klick“ von jedem der Mechanismen zu hören ist, wenn der erste Querträger heruntergedrückt wird.



Lift Assist-Mechanismus

- 1 – Verriegelungsstellung
2 – T40-Torx-Schrauben

HINWEIS:

- faltverdeck und Hardtop sind unabhängig voneinander zu verwenden.

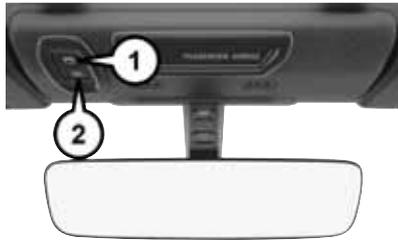
- Wenn beide Verdecke gleichzeitig installiert werden, fallen daraus resultierende Schäden nicht unter die Fahrzeuggarantie.
- **Die vollständigen Bedienerinformationen finden Sie in Ihrer Bedienungsanleitung unter <http://aftersales.fiat.com/elum/home.aspx>.**

Windturbulenzen

Windturbulenzen machen sich durch ein Hubschrauberähnliches Geräusch bemerkbar. Erfolgen die Turbulenzen bei geöffneten Fenstern der Hintertüren, korrigieren Sie alle Scheiben vorn und hinten gleichzeitig.

ELEKTRISCHES SCHIEBEVERDECK – JE NACH AUSSTATTUNG

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem elektrischen Schiebeverdeck ausgestattet ist, befindet sich der Schalter auf der vorderen Verkleidung, rechts neben der Sonnenblende des Fahrers.



Steuerschalter des elektrischen Schiebeverdecks

- 1 – Öffnungsschalter
- 2 – Schließschalter

HINWEIS:

- Das Verdeck ist nicht abnehmbar. Bei Bedarf können die hinteren Seitenfenster entfernt und in bereitgestellten Aufbewahrungsbeuteln gelagert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Ihrer Bedienungsanleitung unter „Entfernen der Seitenfenster“.

- Das Verdeck öffnet sich nicht bei Temperaturen unter $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($-4\text{ }^{\circ}\text{F}$). Wenn es bei einer höheren Temperatur geöffnet wird, kann es bei Temperaturen über $-40\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($-40\text{ }^{\circ}\text{F}$) geschlossen werden.
- Bei einer Fahrgeschwindigkeit über 96 km/h (60 mph) kann das Verdeck nicht betätigt werden.

WARNUNG!

- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug. Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nie im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern. Belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Fahrzeuginsassen, insbesondere unbeaufsichtigte Kinder, können bei Betätigung des elektrisch angetriebenen Faltdverdecks durch dieses eingeklemmt werden. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

WARNUNG!

- Bei einem Unfall besteht ein erhöhtes Risiko, aus einem Fahrzeug mit offenem elektrisch angetriebenem Faltdverdeck herausgeschleudert zu werden. Sie könnten sich dabei ernsthaft verletzen oder getötet werden. Legen Sie daher stets den Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass es auch die anderen Insassen tun.
- Verbieten Sie kleinen Kindern, das elektrisch angetriebene Faltdverdeck zu bedienen. Stecken Sie niemals Ihre Hände, Finger, andere Körperteile oder Gegenstände durch die Öffnung des elektrisch angetriebenen Faltdverdecks. Dies kann zu Verletzungen führen.

Öffnen des elektrisch angetriebenen Faltdverdecks

Schnellfunktion

Drücken Sie den Öffnungsschalter, und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Verdeck öffnet sich automatisch in die geöffnete Position. Dies wird als



„Schnellöffnen“ bezeichnet. Beim Schnellöffnen wird das elektrisch angetriebene faltverdeck durch jede betätigung des schalters angehalten.

Manueller Betriebsmodus

Zum manuellen öffnen des elektrisch angetriebenen faltverdecks drücken und halten sie den öffnungsschalter. Das verdeck stoppt automatisch in der geöffneten position. Wird der schalter losgelassen, stoppt die bewegung. Das verdeck bleibt in einer teilweise geöffneten stellung, bis der schalter erneut gedrückt und gehalten wird.

Schließen des elektrisch angetriebenen faltverdecks

Schnellfunktion

Drücken sie den schließschalter, und lassen sie ihn innerhalb einer halben sekunde los. Das elektrisch angetriebene faltverdeck schließt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als „schnellschließen“ bezeichnet. Beim schnellschließen wird das elektrisch angetriebene faltverdeck durch jede betätigung des schalters angehalten.

Manueller Betriebsmodus

Zum manuellen schließen des elektrisch angetriebenen faltverdecks drücken und halten sie den schließschalter. Das elektrisch angetriebene faltverdeck bewegt sich vorwärts und stoppt automatisch, wenn es vollständig geschlossen ist. Wird der schalter losgelassen, stoppt die bewegung. Das verdeck bleibt in einer teilweise geschlossenen stellung, bis der schalter erneut gedrückt und gehalten wird.

Einklemmschutzfunktion

Diese funktion erkennt jedes hindernis in der elektrisch angetriebenen faltverdecköffnung während des schnellschließens. Wenn ein hindernis im weg des faltverdecks registriert wird, fährt das faltverdeck automatisch zurück. In diesem fall muss das hindernis entfernt werden. Drücken sie dann den schließschalter zum schnellschließen nach vorn, und lassen sie ihn los.

WARNUNG!

Wenn das elektrisch angetriebene faltverdeck fast vollständig geschlossen ist, besteht kein einklemmschutz mehr. Um verletzungen zu vermeiden, ist vor dem schließen sicherzustellen, dass sich keine körperteile oder gegenstände im bereich des verdecks befinden.

HINWEIS:

Wenn drei aufeinander folgende schließversuche des elektrisch angetriebenen faltverdecks zu einer umkehr des einklemmschutzes führen, wird die einklemmschutzfunktion deaktiviert, und das faltverdeck muss im manuellen modus geschlossen werden.

MOTORHAUBE

Öffnen der Motorhaube

Lösen Sie die beiden Motorhaubenverschlüsse.



Positionen des Motorhaubenverschlusses

Heben Sie die Motorhaube an, und suchen Sie die Sicherungssperre in der Mitte der Motorhaubenöffnung. Drücken Sie die Sicherungssperre zur linken Fahrzeugseite, um die Motorhaube zu öffnen. Möglicherweise müssen Sie die Haube leicht herunterdrücken,

bevor Sie die Sicherungssperre verschieben können. Führen Sie die Stützstange in den Schlitz an der Motorhaube ein.

Schließen der Motorhaube

Nehmen Sie die Stützstange vom Motorhaubenblech ab, und lassen Sie sie im Halteclip einrasten, um die Motorhaube zu schließen. Lassen Sie die Motorhaube langsam herunter. Befestigen Sie die beiden Motorhaubenverschlüsse.

WARNUNG!

Achten Sie deshalb vor Antritt einer Fahrt auf das vollständige Einrasten der Motorhaube. Eine nicht vollständig verriegelte Motorhaube kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht versperren. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

HECKKLAPPE

Die Heckklappe kann mithilfe des Schlüssels, des Schlüssel-Griffstücks der ferngesteuerten Türverriegelung, des Türverriegelungsschalters in den Vordertüren oder durch Greifen des Griffs entriegelt werden, wenn dieser mit Keyless Enter-N-Go ausgestattet ist.

Zum Öffnen der Heckklappe ziehen Sie am Klappengriff.



Heckklappengriff



HINWEIS:

Schließen Sie die hochklappbare Heckscheibe, bevor Sie versuchen, die Heckklappe zu schließen (nur Modelle mit Hardtop).

WARNUNG!

Beim Fahren mit offenem Heckfenster können giftige Auspuffgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Sie und Ihre Mitfahrer können durch diese Abgase Gesundheitsschäden erleiden. Halten Sie das Heckfenster bei der Fahrt geschlossen.

ACHTUNG!

Drücken Sie beim Schließen des Heckfensters nicht auf das Heckscheibenwischerblatt, es kommt sonst zu Schäden am Wischerblatt.

INTERNE GERÄTE**Elektrische Steckdosen**

Es stehen zwei 12-Volt-Steckdosen (13 A) zur Verfügung, mit denen Zubehörteile versorgt werden können, die für den Einsatz herkömmlicher Steckdosenadapter vorgesehen sind.

Die vordere Steckdose wird über den Zündschalter mit Strom versorgt; sie befindet sich in der Mitte der Instrumententafel unter den Bedienelementen der Klimaanlage. Spannung liegt an, wenn der Zündschalter in den Stellungen ON (Ein) oder ACC (Zusatzverbraucher) steht.



Vordere Steckdose

Bei Fahrzeugen mit einem hinteren Subwoofer befindet sich eine zweite Steckdose im hinteren Laderaum, die direkt von der Fahrzeugbatterie mit Strom versorgt wird.



Steckdose des hinteren Laderaums

ACHTUNG!

- Schließen Sie an den 12-Volt-Anschluss nur Geräte mit einer Leistungsaufnahme von max. 160 Watt (13 Ampere) an. Wenn eine Leistungsaufnahme von 160 Watt (13 Ampere) überschritten wird, muss die Sicherung, die das System absichert, ersetzt werden.
- Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Stecken Sie keine anderen Gegenstände in die Steckdosen, da dies die Steckdosen beschädigt und die Sicherung durchbrennt. Missbräuchliche Verwendung der Steckdose kann Schäden verursachen, die nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge fallen.

WARNUNG!

Zur Vermeidung von schweren oder tödlichen Verletzungen beachten Sie bitte unbedingt Folgendes:

- Stecken Sie nichts in die Aufnahmen.
- Berühren Sie die Steckdose nicht mit nassen Händen.
- Schließen Sie den Deckel bei Nichtgebrauch.
- Wird diese Steckdose nicht sachgemäß behandelt, können ein Elektroschock oder ein Ausfall die Folge sein.

ACHTUNG!

- Viele elektrische Geräte, die man einstecken kann, ziehen Strom aus der Fahrzeugbatterie, auch dann, wenn die Geräte gerade nicht in Benutzung sind (z. B. Handys usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie heruntersetzt und/oder das Anlassen des Motors verhindert.

ACHTUNG!

- Zusatzverbraucher, die mehr Strom entnehmen (z. B. Kühlgeräte, Staubsauger, Leuchten usw.) entladen die Batterie noch schneller. Sie sind daher nur mit Unterbrechungen und größter Vorsicht zu benutzen.
- Nach der Verwendung von Zusatzverbrauchern, die viel Strom benötigen, oder nach langen Standzeiten des Fahrzeugs mit eingesteckten Zusatzverbrauchern muss das Fahrzeug ausreichend lange gefahren werden, damit die Lichtmaschine die Fahrzeugbatterie wieder aufladen kann.
- Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Lassen Sie keinen Zusatzverbraucher und auch keine Halterung eines Zusatzverbrauchers von der Steckdose abhängen. Eine unsachgemäße Verwendung der Steckdose kann Schäden verursachen.



Stromumrichter – je nach Ausstattung

Eine 230-Volt-Umrichtersteckdose mit 150 Watt Leistung auf der Rückseite der Mittelkonsole wandelt Gleichstrom in Wechselstrom um.

An diese Steckdose können Mobiltelefone, Elektronikgeräte und andere Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 150 Watt angeschlossen werden. Bestimmte High-End-Videospielkonsolen haben einen höheren Leistungsbedarf, ebenso wie die meisten Elektrowerkzeuge.



Stromumrichter

Der Stromumrichter hat einen integrierten Überlastschutz. Wenn die abgegebene Leistung 150 Watt überschreitet, wird der Stromumrichter ausgeschaltet. Nachdem Sie das Elektrogerät von der Steckdose getrennt haben, sollte der Umrichter automatisch zurückgesetzt werden. Wenn die abgegebene Leistung ca. 170 Watt überschreitet, muss der Stromumrichter eventuell manuell zurückgesetzt werden.

WARNUNG!

Zur Vermeidung von schweren oder tödlichen Verletzungen beachten Sie bitte unbedingt Folgendes:

- Stecken Sie nichts in die Aufnahmen.
- Berühren Sie die Steckdose nicht mit nassen Händen.
- Schließen Sie den Deckel bei Nichtgebrauch.
- Wird diese Steckdose nicht sachgemäß behandelt, können ein Elektroschock oder ein Ausfall die Folge sein.

Zusatzschalter – je nach Ausstattung

Vier Zusatzschalter auf der unteren Schaltergruppe der Instrumententafel können verwendet werden, um verschiedene Elektrogeräte mit Strom zu versorgen. Sie haben die Möglichkeit, die Funktionalität der Zusatzschalter über die Uconnect-Einstellungen zu konfigurieren. Alle Schalter können konfiguriert werden, die Schalterfunktion auf rastend oder tastend (vorübergehend) und die Stromquelle auf Batterie oder Zündung einzustellen, und haben die Fähigkeit, ihren letzten Zustand bei Aus- und Einschalten der Zündung zu speichern.



Zusatzschalter

HINWEIS:

Bedingungen zum Speichern des letzten Zustands sind erfüllt, wenn die Schalterfunktion rastend ist und die Stromquelle auf Zündung eingestellt ist.

Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect Settings“ (Uconnect-Einstellungen) in „Multimedia“ in Ihrer Bedienungsanleitung.

Informationen zu Verbindung und Installation der elektrischen Geräte erhalten Sie von Ihrem Vertragshändler.

UMWELTSCHUTZSYSTEME

Benzinpartikelfilter (GPF) – nur 2,0 L T4 200 kW Benzinversionen

Der Benzinpartikelfilter ist ein mechanischer Filter, der in die Auspuffanlage integriert ist und Kohlenstoffpartikel physisch auffängt, die in den Auspuffabgasen von 2,0 L T4 200 kW Ottomotoren vorhanden sind.

Der Partikelfilter wird benötigt, um fast alle Kohlenstoffpartikel in Übereinstimmung mit aktuellen/künftigen Vorschriften und Normen zu beseitigen.

Da dieser Filter Partikel physisch auffängt, muss er während des normalen Fahrbetriebs

gereinigt werden (Regeneration), um Kohlenstoffpartikel zu entfernen. Das Regenerierungsverfahren wird automatisch von der Motorsteuereinheit den Filter- und Autonutzungsbedingungen entsprechend geregelt.

Folgendes kann während der Regenerierung auftreten: Erhöhtes Maß an NVH und geringere Motorleistung.

Entsprechende Meldungen können aufgrund des Zustands des Filters auf der Kombiinstrumentanzeige erscheinen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Einleitung des Abschnitts „Warnleuchten und Meldungen“.



KENNENLERNEN DER INSTRUMENTENTAFEL

KOMBIINSTRUMENTANZEIGE . . .70

Lage und Bedienelemente	
Kombiinstrument-Display	70
Wählbare Elemente auf der	
Kombiinstrumentanzeige	72
Diesel-Displays	72
Meldungen des	
Dieselpartikelfilters (DPF)	72

WARNLEUCHTEN UND MELDUN- GEN73

Rote Warnleuchten	73
Gelbe Warnleuchten	77
Gelbe Kontrollleuchten.	81
Grüne Kontrollleuchten	83
Weißle Kontrollleuchten	84
Blaue Kontrollleuchten.	85

Graue Kontrollleuchten	85
----------------------------------	----

EINGEBAUTES DIAGNOSESYSTEM - OBD II86

Internetsicherheit des eingebauten	
Diagnosesystems (OBD II)	86

ABGASUNTERSUCHUNG UND WARTUNGSPROGRAMME87



KOMBIINSTRUMENTANZEIGE

Ihr Fahrzeug ist möglicherweise mit einer Kombiinstrumentanzeige ausgestattet, die nützliche Informationen für den Fahrer bietet. Wenn sich die Zündung im Modus STOP/OFF (Stopp/Aus) befindet, wird durch Öffnen/Schließen einer Tür das Display aktiviert, und es werden die insgesamt gefahrenen Meilen oder Kilometer im Kilometerzähler angezeigt. Die Kombiinstrumentanzeige dient zur Anzeige von wichtigen Informationen zu den Systemen und Funktionen Ihres Fahrzeugs. Über ein für den Fahrer interaktives Display in der Instrumententafel kann die Kombiinstrumentanzeige anzeigen, wie die Systeme arbeiten, und Ihnen Warnungen anzeigen, wenn sie nicht korrekt arbeiten. Über die Bedienelemente am Lenkrad können Sie in die Haupt- und Untermenüs gelangen und in diesen blättern. Sie können auf gewünschte spezifische Informationen zugreifen und Einstellungen sowie eine Auswahl vornehmen.

Lage und Bedienelemente Kombiinstrument-Display

Die Kombiinstrumentanzeige befindet sich in der Mitte des Kombiinstrumentes.



Position der 3,5-Zoll-Kombiinstrumentanzeige



Position der 7,0-Zoll-Kombiinstrumentanzeige

- Obere Zeile, in der rekonfigurierbare Warn- und Kontrollleuchten, Kompassrichtung, Außentemperatur, Uhrzeit, Reichweite, MPG oder Tageskilometerzähler angezeigt werden. Hier wird auch dann der Tachometer angezeigt, wenn andere Menüseiten angezeigt werden.
- Hauptanzeigebereich, in dem Menüs und Meldungen angezeigt werden.

- Untere Zeile, in dem rekonfigurierbare Warn- und Kontrollleuchten, Menüname und Menüseite angezeigt werden.



Steuertasten auf der Kombiinstrumentanzeige

- 1 – OK-Taste
- 2 – Pfeiltaste „Nach oben“
- 3 – Pfeiltaste „Nach rechts“
- 4 – Pfeiltaste „Nach unten“
- 5 – Pfeiltaste „Nach links“

- Drücken Sie die Pfeiltaste **Nach oben**, um nach oben durch die Hauptmenüs zu blättern (Tachometer, km/h/mph, Fahrzeuginfo, Gelände, Fahrerassistenz, Kraftstoffverbrauch, Tageskilometerzähler A, Tageskilometerzähler B, Audio, Navigation, Gespeicherte Meldungen, Bildschirm-Einrichtung und Geschwindigkeitswarnung).
- Drücken Sie die Pfeiltaste **Nach unten**, um nach unten durch das Hauptmenü und die Untermenüs zu blättern (Tachometer, km/h/mph, Fahrzeuginfo, Gelände, Fahrerassistenz, Kraftstoffverbrauch, Tageskilometerzähler A, Tageskilometerzähler B, Stopp/Start, Audio, Navigation, Gespeicherte Meldungen, Bildschirm-Einrichtung und Geschwindigkeitswarnung).
- Drücken Sie die Pfeiltaste **Nach rechts**, um auf Informationsbildschirme oder Untermenüs einer Hauptmenüfunktion zuzugreifen.

- Drücken Sie die Pfeiltaste **Nach links**, um auf Informationsbildschirme oder Untermenüs einer Hauptmenüfunktion zuzugreifen.
- Drücken Sie die Taste **OK**, um auf Informationsbildschirme oder Untermenüs einer Hauptmenüfunktion zuzugreifen bzw. diese auszuwählen. Drücken Sie die Taste **OK** zwei Sekunden lang, um die angezeigten/ausgewählten Funktionen, die zurückgesetzt werden können, zurückzusetzen.



Wählbare Elemente auf der Kombiinstrumentanzeige

Die Kombiinstrumentanzeige kann verwendet werden, um die folgenden Hauptmenüoptionen anzuzeigen:

HINWEIS:

Je nach Fahrzeugoptionen können Einstellungen unterschiedlich sein.

- Tachometer
- Stopp/Start
- Fahrzeuginfo
- Audio
- Geländebetrieb
- Meldungen
- Kraftstoffverbrauch
- Bildschirm-Einrichtung
- Tageskilometerzähler

HINWEIS:

Weitere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

Diesel-Displays

Wenn die entsprechenden Bedingungen vorliegen, werden folgende Meldungen im Kombiinstrument angezeigt:

- Abgasfilter fast voll, bei konstanter Geschwindigkeit fahren zur Behebung

- Exhaust Filter Full – Power Reduced See Dealer (Abgasfilter voll – verringerte Leistungsfähigkeit, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler).
- Auspuffwartung erforderlich – wenden Sie sich an Vertragshändler
- Auspuffanlage – Filter XX% Volle Erforderliche Wartung Siehe Vertragshändler
- Auspuffanlagen-Regenerierung läuft, weiterfahren
- Auspuffanlage – Erneuerung Hat Abgeschlossen
- Motor startet in XXXX mi (XXXX km) nicht mehr AdBlue-Stand niedrig Bald auffüllen
- Motor startet in XXXX mi (XXXX km) nicht mehr AdBlue auffüllen
- Motor startet nicht AdBlue auffüllen
- Wartung AdBlue-System Siehe Vertragshändler
- Falsches AdBlue erkannt Vertragshändler kontaktieren
- Motor startet in XXX mi (XXX km) nicht mehr Wartung AdBlue Siehe Vertragshändler

- Motor startet nicht mehr Wartung AdBlue-System Siehe Vertragshändler
- Motor startet nicht Wartung AdBlue-System Siehe Vertragshändler

Meldungen des Dieselpartikelfilters (DPF)

Dieser Motor erfüllt alle erforderlichen Abgasvorschriften für Dieselmotoren. Um diese Abgasvorschriften zu erreichen, ist Ihr Fahrzeug mit einem modernen Motor und einer hochentwickelten Auspuffanlage ausgestattet. Diese Systeme sind nahtlos in Ihr Fahrzeug integriert und werden vom Motorsteuergerät (PCM) gesteuert. Das PCM verwaltet die Motorverbrennung, damit der Katalysator der Auspuffanlage umweltverschmutzende Partikel ohne Eingabe oder Eingriff von Ihrer Seite sammeln und verbrennen kann.

WARNUNG!

Eine heiße Auspuffanlage kann einen Brand auslösen, wenn Sie das Fahrzeug auf Flächen mit leicht brennbarem Untergrund parken. Das kann trockenes Gras

WARNUNG!

oder Laub sein, das mit der Auspuffanlage in Berührung kommt. Fahren oder parken Sie nicht in Bereichen, in denen die Auspuffanlage mit brennbaren Stoffen in Berührung kommen kann.

WARNLEUCHTEN UND MELDUNGEN

Die Warn- und Kontrollleuchten leuchten in der Instrumententafel zusammen mit einer entsprechenden Meldung und/oder einem akustischen Signal auf. Diese Angaben sind Richt- und Vorsichtswerte und dürfen nicht als vollständig und/oder alternativ zu den enthaltenen Informationen in der Bedienungsanleitung angesehen werden, die Sie auf jeden Fall sorgfältig durchlesen sollten. Schlagen Sie im Falle einer Fehleranzeige immer in den Informationen in diesem Kapitel nach. Alle aktiven Warnleuchten werden falls zutreffend zuerst angezeigt. Das Systemprüfmenü kann anders aussehen, je nach

Geräteoptionen und aktuellem Betriebszustand des Fahrzeugs. Einige Kontrollleuchten sind optional und werden möglicherweise nicht angezeigt.

Rote Warnleuchten

– Airbag-Warnleuchte

Diese Leuchte zeigt eine Störung am Airbag an und leuchtet vier bis acht Sekunden lang zur Glühlampenprüfung ein, wenn die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) oder ACC/ON/RUN (Zusatzverbraucher/Ein/Start) gebracht wird. Diese Kontrollleuchte leuchtet auf mit individuellem akustischem Warnsignal, wenn eine Störung mit der Airbag-Warnleuchte erkannt wurde, sie leuchtet, bis der Fehler behoben wurde. Wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System unverzüglich durch einen Vertragshändler zu überprüfen.

– Bremswarnleuchte

Diese Leuchte überwacht verschiedene Bremsfunktionen einschließlich Bremsflüssigkeitsstand und Feststellbremsenbetätigung. Schaltet sich die Bremswarnleuchte

ein, kann dies anzeigen, dass die Feststellbremse betätigt wurde, dass der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist oder dass eine Störung des Antiblockiersystems vorliegt.

Wenn die Leuchte weiterhin leuchtet, obwohl die Feststellbremse gelöst wurde und der Füllstand im Vorratsbehälter für den Hauptbremszylinder in Ordnung ist, weist dies darauf hin, dass das Antiblockiersystem (ABS)/elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) eine mögliche Störung der Bremshydraulik oder ein Problem mit dem Bremskraftverstärker erkannt hat. In diesem Fall bleibt die Leuchte so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist. Wenn sich das Problem auf den Bremskraftverstärker bezieht, arbeitet die ABS-Pumpe beim Drücken des Bremspedals, sodass bei jedem Halt ein Pulsieren des Bremspedals zu spüren ist.

Die duale Bremsanlage bietet eine Reservebremsleistung für den Fall, dass ein Teil des Hydrauliksystems ausfällt. Eine Undichtigkeit in einer der Hälften der dualen Bremsanlage wird durch die Bremswarnleuchte an-



gezeigt. Diese wird eingeschaltet, wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit im Hauptbremszylinder ein bestimmtes Niveau unterschritten hat.

Diese Leuchte bleibt so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist.

HINWEIS:

Die Leuchte kann kurzzeitig aufblinken bei engen Kurvenfahrten, die den Füllstand stark ändern. Das Fahrzeug muss in diesem Fall gewartet und der Füllstand der Bremsflüssigkeit geprüft werden.

Wird ein Ausfall der Bremsen angezeigt, dann ist eine sofortige Reparatur notwendig.

WARNUNG!

Das Fahren mit leuchtender roter Bremswarnleuchte ist gefährlich. Ein Teil der Bremsanlage ist möglicherweise ausgefallen. Der Bremsweg kann sich verlängern. Dies kann zu einem Unfall führen. Lassen Sie die Bremsanlage sofort überprüfen.

Fahrzeuge mit Antiblockiersystem (ABS) sind auch mit elektronischer Bremskraftverteilung (EBD) ausgestattet. Bei einem Ausfall der elektronischen Bremskraftverteilung (EBD) leuchten Bremswarnleuchte und ABS-Leuchte gleichzeitig auf. Es ist eine sofortige Instandsetzung des ABS-Systems erforderlich.

Die Funktion der Bremswarnleuchte kann auch durch das Aus- und Einschalten (ON/RUN [Ein/Start]) des Zündschalters geprüft werden. Die Leuchte sollte etwas vier Sekunden lang aufleuchten. Die Leuchte sollte dann erlöschen, es sei denn die Feststellbremse ist betätigt oder es wird ein Ausfall der Bremsen erfasst. Leuchtet die Leuchte nicht auf, muss sie von einem Vertragshändler geprüft werden.

Die Leuchte schaltet sich auch ein, wenn die Feststellbremse bei eingeschaltetem Zündschalter (ON/RUN [Ein/Start]) betätigt wird.

HINWEIS:

Diese Leuchte zeigt lediglich an, dass die Feststellbremse betätigt ist. Es wird nicht angezeigt, wie fest die Bremse betätigt ist.

 – Warnleuchte Batterieladung

Diese Leuchte zeigt an, dass die Batterie nicht korrekt geladen wird. Wenn sie weiterleuchtet, während der Motor läuft, liegt möglicherweise eine Störung des Ladesystems vor. Wenden Sie sich so schnell wie möglich an Ihren Vertragshändler.

Dies weist auf ein mögliches Problem mit der Elektrik oder ein damit in Zusammenhang stehendes Bauteil hin.

 – Warnleuchte „Tür offen“

Diese Anzeige leuchtet, wenn eine Tür angelehnt/offen und nicht vollständig geschlossen ist.

HINWEIS:

Wenn sich das Fahrzeug bewegt, wird auch ein einfaches akustisches Warnsignal ausgegeben.

– Warnleuchte Fehler elektrische Servolenkung

Diese Leuchte wird eingeschaltet, wenn ein Fehler im elektrischen Servolenkungssystem (EPS) vorliegt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Servolenkung“ in „Start und Betrieb“ in der Bedienungsanleitung.

WARNUNG!

Ein fortgesetzter Betrieb mit reduzierter Assistenzfunktion kann für Sie und die anderen Insassen ein Sicherheitsrisiko bedeuten. Das Fahrzeug sollte jetzt so schnell wie möglich gewartet werden.

Warnleuchte der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC)

Diese Kontrolllampe leuchtet auf, um Sie auf eine Störung der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC) hinzuweisen. Wenn bei laufendem Fahrzeug eine Störung festgestellt wird, leuchtet die Warnleuchte je nach Art des Problems entweder auf oder blinkt. Halten Sie das Fahrzeug an, und bringen Sie danach das Getriebe in die Parkstellung.

Schalten Sie dann die Zündung aus und wieder ein. Die Warnleuchte muss erlöschen. Sollte die Warnleuchte bei laufendem Motor weiter leuchten, ist Ihr Fahrzeug normalerweise dennoch weiterhin fahrbereit. Sie sollten jedoch so schnell wie möglich einen Vertragshändler aufsuchen.

HINWEIS:

Diese Leuchte kann aufleuchten, wenn Gas- und Bremspedal gleichzeitig betätigt werden.

Wenn die Leuchte bei laufendem Motor blinkt, ist eine Wartung unverzüglich erforderlich, und es kann es zu Leistungseinbußen, einer erhöhten Leerlaufdrehzahl/einem unruhigem Leerlauf oder zum Absterben des Motors kommen und Ihr Fahrzeug muss möglicherweise abgeschleppt werden. Wenn die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) oder ACC/ON/RUN (Zusatzverbraucher/Ein/Start) gebracht wird, leuchtet die Warnleuchte kurz auf und bleibt zur Glühlampenprüfung kurz eingeschaltet. Wenn die Warnleuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, ist das System durch einen Vertragshändler zu überprüfen.

Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte

Diese Leuchte warnt bei einer Überhitzung des Motors. Wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch ist, leuchtet diese Kontrollleuchte auf, und ein einzelnes akustisches Warnsignal ertönt. Wenn die Temperatur den oberen Grenzwert erreicht, ertönt vier Minuten lang oder, bis der Motor abkühlt ist, ein Dauersignalton, je nachdem, was zuerst eintritt.

Leuchtet die Warnleuchte während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug, sobald es sicher möglich ist, am Straßenrand an. Wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist, schalten Sie sie aus. Schalten Sie das Getriebe auf NEUTRAL (Leerlauf) und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen. Wenn die Temperaturanzeige nicht in den Normalbereich fällt, stellen Sie den Motor sofort ab und benachrichtigen Sie die Pannenhilfe.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Überhitzung des Motors“ in „Pannenhilfe“.



**– Warnleuchte für 'Motorhaube offen'**

Diese Anzeige leuchtet, wenn die Motorhaube angelehnt/offen und nicht vollständig geschlossen ist.

HINWEIS:

Wenn sich das Fahrzeug bewegt, wird auch ein einfaches akustisches Warnsignal ausgegeben.

**— Öldruckwarnleuchte**

Diese Warnleuchte leuchtet auf und zeigt einen unzureichenden Motoröldruck an. Leuchtet sie während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an und stellen Sie sofort den Motor ab. Sobald diese Leuchte aufleuchtet, ertönt ein Warn-ton.

Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Gang, bis die Ursache behoben ist. Diese Leuchte zeigt nicht an, wie viel Öl noch im Motor ist. Der Motorölstand muss unter der Motorhaube geprüft werden.

**Öltemperatur-Warnleuchte**

Diese Kontrolllampe leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Motoröltemperatur hoch ist. Leuchtet sie während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an und stellen Sie sofort den Motor ab. Warten Sie, bis sich die Öltemperatur wieder im normalen Bereich befindet.

**Rücksitz-Gurtwarnleuchte – Warnleuchte – je nach Ausstattung**

Diese Leuchte zeigt an, wenn ein Sicherheitsgurt auf dem Rücksitz nicht angelegt ist. Wenn die Zündung das erste Mal in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) oder ACC/ON/RUN (Zusatzverbraucher/Ein/Start) steht und wenn ein Sicherheitsgurt in der zweiten Reihe gelöst ist, leuchtet eine dem Sitz entsprechende Leuchte im oberen rechten Teil der Kombiinstrumentanzeige auf, die die konfigurierbaren Informationen kurzzeitig ersetzt. Wenn ein Sicherheitsgurt auf einem Sitz in der zweiten Reihe, der zu Beginn der Fahrt angelegt war, gelöst wird, ändert sich die hintere Gurtwarnleuchte vom Grün in Rot, und ein akustisches Warnsignal ertönt.

Weitere Informationen finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.

**– Heckklappe offen, Warnleuchte**

Diese Warnlampe leuchtet auf, wenn die Heckklappe geöffnet wird.

HINWEIS:

Wenn sich das Fahrzeug bewegt, wird auch ein einfaches akustisches Warnsignal ausgegeben.

**Getriebeöltemperatur-Warnleuchte – je nach Ausstattung**

Diese Kontrolllampe leuchtet auf, um vor einer zu hohen Temperatur des Getriebeöls zu warnen. Dies kann bei starker Beanspruchung auftreten, beispielsweise beim Ziehen eines Anhängers. Wenn diese Leuchte aufleuchtet, halten Sie das Fahrzeug an und lassen Sie den Motor im Leerlauf oder geringfügig schneller laufen, wobei das Getriebe in Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) steht, bis die Leuchte erlischt. Sobald die Warnleuchte erlischt, können Sie die Fahrt normal fortsetzen.

WARNUNG!

Wenn Sie bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Warnleuchte weiterfahren, kann kochende Getriebeflüssigkeit aus dem Getriebe austreten, mit dem heißen Motor oder Auspuffteilen in Kontakt kommen und einen Brand verursachen.

ACHTUNG!

Durchgehendes Fahren bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Warnleuchte führt zu schweren Getriebeschäden oder zu einem Ausfall des Getriebes.

● – Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage – je nach Ausstattung

Diese Leuchte blinkt für etwa 15 Sekunden in schneller Folge, während die Diebstahlwarnanlage aktiviert wird. Nach erfolgter Aktivierung blinkt die Leuchte in langsamer Folge, bis die Anlage wieder entschärft wird.

Gelbe Warnleuchten

(ABS) – ABS-Warnleuchte

Diese Leuchte überwacht das Antiblockiersystem (ABS). Sie schaltet sich ein, wenn die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) oder ACC/ON/RUN (Zusatzverbraucher/Ein/Start) gebracht wird, und kann bis zu vier Sekunden lang leuchten.

Bleibt die ABS-Leuchte eingeschaltet oder schaltet sie sich während der Fahrt ein, liegt eine Störung des ABS vor und eine Wartung ist so bald als möglich erforderlich. Allerdings arbeitet die konventionelle Bremsanlage weiterhin normal, unter der Voraussetzung, dass die „Bremswarnleuchte“ nicht ebenfalls leuchtet.

Schaltet sich die ABS-Leuchte nicht ein, wenn die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) oder ACC/ON/RUN (Zusatzverbraucher/Ein/Start) gebracht wird, muss die Bremsanlage von einem Vertragshändler geprüft werden.

– Aktive Warnleuchte für Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) – je nach Ausstattung

Diese Leuchte zeigt an, dass das elektronische Stabilitätsprogramm aktiv ist. Die ESP-Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf, wenn die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) oder ACC/ON/RUN (Zusatzverbraucher/Ein/Start) gebracht wird und wenn ESP aktiviert ist. Die Leuchte erlischt, wenn der Motor läuft. Leuchtet die ESP-Kontrollleuchte bei laufendem Motor dauerhaft, liegt eine Störung im ESP-System vor. Wenn diese Leuchte nach mehrfachem Einschalten der Zündung eingeschaltet bleibt und das Fahrzeug mehrere Kilometer mit Geschwindigkeiten über 48 km/h (30 mph) gefahren wurde, suchen Sie so bald wie möglich einen Vertragshändler auf, um die Ursache der Störung feststellen und diese beheben zu lassen.

- Die „Kontrollleuchte ESP aus“ und die „ESP-Kontrollleuchte“ leuchten jedes Mal kurz auf, wenn die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) oder ACC/ON/RUN (Zusatzverbraucher/Ein/Start) gebracht wird.



- Das ESP-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal, die Geräusche hören auf, sobald das ESP inaktiv wird.

- Diese Leuchte leuchtet auf, wenn ein ESP-Ereignis auftritt.



Warnleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) OFF (Aus) – je nach Ausstattung

Diese Kontrollleuchte weist darauf hin, dass das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) ausgeschaltet ist.

Bei jedem Einschalten der Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) oder ACC/ON/RUN (Zusatzverbraucher/Ein/Start) wird das ESP-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor ausgeschaltet wurde.



Warnleuchte Loser Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen – je nach Ausstattung

Diese Warnleuchte leuchtet, wenn der Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen lose ist. Schließen Sie den Einfülldeckel richtig, damit die Leuchte erlischt. Falls die Leuchte nicht erlischt, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.



Kraftstoff-Reserveanzeige

Wenn der Kraftstoffstand etwa 2 Gallonen (7,5 Liter) erreicht, schaltet sich die Warnleuchte ein, und ein akustisches Warnsignal ertönt. Sie leuchtet so lange auf, bis Kraftstoff nachgefüllt wird.



Warnleuchte Wenig Scheibenwaschflüssigkeit – je nach Ausstattung

Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit niedrig ist.



Motorprüfung/ Systemkontrollleuchte (MIL)

Die Motorprüfung/Systemkontrollleuchte (MIL) ist Teil des eingebauten Diagnosesystems (OBD II), das die Steuerung von Motor und Automatikgetriebe überwacht. Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn die Zündung vor dem Motorstart in der Position ON/RUN (Ein/Start) bist. Leuchtet die Leuchte nicht auf, wenn der Zündschlüssel aus der Stellung OFF (Aus) in Stellung ON/RUN (Ein/Start) gebracht wird, muss dieser Umstand umgehend überprüft werden.

Bestimmte Bedingungen wie ein lose sitzender oder fehlender Tankdeckel, schlechte Kraftstoffqualität usw. können zum Aufleuchten der Leuchte nach dem Motorstart führen. Das Fahrzeug muss gewartet werden, wenn die Leuchte auch nach mehrmaligem Ein- und Ausschalten der Zündung leuchtet. In den meisten Situationen lässt sich Ihr Fahrzeug normal fahren und muss nicht abgeschleppt werden.

Die Systemkontrollleuchte (MIL) kann bei laufendem Motor leuchten, um vor schweren Bedingungen zu warnen, die unmittelbar

zum Leistungsverlust oder einer schweren Beschädigung des Katalysators führen können. Ist dies der Fall, sollte Ihr Fahrzeug so schnell wie möglich gewartet werden.

WARNUNG!

Ein defekter Katalysator wie oben beschrieben kann höhere Temperaturen erreichen als unter normalen Betriebsbedingungen. Dies kann zu Bränden führen, wenn Sie langsam über brennbare Stoffe wie trockene Pflanzen, Holz oder Karton usw. fahren bzw. darüber parken. Dies kann schwere oder tödliche Verletzungen des Fahrers, der Mitfahrer oder anderer zur Folge haben.

ACHTUNG!

Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte (MIL) ohne eine Überprüfung durch den Vertragshändler kann zu weiteren Schäden am Fahrzeugsteuersystem führen. Außerdem kann sich dies möglicherweise nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten

ACHTUNG!

auswirken. Das Blinken der Systemkontrollleuchte (MIL) zeigt an, dass ein schwerer Katalysatorschaden und Leistungsverlust unmittelbar bevorstehen. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.



– Harnstoffeinspritzanlage Störungswarnleuchte

Diese Warnleuchte leuchtet zusammen mit einer entsprechenden Meldung auf dem Display auf (je nach Ausstattung), wenn eine unbekannte Flüssigkeit, die nicht den geeigneten Eigenschaften entspricht, hinzugefügt, oder wenn ein durchschnittlicher Verbrauch von AdBlue (Harnstoff) über 50 % festgestellt wird. Wenden Sie sich so schnell wie möglich an einen Vertragshändler.

Wenn der Stand nicht behoben wird, wird eine zusätzliche Warnung in folgenden Abständen ausgegeben, bis der AdBlue (Harnstoff)-Tank leer ist: 400 km (249 mi), 320 km (199 mi), 240 km (149 mi).

Wenn 200 km (125 mi) bleiben, bevor der AdBlue (Harnstoff)-Tank leer ist, wird eine ständige spezielle Meldung auf der Instrumententafel angezeigt, und ein Warnsummer ertönt (je nach Ausstattung).



Kontrollleuchte Wartung permanenter Allradantrieb (AWD) – je nach Ausstattung

Diese Kontrolllampe leuchtet auf, um einen Fehler des 4WD Systems anzuzeigen. Sollte die Leuchte nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, zeigt dies eine Störung des zuschaltbaren Allradantriebs an, die eine Instandsetzung erfordert. Wir empfehlen, das Fahrzeug zur nächsten Vertragswerkstatt zu bringen und es dort sofort reparieren zu lassen.



Warnleuchte „Stopp/Start-System warten“ – je nach Ausstattung

Diese Warnlampe leuchtet auf, wenn das Stopp/Start-System nicht ordnungsgemäß funktioniert und eine Wartung erforderlich ist. Kontaktieren Sie einen Vertragshändler für die Wartung.



 – Tempomat-Störungswarnleuchte

Diese Warnleuchte leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der Tempomat nicht ordnungsgemäß funktioniert und gewartet werden muss. Setzen Sie sich mit Ihrem Vertragshändler in Verbindung.

**– Querstabilisatorfehler-Warnleuchte**

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine Fehlfunktion des Abschaltsystems des Querstabilisators vorliegt.

 – Warnleuchte Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)

Die Warnleuchte schaltet sich ein und eine Meldung wird angezeigt, um anzuzeigen, dass der Reifendruck geringer ist als der empfohlene Wert und/oder dass langsamer Druckverlust auftritt. In diesen Fällen kann eine optimale Reifenlebensdauer und ein optimaler Kraftstoffverbrauch nicht garantiert werden.

Sollten ein oder mehrere Reifen sich in dem oben genannten Zustand befinden, werden im Display die Anzeigen für jeden Reifen nacheinander angezeigt.

ACHTUNG!

Fahren Sie mit einem oder mehreren defekten Reifen nicht weiter, da das Verhalten nicht korrekt sein könnte. Halten Sie das Fahrzeug an, vermeiden Sie scharfes Bremsen und lenken. Führen Sie bei einem Loch im Reifen sofort eine Reparatur mithilfe des speziellen Reifenreparatursatzes durch, und wenden Sie sich so bald wie möglich an Ihren Vertragshändler.

Jeder Reifen (auch das Ersatzrad, falls vorhanden) sollte einmal im Monat im kalten Zustand auf den vom Hersteller empfohlenen Reifendruck überprüft werden. Die Druckwerte sind auf der Fahrzeugplakette oder einer Reifendruckplakette angegeben. (Ist Ihr Fahrzeug mit Reifen einer anderen Größe ausgestattet als der, die auf den Fahrzeugaufklebern oder der Reifendruckplakette angegeben ist, dann müssen Sie den korrekten Reifendruck für diese Reifen bestimmen.)

Als weitere Sicherheitsfunktion wurde Ihr Fahrzeug mit einem Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ausgestattet; eine Warnleuchte meldet zu niedrigen Druck an

einem oder mehreren Reifen. Wenn die Reifendruck-Warnleuchte aufleuchtet, sollten Sie so schnell wie möglich anhalten und Ihre Reifen prüfen und sie auf den korrekten Druck aufpumpen. Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenausfall führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Beachten Sie bitte, dass das TPMS kein Ersatz für regelmäßige Reifenwartung ist und dass der Fahrzeugführer auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich ist, wenn der Druckabfall zu gering ist, um das Reifendruckwarnsymbol des TPMS aufleuchten zu lassen.

Ihr Fahrzeug besitzt auch eine TPMS-Störungsanzeige; sie meldet, wenn das System nicht korrekt funktioniert. Die TPMS-Störungsanzeige ist mit der Warnleuchte für niedrigen Reifendruck dieses Systems kombiniert. Erfasst das System eine Störung, blinkt die Warnleuchte für etwa eine Minute

und leuchtet danach kontinuierlich auf. Dies wiederholt sich auch bei nachfolgenden Fahrzeugstarts, solange die Störung besteht. Wenn die Störungsanzeige leuchtet, kann das System unter Umständen die Signale für zu niedrigen Reifendruck nicht wie beabsichtigt erfassen und anzeigen. TPMS-Störungen können aus vielen Gründen entstehen, einschließlich des Aufziehens von Ersatzrädern oder dem Umsetzen der Reifen oder Räder am Fahrzeug. Prüfen Sie stets die TPMS-Störungsanzeige nach dem Ersetzen von einem oder mehreren Reifen oder Rädern an Ihrem Fahrzeug, um sicherzustellen, dass das TPMS-System mit den Ersatzreifen oder den umgesetzten Reifen und mit neuen Rädern korrekt funktioniert.

ACHTUNG!

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die Originalreifen und Räder optimiert. Die TPMS-Reifendrucke und Warnsignale wurden für die Original-Reifengröße Ihres Fahrzeugs festgelegt. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen

ACHTUNG!

entspricht, können eine unerwünschte Funktion des Systems oder Sensorschäden auftreten. Räder aus dem Zubehörhandel können die Sensoren beschädigen. Auf dem Zubehörmarkt gekaufte Reifendichtmittel können dazu führen, dass der Sensor des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) funktionsuntüchtig wird. Es wird empfohlen, nach der Verwendung eines auf dem Zubehörmarkt gekauften Reifendichtmittels die Sensorfunktion von Ihrem Vertragshändler prüfen zu lassen.

Gelbe Kontrollleuchten

4H/ ^{4WD} – Allradkontrollleuchte – je nach Ausstattung

Diese Kontrollleuchte weist darauf hin, dass der Allradantrieb eingeschaltet ist und dass die vordere und hintere Antriebswelle miteinander verriegelt sind, sodass sich Vorder- und Hinterräder mit derselben Geschwindigkeit drehen.

4L / ^{4WD} _{LOW} – Kontrollleuchte 4WD Low (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe) – je nach Ausstattung

Diese Leuchte warnt den Fahrer, dass das Fahrzeug im Allradantrieb in die untere Ganggruppe geschaltet ist. Die vordere und hintere Antriebswelle sind mechanisch miteinander verriegelt, sodass sich die Vorder- und Hinterräder zwangsweise mit derselben Drehzahl drehen. Die untere Ganggruppe bietet ein größeres Übersetzungsverhältnis und somit ein höheres Drehmoment an den Rädern.

4H / ^{4WD} / - ^{4WD} _{PART TIME} 4WD Teilzeit-Kontrollleuchte – je nach Ausstattung

Diese Kontrollleuchte weist darauf hin, dass der Teilzeit-Allradantrieb eingeschaltet ist und dass die vordere und hintere Antriebswelle miteinander verriegelt sind, sodass sich Vorder- und Hinterräder mit derselben Geschwindigkeit drehen.



 – **Kontrollleuchte des aktiven Geschwindigkeitsbegrenzers – je nach Ausstattung**

Diese Warnlampe leuchtet auf, wenn eine Störung mit dem aktiven Geschwindigkeitsbegrenzer festgestellt wurde.

 – **Achssperrdifferenzial-Störungskontrollleuchte**

Diese Leuchte zeigt an, ob eine Störung am Sperrdifferenzial der Vorder- bzw. Hinterachse erkannt wurde.

 – **Kontrollleuchte Vorder- und Hinterachs-Sperrdifferenzial**

Diese Leuchte zeigt an, wenn die Vorder-, Hinter- oder beide Achsen gesperrt wurden. Die Kontrollleuchte zeigt das Sperrsymbol auf den Vorder- und Hinterachsen an, um den aktuellen Sperrstatus anzugeben.

N / NEUTRAL – Kontrollleuchte neutral – je nach Ausstattung

Diese Leuchte warnt den Fahrer, dass sich das Fahrzeug im neutralen Modus befindet.

 – **Kontrollleuchte Hinterachs-Sperrdifferenzial**

Diese Leuchte zeigt an, ob das Hinterachs-Sperrdifferenzial aktiviert ist.

 – **Nebelschlussleuchtenanzeiger – je nach Ausstattung**

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet diese Leuchte auf.

 – **SWAY BAR – Stabilisator-Kontrollleuchte – je nach Ausstattung**

Wenn der vordere Stabilisator getrennt ist, leuchtet diese Kontrollleuchte.

 – **Leuchte Vorglühen – je nach Ausstattung**

Diese Kontrollleuchte leuchtet etwa zwei Sekunden lang auf, wenn die Zündung in die Stellung RUN (Start) gestellt wurde. Die Kontrollleuchte kann beim Betriebszustand bei kaltem Wetter länger aufleuchten. Das Fahrzeug kann erst gestartet werden, wenn keine Kontrollleuchte mehr leuchtet.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anlassen des Motors“ in „Start und Betrieb“.

HINWEIS:

Die Vorglühkontrollleuchte leuchtet unter Umständen nicht, wenn die Temperatur des Ansaugkrümmers ausreichend hoch ist.

 – **Kontrollleuchte für niedrige Diesel Exhaust Emissions Additive (Harnstoff) – je nach Ausstattung**

Die Kontrollleuchte für niedrigen Diesel Harnstoff-Stand leuchtet auf, wenn der Füllstand des Diesel Emission Additive (Harnstoff) im Fahrzeug niedrig ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Start und Betrieb“.

 – **Kontrollleuchte „Wasser im Kraftstoff“ – je nach Ausstattung**

Die Kontrollleuchte „Wasser im Kraftstoff“ leuchtet auf, wenn Wasser im Kraftstofffilter festgestellt wird. Wenn diese Leuchte eingeschaltet bleibt, starten Sie das Fahrzeug ERST DANN, wenn Sie das Wasser aus dem

Kraftstofffilter abgelassen haben, um einen Motorschaden zu verhindern, und suchen Sie einen Vertragshändler auf.

Grüne Kontrollleuchten

– Kontrollleuchte für automatischen Allradantrieb – je nach Ausstattung

Diese Leuchte warnt den Fahrer, dass das Fahrzeug im Allradantrieb in die automatische Ganggruppe geschaltet ist. Das System treibt alle vier Räder an und verteilt die Antriebskraft je nach Bedarf zwischen den Vorder- und Hinterachsen. Dies bietet maximale Traktion bei trockenen und rutschigen Straßenverhältnissen.

– Aktiver Geschwindigkeitsbegrenzer EINGESTELLT Kontrollleuchte – je nach Ausstattung mit einem Premium-Kombiinstrument

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet ist und auf eine bestimmte Geschwindigkeit eingestellt ist.

– Kontrollleuchte „Set“ (Tempomat eingestellt) – je nach Ausstattung

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Tempomat eingeschaltet auf die gewünschte Geschwindigkeit eingestellt ist. Weitere Informationen hierzu siehe „Tempomat“ in „Start und Betrieb“.

– Kontrollleuchte Nebelscheinwerfer – je nach Ausstattung

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet diese Leuchte auf.

– Kontrollleuchte Standleuchten/Scheinwerfer Ein

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Standleuchten oder die Scheinwerfer eingeschaltet werden.

– Rücksitzgurt angelegt – Kontrollleuchte – je nach Ausstattung

Diese Leuchte zeigt an, wenn ein Sicherheitsgurt auf dem Rücksitz angelegt ist. Eine Kontrollleuchte wird in der oberen rechten

Ecke der Kombiinstrumentanzeige angezeigt, um der spezifischen Sitzposition zu entsprechen, sobald der Gurt angelegt wurde.

Weitere Informationen finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.

– Kontrollleuchte Stopp/Start aktiv – je nach Ausstattung

Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Stopp-/Start-Funktion im Modus „Autostop“ (Automatischer Stopp) ist.

– Blinkerkontrollleuchten

Wenn der linke oder rechte Blinker aktiviert ist, leuchtet unabhängig davon die Blinkerkontrollleuchte und die betreffenden Blinkleuchten außen blinken. Die Blinker lassen sich aktivieren, wenn der Kombischalterhebel nach unten (linker Blinker) oder nach oben (rechter Blinker) bewegt wird.

HINWEIS:

- Fährt das Fahrzeug weiter als 1,6 km (1 Meile) mit eingeschaltetem Blinker, ertönt ein akustisches Dauersignal.



- Prüfen Sie auf eine defekte Außenglühbirne, wenn einer der Blinker schnell blinkt.

Weiße Kontrollleuchten

2H – Heckantrieb, obere Ganggruppe Kontrollleuchte – je nach Ausstattung mit einem Premium-Kombiinstrument

Diese Leuchte weist den Fahrer darauf hin, dass der Zweiradantrieb eingeschaltet ist.

– Aktiver Geschwindigkeitsbegrenzer EIN Kontrollleuchte – je nach Ausstattung mit einem Premium-Kombiinstrument

Diese Leuchte zeigt an, dass der aktive Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet, aber nicht eingestellt ist.

– Aktiver Geschwindigkeitsbegrenzer INGESTELLT Kontrollleuchte – je nach Ausstattung mit einem Basis-Kombiinstrument

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet ist und auf eine bestimmte Geschwindigkeit eingestellt ist.

– Kontrollleuchte Bergabfahrlilfe (HDC) – je nach Ausstattung

Diese Anzeige leuchtet auf, wenn die Bergabfahrlilfe (HDC) eingeschaltet ist. Die Leuchte leuchtet bei eingeschalteter Bergabfahrlilfe kontinuierlich. Die Bergabfahrlilfe kann nur aktiviert werden, wenn das Verteilergetriebe in Stellung „4WD Low“ (Allradantrieb, untere Ganggruppe) geschaltet ist und die Fahrgeschwindigkeit weniger als 48 km/h (30 mph) beträgt. Wenn diese Bedingungen beim Versuch, die Bergabfahrlilfe zu verwenden, nicht erfüllt sind, blinkt die Bergabfahrlilfe-Kontrollleuchte.

– Rücksitzgurt angelegt – Kontrollleuchte – je nach Ausstattung

Diese Leuchte zeigt an, wenn ein Sicherheitsgurt auf dem Rücksitz angelegt ist. Eine Kontrollleuchte wird in der oberen rechten Ecke der Kombiinstrumentanzeige angezeigt, um der spezifischen Sitzposition zu entsprechen, sobald der Gurt angelegt wurde.

Weitere Informationen finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.

Rücksitz-Gurtwarnleuchte – Kontrollleuchte – je nach Ausstattung

Diese Leuchte zeigt an, wenn ein Sicherheitsgurt auf dem Rücksitz nicht angelegt ist. Wenn die Zündung das erste Mal in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) oder ACC/ON/RUN (Zusatzverbraucher/Ein/Start) steht und wenn ein Sicherheitsgurt in der zweiten Reihe gelöst ist, leuchtet eine dem Sitz entsprechende Leuchte im oberen rechten Teil der Kombiinstrumentanzeige auf, die die konfigurierbaren Informationen kurzzeitig ersetzt. Wenn ein Sicherheitsgurt auf einem Sitz in der zweiten Reihe, der zu Beginn der Fahrt angelegt war, gelöst wird, ändert sich die hintere Gurtwarnleuchte vom angeschnallten in das nicht angeschnallte Symbol, und ein akustisches Warnsignal ertönt.

Weitere Informationen finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.

– Rücksitz nicht besetzt – Kontrollleuchte – je nach Ausstattung

Diese Leuchte zeigt an, ob die Beifahrersitze unbesetzt sind, und leuchtet im oberen rechten Teil der Kombiinstrumentanzeige, und ersetzt die konfigurierbaren Informationen kurzzeitig.

Weitere Informationen finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.

– Eingestellte Geschwindigkeit Warnleuchte - je nach Ausstattung

Wenn die Geschwindigkeitswarnung aktiviert ist, leuchtet die Geschwindigkeitswarnleuchte im Kombiinstrument auf, und zwar mit einer Zahl, die der eingestellten Geschwindigkeit entspricht. Wenn die eingestellte Geschwindigkeit überschritten wird, leuchtet die Kontrollleuchte gelb blinkend, gleichzeitig wird ein akustisches Dauersignal ausgegeben (bis zu zehn Sekunden lang oder solange, bis die Fahrgeschwindigkeit nicht mehr überschritten ist). Die Geschwindigkeitswarnung kann im Kombiinstrument-Display ein- und ausgeschaltet werden. Wei-

tere Informationen hierzu finden Sie unter „Menüoptionen des Kombiinstrument-Displays“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“.

Die Zahl „55“ ist nur ein Beispiel für eine Geschwindigkeit, die eingestellt werden kann.

– Kontrollleuchte für Tempomat bereit – je nach Ausstattung mit einem Premium-Kombiinstrument

Diese Leuchte zeigt an, dass der Tempomat eingeschaltet wurde, aber nicht eingestellt ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Tempomat – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.

Blau Kontrollleuchten

Fernlicht-Kontrollleuchte

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, um anzuzeigen, dass das Fernlicht eingeschaltet ist. Drücken Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Kombischalterhebel nach vorn (in Richtung der Fahrzeugfront), um das Fernlicht einzuschalten. Ziehen Sie den Kombischalterhebel nach hinten (in Richtung Fahr-

zeugheck), um das Fernlicht auszuschalten. Wenn das Fernlicht ausgeschaltet ist, ziehen Sie den Hebel nach hinten, um das Fernlicht vorübergehend kurz als „Lichthupe“ einzuschalten.

Graue Kontrollleuchten

– Kontrollleuchte für Tempomat bereit – je nach Ausstattung mit Basis-Kombiinstrument

Diese Leuchte zeigt an, dass der Tempomat eingeschaltet wurde, aber nicht eingestellt ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Tempomat – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.

– Aktiver Geschwindigkeitsbegrenzer EIN Kontrollleuchte – je nach Ausstattung mit einem Basis-Kombiinstrument

Diese Leuchte zeigt an, dass der aktive Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet, aber nicht eingestellt ist.



EINGEBAUTES DIAGNOSESYSTEM – OBD II

Ihr Fahrzeug ist mit einem hoch entwickelten eingebauten Diagnosesystem mit der Bezeichnung OBD II ausgestattet. Dieses System überwacht die Funktion der Abgasreinigungsanlage, der Motorsteuerung und der Steuerung des Getriebes. Wenn diese Systeme ordnungsgemäß arbeiten, erreicht Ihr Fahrzeug seine optimale Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gleichzeitig bleiben die Abgasemissionen im gesetzlich zulässigen Bereich.

Wenn eines dieser Systeme eine Überprüfung oder Instandsetzung erfordert, schaltet das OBD II-Diagnosesystem die „Systemkontrollleuchte (MIL)“ ein. Das System speichert darüber hinaus Fehlercodes und andere Daten, die der Werkstatt hilfreiche Informationen für die Instandsetzung liefern. Obwohl Ihr Fahrzeug normalerweise fahrbereit bleibt und nicht abgeschleppt werden muss, ist in diesem Fall eine umgehende Überprüfung bei einem Vertragshändler erforderlich.

ACHTUNG!

- Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte (MIL) ohne eine Überprüfung durch den Vertragshändler kann zu Schäden an der Abgasreinigungsanlage führen. Außerdem kann sich dies nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Vor der Durchführung von Abgastests sind an dem Fahrzeug die erforderlichen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen.
- Wenn die Systemkontrollleuchte (MIL) bei laufendem Fahrzeug blinkt, stehen schwere Katalysatorschäden und Leistungsverlust unmittelbar bevor. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.

Internetsicherheit des eingebauten Diagnosesystems (OBD II)

Ihr Fahrzeug muss mit einem eingebauten Diagnosesystem (OBD II) und einer Schnittstelle ausgestattet sein, um den Zugang zu Informationen im Zusammenhang mit der Leistung der Abgasreinigungsanlage zu er-

möglichen. Autorisierte Wartungsmechaniker benötigen unter Umständen Zugriff auf diese Informationen, um die Diagnose und Wartung des Fahrzeugs und der Abgasreinigungsanlage zu unterstützen.

WARNUNG!

- NUR ein autorisierter Wartungsmechaniker sollte Geräte zum Auslesen der VIN, zur Diagnose oder zur Wartung des Fahrzeugs an die OBD-II-Schnittstelle anschließen.
- Beim Anschluss eines nicht autorisierten Geräts an die OBD-II-Schnittstelle, z. B. eines Kontrollgeräts für das Fahrerverhalten, kann Folgendes eintreten:
 - Fahrzeugsysteme, einschließlich der Sicherheit dienende Systeme, könnten beeinträchtigt werden, oder die Kontrolle über das Fahrzeug könnte verloren gehen, was zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen könnte.

WARNUNG!

- Das Gerät könnte auf Informationen, einschließlich persönlicher Daten, die in den Fahrzeugsystemen gespeichert sind, zugreifen oder anderen diesen Zugriff ermöglichen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Internetsicherheit“ in „Multimedia“.

ABGASUNTERSUCHUNG UND WARTUNGSPROGRAMME

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, das Fahrzeug einer Abgasuntersuchung zu unterziehen. Andernfalls kann das Fahrzeug nicht zugelassen werden.



Im Normalfall ist das OBD II-System bereit. Das OBD II-System ist möglicherweise **nicht** bereit, wenn bei dem Fahrzeug vor kurzem eine Inspektion durchgeführt wurde oder wenn die Batterie vor kurzem tiefentladen bzw. ausgetauscht wurde.

tauscht wurde. Wenn das OBD II-System für die Abgasuntersuchung bzw. Wartung nicht bereit ist, besteht das Fahrzeug den Test möglicherweise nicht.

Das Fahrzeug verfügt über einen einfachen, mithilfe des Zündschlüssels durchführbaren Test, den Sie durchführen können, bevor Sie das Fahrzeug zur Abnahme bringen. Zum Überprüfen, ob das OBD II-System des Fahrzeugs bereit ist, müssen Sie Folgendes tun:

1. Schalten Sie den Zündschalter ein, aber lassen Sie den Motor nicht an.

HINWEIS:

Wenn der Anlasser betätigt wird oder der Motor gestartet wird, müssen Sie den Test erneut beginnen.

2. Sobald Sie den Zündschalter in die Stellung ON (Ein) drehen, leuchtet die Systemkontrollleuchte (MIL) im Rahmen der normalen Glühlampenprüfung auf.
3. Nach etwa 15 Sekunden tritt einer der beiden folgenden Zustände ein:

- Die Systemkontrollleuchte (MIL) blinkt ca. zehn Sekunden lang und leuchtet dann durchgehend auf, bis Sie die Zündung ausschalten oder den Motor starten. Dies bedeutet, dass das OBD II-System des Fahrzeugs **nicht bereit** ist, und Sie sollten das Fahrzeug **nicht** zur Abnahme bringen.

- Die Systemkontrollleuchte (MIL) blinkt nicht und leuchtet durchgehend, bis Sie die Zündung ausschalten oder den Motor starten. Dies bedeutet, dass das OBD II-System des Fahrzeugs **bereit** ist und Sie das Fahrzeug zur Abnahme bringen können.

Wenn das OBD II-System **nicht bereit** ist, sollten Sie einen Vertragshändler oder eine Reparaturwerkstatt aufsuchen. Wenn das Fahrzeug vor kurzem einer Inspektion unterzogen wurde oder wenn die Batterie ausgetauscht wurde, müssen Sie nichts weiter tun, als das Fahrzeug normal weiterfahren, damit das OBD II-System aktualisiert wird. Ein späterer Test wie oben beschrieben zeigt dann möglicherweise, dass das System **nun bereit** ist.



Unabhängig davon, ob das OBD II-System des Fahrzeugs bereit ist oder nicht, sollten Sie bei einem Aufleuchten der Systemkontrollleuchte (MIL) im normalen Betrieb das Fahrzeug einer Inspektion unterziehen, bevor Sie das Fahrzeug zur Abnahme bringen. Wenn die Systemkontrollleuchte (MIL) bei laufendem Motor leuchtet, besteht das Fahrzeug die Abnahme möglicherweise nicht.

SICHERHEIT

SICHERHEITSFUNKTIONEN90

- Antiblockiersystem (ABS)90
- Elektronische Bremsregelung91

ZUSÄTZLICHE FAHRSYSTEME . .101

- System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) – je nach Ausstattung101
- Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)104

RÜCKHALTESYSTEME110

- Funktionen von Rückhaltesystemen . . .110
- Wichtige Sicherheitshinweise110
- Sicherheitsgurtsysteme111
- Zusätzliche Rückhaltesysteme (SRS) . .120
- Kinder-Rückhaltesysteme – Sichere Beförderung von Kindern135
- Transport von Haustieren154

SICHERHEITSTIPPS154

- Beförderung von Passagieren154
- Abgas154
- Regelmäßige Sicherheitskontrollen im Fahrzeuginnenraum155
- Regelmäßige Sicherheitskontrollen außen am Fahrzeug157



SICHERHEITSFUNKTIONEN

Antiblockiersystem (ABS)

Das Antiblockiersystem (ABS) verleiht Ihrem Fahrzeug bei den meisten Bremssituationen erhöhte Stabilität und Bremsleistung. Das System verhindert automatisch ein Blockieren der Räder und verbessert die Kontrolle über das Fahrzeug während des Bremsens.

Das ABS führt jedes Mal beim Starten des Fahrzeugs und Fahren einen Selbsttest durch, um die einwandfreie Funktion des ABS-Systems sicherzustellen. Während dieses Selbsttests hören Sie möglicherweise ein leichtes Klicken sowie ein Laufgeräusch des Motors.

Während des Bremsens ist ABS aktiviert, wenn das System eine beginnende Blockierung eines oder mehrerer Räder erkennt. Straßenbedingungen, wie zum Beispiel Eis, Schnee, Schotter, Schwellen, Gleise, loser Schmutz, oder Notbremsungen kann die Wahrscheinlichkeit einer ABS-Aktivierung erhöhen.

Wenn sich ABS aktiviert, können Sie auch Folgendes erleben:

- ABS-Motorgeräusch (er kann noch kurze Zeit nach dem Bremsvorgang weiterlaufen)
- Klickende Geräusche der Magnetventile
- Pulsieren des Bremspedals
- Leichter Abfall des Bremspedals am Ende eines Bremsvorgangs

Alle diese Erscheinungen gehören zur normalen Funktion des ABS.

WARNUNG!

- Das Antiblockiersystem (ABS) arbeitet mit elektronischen Komponenten, die empfindlich auf Störstrahlungen durch falsch installierte oder leistungsstarke Sendegeräte reagieren können. Solche Störstrahlungen können den Ausfall der ABS-Funktion verursachen. Die Installation eines solchen Systems muss von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.
- Wenn Sie bei einem Antiblockiersystem das Bremspedal „pumpen“, wird die

WARNUNG!

Bremsleistung verringert, was zu einem Unfall führen kann. Durch Pumpen wird der Bremsweg länger. Betätigen Sie das Bremspedal kräftig, um das Fahrzeug möglichst schnell zum Stillstand zu bringen.

- Das ABS kann weder verhindern, dass die Gesetze der Physik auf das Fahrzeug wirken, noch kann es die Leistungsfähigkeit der Bremsen oder der Lenkung über das durch den Zustand der Bremsen und Reifen des Fahrzeugs oder die vorhandene Traktion vorgegebene Maß hinaus erhöhen.
- Das ABS kann Zusammenstöße nicht verhindern, vor allem nicht solche, die durch überhöhte Geschwindigkeit in Kurven, zu dichtes Auffahren auf vorausfahrende Fahrzeuge oder Aquaplaning ausgelöst werden.
- Die Möglichkeiten eines mit ABS ausgestatteten Fahrzeugs dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

ABS funktioniert mit den OEM Reifen. Änderungen können zu verminderter ABS-Leistung führen.

ABS-Warnleuchte

Die gelbe ABS-Warnleuchte schaltet sich ein, wenn sich die Zündung im Modus ON/RUN (Ein/Start) befindet und kann bis zu vier Sekunden lang leuchten.

Wenn die ABS-Warnleuchte eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, weist dies darauf hin, dass der ABS-Teil der Bremsanlage nicht funktioniert und dass eine Wartung erforderlich ist. Allerdings arbeitet die konventionelle Bremsanlage weiterhin normal, wenn sich die „ABS-Warnleuchte“ einschaltet.

Leuchtet die ABS-Warnleuchte, muss das Bremssystem so schnell wie möglich gewartet werden, um die wichtige Funktion des Antiblockiersystems wieder herzustellen. Leuchtet die ABS-Warnleuchte nicht auf, wenn die Zündung in den Modus ON/RUN (Ein/Start) gebracht wird, muss die Leuchte so schnell wie möglich ersetzt werden.

Elektronische Bremsregelung

Ihr Fahrzeug ist mit einer modernen elektronischen Bremsregelung (EBC) ausgestattet. Zu diesem System gehören: elektronische Bremskraftverteilung (EBD), Antiblockiersystem (ABS), Bremsassistent (BAS), Berganfahrhilfe (HSA), Antriebsschlupfregelung (ASR), Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) und elektronischer Wank- und Überrollschutz (ERM). Diese Systeme arbeiten zusammen, um die Fahrzeugstabilität und Beherrschbarkeit des Fahrzeugs unter den verschiedensten Fahrbedingungen zu verbessern.

Das Fahrzeug ist möglicherweise auch mit Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC), Notbremsbereitschaft (RAB), Trockenbremsen bei Regen (RBS), dynamischem Lenkungsdrehmoment (DST) und Bergabfahrhilfe (HDC) ausgestattet.

Elektronische Bremskraftverteilung (EBD)

Diese Funktion steuert die Verteilung des Bremsmoments zwischen den vorderen und hinteren Achsen durch Begrenzen des Bremsdrucks für die Hinterachse. Dies ge-

schieht, um ein Schlupf der Hinterräder zu verhindern, damit eine Instabilität des Fahrzeugs vermieden und verhindert wird, dass die Hinterachse ABS vor der Vorderachse aktiviert.

Bremsanlage Warnleuchte

Die rote Bremsanlagen-Warnleuchte schaltet sich ein, wenn sich die Zündung im Modus ON/RUN (Ein/Start) befindet und kann bis zu vier Sekunden lang leuchten.

Wenn die Bremsanlagen-Warnleuchte eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, weist dies darauf hin, dass die Bremsanlage nicht ordnungsgemäß funktioniert und dass eine sofortige Wartung erforderlich ist. Leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte nicht auf, wenn die Zündung in den Modus ON/RUN (Ein/Start) gebracht wird, muss die Leuchte so schnell wie möglich ersetzt werden.

Bremsassistent (BAS)

Der Bremsassistent soll das Bremsverhalten des Fahrzeugs bei einer Notbremsung optimieren. Das System erkennt die Situation einer Notbremsung an der Geschwindigkeit



und der Kraft, mit der das Bremspedal betätigt wird, und optimiert dann den Druck zu den Bremsen. Der Bremsweg lässt sich auf diese Weise einfach reduzieren. Der BAS ergänzt das Antiblockiersystem (ABS). Die maximale Unterstützung durch den Bremsassistenten wird durch schnelles Betätigen der Bremsen ausgelöst. Um die Wirkung des Bremsassistenten voll zu nutzen, muss das Bremspedal während des gesamten Bremsvorgangs vollständig durchgetreten bleiben (Bremspedal nicht „pumpen“). Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal erst dann, wenn nicht mehr gebremst werden muss. Sobald das Bremspedal losgelassen wird, wird der Bremsassistent deaktiviert.

WARNUNG!

Der Bremsassistent (BAS) kann die auf das Fahrzeug wirkenden physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern. Der BAS kann Zusammenstöße nicht verhindern, die unter anderem durch zu schnelles Fahren in Kurven, auf rutsch-

WARNUNG!

gem Untergrund oder bei Aquaplaning ausgelöst werden. Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit BAS dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

Berganfahrhilfe (HSA)

Die Berganfahrhilfe (HSA) soll das Zurückrollen aus einem vollständigen Stillstand an einer Steigung vermindern. Wenn das Fahrzeug an einer Steigung steht und der Fahrer den Fuß von der Bremse nimmt, hält die Berganfahrhilfe (HSA) den Bremsdruck für einen kurzen Augenblick aufrecht. Wenn in dieser Zeit kein Gas gegeben wird, löst das System den Bremsdruck und das Fahrzeug rollt bergab.

Die Aktivierung der Berganfahrhilfe (HSA) setzt folgende Bedingungen voraus:

- Die Funktion muss aktiviert werden.
- Das Fahrzeug muss stehen.

- Die Feststellbremse muss aus sein.
- Die Fahrertür muss geschlossen sein. (Wenn die Türen angebracht sind, muss die Tür geschlossen sein. Wenn die Türen entfernt wurden, muss der Sicherheitsgurt des Fahrers angelegt sein.)
- Das Fahrzeug muss an einer ausreichenden Steigung sein.
- Die Gangwahl muss mit der Fahrtrichtung bergauf übereinstimmen (Vorwärtsgang eingelegt, wenn die Fahrzeugfront bergauf gerichtet ist, REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt, wenn das Fahrzeugheck bergauf gerichtet ist).
- Die Berganfahrhilfe (HSA) funktioniert im Rückwärtsgang und allen Vorwärtsgängen. Das System wird nicht aktiviert, wenn das Getriebe in Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) ist. Wenn bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal gedrückt wird, bleibt die Berganfahrhilfe (HSA) aktiv.

WARNUNG!

Es können Situationen auftreten, in denen die Berganfahrhilfe (HSA) nicht aktiviert wird und das Fahrzeug geringfügig rollt, wie etwa an kleinen Steigungen oder bei beladenem Fahrzeug oder im Anhängerbetrieb. Die Berganfahrhilfe (HSA) ist kein Ersatz für die aktive, vorausschauende und ordnungsgemäße Bedienung des Fahrzeugs. Es liegt immer im Verantwortungsbereich des Fahrers, den Abstand zu anderen Fahrzeugen, Personen und Objekten und vor allen Dingen die Funktionsfähigkeit der Bremsen zu beachten, um sicherzustellen, dass das Fahrzeug unter allen Bedingungen sicher betrieben wird. Auto fahren erfordert stets Ihre volle Aufmerksamkeit, damit Sie Ihr Fahrzeug immer unter Kontrolle haben. Bei Nichtbeachtung dieser Warn- und Sicherheitshinweise kann es zu einem Unfall und/oder schweren Verletzungen kommen.

Ein- und Ausschalten der Berganfahrhilfe (HSA)

Diese Funktion kann ein- oder ausgeschaltet werden. Weitere Informationen zum Ändern der aktuellen Einstellungen finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“.

Anhängerbetrieb mit Berganfahrhilfe (HSA)

Die Berganfahrhilfe (HSA) bietet ebenfalls Unterstützung, um ein Zurückrollen während des Ziehens eines Anhängers abzumildern.

WARNUNG!

- Wenn Sie bei Anhängerbetrieb einen elektronischen Bremsregler verwenden, kann die Anhänger-Bremsanlage über den Bremsschalter aktiviert und deaktiviert werden. In diesem Fall ist möglicherweise kein ausreichender Bremsdruck vorhanden, um sowohl Fahrzeug als auch Anhänger bei gelöstem Bremspedal am Berg zu halten. Um beim erneuten Beschleunigen zu verhindern, dass das Fahrzeug bergab rollt, bremsen

WARNUNG!

Sie den Anhänger manuell, oder verstärken Sie den Bremsdruck des Fahrzeugs, bevor Sie das Bremspedal loslassen.

- Die Berganfahrhilfe (HSA) ist kein Ersatz für die Feststellbremse. Beim Verlassen des Fahrzeugs ist grundsätzlich die Feststellbremse zu betätigen. Stellen Sie außerdem sicher, dass das Getriebe in Stellung PARK geschaltet ist.
- Bei Nichtbeachtung dieser Warn- und Sicherheitshinweise kann es zu einem Unfall und/oder schweren Verletzungen kommen.

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung überwacht die Stärke des Radschlupfs der angetriebenen Räder. Wird Radschlupf bei einem Rad registriert, kann die Antriebsschlupfregelung Bremsdruck auf das durchdrehende Rad anwenden und/oder die Motorleistung verringern, um für verbesserte Beschleunigung und Stabilität zu sorgen. Eine Funktion der Antriebsschlupfregelung (ASR), die Differen-



zialbremse (BLD), arbeitet ähnlich wie ein Sperrdifferenzial und regelt den Radschlupf auf einer angetriebenen Achse. Wenn sich ein Rad einer angetriebenen Achse schneller dreht als das andere, bremst das System das durchdrehende Rad ab. Dadurch wird ein höheres Motordrehmoment an das nicht durchdrehende Rad übertragen. BLD kann auch dann aktiviert bleiben, wenn ASR und ESP in einem reduzierten Modus sind.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)

Das ESP verbessert die Richtungsstabilität des Fahrzeugs in unterschiedlichen Fahrzuständen. Das ESP greift beim Über- oder Untersteuern des Fahrzeugs durch Abbremsen des entsprechenden Rades ein, um dem Über- oder Untersteuern entgegenzuwirken. Auch die Motorleistung wird begrenzt, um die Richtungsstabilität des Fahrzeugs aufrecht zu halten.

Das ESP ermittelt anhand der Werte der Sensoren im Fahrzeug den durch den Fahrer vorgesehenen Fahrweg und vergleicht ihn mit dem tatsächlichen Fahrweg. Wenn der tatsächliche Fahrweg nicht mit dem vorge-

sehenen Fahrweg übereinstimmt, wird das entsprechende Rad mithilfe des ESP abgebremst, um dem Über- oder Untersteuern entgegenzuwirken.

- Übersteuern – wenn das Fahrzeug stärker einlenkt, als durch die Lenkradposition vorgegeben.
- Untersteuern – wenn das Fahrzeug weniger stark einlenkt, als durch die Lenkradposition vorgegeben.

Die „ESP-Systemkontrollleuchte“ im Kombiinstrument beginnt zu blinken, sobald das ESP-System aktiviert wird. Wenn die Antriebsschlupfregelung (ASR) aktiv ist, blinkt die „ESP-Systemkontrollleuchte“ ebenfalls. Beginnt die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte beim Beschleunigen zu blinken, nehmen Sie das Gas weg, und beschleunigen Sie so wenig wie möglich. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrverhalten an die vorherrschenden Fahrbahnbedingungen an.

WARNUNG!

- Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) kann die auf das Fahrzeug wirkenden Naturgesetze der Physik nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern. ESP kann Unfälle nicht verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning resultieren. Das ESP kann Unfälle nicht verhindern, die aus einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug aufgrund ungeeigneter Eingriffe des Fahrers in der jeweiligen Situation resultieren. Nur ein sicherer, aufmerksamer und erfahrener Autofahrer kann Unfälle verhindern. Die Möglichkeiten eines mit ESP ausgestatteten Fahrzeugs dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.
- Veränderungen am Fahrzeug oder die Vernachlässigung der Fahrzeugwartung

WARNUNG!

können die Fahreigenschaften Ihres Fahrzeugs verändern und die Leistung des ESP-Systems negativ beeinflussen. Änderungen an Lenkung, Radaufhängung, Bremsanlage, Reifentyp und -größe oder Radgröße können die ESP-Leistung ungünstig beeinflussen. Falscher Reifendruck und ungleichmäßiger Reifenverschleiß können die ESP-Leistung ebenfalls beeinträchtigen. Jede Fahrzeugveränderung oder mangelhafte Fahrzeugwartung, welche die Wirksamkeit des ESP-Systems beeinträchtigt, kann zu einem erhöhten Risiko des Kontrollverlusts über das Fahrzeug, eines Überschlags sowie schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

ESP-Betriebsarten

HINWEIS:

In Abhängigkeit vom Fahrzeugmodell und der Betriebsart kann das ESP-System über mehrere Betriebsarten verfügen.

ESP Ein

Dies ist die normale Betriebsart für das ESP. Bei jedem Anlassen des Motors ist das ESP-System in dieser Betriebsart. Diese Betriebsart sollte für die meisten Fahrbedingungen verwendet werden. Alternative ESP-Betriebsarten sollte nur aus besonderen Gründen abgeschaltet werden, wie unten beschrieben.

Teilabschaltung

Die Teilabschaltung des ESP ist für Situationen vorgesehen, in denen ein eher sportlicher Fahrstil gewünscht wird. Dieser Modus kann ASR- und ESP-Schwellenwerte für die Aktivierung ändern, sodass mehr Radschlupf als normalerweise zulässig ist. Dieser Modus kann hilfreich sein, wenn das Fahrzeug stecken bleibt.

Durch kurzes Drücken der Taste „ESC OFF“ (ESP Aus) erfolgt die Teilabschaltung des ESP und die Kontrollleuchte „ESC OFF“ (ESP aus) leuchtet auf. Zum Wiedereinschalten des ESP den Schalter „ESC OFF“ (ESP Aus) erneut kurz drücken, die Kontrollleuchte „ESC OFF“ (ESP Aus) erlischt dann.

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen mit mehreren Teil-ESP-Betriebsarten wechselt ein kurzzeitiger Tastendruck den ESP-Modus. Mehrere vorübergehend gedrückte Tasten können erforderlich sein, um ESP Ein zurückzukehren.

WARNUNG!

- In der teilabgeschalteten Betriebsart ist die Antriebsschlupfregelung des ESP mit Ausnahme der im Abschnitt „Antriebsschlupfregelung“ beschriebenen Sperrdifferentialfunktion deaktiviert, und die „Kontrollleuchte ESP Aus“ leuchtet auf. In der teilabgeschalteten Betriebsart wird die Funktion zur Verringerung der Motorleistung von der Antriebsschlupfregelung deaktiviert und die erhöhte Fahrzeugstabilität durch das ESP-System nicht mehr im vollen Umfang gewährleistet.
- Die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) wird deaktiviert, wenn sich das ESP-System im Modus „Teilabschaltung“ befindet.



Vollständige Abschaltung – je nach Ausstattung

Das Fahren mit vollständig abgeschaltetem ESP ist nur im Geländebetrieb vorgesehen und sollte auf öffentlichen Straßen unterlassen werden. In diesem Modus sind ASR- und ESP-Funktionen ausgeschaltet. Drücken Sie zum vollständigen Abschalten den Schalter „ESC Off“ (ESP Aus) bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor fünf Sekunden lang. Nach fünf Sekunden ertönt ein akustisches Warnsignal, die Kontrollleuchte „ESC OFF“ (ESP Aus) leuchtet auf, und auf der Kombiinstrumentanzeige wird die Meldung „ESC OFF“ (ESP Aus) angezeigt. Zum Wiedereinschalten den Schalter „ESC Off“ (ESP Aus) kurz betätigen.

HINWEIS:

Das System kann möglicherweise von „ESC Full Off“ (ESP ganz Aus) in den Teilbetrieb schalten, wenn das Fahrzeug eine festgesetzte Geschwindigkeiten erreicht. Wenn die Fahrgeschwindigkeit unter die festgesetzte Geschwindigkeit verlangsamt wird, kehrt das System zu „ESC Full Off“ (ESP ganz Aus) zurück.

ESP-Betriebsarten können auch durch Fahrmodi beeinflusst werden – je nach Ausstattung.

WARNUNG!

- Im Modus „voll abgeschaltet“ des ESP werden die Motordrehmomentreduzierung und die Stabilitätsfunktionen deaktiviert. Daher ist die erhöhte Fahrzeugstabilität durch das ESP-System nicht verfügbar. Bei einem Notausweichmanöver wird das ESP-System nicht aktiviert, um zur Beibehaltung der Stabilität beizutragen. Die Betriebsart „ESP Full Off (ESP ganz aus) ist nur für den Einsatz abseits öffentlicher Straßen oder im Geländebetrieb gedacht.
- Bei abgeschaltetem ESP steht die erhöhte Fahrzeugstabilität durch das ESP-System nicht zur Verfügung. Bei einem Notausweichmanöver wird das ESP-System nicht aktiviert, um zur Beibehaltung der Stabilität beizutragen. Die Betriebsart „ESP Full Off (ESP ganz aus) ist nur für den Einsatz abseits öffentli-

WARNUNG!

cher Straßen oder im Geländebetrieb gedacht.

- Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) kann die auf das Fahrzeug wirkenden Naturgesetze der Physik nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Fahrbahnbedingungen gegebene Traktion verbessern. ESP kann nicht alle Unfälle verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning resultieren. ESP kann Kollisionen auch nicht verhindern.

ESP-Systemkontrollleuchte und Kontrollleuchte ESP Aus



Die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf, wenn die Zündung in den Modus ON (Ein) gebracht wird. Die Leuchte erlischt, wenn der Motor läuft. Leuchtet die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte bei laufendem Motor ständig, liegt eine Störung im ESP-System vor.

Wenn diese Leuchte nach mehrfachem Einschalten der Zündung eingeschaltet bleibt und das Fahrzeug mehrere Kilometer mit Geschwindigkeiten über 48 km/h (30 mph) gefahren wurde, suchen Sie so bald wie möglich einen Vertragshändler auf, um die Ursache der Störung feststellen und diese beheben zu lassen.

Die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte (im Kombiinstrument) beginnt zu blinken, sobald die Reifen Traktion verlieren und das ESP-System aktiviert wird. Wenn die Antriebsschlupfregelung (ASR) aktiv ist, blinkt die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte ebenfalls. Beginnt die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte beim Beschleunigen zu blinken, nehmen Sie das Gas weg, und beschleunigen Sie so wenig wie möglich. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrverhalten an die vorherrschenden Fahrbahnbedingungen an.

HINWEIS:

- Die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte und die Kontrollleuchte „ESC OFF“ (ESP Aus) leuchten bei jedem Einschalten der Zündung kurzzeitig auf.

- Bei jedem Einschalten der Zündung wird das ESP-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor abgeschaltet wurde.
- Das ESP-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal, die Geräusche hören auf, sobald das ESP nach dem Manöver, das die ESP-Aktivierung auslöste, inaktiv wird.



Die Kontrollleuchte „ESC Aus“ zeigt an, dass der Kunden ausgewählt hat, dass das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) in einem reduzierten Modus sein soll.

Elektronischer Wank- und Überrollschutz (ERM)

Durch Überwachung der Lenkradbewegungen und der Fahrgeschwindigkeit erkennt dieses System im Voraus, ob die Gefahr besteht, dass Räder vom Boden abheben und das Fahrzeug sich überschlägt. Erkennt das ERM-System, dass die Rate der Lenkwinkeländerungen und die Fahrgeschwindigkeit für ein wahrscheinliches Abheben der Räder ausreichen, bremst es das betreffende Rad ab und verringert gegebenenfalls die Motorleistung, um diese Wahrscheinlichkeit zu ver-

ringern. Das ERM kann die Gefahr eines Abhebens der Räder nur bei sehr heftigen Fahr- und Ausweichmanövern verringern. Kein Eingriff erfolgt, wenn die Räder aufgrund anderer Faktoren abheben, z. B. bei Fahrbahnunebenheiten, Überfahren des Fahrbahnrandes oder Aufprall auf Objekte oder andere Fahrzeuge.

HINWEIS:

Wird das ESP ganz ausgeschaltet, ist auch das ERM-System deaktiviert (je nach Ausstattung). Eine ausführliche Beschreibung der verfügbaren ESP-Betriebsarten finden Sie unter „Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)“ in diesem Abschnitt.

WARNUNG!

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Rad den Bodenkontakt verliert oder ein Fahrzeug sich überschlägt, hängt von vielen Faktoren ab, etwa der Fahrzeugbeladung, dem Fahrbahnzustand und den Fahrbedingungen. Das ERM-System kann das Abheben von Rädern oder das Überschlagen des Fahrzeugs nicht in allen Fällen verhindern,



WARNUNG!

insbesondere nicht bei Verlassen der Straße oder bei einem Unfall auf Gegenstände oder andere Fahrzeuge. Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit ERM dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

Anhänger-Schlängerstabilisierung

Die Anhänger-Schlängerstabilisierung verwendet Sensoren im Fahrzeug, um einen übermäßig schwankenden Anhänger zu erkennen, und wird die entsprechenden Maßnahmen durchführen, um zu versuchen, die Schlingerbewegung aufzuhalten. Die Anhänger-Schlängerstabilisierung wird automatisch aktiviert, sobald ein übermäßiges Schlingern des Anhängers registriert wird.

HINWEIS:

Die Anhänger-Schlängerstabilisierung (TSC) kann nicht in allen Fällen Anhänger stabilisieren. Bei Anhängerbetrieb ist stets vorsichtig zu fahren, und die Anhängerstützlast-Empfehlungen sind unbedingt zu beachten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anhängerbetrieb“ in „Start und Betrieb“.

Bei aktivierter Anhänger-Schlängerstabilisierung (TSC) blinkt die „ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte“, die Motorleistung wird verringert, und Sie spüren eine Betätigung der Bremsen an einzelnen Rädern bei dem Versuch, den Anhänger zu stabilisieren. Bei Teilabschaltung oder vollständiger Abschaltung des ESP ist das TSC-System deaktiviert.

WARNUNG!

Wenn die Anhänger-Schlängerstabilisierung (TSC) während der Fahrt aktiviert wird, bremsen Sie das Fahrzeug ab und halten Sie bei der nächsten sicheren Möglichkeit an, um die Last auf dem Anhänger umzuverteilen, damit weiteres Schlingern des Anhängers unterbleibt.

Notbremsbereitschaft (RAB)

Dank der Notbremsbereitschaft kann die Zeit bis zum Erreichen der vollen Bremsleistung bei Notbremsungen verringert werden. Das System erkennt die Situation einer Notbremsung im Voraus, indem es überwacht, wie schnell das Gaspedal vom Fahrer entlastet wird. Das elektronische Bremsregelungssystem (EBC) bereitet die Bremsanlage auf eine Notbremsung vor.

Trockenbremsen bei Regen (RBS)

Durch Trockenbremsen bei Regen kann die Bremsleistung unter nassen Bedingungen verbessert werden. Das System übt in regelmäßigen Abständen einen geringen Bremsdruck aus, um den Wasserfilm auf den vorderen Scheibenbremsen zu beseitigen. Dies funktioniert nur, wenn die Frontscheibenwischer mit der Geschwindigkeit LO oder HI arbeiten. Der Fahrer wird vom Trockenbremsen bei Regen nicht informiert und muss auch keine Maßnahmen treffen.

Bergabfahrlilfe (Hill Descent Control, HDC) – je nach Ausstattung

Die HDC ist für niedrige Geschwindigkeiten bei Geländefahrten im Bereich 4WD Low (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe) vorgesehen. Während verschiedener Fahrsituationen behält HDC bei Bergabfahrten die Fahrgeschwindigkeit bei. Die HDC kontrolliert die Fahrgeschwindigkeit durch aktive Regelung der Bremsen.

Die HDC hat drei Zustände:

1. Aus (Funktion ist nicht eingeschaltet und wird nicht aktiviert).
2. Eingeschaltet (Funktion ist eingeschaltet und betriebsbereit, aber die Aktivierungsbedingungen sind nicht erfüllt, oder Fahrer hebt aktiv die Funktion durch Betätigen von Bremse oder Gaspedal auf).
3. Aktiv (Funktion ist eingeschaltet und kontrolliert aktiv die Fahrgeschwindigkeit).

Einschalten der Bergabfahrlilfe

Die Bergabfahrlilfe (HDC) wird durch Drücken des HDC-Schalters eingeschaltet, die folgenden Bedingungen müssen jedoch erfüllt sein, um die HDC zu aktivieren:

- Der Antriebsstrang befindet sich in 4WD Low (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe).
- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt unter 8 km/h (5 mph).
- Die Feststellbremse ist gelöst.
- Die Fahrertür ist geschlossen. (Wenn Türen angebracht sind, muss die Tür geschlossen sein. Wenn Türen entfernt wurden, muss der Sicherheitsgurt des Fahrers angelegt sein.)

Aktivieren der HDC

Nachdem die HDC eingeschaltet wurde, wird sie automatisch aktiviert, wenn ein Gefälle von ausreichender Stärke befahren wird. Die Soll-Geschwindigkeit für HDC ist durch den Fahrer auswählbar und kann mit dem Gangschalthebel +/- eingestellt werden. Im Folgenden werden die Geschwindigkeitseinstellungen der HDC zusammengefasst:

HDC-Ziel-Sollgeschwindigkeiten

- P = keine Geschwindigkeit eingestellt. Die HDC kann eingeschaltet sein, wird sich aber nicht aktivieren.
- R = 1 km/h (0,6 mph)
- N = 2 km/h (1,2 mph)
- D = 1 km/h (0,6 mph)
- 1. Gang = 1 km/h (0,6 mph)
- 2. Gang = 2 km/h (1,2 mph)
- 3. Gang = 3 km/h (1,8 mph)
- 4. Gang = 4 km/h (2,5 mph)
- 5. Gang = 5 km/h (3,1 mph)
- 6. Gang = 6 km/h (3,7 mph)
- 7. Gang = 7 km/h (4,3 mph)
- 8. Gang = 8 km/h (5,0 mph)
- 9. Gang = 9 km/h (5,6 mph) – je nach Ausstattung



HINWEIS:

Im HDC-Betrieb wird die Soll-Geschwindigkeit der HDC mit dem Schalthebel +/- der elektronischen Bereichswahl eingestellt, wobei aber der vom Getriebe gewählte Gang nicht beeinflusst wird. Bei aktivierter HDC-Regelung schaltet das Getriebe entsprechend der vom Fahrer gewählten Soll-Geschwindigkeit und abhängig von den Fahrbedingungen.

Manuelle Umgehung durch Fahrer

Der Fahrer kann die HDC-Aktivierung durch Betätigen von Bremse oder Gaspedal jederzeit aufheben.

Deaktivieren der HDC

Die HDC wird deaktiviert, bleibt aber in Bereitschaft, wenn eine der folgenden Bedingungen auftritt:

- Der Fahrer hebt die eingestellte HDC-Geschwindigkeit durch Betätigen von Bremse oder Gaspedal auf.
- Die Fahrgeschwindigkeit überschreitet 32 km/h (20 mph) bleibt aber unter 64 km/h (40 mph).

- Das Fahrzeug befindet sich auf einem Gefälle mit unzureichender Stärke, auf einer Ebene oder auf einem Anstieg.
- Das Getriebe wird in die Stellung PARK geschaltet.

Ausschalten der Bergabfahrlilfe

Die HDC wird deaktiviert und ausgeschaltet, wenn eine der folgenden Bedingungen eintritt:

- Der Fahrer drückt den HDC-Schalter.
- Der Antriebsstrang wird aus dem Bereich 4WD Low (zuschaltbarer Allradantrieb, untere Ganggruppe) geschaltet.
- Die Feststellbremse ist betätigt.
- Fahrertür wird geöffnet (Fahrertür öffnet sich, wenn Türen angebracht sind, oder der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist, wenn die Türen entfernt wurden).
- Das Fahrzeug wird schneller als 32 km/h (20 mph) für mehr als 70 Sekunden gefahren.
- Das Fahrzeug fährt schneller als 64 km/h (40 mph) (HDC schaltet sich sofort aus).
- Die Bergabfahrlilfe erkennt eine übermäßige Bremsentemperatur.

Feedback zum Fahrer

Im Kombiinstrument befindet sich ein HDC-Symbol und der HDC-Schalter hat ein LED-Symbol, das dem Fahrer Feedback über den Status der HDC bietet.

- Das Kombiinstrumentensymbol und die Schalterleuchte leuchten auf und bleiben eingeschaltet, wenn die HDC eingeschaltet oder aktiviert ist. Dies ist der normale Betriebszustand der HDC.
- Das Kombiinstrumentensymbol und die Schalterleuchte blinken für mehrere Sekunden und erlöschen anschließend, wenn der Fahrer den HDC-Schalter drückt, aber die Aktivierungsbedingungen nicht erfüllt sind.
- Das Kombiinstrumentensymbol und die Schalterleuchte blinken für mehrere Sekunden und erlöschen anschließend, wenn die HDC auf Grund überhöhter Geschwindigkeit deaktiviert wird.

- Das Kombiinstrumentensymbol und die Schalterleuchte blinken, wenn die HDC auf Grund überhitzter Bremsen deaktiviert wird. Das Blinken setzt aus und die HDC aktiviert sich erneut, wenn die Bremsen ausreichend abgekühlt sind.

WARNUNG!

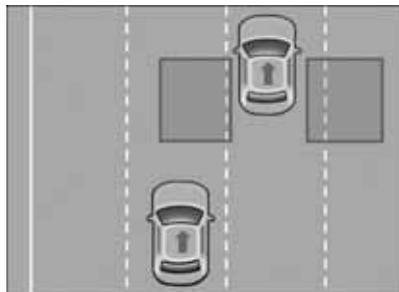
Die Bergabfahrhilfe (HDC) dient nur dazu, dem Fahrer bei der Bergabfahrt dabei zu helfen, die Fahrgeschwindigkeit zu kontrollieren. Der Fahrer muss weiterhin auf die Fahrbedingungen achten und ist dafür verantwortlich, eine sichere Fahrgeschwindigkeit beizubehalten.

ZUSÄTZLICHE FAHRSYSTEME

System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) – je nach Ausstattung

Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) erfasst mithilfe von zwei Radarsensoren innerhalb der Schlussleuchten kenn-

zeichnungspflichtige Fahrzeuge (PKW, LKW, Motorräder usw.), die von hinten/vorn/von der Seite in die toten Winkel des Fahrzeugs gelangen.



Hintere Erfassungszonen

Beim Anlassen des Motors leuchtet die Warnleuchte des Systems zur Überwachung der toten Winkel (BSM) in beiden Außenspiegeln kurz auf, damit der Fahrer weiß, dass das System aktiviert ist. Die Sensoren des Systems zur Überwachung der toten Winkel (BSM) sind aktiviert, wenn ein Vorwärtsgang oder der REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt ist; in der PARK (Parken) gehen sie in den Bereitschaftsbetrieb.

Die Erfassungszonen des Systems zur Überwachung der toten Winkel (BSM) deckt auf beiden Seiten des Fahrzeugs jeweils etwa die Breite einer Fahrspur (3,8 m oder 12 ft) ab. Die Zonenlänge beginnt am Außenspiegel und erstreckt sich um etwa 10 ft (3 m) über den hinteren Stoßfänger des Fahrzeugs hinaus. Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) überwacht die Erfassungszonen auf beiden Seiten des Fahrzeugs bei Fahrgeschwindigkeiten ab etwa 10 km/h (6 mph) und warnt den Fahrer vor Fahrzeugen in diesen Bereichen.

HINWEIS:

- Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) warnt den Fahrer NICHT vor sich schnell nähernden Fahrzeugen, die sich außerhalb der Erfassungszonen befinden.
- Die Erfassungszonen des Systems zur Überwachung der toten Winkel (BSM) ändern sich im Anhängerbetrieb NICHT. Stellen Sie daher bei einem Spurwechsel sicher, dass die benachbarte Spur sowohl für Ihr Fahrzeug als auch für den Anhänger frei ist. Wenn der Anhänger oder ein anderer



Gegenstand (wie z. B. ein Fahrrad oder ein Sportgerät) seitlich über das Fahrzeug hinausragt, leuchtet die Warnleuchte des Systems zur Überwachung der toten Winkel (BSM) möglicherweise dauerhaft, während ein Vorwärtsgang eingelegt ist.

- Beim System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) können die Kontrolllampen am Außenspiegel ausfallen (blinken), wenn ein Motorrad oder ein kleiner Gegenstand längere Zeit an der Seite des Fahrzeugs bleibt (länger als ein paar Sekunden).

Damit das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) richtig funktionieren kann, muss der Bereich an den Schlussleuchten, in dem sich die Radarsensoren befinden, frei von Schnee, Eis und Schmutz gehalten werden. Die Schlussleuchten, in denen sich die Radarsensoren befinden, dürfen nicht durch Fremdkörper (Aufkleber, Fahrradträger usw.) verdeckt sein.

Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) warnt den Fahrer durch das Aufleuchten der BSM-Warnleuchten in den Außenspiegeln sowie durch ein akustisches

Warnsignal und eine Verminderung der Radiolautstärke vor Objekten in den Erfassungszonen. Weitere Informationen hierzu siehe „Betriebsmodi“.

Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) überwacht während der Fahrt die Erfassungszonen an drei verschiedenen Eintrittszonen (Seite, hinten, vorn) und löst bei Bedarf einen Alarm aus. Beim Eintritt eines Objekts in eine dieser Zonen löst das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) einen Alarm aus.

Seitliche Annäherung

Fahrzeuge, die sich auf benachbarten Fahrspuren von links bzw. rechts annähern.

Annäherung von hinten

Fahrzeuge, die sich von hinten links oder rechts Ihrem Fahrzeug nähern und mit einer Relativgeschwindigkeit von weniger als 30 mph (48 km/h) in die Erfassungszone gelangen.

Überholvorgänge

Wenn Sie ein anderes Fahrzeug langsam (mit einer Relativgeschwindigkeit von weniger als 24 km/h [15 mph]) überholen und das Fahrzeug etwa 1,5 Sekunden im toten Winkel bleibt, leuchtet die Warnleuchte auf. Wenn die Geschwindigkeitsdifferenz zwischen den beiden Fahrzeugen mehr als 24 km/h (15 mph) beträgt, leuchtet die Warnleuchte nicht auf.

Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) ist so konstruiert, dass bei feststehenden Objekten wie Leitplanken, Pfählen, Mauern, Laubwerk, Böschungsansätzen usw. kein Alarm ausgelöst wird. Gelegentlich kann das System jedoch bei solchen Objekten einen Alarm auslösen. Es handelt sich dabei um eine normale Funktion und an Ihrem Fahrzeug liegt kein Defekt vor, der behoben werden müsste.

Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) warnt Sie nicht vor Objekten, die sich auf benachbarten Fahrspuren in Gegenrichtung bewegen.

WARNUNG!

Das System zur Überwachung der toten Winkel dient nur als Hilfsmittel zur Erfassung von Objekten in nicht einsehbaren Zonen. Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) dient nicht zur Erfassung von Fußgängern, Radfahrern oder Tieren. Selbst wenn Ihr Fahrzeug mit dem System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) ausgestattet ist, müssen Sie vor einem Fahrbahnwechsel stets die Fahrzeugspiegel kontrollieren, über die Schulter schauen und den Blinker einschalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

Heckseitiger Querverkehr (RCP)

Die Funktion zur Überwachung des heckseitigen Querverkehrs (RCP) unterstützt den Fahrer auf Parkplätzen beim Zurücksetzen, wenn seine Sicht auf den Querverkehr eingeschränkt ist. Fahren Sie langsam und vorsichtig vom Parkplatz nach hinten weg, bis sich das Fahrzeugheck auf der Straße befin-

det. Das RCP-System erfasst dann den Querverkehr. Wenn es ein sich näherndes Fahrzeug erfasst, alarmiert es den Fahrer.

RCP überwacht die hinteren Erfassungszonen auf beiden Seiten des Fahrzeugs auf Objekte, die sich mit Geschwindigkeiten, die für Parkplätze typisch sind, d. h. mit einer Mindestgeschwindigkeit von etwa 3 mph (5 km/h) bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von etwa 20 mph (32 km/h), auf die Fahrzeugseite zu bewegen.

HINWEIS:

Auf einem Parkplatz können sich nähernde Fahrzeuge durch seitlich geparkte Fahrzeuge verdeckt sein. Wenn die Sensoren auf Bauwerke oder andere Fahrzeuge gerichtet sind, kann das System den Fahrer nicht warnen.

Wenn das RCP-System aktiviert ist und beim Fahrzeug REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt ist, wird der Fahrer durch optische und akustische Warnsignale einschließlich einer Verminderung der Radiolautstärke gewarnt.

WARNUNG!

Die Funktion zur Überwachung des heckseitigen Querverkehrs (RCP) ist kein Hilfsmittel für das Zurücksetzen. Sein Zweck besteht darin, dem Fahrer dabei zu helfen, auf einem Parkplatz ein sich näherndes Fahrzeug zu erfassen. Auch wenn RCP aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

Betriebsmodi

Im Uconnect-System stehen drei wählbare Betriebsarten zur Verfügung. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Bedienungsanleitung unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“.



Alarm für tote Winkel – nur Leuchten

Im Modus des Alarms für tote Winkel zeigt das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) im entsprechenden Außenspiegel einen optischen Alarm an, wenn ein Objekt erfasst wird. Wenn das System jedoch im Modus „Heckseitiger Querverkehr“ (RCP) betrieben wird, reagiert es auf ein erfasstes Objekt sowohl mit einem optischen als auch mit einem akustischen Alarm. Bei Auslösung eines akustischen Warnsignals wird das Radio stumm geschaltet.

Leuchten/akustisches Warnsignal des Alarms für tote Winkel

Wenn beim Alarm für tote Winkel die Leuchten/ein akustisches Warnsignal aktiviert werden, zeigt das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) im entsprechenden Außenspiegel einen optischen Alarm an, wenn ein Objekt erfasst wird. Wenn dann der Blinker auf der Seite betätigt wird, auf der auch ein Alarm ausgelöst wurde, ertönt darüber hinaus ein akustisches Warnsignal. Wenn auf derselben Seite gleichzeitig der Blinker betätigt und ein Objekt erfasst wird, werden sowohl der optische als

auch der akustische Alarm ausgelöst. Zusätzlich zum akustischen Warnsignal wird das Radio stummgeschaltet, sofern es eingeschaltet ist.

HINWEIS:

Bei Auslösung eines akustischen Warnsignals durch das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) wird auch das Radio stumm geschaltet.

Wenn das System im RCP-Modus betrieben wird, reagiert es auf ein erfasstes Objekt sowohl mit einem optischen als auch mit einem akustischen Alarm. Bei Auslösung eines akustischen Warnsignals wird auch das Radio stumm geschaltet. Der Status des Blinkers oder der Warnblinkanlage wird ignoriert; der RCP-Status löst stets das akustische Warnsignal aus.

Ausschalten des Alarms für tote Winkel

Wenn das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) ausgeschaltet ist, werden vom BSM- und vom RCP-System weder optische noch akustische Alarme ausgelöst.

HINWEIS:

Beim Ausschalten der Zündung speichert das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) die gegenwärtige Betriebsart. Bei jedem Anlassen des Motors wird der zuvor gespeicherte Modus aufgerufen und eingesetzt.

Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)

Das TPMS warnt den Fahrer, falls ein Reifendruck unter den auf der Sicherheitsplakette angegebenen Wert fällt.

HINWEIS:

Das System warnt nur bei niedrigem Reifendruck: Es kann die Reifen nicht aufpumpen.

Bei einer Temperaturänderung um 6,5 °C (12 °F) ändert sich der Reifendruck jeweils um etwa 7 kPa (1 psi). Dies bedeutet, dass mit sinkenden Außentemperaturen auch der Reifendruck abfällt. Der Reifendruck muss stets bei kalten Reifen gemessen werden. Der Luftdruck bei kaltem Reifen ist als Reifendruck definiert, nachdem das Fahrzeug mindestens drei Stunden lang nicht oder nach einem Zeitraum von drei Stunden weniger als 1,6 km (1 Meile) weit gefahren wurde. Der

Luftdruck bei kaltem Reifen darf den auf der Reifenflanke eingegossenen maximal zulässigen Druck nicht überschreiten. Weitere Informationen zum Korrigieren des Reifendrucks finden Sie unter „Reifen“ in „Service und Wartung“. Während der Fahrt steigt ebenfalls der Reifendruck. Dies ist normal, sodass eine Korrektur dieses erhöhten Drucks nicht erforderlich ist.

Das TPMS warnt den Fahrer, falls der Reifendruck aus irgendeinem Grund, einschließlich niedriger Temperatur oder natürlichem Druckverlust, unter den vorgeschriebenen Mindestwert sinkt.

Die Warnung des TPMS erfolgt so lange, bis der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigiert wurde. Sobald die Reifendruck-Warnleuchte aufleuchtet, müssen Sie den Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigieren; erst dann erlischt die Leuchte.

HINWEIS:

Beim Aufpumpen warmer Reifen muss der Reifen möglicherweise um bis zu 28 kPa (4 psi) über den laut Sicherheitsplakette empfohlenen Reifendruck für kalte Reifen aufgepumpt werden, damit die Reifendruck-Warnleuchte erlischt.

Da das System automatisch aktualisiert wird, erlischt die Reifendruck-Warnleuchte, sobald es die aktualisierten Reifendrucksignale empfängt. Unter Umständen kann das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 10-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 15 mph (24 km/h) empfangen.

Beispiel: Bei Ihrem Fahrzeug beträgt der vorgeschriebene Reifendruck bei kaltem Reifen (Fahrzeug steht seit mindestens drei Stunden) 227 kPa (33 psi). Beträgt die Außentemperatur 20 °C (68 °F), und der gemessene Reifendruck liegt bei 193 kPa (28 psi), sinkt der Reifendruck bei einem Temperaturabfall auf -7 °C (20 °F) auf ca. 165 kPa (24 psi). Dieser Druckwert ist so gering, dass die Reifendruck-Warnleuchte eingeschaltet wird. Auch wenn während der Fahrt der Reifendruck auf ca. 193 kPa (28 psi) steigt,

bleibt die Reifendruck-Warnleuchte eingeschaltet. In diesem Fall wird die Reifendruck-Warnleuchte erst dann ausgeschaltet, wenn der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigiert wurde.

HINWEIS:

Beim Aufpumpen warmer Reifen muss der Reifen möglicherweise um bis zu 28 kPa (4 psi) über den laut Sicherheitsplakette empfohlenen Reifendruck für kalte Reifen aufgepumpt werden, damit die Reifendruck-Warnleuchte erlischt.

ACHTUNG!

- Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die Originalreifen und Räder optimiert. Die TPMS-Reifendrucke und Warnsignale wurden für die Original-Reifengröße Ihres Fahrzeugs festgelegt. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können eine unerwünschte Funktion des Systems oder Sensorschäden auftreten.



ACHTUNG!

Der TPM-Sensor ist nicht für die Verwendung auf Rädern aus dem Zubehörhandel geeignet, wodurch es zu einer allgemein schlechteren Systemleistung kommen kann. Kunden werden dazu angehalten, OEM-Räder zu verwenden, um die TPM-Funktion sicherzustellen.

- Auf dem Zubehörmarkt gekaufte Reifendichtmittel können dazu führen, dass der Sensor des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) funktionsuntüchtig wird. Nach der Verwendung eines auf dem Zubehörmarkt gekauften Reifendichtmittels wird empfohlen, die Sensorfunktion von einem Vertrags Händler prüfen zu lassen.
- Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventilschaft an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, das den Reifendrucksensor beschädigen könnte.

HINWEIS:

- Das TPMS ist nicht als Ersatz für die normale Reifenwartung gedacht und kann auch nicht auf Reifenpannen oder Reifenverschleiß aufmerksam machen.
- Das TPMS dient auch nicht als Reifendruckprüfer beim Korrigieren des Reifendrucks.
- Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenausfall führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.
- Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist kein Ersatz für regelmäßige Reifenwartung. Der Fahrer ist auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich, wenn der Druckabfall so gering ist, dass die Reifendruck-Warnleuchte nicht aufleuchtet.
- Jahreszeitbedingte Temperaturänderungen verändern den Reifendruck; das TPMS überwacht den tatsächlich im Reifen herrschenden Druck.

Funktion des Systems

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) überwacht die Reifendrucke mittels drahtloser Technik und an den Radfelgen angebrachten Sensoren. Die in die Ventilschäfte integrierten Sensoren übertragen die Reifendruckwerte an ein Empfangsmodul.



Display zur Reifendrucküberwachung

HINWEIS:

Prüfen Sie einmal pro Monat den Druck aller Reifen Ihres Fahrzeugs, und korrigieren Sie ihn bei Bedarf.

Das TPMS umfasst die folgenden Bauteile:

- Empfänger
- Vier Reifendrucküberwachungssensoren
- Verschiedene Meldungen des Reifendrucküberwachungssystems, die im Kombiinstrument angezeigt werden
- Reifendruck-Warnleuchte

Warnmeldungen des Reifendrucküberwachungssystems



Ist der Druck in mindestens einem der vier montierten Reifen zu gering, leuchtet die Reifendruck-Warnleuchte im Kombiinstrument auf und es ertönt ein akustisches Warnsignal. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument für mindestens fünf Sekunden die Meldung „Tire Low“ (Reifendruck zu gering) sowie eine Grafik an, in der die Druckwerte der einzelnen Reifen dargestellt werden. Reifendrucke mit zu niedrigen Werten werden in einer anderen Farbe dargestellt.



Warnmeldung der Reifendrucküberwachung

Halten Sie das Fahrzeug in diesem Fall so schnell wie möglich an und korrigieren Sie den Luftdruck der Reifen, die auf dem Kombiinstrumentgrafik in einer anderen Farbe angezeigt werden, auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kalten Reifen. Nachdem das System die aktualisierten Reifendrucksignale empfangen hat, wird das System automatisch aktualisiert, die Druckwerte in der grafischen Anzeige des Kombiinstrumentes kehren zu ihrer ursprüng-

lichen Farbe zurück, und die Reifendruck-Warnleuchte wird ausgeschaltet.

HINWEIS:

Beim Aufpumpen warmer Reifen muss der Reifen möglicherweise um bis zu 28 kPa (4 psi) über den laut Sicherheitsplakette empfohlenen Reifendruck für kalte Reifen aufgepumpt werden, damit die Reifendruck-Warnleuchte erlischt. Unter Umständen kann das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 10-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 15 mph (24 km/h) empfangen.

Warnung „Service TPMS“ (TPM-System warten lassen)

Wird eine Systemstörung festgestellt, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig. In diesem Fall ertönt auch ein akustisches Warnsignal. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument mindestens fünf Sekunden lang die Meldung „SERVICE TIRE PRESSURE SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwerts an, um den Sensor zu kennzeichnen, von dem kein Signal empfangen wird.



Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung wiederholt sich dieser Vorgang, falls die Systemstörung weiterhin vorliegt. Liegt die Systemstörung nicht mehr vor, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte nicht mehr, die Meldung „SERVICE TIRE PRESSURE SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) erlischt, und anstelle der Striche wird ein Druckwert angezeigt. Mögliche Ursachen für eine Systemstörung:

- Störungen durch elektronische Geräte oder Fahrten in der Nähe von Anlagen, die Funkwellen mit derselben Frequenz wie die TPMS-Sensoren ausstrahlen
- Einbau von getönten Scheiben oder Folien aus dem Zubehörhandel, die die Übertragung von Funkwellen beeinträchtigen
- Schnee- oder Eisablagerungen im Bereich der Räder oder Radhäuser
- Verwendung von Schneeketten
- Montage von Rädern/Reifen ohne TPMS-Sensoren

Fahrzeuge mit Notrad oder nicht vollwertigen Reserverad mit normaler Größe

1. Das Notrad oder nicht vollwertige Reserverad mit normaler Größe hat keinen Reifendrucküberwachungssensor. Aus diesem Grund kann das TPMS den Reifendruck im Notrad nicht überwachen.
2. Wenn Sie das Notrad oder Reserverad mit normaler Größe anstelle eines normalen Rads montieren, bei dessen Reifen der Druck unter dem vorgeschriebenen Mindestwert liegt, leuchtet bei der nächsten Betätigung der Zündung die „Reifendruck-Warnleuchte“ des TPMS ständig auf, und ein Signalton ertönt. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument weiterhin einen Druckwert in einer anderen Farbe an.
3. Nachdem das Fahrzeug bis zu 10 Minuten über 15 mph (24 km/h) gefahren ist, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte 75 Sekunden lang und leuchtet danach ständig. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument fünf Sekunden lang die Mel-

dung „Service Tire Pressure System“ (Reifendrucksystem warten lassen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes an.

4. Bei jeder folgenden Betätigung der Zündung ertönt ein akustisches Warnsignal, die „Reifendruck-Warnleuchte“ des TPMS blinkt 75 Sekunden lang und leuchtet danach ständig. Außerdem zeigt das Kombiinstrument fünf Sekunden lang die Meldung „SERVICE TIRE PRESSURE SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes an.
5. Nachdem das normale Rad instand gesetzt bzw. ersetzt und wieder anstelle des Notrads oder nicht vollwertigen Notrads mit normaler Größe montiert ist, wird das TPMS automatisch aktualisiert. Außerdem erlischt die Reifendruck-Warnleuchte, und die grafische Darstellung auf dem Kombiinstrument zeigt einen neuen Druckwert anstelle der Striche (- -) an, sofern der vorgeschriebene Mindestwert für den Reifendruck in keinem der vier montierten Reifen unterschritten wird. Unter Umständen kann

das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 10-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 15 mph (24 km/h) empfangen.

Fahrzeuge mit Reserverad mit normaler Größe

1. Ist Ihr Fahrzeug mit einem vollwertigen Reserverad ausgestattet, so hat dieses einen Reifendrucküberwachungssensor und kann mit dem Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) überwacht werden, wenn es gegen ein Rad mit zu niedrigem Reifendruck ausgetauscht wird
2. Wird eines der Fahrzeugräder mit zu niedrigem Reifendruck gegen das vollwertige Reserverad ausgetauscht, so leuchtet beim nächsten Betätigen des Zündschalters nach wie vor die Reifendruck-Warnleuchte, ein akustisches Warnsignal ertönt, und in der grafischen Anzeige wird der niedrige Reifendruckwert in einer anderen Farbe angezeigt.
3. Wenn das Fahrzeug bis zu 10 Minuten lang mit mehr als 15 mph (24 km/h) gefahren wird, wird die Reifendruck-

Warnleuchte ausgeschaltet, solange bei keinem der Räder der Reifendruck unter den Warnschwellenwert absinkt.

TPMS-Abschaltung – je nach Ausstattung

Das TPMS kann deaktiviert werden, wenn alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne TPMS-Sensoren ersetzt werden, zum Beispiel beim Aufziehen von Rädern mit Winterreifen auf Ihrem Fahrzeug.

Um das TPMS zu deaktivieren, ersetzen Sie zuerst alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne Reifendrucküberwachungssensoren. Fahren Sie dann das Fahrzeug 10 Minuten lang mit einer Geschwindigkeit von über 24 km/h (15 mph). Das TPMS lässt ein Warnsignal ertönen, und die Reifendruck-Warnleuchte blinkt erst 75 Sekunden lang und leuchtet danach durchgehend. Auf dem Kombiinstrument werden die Meldung „SERVICE TIRE PRESSURE SYSTEM“ (Reifendrucksystem warten lassen) und dann Striche (-) anstelle des Druckwerts angezeigt.

Beim nächsten Einschalten der Zündung erzeugt das TPMS kein akustisches Warnsignal mehr, und die Meldung „SERVICE TIRE PRESSURE SYSTEM“ (Reifendrucksystem

warten lassen) wird nicht mehr auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt, sondern Striche (-) werden weiterhin anstelle des Druckwerts angezeigt.

Um das TPMS wieder zu aktivieren, ersetzen Sie zunächst alle vier Reifen durch Reifen, die mit Reifendrucküberwachungssensoren (TPMS) ausgestattet sind. Fahren Sie dann das Fahrzeug bis zu 10 Minuten lang mit einer Geschwindigkeit von über 24 km/h (15 mph). Das TPMS lässt ein Warnsignal ertönen, und die Reifendruck-Warnleuchte blinkt erst 75 Sekunden lang und erlischt dann. Auf dem Kombiinstrument werden die Meldung „SERVICE TIRE PRESSURE SYSTEM“ (Reifendrucksystem warten lassen) und dann Druckwerte anstelle der Striche (-) angezeigt. Beim nächsten Einschalten der Zündung wird die Meldung „SERVICE TIRE PRESSURE SYSTEM“ (Reifendrucksystem warten lassen) nicht mehr angezeigt, sofern keine Systemstörung vorliegt.



RÜCKHALTESYSTEME

Zu den wichtigsten Sicherheitsfunktionen Ihres Fahrzeugs gehören die Rückhaltesysteme:

Funktionen von Rückhaltesystemen

- Sicherheitsgurtsysteme
- Zusätzliche Rückhaltesysteme (SRS) – Airbags
- Kinder-Rückhaltesysteme

Einige der in diesem Kapitel beschriebenen Sicherheitsfunktionen können bei einigen Modellen zur Serienausstattung gehören, oder bei anderen optional sein. Wenn Sie nicht sicher sind, fragen Sie einen Vertrags Händler.

Wichtige Sicherheitshinweise

Bitte beachten Sie genau alle Informationen und Hinweise in diesem Abschnitt. Sie erfahren, wie Sie die Sicherheitsgurte korrekt anlegen und sich und Ihre Passagiere auf bestmögliche Weise schützen.

Mithilfe einiger einfacher Maßnahmen können Sie die Verletzungsgefahr durch einen ausgelösten Airbag auf ein Minimum reduzieren:

1. In einem Fahrzeug mit Rücksitz sollten Kinder bis zum Alter von 12 Jahren immer ordnungsgemäß auf dem Rücksitz angechnallt werden.



Warnaufkleber auf der Sonnenblende der Beifahrerseite

2. Wenn ein Kind im Alter von 2 bis 12 Jahren (nicht in einem Kindersitz mit Blickrichtung nach hinten) auf dem Beifahrersitz fahren muss, schieben Sie den Sitz so weit wie möglich nach hinten, und verwenden Sie das passende Kinder-Rückhaltesystem (weitere Informationen siehe „Kinder-Rückhaltesysteme“ in diesem Abschnitt).
3. Kinder, die zum Anlegen des normalen Sicherheitsgurts im Fahrzeug noch zu klein sind (weitere Informationen siehe Abschnitt „Kinder-Rückhaltesysteme“ in diesem Kapitel „Rückhaltesysteme“), sind in einem Fahrzeug mit Rücksitz in den entsprechenden Kinder-Rückhaltesystemen oder mithilfe von Sitzserhöhungskissen auf dem Rücksitz zu sichern. Ältere Kinder, die für Kinder-Rückhaltesysteme oder Sitzserhöhungskissen bereits zu groß sind, sind in einem Fahrzeug mit Rücksitz mit dem normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf dem Rücksitz anzuschallen.
4. Kindern niemals erlauben, den Schultergurt hinter dem Rücken oder unter dem Arm zu tragen.

5. Beachten Sie beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems die Hinweise des Herstellers genau, um die optimale Schutzwirkung sicherzustellen.
6. Während der Fahrt müssen alle Insassen immer altersgerecht gesichert bzw. angeschnallt sein.
7. Fahrer- und Beifahrersitz sollten so weit wie jeweils sinnvoll nach hinten gescho-ben, um den Front-Airbags ausreichend Entfaltungsraum zu geben.
8. Lehnen Sie sich nicht gegen die Tür oder das Fenster. Wenn Ihr Fahrzeug mit Seiten-Airbags ausgestattet ist und diese ausgelöst werden, blasen sich die Airbags mit Gewalt in den Spalt zwischen Insas-sen und der Tür, wobei Insassen verletzt werden könnten.
9. Wenn das Airbag-System in Ihrem Fahr-zeug für die Bedürfnisse einer körperbe-hinderten Person abgeändert werden muss, finden Sie Kontaktinformationen für den Kundendienst im Abschnitt „Kundenunterstützung“.

WARNUNG!

- Verwenden Sie NIE ein Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten auf einem Sitz, der von einem davor befindlichen AKTIVEN AIR-BAG geschützt wird; dabei kann es zu SCHWEREN oder TÖDLICHEN Verlet-zungen für das KIND kommen.
- Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten nur auf dem Rücksitz eines mit Rücksitz ausgestatteten Fahrzeugs.
- Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann Kindern unter 12 Jahren sowie Kin-dern in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten beim Öffnen schwere oder lebensgefährliche Verletzun-gen zufügen.

Sicherheitssysteme

Legen Sie grundsätzlich vor jeder Fahrt den Sicherheitsgurt an, selbst wenn Sie ein sehr sicherer Fahrer sind. Dies gilt auch für kurze Fahrten. Ein anderer Verkehrsteilnehmer ver-fügt möglicherweise über kein sicheres Fahr-verhalten und verursacht einen Unfall, in den

Sie verwickelt werden könnten. Dies kann Ihnen direkt vor der Haustür ebenso zustoßen wie auf längeren Reisen.

Die Erkenntnisse der Unfallforschung bewei-sen, dass der Sicherheitsgurt Leben retten und die Schwere der Verletzungen bei einem Unfall deutlich verringern kann. Die gefähr-lichsten Verletzungen werden verursacht, wenn die Fahrzeuginsassen aus dem Fahr-zeug geschleudert werden. Sicherheitsgurte schützen davor, aus dem Fahrzeug geschleu-dert zu werden, und verringern die Gefahr, mit Teilen im Fahrzeuginnenraum zu kollidie-ren. Jede Person in einem Fahrzeug muss stets angegurtet sein.

Verbessertes Gurtwarnsystem (BeltAlert)

Vorder- und Rücksitz-BeltAlert

 Die Funktion BeltAlert dient dazu, den Fahrer und den außen sitzenden Beifahrer an das Anlegen der Sicherheitsgurte zu erin-neren. BeltAlert ist aktiv, wenn sich der Zünd-schalter in der Stellung START oder ON/RUN (Ein/Start) befindet.



Erstmalige Anzeige

Wenn der Fahrer nicht angeschnallt ist und der Zündschalter in Position START oder ON/RUN (Ein/Start) ist, ertönt ein paar Sekunden lang ein akustisches Warnsignal. Wenn der Fahrer oder der außen sitzende Beifahrer beim ersten Einschalten der Zündung (Stellung START oder ON/RUN) nicht angeschnallt ist, leuchtet die Gurtwarnleuchte durchgehend rot, bis der Sicherheitsgurt angelegt wird. Die entsprechende Gurtwarnleuchte leuchtet dauerhaft grün, sobald der Sicherheitsgurt eingerastet ist. Nachdem der Fahrer und der außen sitzende Beifahrer ihren Sicherheitsgurt angelegt haben, erlöschen die Gurtwarnleuchten. BeltAlert ist für den äußeren Beifahrersitz nicht aktiviert, wenn dieser nicht besetzt ist.

BeltAlert-Warnsequenz

Die BeltAlert-Warnsequenz wird aktiviert, wenn das Fahrzeug über einem vordefinierten Fahrgeschwindigkeitsbereich gefahren wird und der Fahrer oder der Beifahrer nicht angeschnallt ist (BeltAlert ist für den äußeren Beifahrersitz nicht aktiviert, wenn dieser nicht besetzt ist). Bei der BeltAlert-

Warnsequenz blinkt die entsprechende Gurtwarnleuchte, und das akustische Warnsignal ertönt. Nach abgeschlossener BeltAlert-Warnsequenz leuchtet die Gurtwarnleuchte durchgehend rot, bis der Fahrer und der außen sitzende Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt haben. Die BeltAlert-Warnsequenz kann basierend auf der Fahrgeschwindigkeit wiederholt werden, bis der Fahrer und der außen sitzende Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt haben. Der Fahrer muss alle übrigen Insassen anweisen, ihre Sicherheitsgurte anzulegen.

Änderung des Zustands

Wenn der Fahrer oder der außen sitzende Beifahrer während der Fahrt den Sicherheitsgurt öffnet, beginnt die BeltAlert-Warnsequenz und endet erst wieder, wenn die Sicherheitsgurte wieder angelegt sind.

BeltAlert ist für den äußeren Beifahrersitz nicht aktiviert, wenn dieser nicht besetzt ist. BeltAlert kann ausgelöst werden, wenn ein Tier oder andere Gegenstände auf den äußeren Beifahrersitz gesetzt werden oder wenn der Sitz flach eingeklappt ist (je nach Ausstattung). Es wird empfohlen, Haustiere auf

dem Rücksitz (je nach Ausstattung) in Geschirren oder Haustierboxen zu sichern, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden können, und Gepäck ordnungsgemäß zu sichern.

BeltAlert für Rücksitze

BeltAlert für Rücksitze zeigt dem Fahrer, ob die Sicherheitsgurte der Insassen auf den Rücksitzen angelegt sind (sofern mit „Rear Seat BeltAlert“ ausgestattet). Wenn sich der Zündschalter in der Stellung START oder ON/RUN befindet, wird eine Gurtwarnleuchte  für jede Rücksitzposition aktiviert, die sich in der oberen rechten Ecke des Kombiinstrumentes befindet (sofern mit BeltAlert für Rücksitze ausgestattet). Die BeltAlert-Warnsequenz wird automatisch aktiviert, wenn das Fahrzeug über einem vordefinierten Fahrgeschwindigkeitsbereich gefahren wird.

Wenn ein Sicherheitsgurt auf einem Sitz in der zweiten Reihe angelegt ist, leuchtet die BeltAlert-Warnleuchte für diese Sitzposition dauerhaft grün. Wenn ein Mitfahrer auf dem Rücksitz den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, wird die BeltAlert-Warnsequenz aktiviert

(sofern mit BeltAlert für Rücksitze ausgestattet). Die entsprechende Gurtwarnleuchte leuchtet dauerhaft rot. Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, wenn die Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit überschreitet, blinkt die hintere Gurtwarnleuchte rot, und ein dauerhaftes akustisches Warnsignal ertönt ca. 30 Sekunden lang, wenn sich der Status der Sicherheitsgurte auf den Rücksitzen nicht ändert. Wenn ein Passagier auf dem Rücksitz den Sicherheitsgurt während der Fahrt löst, beginnt die Warnsequenz erneut, und die hintere Gurtwarnleuchte für diese Position ändert sich von grün in rot. Dadurch wird der Fahrer darauf hingewiesen, das Fahrzeug zu stoppen, bis der Insasse auf dem Rücksitz den Sicherheitsgurt erneut anlegt. Alle Rücksitz-BeltAlert-Leuchten leuchten ca. 60 Sekunden lang (sofern mit BeltAlert für Rücksitze ausgestattet).

Die Gurtwarnleuchte gibt an, ob ein Rücksitz nicht besetzt und der Sicherheitsgurt gelöst ist . Wenn der Rücksitz ausgebaut ist (bei Fahrzeugen mit abnehmbarem Rücksitz) leuchten auf der Gurtwarnleuchte zwei Striche --.

BeltAlert für Fahrer und Beifahrer kann von Ihrem Vertragshändler aktiviert oder deaktiviert werden. BeltAlert für Rücksitze kann nicht deaktiviert werden. FCA US LLC empfiehlt, BeltAlert nicht zu deaktivieren.

HINWEIS:

Wenn BeltAlert vorne deaktiviert wurde, leuchtet die vordere Gurtwarnleuchte, bis der Fahrer und der außen sitzende Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Dreipunkt-Automatikgurte

Alle Sitze in Ihrem Fahrzeug sind mit Dreipunkt-Automatikgurten ausgestattet.

Die Rückhalteautomatik (Gurtaufroller) arretiert den Sicherheitsgurt bei plötzlichem, starkem Abbremsen oder einem Aufprall. Dadurch lässt sich der Schultergurt unter normalen Bedingungen frei bewegen. Bei einem Unfall wird der Sicherheitsgurt jedoch arretiert und verringert so das Risiko für den Fahrgast, gegen Teile im Fahrzeuginnenraum zu stoßen oder aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden.

WARNUNG!

- Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Schutzwirkung des Airbags, sonst können Sie bei einem Unfall schwer verletzt werden. Der Airbag bietet Ihnen nur zusammen mit dem Sicherheitsgurt den bestmöglichen Schutz vor Verletzungen. Bei manchen Unfällen werden die Airbags überhaupt nicht ausgelöst. Legen Sie daher auch bei vorhandenem Airbag immer den Sicherheitsgurt an.
- Bei einem Unfall können Sie und Ihre Passagiere deutlich schwerer verletzt werden, wenn die Sicherheitsgurte nicht korrekt oder überhaupt nicht angelegt wurden. Es kann zu Kollisionen mit Teilen im Fahrzeuginnenraum oder mit anderen Passagieren kommen oder Sie können aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Achten Sie immer darauf, dass Sie und Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben.
- Es ist gefährlich, Personen im Gepäckraum eines Fahrzeugs innen oder außen



WARNUNG!

zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.

- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben. Insassen, einschließlich des Fahrers, müssen stets die Sicherheitsgurte anlegen, egal ob gleichfalls ein Airbag an ihrem Sitzplatz vorhanden ist oder nicht, um das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen im Falle eines Aufpralls zu minimieren.
- Ein nicht korrekt angelegter Sicherheitsgurt kann Verletzungen bei einem Unfall wesentlich verschlimmern. Sie können innere Verletzungen erleiden oder sogar aus dem Sicherheitsgurt rutschen. Beachten Sie die folgenden Hinweise zum sicheren

WARNUNG!

Anlegen des Sicherheitsgurtes für Sie selbst und für Ihre Passagiere.

- Niemals zwei Personen mit einem Sicherheitsgurt sichern. Diese Personen können bei einem Unfall zusammenprallen und sich gegenseitig schwere Verletzungen zufügen. Daher in einem Dreipunktgurt oder Beckengurt niemals mehr als eine Person anschnallen, gleichgültig, wie groß die Personen sind.

WARNUNG!

- Ein zu weit oben getragener Beckengurt vergrößert bei einem Unfall die Gefahr, dass Sie Verletzungen erleiden. Der zu weit oben getragene Sicherheitsgurt liegt nicht auf den starken Hüft- und Beckenknochen an, sondern auf dem Unterleib. Tragen Sie den Beckengurt immer so niedrig wie möglich und eng anliegend.
- Ein verdrehter Sicherheitsgurt bietet keinen richtigen Schutz. Bei einem Unfall kann er sogar in den Körper ein-

WARNUNG!

schneiden. Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt flach und ohne Verdrehungen am Körper anliegt. Falls Ihnen das korrekte Ausrichten des Sicherheitsgurts selbst nicht gelingt, suchen Sie umgehend einen Vertragshändler auf, um den Sicherheitsgurt instand setzen zu lassen.

- Wird der Sicherheitsgurt in das falsche Gurtschloss eingerastet, ist die Schutzwirkung bei einem Unfall stark verringert. Der untere Teil des Gurts kann nach oben rutschen und möglicherweise innere Verletzungen verursachen. Rasten Sie die Schlosszunge Ihres Sicherheitsgurts immer im nächstliegenden Gurtschloss ein.
- Wird der Sicherheitsgurt zu locker angelegt, sind Sie nicht richtig geschützt. Bei einem plötzlichen Abbremsen des Fahrzeugs können Sie weit nach vorn geschleudert werden. Dadurch steigt das Risiko einer Verletzung. Tragen Sie den Sicherheitsgurt eng anliegend.

WARNUNG!

- Es ist sehr gefährlich, den Sicherheitsgurt unter dem Arm zu tragen. Dies kann bei einem Unfall zum Zusammenstoß mit Teilen des Innenraums führen. Dadurch erhöht sich die Gefahr von Verletzungen im Kopf- und Halsbereich. Ein unter dem Arm getragener Sicherheitsgurt kann zu inneren Verletzungen führen. Rippen sind nicht so stabil wie Schulterknochen. Tragen Sie den Sicherheitsgurt über der Schulter. Dadurch können die stabilsten Teile Ihres Körpers die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen.
- Ein Schultergurt, der sich hinter Ihnen befindet, kann Sie bei einem Unfall nicht schützen. Ohne angelegten Schultergurt ist bei einem Unfall das Risiko von Kopfverletzungen deutlich höher. Legen Sie den Dreipunktgurt stets vollständig an.
- Ein ausgefranter oder eingerissener Sicherheitsgurt kann bei einem Unfall reißen und bietet Ihnen dann keinerlei Schutz. Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefrante Stellen

WARNUNG!

len oder gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Sicherheitsgurtsystem nicht zerlegen oder verändern. Die vorderen Sicherheitsgurte sind nach einem Unfall auszutauschen.

Hinweise zum Anlegen des Dreipunktgurts

1. Steigen Sie ein und schließen Sie die Tür. Setzen Sie sich gerade hin und stellen Sie den Sitz ein.

2. Die Gurtschlosszunge des Sicherheitsgurts befindet sich oberhalb der Rückenlehne des Vordersitzes und neben Ihrem Arm im Rücksitz (bei Fahrzeugen mit Rücksitz). Ergreifen Sie die Schlosszunge und ziehen Sie den Sicherheitsgurt heraus. Ziehen Sie den Sicherheitsgurt an der Schlosszunge über Schulter und Becken.



Herausziehen der Schlosszunge



3. Sobald der Sicherheitsgurt über das Becken gezogen ist, führen Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss ein. Das Gurtschloss muss mit einem hörbaren Klicken einrasten.



Einführen der Schlosszunge in das Gurtschloss

4. Positionieren Sie den Beckengurt so, dass er eng anliegt und unterhalb des Bauchs über die Hüften verläuft. Zum Straffen des Beckengurts ziehen Sie den Schultergurt von Hand leicht nach oben. Wenn der Beckengurt zu straff sitzt, kippen Sie die

Schlosszunge nach außen und ziehen Sie am Beckengurt. Ein straffer Sicherheitsgurt reduziert das Risiko, bei einem Unfall unter dem Sicherheitsgurt durchzurutschen.



Positionieren des Beckengurts

5. Legen Sie den Schultergurt so über den Oberkörper, dass er zwar bequem, aber gleichzeitig straff sitzt und nicht am Hals anliegt. Die Rückhalteautomatik sorgt für enges Anliegen des Schultergurts.

6. Zum Lösen des Sicherheitsgurts drücken Sie die rote Taste am Gurtschloss. Der Sicherheitsgurt wird automatisch aufgerollt. Schieben Sie, falls nötig, die Schlosszunge an das Gurtende, damit sich der Sicherheitsgurt vollständig aufrollt.

Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts

Gehen Sie zum Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts wie folgt vor.

1. Positionieren Sie die Schlosszunge so nahe wie möglich am Verankerungspunkt.
2. Fassen Sie das Gurtband ca. 6 bis 12 Zoll (15 bis 30 cm) über der Schlosszunge und drehen Sie den Sicherheitsgurt um 180 Grad, um so eine Falte zu bilden, die direkt über der Schlosszunge beginnt.
3. Schieben Sie die Schlosszunge nach oben über das gefaltete Gurtband. Das gefaltete Gurtband muss in den Schlitz über der Schlosszunge eingeschoben werden.

4. Schieben Sie die Schlosszunge weiter nach oben, bis sie aus dem gefalteten Gurt freikommt und der Sicherheitsgurt nicht mehr verdreht ist.

Höhenverstellbarer Schultergurt-Umlenkpunkt

Die oberen Schultergurte von Fahrer- und Beifahrersitz besitzen höhenverstellbare Umlenkpunkte, um den Sicherheitsgurt vom Hals fernzuhalten. Drücken Sie den Knopf des Befestigungspunkts, um den Befestigungspunkt zu entriegeln. Stellen Sie ihn dann auf die für Sie passende Höhe ein.



Höhenverstellbarer oberer Befestigungspunkt

Liegt Ihre Körpergröße unter dem Durchschnitt, ist eine niedrigere Position für den Schultergurt-Umlenkpunkt vorzuziehen, liegt sie darüber, ist für den Schultergurt-Umlenkpunkt eine höhere Position zu wählen. Wird kein Druck mehr auf den Knopf des Befestigungspunkts ausgeübt, versuchen Sie, ihn nach oben oder unten zu bewegen, um sicherzustellen, dass er in seiner Lage eingerastet ist.

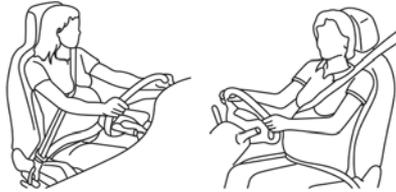
HINWEIS:

Der höhenverstellbare Schultergurt-Umlenkpunkt ist mit einer Funktion ausgestattet, die das Verschieben nach oben erleichtert. Diese Funktion ermöglicht, den Schultergurt-Umlenkpunkt nach oben einzustellen, ohne die Entriegelungstaste zu drücken. Um sicherzustellen, ob der Schultergurt-Umlenkpunkt eingerastet ist, ziehen Sie den Schultergurt-Umlenkpunkt nach unten, bis er in seiner Position verriegelt ist.



WARNUNG!

- Ein nicht korrekt angelegter Sicherheitsgurt kann Verletzungen bei einem Unfall wesentlich verschlimmern. Sie können innere Verletzungen erleiden oder sogar aus dem Sicherheitsgurt rutschen. Beachten Sie die folgenden Hinweise zum sicheren Anlegen des Sicherheitsgurtes für Sie selbst und für Ihre Passagiere.
- Legen Sie den Schultergurt so über den Oberkörper, dass er zwar bequem, aber gleichzeitig straff sitzt und nicht am Hals anliegt. Die Rückhalteautomatik sorgt für enges Anliegen des Schultergurts.
- Eine Fehleinstellung des Sicherheitsgurtes kann die Wirksamkeit des Sicherheitsgurtes bei einem Aufprall vermindern.

Sicherheitsgurte während der Schwangerschaft**Schwangere und Sicherheitsgurte**

Sicherheitsgurte müssen alle Insassen tragen, auch während der Schwangerschaft: das Verletzungsrisiko bei einem Unfall für die Mutter und das ungeborene Kind wird verringert, wenn sie einen Sicherheitsgurt anlegt.

Positionieren Sie den Beckengurt tief unter dem Unterleib und über die starken Beckenknochen. Platzieren Sie den Schultergurt quer über den Brustkorb und weg vom Nacken. Niemals den Schultergurt hinter dem Rücken oder unter dem Arm hindurchführen.

Sicherheitsgurtstraffer

Der Sicherheitsgurt des Vordersitzes ist mit Gurtstraffern ausgerüstet, die bei einem Unfall ein zu lockeres Anliegen des Gurtes verhindern sollen. Diese Vorrichtungen können die Schutzfunktion des Sicherheitsgurtes verbessern, indem sie den Sicherheitsgurt bei einem Unfall bereits frühzeitig straffen. Die Gurtstraffer funktionieren bei Fahrgästen aller Größen einschließlich denen in Kinder-Rückhaltesystemen.

HINWEIS:

Gurtstraffer sind allerdings kein Ersatz für einen korrekt angelegten Sicherheitsgurt. Der Sicherheitsgurt ist eng anliegend und in der korrekten Lage zu tragen.

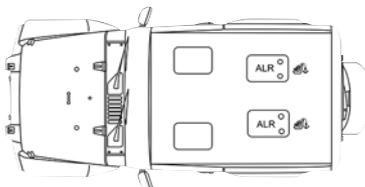
Die Gurtstraffer werden durch das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) ausgelöst. Wie die Airbags sind die Gurtstraffer nur einmal verwendbar. Ein ausgelöster Gurtstraffer oder Airbag muss sofort ausgetauscht werden.

Adaptive Gurtfreigabe

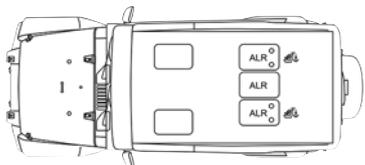
Das vordere Sicherheitsgurtsystem ist mit einer adaptiven Gurtfreigabe versehen, die helfen kann, das Verletzungsrisiko bei einem Unfall noch weiter zu verringern. Das Sicherheitsgurtsystem hat eine Aufrollvorrichtung, die das Gurtband gesteuert freigibt.

Schaltbare automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) – je nach Ausstattung

Die Beifahrer-Sicherheitsgurte sind möglicherweise mit einem automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR) ausgestattet, der zur Befestigung eines Kinder-Rückhaltesystems verwendet werden kann. Weitere Informationen hierzu siehe „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs“ im Abschnitt „Kinder-Rückhaltesystem“ dieses Handbuchs. Die folgende Abbildung zeigt die Sperrfunktion für jede Sitzposition.



ALR – Schaltbarer, automatisch sperrender Gurtaufroller (Zweitürer-Modelle)



ALR – Schaltbarer, automatisch sperrender Gurtaufroller (Viertürer-Modelle)

Wenn die Beifahrer-Sicherheitsgurte mit einem automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR) ausgestattet sind und für den normalen Fahrbetrieb verwendet werden, ziehen Sie das Gurtband nur so weit heraus, dass es bequem am Körper anliegt und der automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) nicht aktiviert wird. Wenn der automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) aktiviert wird, hören Sie beim Aufrollen des Sicherheitsgurts ein klickendes Geräusch. In diesem Fall lassen Sie das Gurtband vollständig in den Aufroller gleiten und ziehen es anschließend nur so weit heraus, dass es bequem am Körper anliegt. Schieben Sie die Schlosszunge ins Gurtschloss, bis Sie ein „Klicken“ hören.

Im automatischen Abrollsperrmodus wird der Schultergurt automatisch vorgesperrt. Der Sicherheitsgurt wird anschließend noch so weit in den Aufroller gezogen, bis der Schultergurt straff anliegt. Verwenden Sie die automatische Sicherheitsgurtsperre immer dann, wenn ein Kinder-Rückhaltesystem auf einer Sitzposition angebracht ist, die über diese Funktion verfügt. In einem Fahrzeug mit



Rücksitz sollten Kinder bis zum Alter von 12 Jahren immer ordnungsgemäß und im Rücksitz angeschnallt werden.

WARNUNG!

- Verwenden Sie NIE ein Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten auf einem Sitz, der von einem davor befindlichen AKTIVEN AIRBAG geschützt wird; dabei kann es zu SCHWEREN oder TÖDLICHEN Verletzungen für das KIND kommen.
- Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten nur auf dem Rücksitz eines mit Rücksitz ausgestatteten Fahrzeugs.
- Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann Kindern unter 12 Jahren sowie Kindern in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten beim Öffnen schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zufügen.

So aktivieren Sie die automatische Gurtsperre

1. Schnallen Sie den Dreipunktgurt an.

2. Fassen Sie den Schulterabschnitt und ziehen Sie ihn nach unten, bis der gesamte Sicherheitsgurt herausgezogen ist.
3. Lassen Sie den Sicherheitsgurt zurück in den Aufroller gleiten. Beim Aufrollen des Sicherheitsgurts ist ein Klickgeräusch hörbar. Dies zeigt an, dass die automatische Sicherheitsgurtsperre aktiviert ist.

So deaktivieren Sie die automatische Gurtsperre

Öffnen Sie das Gurtschloss des Dreipunktgurts und lassen Sie ihn vollständig in den Aufroller gleiten. Dadurch wird die automatische Gurtsperre deaktiviert und die normale Sperrfunktion ist wieder verfügbar.

WARNUNG!

- Der Sicherheitsgurt muss ausgetauscht werden, wenn der schaltbare, automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) oder eine andere Sicherheitsgurt-Funktion bei einer Überprüfung anhand der Verfahren im Werkstatthandbuch nicht korrekt funktioniert.

WARNUNG!

- Wird der Sicherheitsgurt nicht ersetzt, kann dies zu einem erhöhten Verletzungsrisiko bei einem Unfall führen.
- Verwenden Sie die automatische Gurtsperre nicht zum Sichern von Insassen, die den Sicherheitsgurt tragen bzw. von Kindern, die auf einem Sitzerrhöhungskissen sitzen. Der Verriegelungsmodus wird nur verwendet, um Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten oder nach vorn zu montieren, in denen Kinder mit einem Gurt gesichert werden.

Zusätzliche Rückhaltesysteme (SRS)

Einige der in diesem Kapitel beschriebenen Sicherheitsfunktionen können bei einigen Modellen zur Serienausstattung gehören, oder bei anderen optional sein. Wenn Sie nicht sicher sind, fragen Sie einen Vertrags Händler.

Das Airbag-System muss in der Lage sein, Sie bei einer Kollision zu schützen. Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) überwacht die internen Stromkreise und die Ver-

kabelung der Elektrikkomponenten des Airbag-Systems. Ihr Fahrzeug kann mit den folgenden Airbag-Systemkomponenten ausgestattet sein:

Airbag-Systemkomponenten

- Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC)
- Airbag-Warnleuchte 
- Lenkrad und Lenksäule
- Instrumententafel
- Knieschutzpolster
- Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags
- Sicherheitsgurtschlossschalter
- Zusätzliche Seiten-Airbags
- Frontal- und Seitenaufprallsensoren
- Sicherheitsgurtstraffer

Airbag-Warnleuchte

 Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) überprüft außerdem bei jedem Einschalten des Zündschalters (Stellung START oder ON/RUN (Ein/Start)) die Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des Airbag-Systems. Wenn sich der Zündschalter in der

Stellung OFF (Aus) bzw. ACC (Zusatzverbraucher) befindet, ist das Airbag-System nicht eingeschaltet und die Airbags werden nicht ausgelöst.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass das Airbag-System auch dann auslöst, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde.

Wenn der Zündschalter in Position ON/RUN (Ein/Start) gestellt wird, schaltet das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) die Airbag-Warnleuchte an der Instrumententafel ca. vier bis acht Sekunden lang zum Selbsttest ein. Nach dem Selbsttest erlischt die Airbag-Warnleuchte. Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) in einem der Bauteile eine Fehlfunktion registriert, wird dies durch kurzes oder ständiges Aufleuchten der Airbag-Warnleuchte angezeigt. Ein einfaches akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Leuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) führt außerdem eine Diagnose durch und meldet durch die Airbag-Warnleuchte auf der Instrumententafel, wenn eine Funktionsstörung festgestellt wurde, die das Airbag-System beeinträchtigen könnte. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt. Das Airbag-System ist so konzipiert, dass es keine Wartung erfordert. Wenn Folgendes auftritt, lassen Sie das Airbag-System sofort von einem Vertragshändler warten.

- Wenn der Zündschalter zuerst in der Position ON/RUN (Ein/Start) ist, leuchtet die Airbag-Warnleuchte vier bis acht Sekunden lang nicht auf.
- Die Airbag-Warnleuchte bleibt nach den vier bis acht Sekunden eingeschaltet.
- Während der Fahrt leuchtet die Airbag-Warnleuchte vorübergehend auf oder bleibt eingeschaltet.



HINWEIS:

Falls Tachometer, Drehzahlmesser oder Anzeigeeinstrumente des Motors nicht arbeiten, ist das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) eventuell auch nicht funktionsfähig. In diesem Zustand sind die Airbags unter Umständen nicht einsatzbereit. Lassen Sie das Airbag-System sofort von einem Vertragshändler warten.

WARNUNG!

Achten Sie auf die Airbag-Warnleuchte in der Instrumententafel, sonst sind Sie unter Umständen bei einem Unfall nicht durch das Airbag-System geschützt. Wenn die Warnleuchte nach dem ersten Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchtet, ständig leuchtet oder während der Fahrt plötzlich aufleuchtet, lassen Sie das Airbag-System sofort von einem Vertragshändler überprüfen.

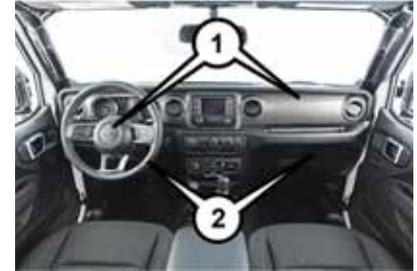
Redundante Airbag-Warnleuchte

Wenn ein Fehler mit der Airbag-Warnleuchte festgestellt wird, welcher das zusätzliche Rückhaltesystem (SRS) beeinträchtigen könnte, leuchtet die redundante Airbag-Warnleuchte an der Instrumententafel auf. Die redundante Airbag-Warnleuchte bleibt eingeschaltet, bis der Fehler behoben wurde. Zusätzlich ertönt ein einzelnes Warnsignal, um darauf aufmerksam zu machen, dass die redundante Airbag-Warnleuchte aufleuchtet und ein Fehler festgestellt wurde. Wenn die redundante Airbag-Warnleuchte sporadisch oder permanent während der Fahrt aufleuchtet, lassen Sie das Fahrzeug sofort von einem Vertragshändler warten. Näheres zu der redundanten Airbag-Warnleuchte finden Sie im Abschnitt „Kennenlernen der Instrumententafel“ in dieser Betriebsanleitung.

Front-Airbags

Dieses Fahrzeug verfügt über Front-Airbags und Dreipunktgurte für Fahrer und Beifahrer. Die Front-Airbags sind eine Ergänzung der Sicherheitsgurt-Rückhaltesysteme. Der Front-Airbag für den Fahrer ist in der Lenk-

radmitte eingebaut. Der Front-Airbag für den Beifahrer ist über dem Handschuhfach in die Instrumententafel integriert. In die Abdeckungen der Airbags ist die Aufschrift SRS AIRBAG oder AIRBAG eingeprägt.

**Einbaulagen der Front-Airbags und Knieschutzpolster**

- 1 – Front-Airbags für Fahrer und Beifahrer
- 2 – Knieschutzpolster für Fahrer und Beifahrer

WARNUNG!

- Wenn Sie sich bei der Front-Airbag-Auslösung zu nah am Lenkrad bzw. an der Instrumententafel befinden, kann dies zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen. Die Airbags brauchen Platz, um sich zu entfalten. Lehnen Sie sich in aufrechter Haltung bequem zurück, sodass Sie Lenkrad und Instrumententafel noch gut erreichen können.
- Bringen Sie niemals ein nach hinten gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem vor einem Airbag an. Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann Kindern unter 12 Jahren sowie Kindern in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten beim Öffnen schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zufügen.
- Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten nur auf dem Rücksitz eines mit Rücksitz ausgestatteten Fahrzeugs.

Fahrer- und Beifahrer-Airbag – Funktionen

Das Front-Airbag-System für Fahrer und Beifahrer ist so ausgelegt, dass es in Abhängigkeit von der Härte und Art des Unfalls, die vom Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) anhand der Informationen der Frontaufprallsensoren (je nach Ausstattung) oder anderer Systemkomponenten ermittelt wird, aufgeblasen wird.

WARNUNG!

- Es dürfen keine Gegenstände über den Airbag in der Instrumententafel oder im Lenkrad oder in dessen Nähe gelegt werden. Solche Gegenstände können Schäden verursachen, wenn der Airbag bei einem genügend schweren Unfall aufgeblasen wird.
- Bringen Sie keinerlei Aufkleber o. Ä. auf den Abdeckungen der Airbags an. Versuchen Sie nicht, die Airbag-Abdeckungen zu entfernen. Dadurch können die Airbags beschädigt werden, und Sie können bei einem Unfall verletzt werden, da die Airbags möglicherweise nicht mehr

WARNUNG!

funktionieren. Die Abdeckungen der Airbags öffnen sich nur im Fall einer Airbag-Auslösung.

- Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Schutzwirkung des Airbags, sonst können Sie bei einem Unfall schwer verletzt werden. Der Airbag bietet Ihnen nur zusammen mit dem Sicherheitsgurt den bestmöglichen Schutz vor Verletzungen. Bei manchen Unfällen werden Airbags überhaupt nicht ausgelöst. Legen Sie daher auch bei vorhandenem Airbag immer den Sicherheitsgurt an.

Betrieb des Front-Airbags

Die Front-Airbags sind so ausgelegt, dass sie zusätzlichen Schutz durch Ergänzen der Sicherheitsgurte liefern. Die Front-Airbags können bei einem Heck- oder Seitenaufprall bzw. bei einem Überschlag das Verletzungsrisiko nicht senken. Die Front-Airbags zünden nicht bei allen Frontalaufprallsituationen, einschließlich solcher, bei denen es zu größeren



Fahrzeugschäden kommt – zum Beispiel einigige Kollisionen mit Pfählen, bei Unterfahrn-fällen mit LKWs sowie schrägen Kollisio-nen.

Andererseits können die Front-Airbags bei Kollisionen, die zwar wenig Schaden hervor-rufen, jedoch zu hohen Anfangsbeschleuni-gungen führen, ausgelöst werden. Dies hängt von der Art und Lage der Kollision ab.

Da die Airbag-Sensoren die Verzögerung des Fahrzeugs in Bezug auf die Zeit messen, sind die Fahrgeschwindigkeit und der Schaden an sich keine guten Indikatoren dafür, ob ein Airbag ausgelöst werden sollte oder nicht.

Die Sicherheitsgurte bieten bei jedem Unfall wichtigen Schutz und halten Sie auch in Position, also in ausreichendem Abstand von einem Airbag, der gerade aufgeblasen wird.

Wenn das Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC) einen Aufprall registriert, der so stark ist, dass der Front-Airbag benötigt wird, sendet es ein entsprechendes Signal an die Gas-generatoren. Daraufhin wird eine größere Menge an ungiftigem Gas erzeugt und die Front-Airbags damit aufgeblasen.

Beim Aufblasen der Airbags werden die Ab-deckungen an der Lenkradnabe und auf der oberen Beifahrerseite der Instrumententafel beiseite gedrückt und ermöglichen so die Ausdehnung der Airbags. Die Front-Airbags entfalten sich in wenigen Millisekunden. Da-nach sacken die Front-Airbag schnell in sich zusammen und unterstützen dadurch den Rückhalteeffekt für Fahrer und Beifahrer.

Beifahrer-Airbag Deaktivierung – je nach Ausstattung

Dieses System ermöglicht dem Fahrer das erweiterte Front-Airbag-System für den Bei-fahrer zu deaktivieren (Aus), wenn ein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Vordersitz angebracht werden **muss**. Deaktivieren Sie das erweiterte Front-Airbag-System für den Beifahrer nur (Aus), wenn es für den Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems auf dem Vor-dersitz zwingend erforderlich ist. Kinder bis zum Alter von 12 Jahren sind auf einem Rücksitz, wenn vorhanden, unterzubringen und müssen vorschriftsmäßig angeschnallt sein. Unfallstatistiken zeigen, dass Kinder korrekt angeschnallt auf den Rücksitzen si-

cherer untergebracht sind als auf den Vorder-sitzen. (Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kinder-Rückhaltesysteme“ in die-sem Kapitel.)

WARNUNG!

- Ein deaktivierter (OFF) erweiterter Front-Airbag auf der Beifahrerseite wird bei einem Unfall nicht ausgelöst.
- Ein deaktivierter (OFF) erweiterter Front-Airbag auf der Beifahrerseite bie-tet als Ergänzung der Sicherheitsgurte dem Beifahrer keinen weiteren Schutz.
- Bauen Sie kein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Vordersitz ein, es sei denn, die Kontrollleuchte DISABLE (OFF) (Deakti- vieren (Aus)) für den Beifahrer-Airbag  auf dem Deckenüberrollbügel leuch- tet, um anzuzeigen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer deakti- viert (Aus) ist.
- Bei einem Unfall können Sie und Ihre Passagiere deutlich schwerer verletzt werden, wenn die Sicherheitsgurte nicht korrekt oder überhaupt nicht angelegt wurden. Es kann zu Kollisionen mit Tei-

WARNUNG!

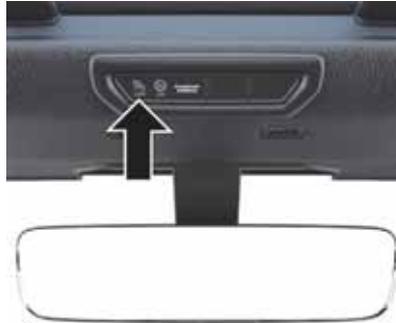
len im Fahrzeuginnenraum oder mit anderen Passagieren kommen oder Sie können aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Achten Sie immer darauf, dass Sie und Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben.

Der erweiterte Beifahrer-Front-Airbag kann durch Auswählen der gewünschten Einstellung im Menü auf der Kombiinstrumentanzeige aktiviert (Ein) oder deaktiviert werden (Aus). Weitere Informationen über den Zugriff auf die Kombiinstrumentanzeige finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“.

Die Deaktivierungsfunktion des Beifahrerairbags besteht aus folgenden Elementen:

- Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC)
-  Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus) – Eine gelbe Leuchte auf dem Deckenüberrollbügel
-  Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein) – Eine gelbe Leuchte auf dem Deckenüberrollbügel

-  Airbag-Warnleuchte – Eine gelbe Leuchte befindet sich im Display des Kombiinstrumentes



Beifahrer-Airbag-Kontrollleuchten

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) überprüft außerdem bei jedem Einschalten des Zündschalters (Stellung START oder ON/RUN (Ein/Start)) die Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des Airbag-Systems. Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) beleuchtet die Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus) und die Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein) auf dem

Deckenüberrollbügel etwa fünf bis acht Sekunden lang zu einem Selbsttest, wenn der Zündschalter zuerst in der Stellung START (Anlassen) oder ON/RUN (Ein/Betrieb) steht. Nach dem Selbsttest teilt die beleuchtete Kontrollleuchte dem Fahrer und Beifahrer den Status des erweiterten Front-Airbags für den Beifahrer mit. Wenn Folgendes auftritt, lassen Sie das Airbag-System sofort von einem Vertragshändler warten:

- Beide Kontrollleuchten leuchten nicht beim Selbsttest, wenn der Zündschalter zuerst in der Stellung START (Anlassen) oder ON/RUN (Ein/Betrieb) steht.
- Beide Kontrollleuchten bleiben an, nachdem Sie das Fahrzeug gestartet haben.
- Beide Kontrollleuchten bleiben aus, nachdem Sie das Fahrzeug gestartet haben.
- Beide Kontrolllampen leuchten während der Fahrt auf.
- Beide Kontrolllampen erlöschen während der Fahrt.

Sobald der Selbsttest abgeschlossen ist, darf nur eine Beifahrer-Airbag-Kontrollleuchte leuchten.



WARNUNG!

Wenn eine der oben genannten Bedingungen eintritt und angezeigt wird, dass ein Problem mit der Kontrolllampe des Airbags an der Beifahrerseite besteht, bleibt der erweiterte Beifahrer-Front-Airbag im zuletzt gewählten Zustand (AKTIVIERT oder DEAKTIVIERT).

 **Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus) – Auf dem Deckenüberrollbügel**

Die Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus) teilt dem Fahrer und Beifahrer mit, wenn der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer deaktiviert ist. Die Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus) an der Mittelkonsole leuchtet auf , um anzuzeigen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer bei einer Kollision nicht auslösen wird. **Niemals** annehmen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer deaktiviert ist, bis die Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus)  aufleuchtet.

 **Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein) – Auf dem Deckenüberrollbügel**

Die Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein) teilt dem Fahrer und Beifahrer mit, wenn der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer aktiviert ist. Die Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein) leuchtet auf , um anzuzeigen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer bei einer Kollision, die eine Airbag-Auslösung erfordert, auslösen wird. **NIEMALS** annehmen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer aktiviert ist, bis die Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein)  aufleuchtet.

WARNUNG!

- Bringen Sie niemals ein nach hinten gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem vor einem Airbag an. Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann Kindern unter 12 Jahren sowie Kindern in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten beim Öffnen schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zufügen.

WARNUNG!

- Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten nur auf dem Rücksitz eines mit Rücksitz ausgestatteten Fahrzeugs.
- In einem Fahrzeug mit Rücksitz sollten Kinder bis zum Alter von 12 Jahren immer ordnungsgemäß auf dem Rücksitz angeschnallt werden.

DEAKTIVIERUNG (Aus) des erweiterten Front-Airbags für den Beifahrer

Die DEAKTIVIERUNG (aus) des erweiterten Front-Airbags für den Beifahrer erfolgt über das im Kombiinstrument angezeigte Hauptmenü durch Drücken der Pfeiltaste „Nach oben“ oder „Nach unten“, die sich am Lenkrad befindet. Führen Sie dann die folgenden Aktionen aus:

Aktion	Information
Blättern Sie nach oben oder unten zu „Vehicle Set-Up“ (Fahrzeugs-Einstellungen)	

Aktion	Information
Drücken Sie „OK“ auf dem Lenkrad des Fahrzeugs zur Eingabe von „Fahrzeugs-Einstellungen“	
Blättern Sie mit den Pfeiltasten auf dem Lenkrad nach oben oder unten und wählen Sie „Sicherheit“	
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie „Sicherheit“	
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie „Beifahrer-AIRBAG“	

Aktion	Information
Blättern Sie nach oben oder unten zu Beifahrer-AIRBAG AUS „  OFF“	HINWEIS: Wenn der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer zuvor AKTIVIERT war (Ein), wird er standardmäßig auf EIN stehen, und der Benutzer muss nach unten blättern, um die Einstellung AUS zu wählen.
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad, und wählen Sie Beifahrer-AIRBAG AUS „  OFF“	
Blättern Sie nach oben oder unten und wählen Sie „JA“ zur Bestätigung	

Aktion	Information
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie „JA“	HINWEIS: Wenn dieser Schritt nicht innerhalb von 1 Minute abgeschlossen ist, wird diese Option beendet und dieser Vorgang muss wiederholt werden.



Aktion	Information
	Ein kurzes akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Deaktivierungskontrolllampe für den Beifahrer-Airbag (Aus)  4 bis 5 Sekunden lang leuchtet und die Deaktivierung des erweiterten Front-Airbags für den Beifahrer bestätigt. Die Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Aus)  leuchtet kontinuierlich und teilt dem Fahrer und Beifahrer mit, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer deaktiviert (Aus) ist.

Das Befolgen der Aktionen in der obigen Tabelle deaktiviert den erweiterten Front-Airbag für den Beifahrer (aus). Die Beifahrer-Airbag DEAKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte

(Aus) auf dem Deckenüberrollbügel leuchtet auf , um anzuzeigen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer bei einer Kollision nicht auslösen wird.

AKTIVIERUNG (Ein) des erweiterten Front-Airbags für den Beifahrer

Gehen Sie in das im Kombiinstrument angezeigte Hauptmenü durch Drücken der Pfeiltaste „Nach oben“ oder „Nach unten“, die sich am Lenkrad befindet. Führen Sie dann die folgenden Aktionen aus:

Aktion	Information
Blättern Sie nach oben oder unten zu „Vehicle Set-Up“ (Fahrzeugs-Einstellungen)	
Drücken Sie „OK“ auf dem Lenkrad des Fahrzeugs zur Eingabe von „Fahrzeugs-Einstellungen“	
Blättern Sie mit den Pfeiltasten auf dem Lenkrad nach oben oder unten und wählen Sie „Sicherheit“	

Aktion	Information
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie „Sicherheit“	
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie „Beifahrer-AIRBAG“	
Blättern Sie nach oben oder unten zu Beifahrer-AIRBAG EIN „  ON“	HINWEIS: Wenn der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer zuvor DEAKTIVIERT war (Aus), wird er standardmäßig auf AUS stehen, und der Benutzer muss nach unten blättern, um die Einstellung EIN zu wählen.
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad, und wählen Sie Beifahrer-AIRBAG EIN „  ON“	

Aktion	Information
Drücken Sie die „OK“-Taste auf dem Lenkrad und wählen Sie „JA“	HINWEIS: Wenn dieser Schritt nicht innerhalb von 1 Minute abgeschlossen ist, wird diese Option beendet und dieser Vorgang muss wiederholt werden.

Aktion	Information
	Ein kurzes akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Deaktivierungs-Kontrolllampe für den Beifahrer-Airbag (Ein)  4 bis 5 Sekunden lang leuchtet und die Aktivierung des erweiterten Front-Airbags für den Beifahrer bestätigt. Die Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein)  leuchtet kontinuierlich und teilt dem Fahrer und Beifahrer mit, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer aktiviert (Ein) ist.

Das Befolgen der Aktionen in der obigen Tabelle aktiviert den erweiterten Front-Airbag für den Beifahrer (ein). Die Beifahrer-Airbag AKTIVIERUNGS-Kontrollleuchte (Ein)  auf dem Deckenüberrollbügel leuchtet auf,

um anzuzeigen, dass der erweiterte Front-Airbag für den Beifahrer bei einer Kollision, die eine Airbag-Auslösung erfordert, auslösen wird.

WARNUNG!

- Bringen Sie niemals ein nach hinten gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem vor einem Airbag an. Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann Kindern unter 12 Jahren sowie Kindern in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten beim Öffnen schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zufügen.
- Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten nur auf dem Rücksitz eines mit Rücksitz ausgestatteten Fahrzeugs.
- In einem Fahrzeug mit Rücksitz sollten Kinder bis zum Alter von 12 Jahren immer ordnungsgemäß auf dem Rücksitz angeschnallt werden.



Knieschutzpolster

Die Knieschutzpolster schützen die Knie von Fahrer und Beifahrer und sorgen dafür, dass sie sich in einer Position befinden, in der die Front-Airbags eine verbesserte Schutzwirkung haben.

WARNUNG!

- Die Knieschutzpolster dürfen nicht angebohrt, aufgeschnitten oder auf andere Weise manipuliert werden.
- Befestigen Sie kein Kraftfahrzeug-Zubehör wie Warnleuchten, Autoradios, Funkgeräte usw. an den Knieschutzpolstern.

Zusätzliche Seiten-Airbags

Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SABs)- je nach Ausstattung

Ihr Fahrzeug ist möglicherweise mit zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) ausgestattet. Wenn Ihr Fahrzeug mit zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags ausgestattet ist, beachten Sie die folgenden Informationen.

Die zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SABs) befinden sich an der Außenseite der Vordersitze. Die zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags sind auf einem Etikett oder mit einer am Sitzbezug auf der Außenseite des jeweiligen Sitzes eingenähten Kennung SRS AIRBAG oder AIRBAG versehen.



Lage der zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags

Die SABs (je nach Ausstattung) können hilfreich sein, um das Verletzungsrisiko von Insassen in bestimmten Seitenaufprallsituatio-

nen zusätzlich zu den Sicherheitsgurten und der Karosseriestruktur zu reduzieren.

Wenn der SAB zündet, bricht er die Naht an der Außenseite des Sitzlehnenbezugs auf. Beim Aufblasen drückt sich der SAB durch die Naht im Sitzbezug und entfaltet sich im Bereich zwischen Insasse und Tür. Der ausgelöste SAB wird sehr schnell und mit so hoher Kraft aufgeblasen, dass Insassen verletzt werden können, wenn sie nicht die richtige Sitzhaltung eingenommen haben oder wenn sich Gegenstände in dem Bereich befinden, in dem sich der SAB entfaltet. Kinder haben ein noch höheres Verletzungsrisiko durch ausgelöste Airbags.

WARNUNG!

Verwenden Sie keine zusätzlichen Sitzbezüge und legen Sie keine Gegenstände zwischen sich und die Seiten-Airbags. Die Entfaltung des Airbags kann dadurch behindert werden und/oder die Gegenstände können gegen Sie gedrückt werden und schwere Verletzungen verursachen.

Seitenaufprall

Die Seiten-Airbags sind so konstruiert, dass sie bei bestimmten Seitenaufprallsituationen ausgelöst werden. Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) bestimmt, ob bei bestimmten Seitenaufprallsituationen abhängig von der Härte und Art des Aufpralls die Seiten-Airbags ausgelöst werden. Die Seitenaufprallsensoren das ORC tragen dazu bei, die richtige Reaktion auf einen Aufprall zu bestimmen. Das System ist so kalibriert, dass die Seiten-Airbags auf der Fahrzeugseite bei einem Aufprall zünden, auf der die Insassen durch den Airbag geschützt werden sollen. Beim Seitenaufprall werden die Seiten-Airbags unabhängig voneinander ausgelöst; bei einem Aufprall auf der linken Seite wird also nur der linke Seiten-Airbag und auf der rechten Seite nur der rechte Seiten-Airbag ausgelöst. Schäden am Fahrzeug selbst sind kein gutes Anzeichen dafür, ob die Seiten-Airbags ausgelöst hätten müssen.

Die Seiten-Airbags werden nicht bei jeder Seitenaufprallsituation ausgelöst, einschließlich bei Unfällen unter einem bestimmten Winkel oder einige Seitenaufprall-

situation, die keine Auswirkungen auf den Fahrgastraum haben. Die Seiten-Airbags können bei Frontalunfällen unter einem Winkel oder mit Versatz zusammen mit den Front-Airbags ausgelöst werden.

Seiten-Airbags sind eine Ergänzung zum Sicherheitsgurt-Rückhaltesystem. Die Seiten-Airbags werden in wenigen Millisekunden ausgelöst.

WARNUNG!

- Insassen einschließlich Kindern, die Seiten-Airbags gegenüber sitzen oder die diesen Seiten-Airbags sehr nahe sind, können schwer verletzt oder getötet werden. Insassen, insbesondere Kinder, sollten sich nie gegen die Tür, die Seitenfenster oder den Bereich, in dem die Seiten-Airbags aufgeblasen werden, lehnen oder in angelehnter Stellung schlafen, auch wenn sie sich in einem Säuglings- oder Kinder-Rückhaltesystem befinden.
- Sicherheitsgurte (und Kinder-Rückhaltesysteme, falls zutreffend) sind

WARNUNG!

für Ihren Schutz in allen Aufprallsituationen erforderlich. Dabei tragen sie auch dazu bei, Ihnen genügend Abstand von einem auslösenden Seiten-Airbag zu bieten. Fahrzeuginsassen erhalten den besten Schutz vor Seiten-Airbags, wenn sie ihren Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben und mit dem Rücken gegen die Rückenlehne aufrecht in ihrem Sitz sitzen. Kinder müssen in einem Kinder-Rückhaltesystem oder auf einem Sitzhöheungskissen, das der Größe des Kindes entspricht, korrekt angegurtet sein.

WARNUNG!

- Seiten-Airbags brauchen Platz, um sich zu entfalten. Lehnen Sie sich nicht gegen die Tür oder das Fenster. Sitzen Sie aufrecht in der Mitte des Sitzes.
- Wenn Ihr Abstand zu den Seiten-Airbags während der Auslösung zu klein ist, könnten Sie sich ernsthaft verletzen oder getötet werden.



WARNUNG!

- Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Schutzwirkung der Seiten-Airbags, sonst können Sie bei einem Unfall schwer verletzt werden. Der Seiten-Airbag bietet Ihnen nur zusammen mit dem Sicherheitsgurt den bestmöglichen Schutz vor Verletzungen. Bei manchen Unfällen werden die Seiten-Airbags überhaupt nicht ausgelöst. Legen Sie daher auch bei vorhandenem Seiten-Airbag immer den Sicherheitsgurt an.

HINWEIS:

Die Airbag-Abdeckungen fallen in den Innenverkleidungen möglicherweise nicht auf, doch sie öffnen sich bei einer Airbag-Auslösung.

Airbag-Systemkomponenten**HINWEIS:**

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) überwacht die internen Stromkreise und die Verkabelung der nachfolgend aufgeführten Elektrikkomponenten des Airbag-Systems.

- Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC)
- Airbag-Warnleuchte 
- Lenkrad und Lenksäule
- Instrumententafel
- Knieschutzpolster
- Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags
- Sicherheitsgurtschlossschalter
- Zusätzliche Seiten-Airbags
- Frontal- und Seitenaufprallsensoren
- Sicherheitsgurtstraffer

Auslösung des Airbag-Systems

Die Front-Airbags sind so konstruiert, dass sie sich unmittelbar nach dem Auslösen aufblasen.

HINWEIS:

Die Front- bzw. Seiten-Airbags werden nicht bei jedem Aufprall ausgelöst. Dies stellt keine Fehlfunktion des Airbag-Systems dar.

Im Fall eines Frontalaufpralls mit Auslösung des Airbag-Systems kann Folgendes geschehen:

- Wenn der Airbag ausgelöst wird und sich entfaltet, kann das Material des Airbags unter Umständen Abschürfungen und/oder eine Rötung der Haut bei den Insassen hervorrufen. Die Scheuerstellen ähneln leichten Abschürfungen, wie sie z. B. beim Ausrutschen auf einem Teppich oder auf dem Bodenbelag einer Sporthalle auftreten können. Die Hautreizungen werden nicht durch Kontakt mit Chemikalien hervorgerufen. Es handelt sich nicht um bleibende Verletzungen und normalerweise verschwinden sie nach kurzer Zeit wieder. Falls die Haut wider Erwarten nach einigen Tagen noch nicht abgeheilt ist oder sich Brandblasen bilden, sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen.
- Nach Auslösung der Airbags kann es zu einer Art Rauchentwicklung kommen. Dies ist das Ergebnis der chemischen Reaktion, durch die das ungiftige Gas zum Aufblasen der Airbags erzeugt wird. Diese Rauchpartikel können zu einer Reizung der Haut, Augen oder der Nasen- und Rachenschleimhäute führen. Bei Reizung der Haut oder Augen mit kaltem Wasser spülen. Bei Reizung der Nase oder des Rachens hilft das Einatmen frischer Luft. Bei anhalten-

der Reizung einen Arzt aufsuchen. Sollte Ihre Bekleidung durch Ablagerung von Rauchpartikeln verschmutzt werden, die betroffenen Kleidungsstücke nach den Anweisungen des Bekleidungsherstellers reinigen.

Nachdem die Airbags ausgelöst wurden, darf das Fahrzeug nicht mehr gefahren werden. Sollten Sie in eine weitere Kollision verwickelt werden, können die Airbags Sie nicht mehr schützen.

WARNUNG!

Ausgelöste Airbags und Gurtstraffer haben bei einem erneuten Unfall keine Schutzwirkung mehr. Lassen Sie die Airbags, die Gurtstraffer und die Sicherheitsgurt-Aufroller sofort durch einen Vertragshändler austauschen. Lassen Sie außerdem das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) überprüfen.

HINWEIS:

- Die Airbag-Abdeckungen fallen in den Innenverkleidungen möglicherweise nicht auf, doch sie öffnen sich bei einer Airbag-Auslösung.
- Nach einem Unfall müssen Sie das Fahrzeug sofort zu einem Vertragshändler bringen.

Erweitertes Unfallschutzsystem

Bei einem Aufprall, bei dem das Kommunikationsnetzwerk sowie die Stromversorgung intakt bleiben, bestimmt das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) je nach Art des Ereignisses, ob das erweiterte Unfallschutzsystem die folgenden Funktionen auslösen soll:

- Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr zum Motor (je nach Ausstattung)
- Unterbrechung der Stromversorgung bei Elektromotoren (je nach Ausstattung)
- Warnblinkanlage, solange die Batterie geladen ist

- Die Innenraumleuchten einschalten, die so lange eingeschaltet bleiben, wie die Batterie über ausreichend Spannung verfügt, oder für 15 Minuten nach Eingreifen des Erweiterten Unfallschutzsystems.

- Die elektrische Türverriegelung entriegeln.

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit folgenden Funktionen ausgestattet, die vom erweiterten Unfallschutzsystem ausgelöst werden:

- Ausschalten der Kraftstofffilterheizung, Ausschalten des Klimaanlagegebläsemotors, Schließen der Klimaanlage-Zirkulationsklappe
- Unterbrechen des Batteriestroms für:
 - Motor
 - Elektromotor (je nach Ausstattung)
 - Elektrische Servolenkung
 - Bremskraftverstärker
 - Elektrische Parkbremse
 - Schalthebel für Automatikgetriebe
 - Hupe
 - Frontscheibenwischer
 - Scheinwerferwaschanlagenpumpe



HINWEIS:

Denken Sie nach einem Unfall daran, die Zündung des Fahrzeugs auszuschalten (OFF [Aus]) und den Schlüssel aus dem Zündschalter zu entfernen, um die Batterie nicht zu entladen. Prüfen Sie aufmerksam das Fahrzeug auf Kraftstoffundichtigkeiten im Motorraum und auf dem Boden unter dem Motorraum und Kraftstofftank, bevor Sie das System zurückstellen und den Motor starten. Wenn keine Kraftstofflecks oder Beschädigungen der elektrischen Geräte des Fahrzeugs (z. B. Scheinwerfer) nach einem Unfall zurückbleiben, setzen Sie das System mithilfe des im Folgenden beschriebenen Vorgangs zurück.

Erweitertes Unfallschutzsystem – Rückstellung

Um nach einem Ereignis die Funktionen des erweiterten Unfallschutzsystems wiederherzustellen, muss der Zündschalter aus der Stellung START oder ON/RUN (Ein/Start) in die Stellung OFF (Aus) gebracht werden. Prüfen Sie aufmerksam das Fahrzeug auf Kraftstoffundichtigkeiten im Motorraum und auf

dem Boden unter dem Motorraum und Kraftstofftank, bevor Sie das System zurückstellen und den Motor starten.

Wartung des Airbag-Systems**WARNUNG!**

- Veränderungen jeder Art am Airbag-System können dazu führen, dass es bei Bedarf nicht einwandfrei funktioniert. Sie können in diesem Fall verletzt werden, weil die Schutzwirkung des Airbag-Systems nicht zur Verfügung steht. Nehmen Sie keine Veränderungen an den Bauteilen oder an der Verkabelung vor. Dazu zählen auch Aufkleber, die auf der Lenkradabdeckung oder auf der rechten Oberseite der Instrumententafel angebracht werden. Nehmen Sie keine Veränderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosseriestruktur des Fahrzeugs vor, und bauen Sie keine Trittleisten oder Trittbretter aus dem Zubehörhandel ein.
- Es ist gefährlich, Teile des Airbag-Systems selbst instand zu setzen. Infor-

WARNUNG!

mieren Sie unbedingt jeden, der an Ihrem Fahrzeug arbeitet, dass es mit einem Airbag-System ausgestattet ist.

- Nehmen Sie keine Veränderungen an irgendeinem Teil des Airbag-Systems vor. Bei Veränderungen kann sich der Airbag zufällig aufblasen oder nicht korrekt funktionieren. Lassen Sie alle Wartungsarbeiten am Airbag-System Ihres Fahrzeugs durch einen Vertragshändler ausführen. Wenn der Sitz einschließlich Bezug und Polster auf irgendeine Weise instand gesetzt werden muss (einschließlich Ausbau oder Lockern/Festziehen der Befestigungsschrauben des Sitzes), bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Vertragshändler. Es dürfen nur durch den Hersteller freigegebene Sitzteile verwendet werden. Wenn das Airbag-System Ihres Fahrzeugs für körperbehinderte Personen abgeändert werden muss, wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

Ereignisdatenspeicher (EDR)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Ereignisdatenspeicher (EDR) ausgestattet. Der Hauptzweck eines Ereignisdatenspeichers besteht darin, in bestimmten Unfallsituationen oder Situationen mit akuter Unfallgefahr, wie bei der Auslösung eines Airbags oder beim Aufprall auf ein Hindernis, Daten aufzuzeichnen, die zum Verständnis des Verhaltens der Fahrzeugsysteme beitragen. Der Ereignisdatenspeicher dient zur Aufzeichnung von Daten zur Beschleunigung des Fahrzeugs und dessen Sicherheitseinrichtungen über einen kurzen Zeitraum, typischerweise 30 Sekunden oder weniger. Der Ereignisdatenspeicher in diesem Fahrzeug zeichnet Daten wie die folgenden auf:

- wie verschiedene Systeme in Ihrem Fahrzeug funktionierten,
- ob die Sicherheitsgurte des Fahrers und des Beifahrers eingesteckt/angelegt waren,
- wie weit (bzw. ob) der Fahrer das Gaspedal bzw. Bremspedal gedrückt hat und
- wie schnell das Fahrzeug fuhr.

Diese Daten können dazu beitragen, das Verständnis für die Umstände zu verbessern, unter denen Unfälle und Verletzungen auftreten.

HINWEIS:

EDR-Daten werden von Ihrem Fahrzeug nur im Fall einer nicht trivialen Unfallsituation aufgezeichnet. Vom Ereignisdatenspeicher werden unter normalen Fahrbedingungen keine Daten aufgezeichnet und persönliche Daten wie Name, Geschlecht, Alter und Unfallort werden nicht erfasst. Andere Parteien wie Exekutivorgane könnten EDR-Daten jedoch mit personenbezogenen Daten kombinieren, die bei einer Unfallaufnahme routinemäßig erfasst werden.

Um von einem Ereignisdatenspeicher aufgezeichnete Daten zu lesen, sind spezielle Geräte sowie der Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher erforderlich. Zusätzlich zum Fahrzeughersteller können andere Parteien wie zum Beispiel Exekutivorgane, die über diese speziellen Geräte verfügen, die Information auslesen, wenn sie Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher haben.

Kinder-Rückhaltesysteme – Sichere Beförderung von Kindern



Warnaufkleber auf der Sonnenblende der Beifahrerseite

Während der Fahrt müssen alle Insassen, also auch Säuglinge, Kleinkinder und größere Kinder, stets altersgerecht gesichert bzw. angeschnallt sein. EG-Richtlinie 2003/20/EG erfordert die ordnungsgemäße Verwendung von Kinder-Rückhaltesystemen in allen EG-Ländern.



Kinder bis zum Alter von 12 Jahren und einer Körpergröße unter 1,5 Meter sind auf einem Rücksitz, wenn vorhanden, unterzubringen und müssen vorschriftsmäßig angeschnallt sein. Unfallstatistiken zeigen, dass Kinder korrekt angeschnallt auf den Rücksitzen sicherer untergebracht sind als auf den Vordersitzen.

WARNUNG!

- Verwenden Sie NIE ein Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten auf einem Sitz, der von einem davor befindlichen AKTIVEN AIRBAG geschützt wird; dabei kann es zu SCHWEREN oder TÖDLICHEN Verletzungen für das KIND kommen.
- Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten nur auf dem Rücksitz eines mit Rücksitz ausgestatteten Fahrzeugs.
- Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann Kindern unter 12 Jahren sowie Kindern in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten beim Öffnen

WARNUNG!

schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zufügen.

- Bei einem Unfall kann ein nicht angeschnalltes Kind wie ein Geschoss durch das Fahrzeug geschleudert werden. Die Kraft, die erforderlich ist, um ein Kleinkind sicher auf dem Schoß zu halten, kann so groß werden, dass Sie das Kind nicht mehr festhalten können, gleichgültig, wie kräftig Sie sind. Dadurch können das Kind und andere Fahrzeuginsassen schwer verletzt oder getötet werden. Jedes Kind, das Sie in Ihrem Fahrzeug befördern, muss mit einem seiner Größe entsprechenden Rückhaltesystem gesichert sein.

Rückhaltesysteme gibt es in verschiedenen Größen und Bauarten für Kinder, vom Neugeborenen bis zu Kindern, die fast groß genug sind, um den Sicherheitsgurt für Erwachsene anlegen zu können. Kinder sollten so lange wie möglich mit Blickrichtung nach hinten befördert werden, da Kinder in dieser Position bei einem Aufprall am besten geschützt sind. Vergewissern Sie sich in der

Bedienungsanleitung des Kindersitzes, dass das Kinder-Rückhaltesystem für Ihr Kind geeignet ist. Lesen und beachten Sie alle Anweisungen und Warnungen in der Bedienungsanleitung des Kinder-Rückhaltesystems und an allen Etiketten am Kinder-Rückhaltesystem.

In Europa werden Kinder Rückhaltesysteme durch Verordnung ECE-R44 geregelt, in der fünf Gewichtsguppen definiert sind:

Rückhaltesystem-Gruppe	Gewichtsguppe
Gruppe 0	bis 10 kg
Gruppe 0+	bis 13 kg
Gruppe 1	9–18 kg
Gruppe 2	15–25 kg
Gruppe 3	22–36 kg

Prüfen Sie das Etikett Ihres Kinder-Rückhaltesystems. Alle zugelassenen Kinder-Rückhaltesysteme müssen ein Etikett mit Typgenehmigungsinformationen und einem Kontrollzeichen aufweisen. Das Etikett muss dauerhaft am Kinder-Rückhaltesystem befestigt sein. Entfernen Sie dieses Etikett nicht vom Kinder-Rückhaltesystem.

WARNUNG!

Äußerste Gefahr! Bringen Sie niemals ein nach hinten gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem vor einem aktiven Airbag an. Weitere Informationen finden Sie auf den an der Sonnenblende angebrachten Aufklebern. Die Auslösung des Airbags bei einem Unfall kann unabhängig von der Schwere des Aufpralls zu tödlichen Verletzungen des Babys führen. Es ist ratsam, Kinder immer in einem entsprechenden Kinder-Rückhaltesystem auf dem Rücksitz zu transportieren, da diese Position bei einem Unfall den größten Schutz bietet.

WARNUNG!

Sollte es erforderlich sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten zu transportieren, muss der Front-Airbag auf der Beifahrerseite sowie der Seiten-Airbag (länder-/modellabhängig) über das Einrichtungs Menü deaktiviert werden. Die Deaktivierung muss kontrol-

WARNUNG!

liert werden, indem überprüft wird, ob die Warnleuchte in der Instrumententafel aufleuchtet. Der Beifahrersitz muss außerdem so weit wie möglich nach hinten geschoben werden, um zu vermeiden, dass das Kinder-Rückhaltesystem mit dem Armaturenbrett in Kontakt kommt.

Universal-Kinder-Rückhaltesysteme

- Die Abbildungen in den folgenden Abschnitten zeigen Beispiele für die unterschiedlichen Arten von Universal-Kinder-Rückhaltesystemen. Es werden typische Einbauvarianten dargestellt. Installieren Sie das Kinder-Rückhaltesystem immer gemäß den Anweisungen des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems, welche dem Kinder-Rückhaltesystem immer beiliegen müssen.
- Abschnitt „Einbauen von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe des Sicherheitsgurts des Fahrzeugs“ enthält Informationen zum Verriegeln des Sicherheitsgurts über dem Kinder-Rückhaltesystem.

- Es sind Kinder-Rückhaltesysteme mit ISOFIX-Befestigungspunkten erhältlich, mit denen das Kinder-Rückhaltesystem ohne die Verwendung der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs im Fahrzeug montiert werden können.

Gruppe 0 und 0 +

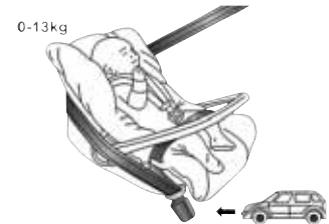


Abb. A

Sicherheitsfachleute empfehlen, dass Kinder so lange wie möglich mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug sitzen. Kinder mit einem Körpergewicht bis zu 13 kg dürfen in rückwärts gerichteten Sitzen, wie in Abb. A dargestellt, transportiert werden. Diese Art von



Kinder-Rückhaltesystem stützt den Kopf des Kindes und übt keine Kraft auf den Nacken bei einer plötzlichen Bremsung oder bei einem Unfall aus.

Das rückwärts gerichtete Kinder-Rückhaltesystem wird durch die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs gehalten (siehe Abb. A). Der Kindersitz hält das Kind mit seinem eigenen Gurt.

WARNUNG!

- Bringen Sie niemals ein nach hinten gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem vor einem aktiven Airbag an. Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann Kindern unter 12 Jahren sowie Kindern in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten beim Auslösen lebensgefährliche oder schwere Verletzungen zufügen.
- Deaktivieren Sie immer den Front-Airbag, wenn Sie ein Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten auf dem Vordersitz verwenden.

Gruppe 1



Abb. B

Kinder mit einem Körpergewicht zwischen 9 und 18 kg dürfen in vorwärts gerichteten Sitzen der Gruppe 1, wie in Abb. B dargestellt, transportiert werden. Diese Art von Kinder-Rückhaltesystemen ist für ältere Kinder geeignet, die zu groß für ein Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 0 oder 0+ sind.

Gruppe 2



Abb. C

Kinder mit einem Gewicht zwischen 15 kg und 25 kg, die für ein Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 1 zu groß sind, können ein Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 2 verwenden.

Wie in Abb. C dargestellt, nehmen Kinder in einem Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 2 in Bezug auf den Sicherheitsgurt eine korrekte Körperhaltung ein, sodass der

Schultergurt die Brust des Kindes kreuzt und nicht am Hals anliegt und der Beckengurt eng am Becken anliegt und nicht den Unterleib kreuzt.

Gruppe 3



Abb. D

Kinder mit einem Gewicht zwischen 22 kg und 36 kg und einer ausreichenden Größe, um den Schultergurt für Erwachsene zu nutzen, können ein Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 3 verwenden. Bei Kinder-Rückhaltesystemen der Gruppe 3 wird der Beckengurt über das Becken des Kindes ge-

führt. Das Kind muss ausreichend groß sein, damit der Schultergurt über die Brust und nicht über den Nacken des Kindes verläuft.

Abb. D zeigt ein Beispiel für ein Kinder-Rückhaltesystem Gruppe 3, mit dem Kind in der richtigen Position auf dem Rücksitz.

WARNUNG!

- Ein falsch eingebautes Kinder-Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Bei einem Unfall kann es losgerissen werden. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie beim Einbau des Kleinkind- oder Kinder-Rückhaltesystems genau die Hinweise des Herstellers.
- Nachdem ein Kinder-Rückhaltesystem im Fahrzeug installiert wurde, darf der Fahrzeugsitz nicht mehr nach vorn oder hinten verschoben werden, da sich dabei die Befestigungen des Kinder-Rückhaltesystems lösen können. Entfernen Sie das Kinder-Rückhaltesystem vor dem Ändern der Sitzposition. Montieren

WARNUNG!

Sie das Kinder-Rückhaltesystem erst wieder, nachdem sich der Fahrzeugsitz an seiner neuen Position befindet.

- Wenn das Kinder-Rückhaltesystem nicht benötigt wird, ist es mit dem Sicherheitsgurt oder den ISOFIX-Befestigungspunkten im Fahrzeug zu befestigen oder aus dem Fahrzeug zu entfernen. Lassen Sie es nicht lose im Fahrzeug liegen. Bei scharfem Abbremsen oder bei einem Unfall kann es die Fahrzeuginsassen oder Rückenlehnen treffen und schwere Verletzungen verursachen.

Eignung von Beifahrersitzen für die Verwendung mit Universal-Kinder-Rückhaltesystemen

In der folgenden Tabelle ist die Eignung der einzelnen Fahrgastsitze für die Verwendung mit Universal-Kinder-Rückhaltesystemen gemäß der europäischen Richtlinie 2000/3/EG aufgeführt:



Zweitürer-Sitzposition

Gewichtsguppe	TABELLE MIT SITZPOSITIONEN FÜR UNIVERSAL-KINDERSITZE					
	Beifahrer		Hinten außen	Hinten Mitte	Dazwischen außen	Dazwischen Mitte
	Airbag ON (Ein)	Airbag OFF (Aus)				
Gruppe 0 bis 10 kg	X	U	X	X	X	X
Gruppe 0 bis 13 kg	X	U	X	X	X	X
Gruppe I 9 bis 18 kg	X	X	UF	X	X	X
Gruppe II 15 bis 25 kg	X	X	UF	X	X	X
Gruppe III 22 bis 36 kg	X	X	UF	X	X	X

Viertürer-Sitzposition

Gewichtsguppe	TABELLE MIT SITZPOSITIONEN FÜR UNIVERSAL-KINDERSITZE					
	Beifahrer		Hinten außen	Hinten Mitte	Dazwischen außen	Dazwischen Mitte
	Airbag ON (Ein)	Airbag OFF (Aus)				
Gruppe 0 bis 10 kg	X	U	X	U	X	X
Gruppe 0 bis 13 kg	X	U	X	U	X	X
Gruppe I 9 bis 18 kg	X	X	UF	U	X	X

Gewichtsgruppe	TABELLE MIT SITZPOSITIONEN FÜR UNIVERSAL-KINDERSITZE					
	Beifahrer		Hinten außen	Hinten Mitte	Dazwischen außen	Dazwischen Mitte
	Airbag ON (Ein)	Airbag OFF (Aus)				
Gruppe II 15 bis 25 kg	X	X	UF	U	X	X
Gruppe III 22 bis 36 kg	X	X	UF	U	X	X

Legende zur Tabelle oben:

- U = Position geeignet für Universal-Rückhaltesysteme, sofern diese für die entsprechende Gewichtsgruppe zugelassen sind.

- UF = Geeignet für nach vorn zeigende „universale“ Kinder-Rückhaltesysteme für genehmigte Verwendung in dieser Gewichtsguppe.

- X = Sitzposition nicht für Kinder in dieser Gewichtsguppe geeignet.

Stört die Kopfstütze den Einbau des Kinder-Rückhaltesystems, muss die die Kopfstütze verstellt werden (falls verstellbar).



WARNUNG!

I	RISCHIO DI FERITE GRAVI O MORTALI. I seggiolini bambino che si montano nel verso opposto a quello di marcia non vanno installati sul sedili anteriori in presenza di air bag passeggero attivo.
GB	DEATH OR SERIOUS INJURY CAN OCCUR. NEVER use a rearward facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it. DEATH OR SERIOUS INJURY to the CHILD can occur.
F	RISQUE DE MORT OU DE BLESSURES GRAVES. NE PAS positionner le siège pour enfant tourné vers l'arrière, en cas d'air bag passager actif.
D	Nichtbeachtung kann TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN zur Folge haben. Rückwärts gerichtete Kindersitzsysteme (Babysitze) dürfen nicht in Verbindung mit aktiviertem Beifahrersitz auf dem Beifahrersitz verwendet werden.
NL	DIT KAN DODELIJK ZIJN OF ERNSTIGE ONGELUKKEN VEROORZAKEN. Plaats het kindersitje niet ruggelings op de voorstoel wanneer er een airbag aanwezig is.
E	PUEDE OCACIONAR MUERTE O HERIDAS GRAVES. NO ubicar el asiento para niños en sentido inverso al de marcha en el asiento delantero si hubiese airbag activo lado pasajero.
PL	MOŻE GROZIĆ ŚMIERCIĄ LUB CIĘŻKIMI OBRAŻENIAMI. NIE WOLNO umieszczać fotelika dziecięcego tyłem do kierunku jazdy na przednim siedzeniu w przypadku zainstalowanej aktywnej poduszki powietrznej pasażera.
TR	ÖLÜM VEYA AĞIR ŞEKİLDE YARALANMAYA SEBEP OLABİLİR. Yolu arbagi aktif halde İlan çocuk koltuđunu arag gedy yđneline tara bđcimde yerleřtirmeđiz.
DK	FARE FOR DØDELIGE KVÆSTELSER OG LIVSTRUENDE SKADER. Placer aldrig en bagvendt barnesetel på passagerensædet, hvis passager-airbagen er indstillet til at være aktiv (on).
EST	TAGAJÄRJEKS VÕIVAD OLLA TÕSISED KEHAVIGASTUSED VÕI SURM. Turvapaik olemasolu korral ärge asetage lapse turvasiistet sõidurõuaga vastassuunas.
FIN	KUOLEMANVAARA TAI VAKAVIEN VAMMOJEN LIIKKA. Älä aseta lasten turvasiistia niin, että lapsi on selkää menossaan, kun matkustajan airbag on käytössä.
P	RISCO DE MORTE OU FERIMENTOS GRAVES. Não positione o banco para criança numa posição contrária ao sentido de marcha quando o airbag de passageiro estiver activo.
L	GALI ØITKI MIRTIS ANBA GALITE RIMTAI SUSŽESTI. Nedėkite vaiko sėdynes atgręžtos nugaros į priekinį automobilio sėdynės tūr, kur yra veikiant keleivio oro pagalvė.
S	KAN VARA LIVSHOTANDE ELLER LEDA TILL ALLVARIGA SKADOR. Placera aldrig en bakvrdind barnesetel i framsdet dē passagerensstolens krockkudde är aktiv.
H	HALÁLOS VAGY SÚLYOS BALESET KÖVETKEZHET BE. Ne helyeszk a gyermekülést a menetirányval szembe, ha az utas oldalon légszék működik.
LV	VAR IZRAISĪT NĀVI VAI NĀPIETNĀS TRAUMĀS. Nemvietot mazāja sēdētāji pretējā kriukšanas virzienam, ja pasāģiera pusē ir uzstādīta gaisa spilvena.
CZ	HROZÍ NEBEZPEČÍ VĀŽNĚHO UBLIŽENÍ NEBO ZDRAVÍ NEBO DOKONCE SMRTI. Neumístějte dětskou sedáčku do opačné polohy vůči směru jedy v případě aktivního airbagu spoljezdce.
SLO	LANKO PRIDE DO SMRTI ALI HUDBI POŠKODOB. Orodilnega avtomobilnega sedela ne nameštajete v obratni smeri vožnje, če ima vozilo vgrajeno zračno blazino za potnika.
RO	SE POATE PRODUCI DECESUL SAU LEZUNI GRAVE. Nu aşezati scaunul de masini pentru bebelugi in pozitie contrara directiei de mars atunci cind airbag-ul pasagerului este activat.
GR	ΥΠΟΦΕΙ ΝΑ ΠΡΟΚΑΘΟΥΝ ΘΑΝΑΤΟΣ Η ΖΩΒΑΡΑ ΤΡΑΥΜΑΤΑ. Μην τοποθετείτε το κερσίδικο αυτοκινητού για παιδιά σε αντίθετη προς την φορά πορείας θέση σε περίπτωση που υπάρχει ενεργός αερόσακος εν ενεργεία στη θέση συνεπιβάτη.
BG	ИМА ОПАСНОСТ ОТ СМЪРТ И СЕРИОЗНИ НАРАНЯВАНИЯ. Не поставяйте столчето за прекасиене на бебета в положение обратно на посоката на движение, при положение активно на въздушната възглавница за пътуване.
SK	MOŽE NASTĀT SMŤ ALEBO VĀŽNE ZRANENĀ. Nedávajte autosedačku pre deti do polohy proti chodu vozidla, keď je aktivny airbag spoljezdca.
RUS	ТРАВМЫ И ЛЕТАЛЬНЫЙ ИСХОД. Детское кресло, устанавливаемое против направления движения, нельзя монтировать на месте переднего пассажира, если последнее оборудовано активной подушкой безопасности.
HR	OPASNOST OD TEŠKIH ILI SMRTIIONISNIH OZLEDA. Sjedala za djecu koja se montiraju u smjeru suprotnom od vožnje ne smiju se instalirati na prednja sjedala ako postoji aktivni zračni jastuk suvozača.
AS	قد تحدث حالات وفاة أو إصابات بالغة. لا تستخدم مقاعد الأمان الخاصة بالأطفال على مقعد سارود "موسدة هو الرية"، حيث إن المقعد قد يتعرض للونف أو لإصابة بالغة.

Deaktivierungswarnung für Beifahrer-Airbag

Sicherheitsgurte für ältere Kinder

Kinder mit einer Größe über 1,50 m können Sicherheitsgurte anstelle von Kinder-Rückhaltesystemen verwenden.

Führen Sie diesen einfachen Test mit 5 Schritten durch, um herauszufinden, ob der Sicherheitsgurt für das Kind geeignet ist oder ob es noch immer ein Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 2 oder Gruppe 3 verwenden sollte, um eine bessere Lage des Sicherheitsgurts zu gewährleisten:

1. Ist das Kind in der Lage, eine normale Sitzhaltung mit Rückenkontakt zur Sitzlehne einzunehmen?
2. Sind die Beine des Kindes lang genug, um über die Sitzvorderkante gebeugt werden zu können – während es weiter Rückenkontakt zur Sitzlehne hat?
3. Verläuft der Schultergurt zwischen Nacken und Arm über die Schulter des Kindes?
4. Ist der Beckengurt so niedrig wie möglich, berührt er die Schenkel des Kindes und nicht seinen Bauch?

5. Kann das Kind die gesamte Fahrt über in dieser Sitzhaltung bleiben?

Wenn eine dieser Fragen mit „Nein“ beantwortet wurde, muss das Kind in diesem Fahrzeug noch ein Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe 2 oder Gruppe 3 verwenden. Wenn das Kind den Dreipunktgurt verwendet, prüfen Sie den korrekten Verlauf des Gurts regelmäßig und stellen Sie sicher, dass das Gurtschloss eingekastet ist. Kinder sitzen ungern still und der Gurt kann deshalb leicht verrutschen. Falls der Schultergurt am Gesicht oder Hals des Kindes anliegt, platzieren Sie das Kind weiter zur Mitte des Fahrzeugs, oder verwenden Sie ein Sitzhöheungskissen, damit der Sicherheitsgurt korrekt verläuft.

WARNUNG!

Niemals zulassen, dass ein Kind den Schultergurt unter einem Arm oder hinter dem Rücken durchführt. Bei einem Unfall bietet der Schultergurt dem Kind keinen ausreichenden Schutz, sodass es zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen kann. Kinder müssen den Hüft- und Schulterteil des Sicherheitsgurts immer richtig angelegt haben.

ISOFIX-Rückhaltesystem



Abb. E

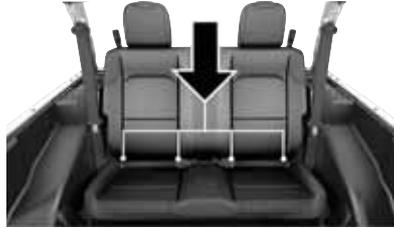
Ihr Fahrzeug ist mit dem Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme, dem so genannten ISOFIX, ausgestattet. Dieses System ermöglicht den Einbau von Kindersitzen, die mit ISOFIX ausgestattet sind, ohne die Verwendung der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs. Das ISOFIX-System verfügt über zwei untere Befestigungspunkte, die sich an der Rückseite des Sitzpolsters an der Berührungsfäche mit der Rückenlehne befinden, und eine obere Haltebandverankerung, die sich hinter dem Sitz befindet.



Ein Beispiel eines Universal-ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems für die Gewichtsgruppe 1 ist in Abb. E dargestellt. ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme sind auch für andere Gewichtsgruppen verfügbar.

Position der ISOFIX-Befestigungspunkte

Die unteren Befestigungspunkte sind runde Stäbe auf der Rückseite des Sitzpolsters an der Berührungsfläche mit der Rückenlehne. Sie befinden sich an der Rückenlehne unterhalb des Befestigungspunktsymbols. Sie sind gerade noch sichtbar, wenn Sie sich zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems in den Rücksitz lehnen. Sie können sie problemlos erfühlen, wenn Sie mit dem Finger entlang der Lücke zwischen Rückenlehne und Sitzpolster fahren.



**ISOFIX-Befestigungspunkte
(Zweitürer-Modell abgebildet)**



**ISOFIX-Befestigungspunkte
(Viertürer-Modelle)**

Position der Haltebandbefestigungen



Zweitürer-Modelle

Haltebandverankerungen befinden sich hinter jedem Rücksitz nahe dem Boden.



Haltebandverankerungen (Zweitürer-Modelle)

Viertürer-Modelle

Haltebandverankerungen befinden sich hinter jedem äußeren Rücksitz an der Rückseite des Sitzes.



Haltebandverankerungen (Viertürer-Modelle)

ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme sind mit einem starren Stab an jeder Seite ausgestattet. Jeder weist einen Anschluss zur Befestigung am unteren Befestigungspunkt und eine Spannvorrichtung zum Festziehen am Befestigungspunkt auf. Vorwärts gerichtete Kinder-Rückhaltesysteme und einige rückwärts gerichtete Kinder-Rückhaltesysteme sind ebenfalls mit einem Halteband ausgestattet. Das Halteband hat am Ende einen Haken zur Befestigung an der oberen Halte-

bandverankerung und eine Spannvorrichtung zum Festziehen des Haltebands nach Befestigung an der Verankerung.

ISOFIX am Mittelsitz

Zweitürer-Modell

WARNUNG!

Dieses Fahrzeug hat keine mittlere Sitzposition. Verwenden Sie nicht die mittleren, unteren ISOFIX-Befestigungspunkte zum Einbau eines Kindersitzes in der Mitte des Rücksitzes.



Viertürer-Modell**WARNUNG!**

- Dieses Fahrzeug hat keine ISOFIX- oder Haltebandverankerung an der mittleren Sitzposition. Diese Position ist für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme nicht

WARNUNG!

- zugelassen. Bauen Sie keinen vorwärts gerichteten Kindersitz mit einem Halteband an der mittleren Sitzposition ein.
- Verwenden Sie den Sicherheitsgurt, um einen Kindersitz in der mittleren Sitzposition einzubauen.

WARNUNG!

- Verwenden Sie nie denselben unteren Befestigungspunkt, um mehr als ein Kinder-Rückhaltesystem zu befestigen. Typische Einbauanweisungen siehe „Einbau eines ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems“.

Eignung von Fahrgastsitzen für die Verwendung mit ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystemen

Die folgende Tabelle zeigt die verschiedenen Einbaumöglichkeiten für ISOFIX- Kinder-Rückhaltesysteme an Sitzen mit ISOFIX-Befestigungspunkten gemäß der europäischen Norm ECE 16.

Zweitürer-Sitzposition

Gewichtsguppe	Tabelle mit ISOFIX-Positionen im Fahrzeug			
	Größenklasse	Befestigung	Beifahrer	Hinten außen
0 – bis 10 kg	E	ISO/R1	X	X
		(1)	X	X
0+ – bis 13 kg	E	ISO/R1	X	X
	D	ISO/R2	X	X
	C	ISO/R3	X	X
		(1)	X	X

Gewichtsgruppe	Tabelle mit ISOFIX-Positionen im Fahrzeug			
	Größenklasse	Befestigung	Beifahrer	Hinten außen
I – 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	X	X
	C	ISO/R3	X	X
	B	ISO/F2	X	IUF
	B1	ISO/F2X	X	IUF
	A	ISO/F3	X	IUF
II – 15 bis 25 kg		(1)	X	X
III – 22 bis 36 kg		(1)	X	X



Viertürer-Sitzposition

Gewichtsgruppe	Größenklasse	Befestigung	Tabelle mit ISOFIX-Positionen im Fahrzeug					
			Beifahrer	Hinten außen	Hinten Mitte	Dazwischen außen	Dazwischen Mitte	Andere Stellen
Carrycot	F	ISO/L1	X	X	X	X	X	X
	G	ISO/L2	X	X	X	X	X	X
		(1)	X	X	X	X	X	X
0 – bis 10 kg	E	ISO/R1	X	IUF	X	X	X	X
		(1)	X	X	X	X	X	X
0+ – bis 13 kg	E	ISO/R1	X	IUF	X	X	X	X
	D	ISO/R2	X	IUF	X	X	X	X
	C	ISO/R3	X	IUF	X	X	X	X
		(1)	X	X	X	X	X	X
I – 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	X	IUF	X	X	X	X
	C	ISO/R3	X	IUF	X	X	X	X
	B	ISO/F2	X	IUF	X	X	X	X
	B1	ISO/F2X	X	IUF	X	X	X	X
	A	ISO/F3	X	IUF	X	X	X	X
		(1)	X	X	X	X	X	X
II – 15 bis 25 kg		(1)	X	X	X	X	X	X
III – 22 bis 36 kg		(1)	X	X	X	X	X	X

Legende zur Tabelle oben

(1) = Für das Kinder-Rückhaltesystem (CRS), das nicht die ISO/XX-Größenklassenkennung (A bis G) trägt, für die entsprechende Gewichtskategorie, gibt der Autohersteller die fahrzeugspezifischen ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme an, die für jede Position empfohlen werden.

- IUF = Geeignet für vorwärtsgerichtete Universal-ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme, die für die Verwendung in dieser Gewichtskategorie zugelassen sind.
- IL = Geeignet für bestimmte ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme (CRS) aus der beigefügten Liste. Diese ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme (CRS) gehören zu den Kategorien „Besonderes Fahrzeug“, „begrenzt“ oder „halb-universal“.
- X = ISOFIX-Position, die für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme in dieser Gewichtskategorie und/oder Größenklasse nicht geeignet ist.

Beachten Sie immer die Hinweise des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems. Nicht alle Kinder-Rückhaltesysteme werden auf die hier beschrie-

bene Art eingebaut. Bei Verwendung eines Universal-ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems können nur zugelassene Kinder-Rückhaltesysteme mit der Kennzeichnung ECE R44 (Version R44/03 oder höher) „Universal ISOFIX“ verwendet werden.

Einbau eines ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems

Wenn die ausgewählte Sitzposition einen Sicherheitsgurt mit schaltbarem, automatisch sperrendem Gurtaufroller (ALR) hat, verstauen Sie den Sicherheitsgurt wie nachstehend beschrieben. Siehe Abschnitt „Einbauen von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe des Sicherheitsgurts des Fahrzeugs“ zur Art des Sicherheitsgurts, die jede Sitzposition hat.

1. Lockern Sie die Spannvorrichtungen an den unteren Verbindungselementen und am Halteband des Kindersitzes, damit die Haken oder Verbindungselemente leichter an den Befestigungspunkten im Fahrzeug montiert werden können.
2. Setzen Sie den Kindersitz zwischen die unteren Befestigungspunkte für die jeweilige Sitzposition. Bei einigen Sitzen in der

zweiten Reihe müssen Sie sich vielleicht im Sitz zurücklehnen und/oder die Kopfstütze anheben, um eine bessere Passform zu erhalten. Wenn der Rücksitz im Fahrzeug nach vorn und hinten bewegt werden kann, können Sie ihn ganz nach hinten schieben, um Platz für den Kindersitz zu schaffen. Sie können auch den Vordersitz nach vorn schieben, um mehr Platz für den Kindersitz zu schaffen.

3. Befestigen Sie die Verbindungselemente des Kinder-Rückhaltesystems an den unteren Befestigungspunkten in der ausgewählten Sitzposition.
4. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem ein Halteband hat, verbinden Sie es mit der oberen Haltebandverankerung. Eine Anleitung zur Befestigung einer Haltebandverankerung finden Sie im Abschnitt „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der oberen Haltebandverankerung“.
5. Ziehen Sie alle Haltebänder fest, während Sie das Kinder-Rückhaltesystem nach hinten und nach unten in den Sitz drü-



cken. Straffen Sie die Haltebänder gemäß den Anweisungen des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

6. Prüfen Sie, dass das Kinder-Rückhaltesystem straff eingebaut ist, indem Sie am Kindersitz auf dem Gurtweg vor- und zurückziehen. Er darf sich nicht mehr als 25 mm in beliebiger Richtung bewegen.

WARNUNG!

- Ein falsch an den ISOFIX-Verankerungen montiertes Kinder-Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie beim Einbau des Kleinkind- oder Kinder-Rückhaltesystems genau die Hinweise des Herstellers.
- Verankerungen für das Kinder-Rückhaltesystem sind so ausgelegt, dass sie nur den Lasten standhalten, die von richtig eingebauten Kinder-Rückhaltesystemen auferlegt werden.

WARNUNG!

Unter keinen Umständen dürfen sie für Sicherheitsgurte für Erwachsene verwendet werden, als Kabelbäume oder zum Befestigen anderer Teile oder Geräte am Fahrzeug.

- Bauen Sie das Kinder-Rückhaltesystem bei stehendem Fahrzeug ein. Das ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem ist ordnungsgemäß an den Halterungen befestigt, wenn ein Klicken zu hören ist.

Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mit Hilfe der oberen Haltebandverankerung:

1. Schauen Sie hinter die Sitzposition, an der Sie den Einbau des Kinder-Rückhaltesystems planen, um die Haltebandverankerung zu finden. Sie müssen gegebenenfalls den Sitz nach vorn schieben, damit die Haltebandverankerung leichter zugänglich ist. Wenn keine obere Haltebandverankerung für diese Sitzposition vorhanden ist, versetzen Sie das Kinder-Rückhaltesystem an eine andere Position im Fahrzeug, falls verfügbar.
2. Das Halteband so ausrichten, dass es den Kindersitz auf dem kürzesten Wege mit der Verankerung verbindet. Wenn Ihr Fahrzeug mit verstellbaren hinteren Kopfstützen ausgestattet ist, heben Sie die Kopfstütze an, und führen Sie das Halteband unter der Kopfstütze und zwischen den zwei Säulen hindurch (sofern möglich). Ist dies nicht möglich, senken Sie die Kopfstütze ab und führen Sie das Halteband um die Außenseite der Kopfstütze herum.

3. Befestigen Sie den Haltebandhaken des Kinder-Rückhaltesystems wie abgebildet an der oberen Haltebandverankerung.



Haltebandbefestigung (Zweitürer-Modelle)



Haltebandverankerungen (Viertürer-Modelle)

4. Straffen Sie das Halteband gemäß den Anweisungen des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

WARNUNG!

- Bei nicht vorschriftsmäßig verankertem Halteband bietet der Sitz keinen Schutz und das Kind kann verletzt werden. Verwenden Sie ausschließlich die Befestigungspunkte direkt hinter dem Kindersitz, um das obere Halteband des Kinder-Rückhaltesystems zu sichern.
- Wenn Ihr Fahrzeug mit einem getrennten Rücksitz ausgestattet ist, stellen Sie sicher, dass das Halteband beim Straffen nicht in den Spalt zwischen den Rückenlehnen rutscht.

Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mit Hilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs

Kinder-Rückhaltesysteme sind so konzipiert, dass sie in den Fahrzeugsitzen durch Beckengurte oder den Beckenteil eines Dreipunktgurtes gesichert werden.

WARNUNG!

- Falsche Montage oder nicht ordnungsgemäße Sicherung eines Kinder-Rückhaltesystems kann zum Ausfall des Rückhaltesystems führen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden.
- Beachten Sie beim Einbau des Kleinkind- oder Kinder-Rückhaltesystems genau die Hinweise des Herstellers.

Die Sicherheitsgurte für die Sitzpositionen auf dem Rücksitz besitzen einen automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR), der so ausgelegt ist, dass sich der Beckengurt fest um das Kinder-Rückhaltesystem legt. Der automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) kann in einen gesperrten Modus „geschaltet“ werden, indem das gesamte Gurtband aus dem Gurtaufroller gezogen und dann das Gurtband zurück in den Gurtaufroller laufen gelassen wird. Wenn es gesperrt ist, ist ein Klickgeräusch vom automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR) zu hören, während das Gurtband in den Gurtaufroller zurückgezogen



wird. Weitere Informationen über den automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR) finden Sie in der Beschreibung zu „Automatische Gurtsperre“ in „Schaltbare, automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR)“ unter „Rückhaltesysteme“.

Verstauen eines unbenutzten Sicherheitsgurts mit schaltbarem, automatisch sperrendem Gurtaufroller (ALR):

Bei Verwendung des ISOFIX-Verankerungssystems verstauen Sie zum Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems alle Sicherheitsgurte mit automatisch sperrendem Gurtaufroller (ALR), die nicht von anderen Insassen oder zur Befestigung der Kinder-Rückhaltesysteme verwendet werden. Ein unbenutzter Sicherheitsgurt könnte ein Kind verletzen, wenn es mit ihm spielt und versehentlich den Gurtaufroller verriegelt. Bevor ein Kinder-Rückhaltesystem über das ISOFIX-System eingebaut wird, lassen Sie den Sicherheitsgurt hinter dem Kinder-Rückhaltesystem und außer Reichweite des Kindes im Gurtschloss einrasten. Wenn der eingerastete Sicherheitsgurt beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems stört, führen

Sie den Sicherheitsgurt, anstatt ihn hinter dem Kinder-Rückhaltesystem im Gurtschloss einzurasten, durch den Gurtweg des Kinder-Rückhaltesystems, und rasten Sie ihn dann im Gurtschloss ein. Auf keinen Fall den Sicherheitsgurt verriegeln. Erinnern Sie alle Kinder im Fahrzeug daran, dass die Sicherheitsgurte kein Spielzeug sind.

Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems mit einem schaltbaren, automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR)

Kinder-Rückhaltesysteme sind so konzipiert, dass sie in den Fahrzeugsitzen durch Beckengurte oder den Beckenteil eines Dreipunktgurtes gesichert werden.

WARNUNG!

- Falsche Montage oder nicht ordnungsgemäße Sicherung eines Kinder-Rückhaltesystems kann zum Ausfall des Rückhaltesystems führen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden.

WARNUNG!

- Beachten Sie beim Einbau des Kleinkind- oder Kinder-Rückhaltesystems genau die Hinweise des Herstellers.
1. Den Kindersitz in die Mitte der Sitzposition setzen. Bei einigen Sitzen in der zweiten Reihe müssen Sie sich vielleicht im Sitz zurücklehnen und/oder die Kopfstütze anheben, um eine bessere Passform zu erhalten. Wenn der Rücksitz im Fahrzeug nach vorn und hinten bewegt werden kann, können Sie ihn ganz nach hinten schieben, um Platz für den Kindersitz zu schaffen. Sie können auch den Vordersitz nach vorn schieben, um mehr Platz für den Kindersitz zu schaffen.
 2. Ziehen Sie genügend Gurtband aus dem Gurtaufroller, um es um das Kinder-Rückhaltesystem führen zu können. Verdrehen Sie das Gurtband nicht im Gurtweg.
 3. Dann die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen, bis ein „Klicken“ zu hören ist.

4. Ziehen Sie am Gurtband, um den Beckengurt straff am Kindersitz anliegen zu lassen.
5. Um den Sicherheitsgurt zu verriegeln, ziehen Sie am Schulterteil des Gurts nach unten, bis Sie das gesamte Gurtband des Sicherheitsgurts aus dem Gurtaufroller gezogen haben. Lassen Sie dann das Gurtband zurück in den Gurtaufroller laufen. Beim Aufrollen des Gurtbands ist ein Klickgeräusch hörbar. Dies bedeutet, dass die automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktiviert ist.
6. Versuchen Sie, das Gurtband aus dem Gurtaufroller zu ziehen. Wenn es gesperrt ist, sollten Sie kein Gurtband herausziehen können. Wenn der Gurtaufroller nicht gesperrt ist, wiederholen Sie Schritt 5.
7. Ziehen Sie schließlich das überschüssige Gurtband nach oben, um den Beckengurt um das Kinder-Rückhaltesystem zu spannen, während Sie das Kinder-Rückhaltesystem nach hinten und unten in den Fahrzeugsitz drücken.

8. Prüfen Sie, dass das Kinder-Rückhaltesystem straff eingebaut ist, indem Sie am Kindersitz auf dem Gurtweg vor- und zurückziehen. Er darf sich nicht mehr als 25 mm in beliebiger Richtung bewegen.

Jeder Sicherheitsgurt lockert sich mit der Zeit. Deshalb sollten Sie den Gurt gelegentlich prüfen und bei Bedarf nachstraffen.

Eignung von Beifahrersitzen für die Verwendung von I-Size Kinder-Rückhaltesystemen

Die hinteren äußeren Sitze des Fahrzeugs haben eine Typengenehmigung zur Aufnahme von modernsten I-Size Kinder-Rückhaltesystemen.

Diese Kinder-Rückhaltesysteme, die gemäß I-Size Standard (ECE R129) gefertigt und genehmigt sind, stellen bessere Sicherheitsbedingungen für Kinder an Bord eines Fahrzeugs sicher:

- Das Kind muss bis 15 Monate mit Blickrichtung nach hinten transportiert werden:
- Der Schutz des Kinder-Rückhaltesystems ist bei einer seitlichen Kollision erhöht:

- Die Verwendung des ISOFIX-Systems wird unterstützt, um eine fehlerhafte Installation des Kinder-Rückhaltesystems zu vermeiden:
- Der Wirkungsgrad bei der Wahl des Kinder-Rückhaltesystems, die nicht mehr nach Gewicht, sondern nach der Größe des Kindes erfolgt, ist erhöht:
- Die Kompatibilität zwischen Fahrzeugsitzen und Kinder-Rückhaltesystemen ist besser: Die i-Size Kinder-Rückhaltesysteme können als „Super ISOFIX“ angesehen werden; dies bedeutet, dass sie perfekt in I-Size Sitze mit Typengenehmigung, aber auch in ISOFIX-Sitze (ECE R44) mit Typengenehmigung eingebaut werden können.

HINWEIS:

Die Fahrzeugsitze mit I-Size Typengenehmigung sind durch das in Abb. XX dargestellte Symbol gekennzeichnet.



Abb. xx

Die folgende Tabelle gemäß europäischem Standard ECE 129 zeigt die Einbaumöglichkeiten des I-Size Kinder-Rückhaltesystems.



Tabelle I-Size Kindersitz-Positionen				
	System	Beifahrer	Hinten außen	Hinten Mitte
I-Size Kinder-Rückhaltesysteme	ISO/R2	X	I-U	X
	ISO/F2	X	I-U	X

Legende zur Tabelle oben:

- I-U = geeignet für Universal I-Size Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten und nach vorn.
- X = Sitz nicht geeignet für Universal I-Size Kinder-Rückhaltesysteme.

Transport von Haustieren

Sich öffnende Airbags des Vordersitzes können ein Haustier verletzen. Ein nicht gesichertes Haustier wird bei einer Notbremsung oder bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert und möglicherweise verletzt, oder es verletzt einen der Insassen.

Haustiere nur auf dem Rücksitz mit ausreichend belastbaren Geschirren oder in Haustierboxen, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden, mitführen.

SICHERHEITSTIPPS

Beförderung von Passagieren

BEFÖRDERN SIE NIEMALS PASSAGIERE IM GEPÄCKRAUM.

WARNUNG!

- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen besteht.
- Es ist äußerst gefährlich, Personen im Gepäckraum eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.

WARNUNG!

- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Abgas

WARNUNG!

Motorabgase können zu Verletzungen oder zum Tod führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Beachten Sie folgende Sicherheitshinweise, um das Einatmen von Kohlenmonoxid (CO) zu vermeiden:

WARNUNG!

- Lassen Sie den Motor nie in einem geschlossenen Raum, z. B. in einer Garage, laufen.
- Wenn Sie dennoch einmal mit geöffnetem Kofferraum/mit geöffneter Heckklappe oder Hintertüren fahren müssen, schließen Sie alle Fenster und stellen Sie den GEBLÄSESCHALTER der Klimaregelung auf hohe Drehzahl. Schalten Sie NICHT auf Umluftbetrieb.
- Muss das Fahrzeug im Freien längere Zeit mit laufendem Motor stehen, die Lüftung so einstellen, dass Frischluft von außen zugeführt wird. Schalten Sie das Gebläse auf die höchste Stufe.

Die Auspuffanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann.

Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche wahrnehmen, Abgasgeruch im Innenraum spürbar ist oder wenn der Unterboden oder Heckbereich des Fahrzeugs beschädigt ist, sind die gesamte Auspuffanlage und die an-

grenzenden Karosseriebereiche durch einen kompetenten Mechaniker auf gebrochene, beschädigte, undichte oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Darüber hinaus ist der Zustand der Auspuffanlage jedes Mal zu prüfen, wenn das Fahrzeug zum Ölwechsel oder Schmierdienst angehoben wird. Schadhafte Teile sind auszutauschen.

Regelmäßige Sicherheitskontrollen im Fahrzeuginnenraum

Gurte, Sicherheits-

Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranste Stellen und gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern.

Die vorderen Sicherheitsgurte sind nach einem Unfall auszutauschen. Sollten die hinteren Sicherheitsgurte bei einem Unfall beschädigt worden sein (verbogener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen sie ausge-

tauscht werden. Wenn der einwandfreie Zustand von Sicherheitsgurt oder Aufroller nicht sicher ist, ist der Sicherheitsgurt auszutauschen.

Airbag-Warnleuchte

Die Airbag-Warnleuchte  leuchtet beim ersten Einschalten der Zündung (ON/RUN [Ein/Start]) vier bis acht Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System unverzüglich durch einen Vertragshändler zu überprüfen. Nach der Glühlampenprüfung leuchtet die Leuchte zusammen mit einem einzelnen Warnton auf, wenn ein Fehler im Airbag-System erkannt wurde. Sie bleibt eingeschaltet, bis die Störung entfernt wurde. Wenn die Leuchte sporadisch oder permanent während der Fahrt aufleuchtet, lassen Sie das Fahrzeug sofort von einem Vertragshändler warten.

Weitere Informationen finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.



Defroster

Zur Funktionsprüfung die Luftverteilung Defroster wählen und das Gebläse auf die höchste Stufe schalten. Daraufhin muss ein kräftiger, gegen die Frontscheibe gerichteter Luftstrom spürbar sein. Wenn der Defroster nicht funktioniert, lassen Sie ihn in Ihrer Vertragswerkstatt instand setzen.

Sicherheitsinformation zur Fußmatte

Fußmatten müssen so zugeschnitten sein, dass sie in den Fußraum Ihres Fahrzeuges passen. Verwenden Sie nur eine Fußmatte, die die Bedienung des Gas-, Brems- bzw. des Kupplungspedals nicht beeinträchtigt. Verwenden Sie nur eine Fußmatte, die sicher mit Fußmatten-Befestigungselementen so befestigt ist, dass sie nicht verrutschen oder die Bedienung des Gas-, Brems- bzw. des Kupplungspedals sowie den sicheren Betrieb des Fahrzeug in einer anderen Weise beeinträchtigen kann.

WARNUNG!

Unsachgemäß befestigte, beschädigte, gefaltete oder übereinander gelegte Fußmatten oder beschädigte Fußmatten-Befestigungselemente können dazu führen, dass die Fußmatte die Bedienung von Gas-, Brems-, bzw. Kupplungspedal beeinträchtigt und einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug verursacht. Zur Vermeidung von SCHWEREN oder TÖDLICHEN Verletzungen beachten Sie bitte unbedingt Folgendes:

- Befestigen ☺ Sie die Fußmatte STETS sicher mit den entsprechenden Fußmatten-Befestigungselementen. Installieren Sie die Fußmatte NICHT verkehrt herum, und drehen Sie die Fußmatte NICHT um. Ziehen Sie regelmäßig leicht an der Fußmatte zur Bestätigung, dass sie korrekt mit den Befestigungselementen befestigt ist.
- ENTFERNEN SIE STETS DIE VORHANDENE FUSSMATTE AUS DEM FAHRZEUG ☹, bevor Sie eine andere Fußmatte installieren. Installieren bzw. legen Sie NIEMALS eine zusätzliche

WARNUNG!

Fußmatte über eine vorhandene Fußmatte.

- Installieren Sie NUR Fußmatten, die für Ihr Fahrzeug bestimmt sind. Installieren Sie NIEMALS eine Fußmatte, die nicht ordnungsgemäß in Ihrem Fahrzeug befestigt oder gesichert werden kann. Wenn eine Fußmatte ausgetauscht werden muss, verwenden Sie nur eine von der FCA für die entsprechende Marke, das Modell und das Jahr Ihres Fahrzeugs zugelassene Fußmatte.
- Verwenden Sie fahrerseitige Fußmatten NUR im Bodenbereich auf der Fahrerseite. Um auf Beeinträchtigungen zu prüfen, parken Sie das Fahrzeug korrekt mit abgestelltem Motor, treten Sie das Gaspedal, das Bremspedal und das Kupplungspedal (falls vorhanden) ganz durch, und stellen Sie fest, ob Beeinträchtigungen vorliegen. Wenn die Fußmatte die Bedienung eines beliebigen Pedals beeinträchtigt oder nicht sicher auf dem Boden liegt, entfernen Sie die

WARNUNG!

Fußmatte aus dem Fahrzeug, und legen Sie die Fußmatte in den Kofferraum.

- Verwenden Sie beifahrerseitige Fußmatten NUR im Bodenbereich auf der Beifahrerseite.
- Stellen Sie IMMER sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände in den Bodenbereich auf der Fahrerseite fallen oder rutschen können. Gegenstände können sich unter dem Gas-, Brems- oder Kupplungspedal verklemmen und so zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.
- Legen Sie NIEMALS Gegenstände unter die Fußmatte (z. B. Handtücher, Schlüssel usw.). Solche Objekte können die Position der Fußmatte ändern und Beeinträchtigungen des Gas-, Brems- oder Kupplungspedals verursachen.
- Wenn der Fahrzeugteppich entfernt wurde und wieder eingelegt wird, befestigen Sie den Teppich stets korrekt auf dem Boden, und prüfen Sie, ob die Fußmatten-Befestigungselementen si-

WARNUNG!

cher am Fahrzeugteppich befestigt sind. Treten Sie alle Pedale vollständig durch, um auf Beeinträchtigungen des Gas-, Brems- oder Kupplungspedals zu prüfen, und setzen Sie die Fußmatten erneut ein.

- Es wird empfohlen, zum Reinigen der Fußmatten nur eine milde Seife und Wasser zu verwenden. Prüfen Sie nach der Reinigung immer, ob die Fußmatte korrekt installiert wurde und richtig mit den Fußmatten-Befestigungselementen an Ihrem Fahrzeug gesichert ist, indem Sie leicht an der Matte ziehen.

Regelmäßige Sicherheitskontrollen außen am Fahrzeug

Reifen

Die Reifen auf übermäßigen Verschleiß des Profils und ungleichmäßige Abnutzung überprüfen. Prüfen Sie auf Steine, Nägel, Glas oder andere Objekte in der Lauffläche oder der Reifenflanke. Überprüfen Sie die Laufflä-

che auf Schnitte und Risse. Überprüfen Sie die Reifenflanken auf Schnitte, Risse und Ausbauchungen. Prüfen, ob die Radmuttern korrekt festgezogen sind. Prüfen Sie die Reifen (einschließlich Ersatzreifen) auf den richtigen kalten Reifendruck.

Lights (Beleuchtung)

Kontrollieren Sie mithilfe einer zweiten Person die Bremsleuchten und Außenleuchten. Funktion der Anzeigeleuchten für Blinker und Fernlicht in der Instrumententafel prüfen.

Türverriegelungen

Prüfen Sie auf korrektes Schließen, Einrasten und Verriegeln.

Undichtigkeiten

Prüfen Sie, ob nach Standzeit über Nacht unter dem Fahrzeug Kraftstoff-, Kühlmittel-, Öl- oder sonstige Flecken zu sehen sind. Wenn zudem Benzingeruch festgestellt wird oder der Verdacht besteht, dass Kraftstoff, oder Bremsflüssigkeit austritt, muss die Ursache sofort festgestellt und behoben werden.



START UND BETRIEB

STARTEN DES MOTORS161

Normales Anlassen	161
Normales Anlassen – Dieselmotor.	164

EINFÄHRREGELN167

SCHALTGETRIEBE – JE NACH AUSSTATTUNG167

Schalten	168
Herunterschalten	169

AUTOMATIKGETRIEBE – JE NACH AUSSTATTUNG171

Zündsperr für Parkstellung.	172
Brems-/Getriebe-Schaltsperrsystem . . .	172
Achtgang-Automatikgetriebe	173

ALLRADANTRIEB.174

Verteilergetriebe mit vier Stellungen. . .	175
Verteilergetriebe mit fünf Stellungen . .	177
Trac-Lok -Hinterachse – je nach Ausstattung	181
Tru-Lok-Achse mit Sperrdifferenzial (Axle Lock) – Rubicon-Modelle	181

Elektronischer, trennbarer Stabilisator (Sway Bar) – ja nach Ausstattung	182
---	-----

STOPP/START-SYSTEM – SCHALTGETRIEBE (JE NACH AUSSTATTUNG)183

Automatikbetrieb	184
Mögliche Gründe, warum der Motor nicht automatisch stoppt	184
Starten des Motors im Modus „Automatischer Stopp“.	185
Manuelles Ausschalten des Start/Stoppsystems	186
Manuelles Einschalten des Stopp/Startsystems	186
Funktionsstörung	186

STOPP/START-SYSTEM – AUTOMATIKGETRIEBE (JE NACH AUSSTATTUNG)186

Automatikbetrieb	187
Mögliche Gründe, warum der Motor nicht automatisch stoppt	187
Starten des Motors im Modus „Automatischer Stopp“.	188

Manuelles Ausschalten des Stopp/Startsystems	189
Manuelles Einschalten des Stopp/Startsystems	189
Funktionsstörung	189

TEMPOMAT190

Aktivierung	191
Einstellen einer gewünschten Geschwindigkeit	191
Ändern der Geschwindigkeitseinstellung	191
Beschleunigen zum Überholen	192
Wiederaufnahme der Geschwindigkeit . .	193
Deaktivierung	193

PARKSENSE-PARKASSISTENT – JE NACH AUSSTATTUNG193

ParkSense-Sensoren	193
Ein- und Ausschalten von ParkSense . .	193
Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense	194



**PARKVIEW-
RÜCKFAHRKAMERASYSTEM – JE
NACH AUSSTATTUNG195**

**BETANKEN DES
FAHRZEUGS197**

Verschluss für den Kraftstoff-
Einfüllstutzen197

Meldung „Verschluss für den
Kraftstoff-Einfüllstutzen locker“198

**BETANKEN DES FAHRZEUGS –
DIESEL199**

AdBlue (Harnstoff)200

ANHÄNGERBETRIEB205

Maximal zulässige Gewichte des
anhängers205

**SCHLEPPEN IM FREIZEITBEREICH
(HINTER EINEM WOHNMOBIL
USW.)206**

Abschleppen dieses Fahrzeugs hinter einem
anderen Fahrzeug206

Schleppen im Freizeitbereich – Modelle mit
Allradantrieb207

STARTEN DES MOTORS

Stellen Sie vor dem Anlassen des Motors den Sitz, den Rückspiegel und die Außenspiegel ein, und legen Sie den Sicherheitsgurt an.

WARNUNG!

- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug, und schließen Sie das Fahrzeug ab.
- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug.
- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Gangwahlhebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern, und belassen Sie die Zündung bei

WARNUNG!

einem mit Keyless Enter-N-Go ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen besteht.

Normales Anlassen

Einschalten des Motors mit der Taste START/STOP (Motorstart/-stopp)

1. Das Getriebe muss sich in der Position PARK (Parken) oder NEUTRAL (Leerlauf) befinden.
2. Bei gedrücktem Bremspedal die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal drücken.

3. Das System versucht das Fahrzeug zu starten. Wenn der Motor nicht anspringt, rückt der Anlaser automatisch nach 10 Sekunden aus.

4. Wenn Sie vor dem Motorstart das Anlassen abbrechen möchten, drücken Sie die Taste erneut.

HINWEIS:

Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals.

Abstellen des Motors mit der Taste START/STOP (Motorstart/-stopp)

1. Bringen Sie den Schalthebel in Stellung PARK, drücken Sie dann die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp), und lassen Sie sie wieder los.
2. Die Zündung kehrt in den Modus OFF (Aus) zurück.
3. Wenn sich der Schalthebel nicht in der Stellung PARK befindet (bei stehendem Fahrzeug) und die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal gedrückt wird, wählt das Getriebe automatisch PARK und der Motor schaltet sich aus, die



Zündung bleibt jedoch in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) (NICHT in Stellung OFF (Aus)). Verlassen Sie niemals ein Fahrzeug in einer anderen Stellung als PARK, da es sonst rollen könnte.

4. Wenn sich der Schalthebel in der Stellung NEUTRAL befindet und die Fahrgeschwindigkeit unter 8 km/h (5 mph) beträgt, schalten Sie den Motor aus, indem Sie die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal drücken. Die Zündung bleibt in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher).
5. Wenn die Fahrgeschwindigkeit über 8 km/h (5 mph) beträgt, muss die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) zwei Sekunden lang oder dreimal kurz hintereinander gedrückt werden, wenn der Motor ausgeschaltet werden soll. Die Zündung bleibt in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) (NICHT in Stellung OFF (Aus)), wenn der Motor ausgeschaltet ist, während sich das Getriebe sich nicht in Stellung PARK befindet.

HINWEIS:

Das System wird automatisch ausgeschaltet, und die Zündung wird nach 30 Minuten ohne Aktivität in den Modus OFF (Aus) geschaltet, wenn die Zündung in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder RUN (Start) (Motor läuft nicht) bleibt und sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet.

Funktionen der Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) – bei nicht betätigtem Bremspedal (in Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf))

Die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) funktioniert ähnlich wie ein Zündschalter. Sie hat drei Modi: OFF (Aus), ACC (Zusatzverbraucher) und RUN (Ein/Start). Zum Ändern der Zündungsmodi, ohne den Motor anzulassen und Zusatzverbraucher zu verwenden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Beginnen Sie mit der Zündung im Modus OFF (Aus).
2. Drücken Sie die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal, um die Zündung in den Modus ACC (Zusatzverbraucher) zu bringen (am Kombiinstrument wird „ACC“ (Zusatzverbraucher) angezeigt).

3. Drücken Sie die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) ein zweites Mal, um die Zündung in den Modus RUN (Start) zu bringen (am Kombiinstrument wird „ON/RUM“ (Ein/Start) angezeigt).
4. Drücken Sie die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) ein drittes Mal, um die Zündung in den Modus OFF (Aus) zu bringen (am Kombiinstrument wird „OFF“ (Aus) angezeigt).

AutoPark

AutoPark ist eine zusätzliche Funktion, das dabei hilft, das Fahrzeug in die Stellung PARK zu bringen, wenn eine der Situationen auf den folgenden Seiten auftritt. Es handelt sich um ein Backup-System und sollte nicht als primäre Methode verwendet werden, mit der der Fahrer das Fahrzeug in die Stellung PARK schaltet.

Die Bedingungen, unter welchen AutoPark aktiviert wird, sind auf den folgenden Seiten beschrieben.

WARNUNG!

- Eine Unachtsamkeit des Fahrers kann dazu führen, dass das Fahrzeug nicht in die Stellung PARK versetzt werden kann. FÜHREN SIE STETS EINE VISUELLE PRÜFUNG DURCH, dass sich Ihr Fahrzeug in der Stellung PARK befindet, indem Sie überprüfen, ob ein dauerhaft eingeschaltetes (nicht blinkendes) „P“ im Kombiinstrument und am Schalthebel angezeigt wird. Wenn die „P“-Anzeige blinkt, befindet sich Ihr Fahrzeug nicht in der Stellung PARK. Als zusätzliche Sicherungsmaßnahme ist die Feststellbremse immer zu betätigen, wenn das Fahrzeug verlassen wird.
- AutoPark ist eine zusätzliche Funktion. Sie kann nicht als Ersatz für die Notwendigkeit gesehen werden, Ihr Fahrzeug in die Stellung PARK zu schalten. Es handelt sich um ein Backup-System und sollte nicht als primäre Methode verwendet werden, mit der der Fahrer das Fahrzeug in die Stellung PARK schaltet.

Wenn sich das Fahrzeug nicht in der Stellung PARK befindet und der Fahrer den Motor abstellt, kann das Fahrzeug AutoPark durchführen.

AutoPark wird aktiviert, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Das Fahrzeug ist mit einem 8-Gang-Getriebe ausgestattet
- Fahrertür ist offen oder Fahrertür entfernt. Ein weiterer Auslöser ist, wenn der Fahrer sich nicht auf dem Sitz befindet (Sitzpolstersensor erkennt fehlenden Fahrer).
- Fahrzeug befindet sich nicht in der Stellung PARK
- Fahrgeschwindigkeit beträgt 0 km/h (0 mph)
- Die Zündung wird von RUN auf OFF gestellt

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen mit Keyless Go: der Motor wird ausgeschaltet und der Zündschalter wird auf den Modus ACC gestellt. Nach 30 Minuten wird die Zündung automatisch ausgeschaltet, außer wenn der Fahrer die Zündung ausschaltet.

Wenn sich das Fahrzeug nicht in der Stellung PARK befindet und der Fahrer das Fahrzeug verlässt, während der Motor läuft, kann das Fahrzeug AutoPark durchführen.

AutoPark wird aktiviert, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Das Fahrzeug ist mit einem 8-Gang-Getriebe ausgestattet
- Fahrertür ist offen oder Fahrertür entfernt. Ein weiterer Auslöser ist, wenn der Fahrer sich nicht auf dem Sitz befindet (Sitzpolstersensor erkennt fehlenden Fahrer).
- Fahrzeug befindet sich nicht in der Stellung PARK
- Fahrertür ist entfernt
- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 2,0 km/h (1,2 mph) oder weniger
- Der Fahrersicherheitsgurt ist nicht angelegt
- Die Fahrertür ist angelehnt
- Das Bremspedal ist nicht durchgetreten.

Die MELDUNG „AutoPark Engaged Shift to P then Shift to Gear“ (AutoPark aktiv auf P, dann in Gang schalten) wird im Kombiinstrument angezeigt.



HINWEIS:

In einigen Fällen wird die ParkSense-Grafik im Kombiinstrument angezeigt. In diesen Fällen muss der Schalthebel wieder auf „P“ gestellt werden, um den gewünschten Gang zu wählen.

Wenn der Fahrer während der Fahrt in die Stellung PARK schaltet, kann das Fahrzeug AutoPark durchführen.

AutoPark wird **NUR** eingeschaltet, wenn die Fahrgeschwindigkeit 2,0 km/h (1,2 mph) oder weniger beträgt.

Die MELDUNG „**Vehicle Speed Too High To Shift to P**“ (Fahrgeschwindigkeit zum Schalten auf P zu hoch) wird im Kombiinstrument angezeigt wenn, die Fahrgeschwindigkeit über 2,0 km/h (1,2 mph) beträgt.

WARNUNG!

Wenn die Fahrgeschwindigkeit über 2,0 km/h (1,2 mph) beträgt, schaltet das Getriebe standardmäßig in den Leerlauf, bis die Fahrgeschwindigkeit unter 1,9 km/h (1,2 mph) fällt. Ein Fahrzeug in der Neutralstellung kann rollen. Als zu-

WARNUNG!

ätzliche Sicherungsmaßnahme ist die Feststellbremse immer zu betätigen, wenn das Fahrzeug verlassen wird.

4WD LOW (Allradantrieb, Geländeuntersetzung)

AutoPark wird deaktiviert, wenn das Fahrzeug im 4WD LOW (zuschaltbaren Allradantrieb) betrieben wird.

Die Meldung „**AutoPark Disabled**“ (AutoPark deaktiviert) wird im Kombiinstrument angezeigt.

Zusätzliche Warnmeldungen werden ausgegeben, wenn diese beiden Bedingungen erfüllt sind:

- Fahrzeug befindet sich nicht in der Stellung PARK
- Die Fahrertür ist angelehnt

Die Meldung „**AutoPark Not Engaged**“ (AutoPark nicht aktiviert) wird im Kombiinstrument angezeigt. Ein kontinuierliches akustisches Warnsignal ertönt, bis Sie das Fahrzeug in die Stellung PARK schalten oder bis die Fahrertür geschlossen wird.

STELLEN SIE IMMER DURCH EINE SICHTPRÜFUNG SICHER, dass Ihr Fahrzeug in der Stellung PARK steht, indem Sie nach der Anzeige „P“ im Kombiinstrument und auf dem Schalthebel suchen. Als zusätzliche Sicherungsmaßnahme ist die Feststellbremse immer zu betätigen, wenn das Fahrzeug verlassen wird.

Normales Anlassen – Dieselmotor

1. Der Gangwahlhebel muss sich in der Stellung NEUTRAL (Leerlauf) oder PARK befinden, bevor Sie den Motor starten können.
2. Stellen Sie die Zündung in die Stellung ON.
3. Achten Sie auf die „Wait to Start“-Vorglühkontrollleuchte im Kombiinstrument. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrument“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“. Sie leuchtet je nach Motortemperatur für zwei bis zehn Sekunden oder auch länger. Wenn die „Wait to Start“-Vorglühkontrollleuchte erlischt, ist der Motor startbereit.

4. Tip-Start-Funktion (nur für Automatikgetriebe)

Betätigen Sie das Gaspedal **nicht**. Drehen Sie die Zündung in Stellung START, und lassen Sie sie dann los. Der Anlasser läuft weiter und rückt automatisch aus, sobald der Motor läuft. Wenn der Motor nicht anspringt, rückt der Anlasser automatisch nach 25 Sekunden aus. Schalten Sie in diesem Fall die Zündung in Stellung LOCK (Verriegeln), warten Sie 25 bis 30 Sekunden, und wiederholen Sie dann das „normale Anlassen“.

HINWEIS:

Der Anlassermotor muss bei sehr kalten Außentemperaturen bis zu 30 Sekunden eingreifen, bis der Motor startet. Falls erforderlich, kann der Anlasser durch Drehen der Zündung in die Stellung OFF (Aus) abgeschaltet werden.

5. Ohne Tip-Start-Funktion (nur für Schaltgetriebe)

Drehen Sie den Zündschalter in Stellung START und lassen Sie ihn los, sobald der Motor anspringt. Springt der Motor nicht

innerhalb von 10 Sekunden an, drehen Sie die Zündung in die Stellung LOCK (Verriegeln), und wiederholen Sie das „normale Anlassen“ nach weiteren 10 bis 15 Sekunden.

6. Nachdem der Motor gestartet ist, lassen Sie ihn ungefähr 30 Sekunden im Leerlauf laufen, bevor Sie losfahren. So kann das Öl zirkulieren und den Turbolader schmieren.

Aufwärmung des Dieselmotors

Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Drehzahlen. Bringen Sie den Motor nach einem Kaltstart langsam auf Betriebsdrehzahl, damit sich der Öldruck bei wärmer werdendem Motor stabilisieren kann.

HINWEIS:

Bei einem kalten Motor können hohe Drehzahlen ohne Last zu übermäßig viel weißem Rauch und mangelhafter Motorleistung führen. In der Aufwärmphase sollte die Motordrehzahl ohne Last nicht höher als 1.200 U/min sein, insbesondere bei niedrigen Außentemperaturen.

Fahren Sie den Motor bei Temperaturen unter 0 °C (32 °F) mindestens fünf Minuten lang mit mäßigen Drehzahlen, bevor Sie den Motor voll belasten.

Dieselmotor im Leerlauf – bei kaltem Wetter

Vermeiden Sie bei Außentemperaturen unter -18 °C (0 °F) einen längeren Betrieb des Motors im Leerlauf. Ein langer Leerlaufbetrieb kann sich schädlich auf den Motor auswirken, da die Temperatur in dem Brennraum unter Umständen so weit absinkt, dass der Kraftstoff nicht vollständig verbrennen kann. Eine unvollständige Verbrennung führt zur Bildung von Ölkohleablagerungen und Harzrückständen an Kolbenringen und Einspritzventildüsen. Auch kann der unverbrannte Kraftstoff in das Kurbelgehäuse gelangen, wodurch das Öl verdünnt und dadurch ein schneller Verschleiß des Motors verursacht wird.



Abschalten des Motors

Die folgende Tabelle sollte als Richtlinie bei der Bestimmung der Motorleerlaufzeit verwendet werden, um den Turbolader vor dem Abschalten ausreichend abzukühlen, abhängig von der Fahrweise und der Gepäckmenge.

Vor dem Abschalten Ihres Turbodieselmotors sollte der Motor stets einige Sekunden lang mit normaler Leerlaufdrehzahl laufen. Dies sichert die notwendige Schmierung des Turboladers. Dies ist besonders notwendig nach Zeiten mit ausgedehnten Fahrten mit einer stärkeren Beanspruchung des Fahrzeugs.

Lassen Sie den Motor vor dem Abstellen einige Minuten im Leerlauf laufen. Lassen Sie den Motor nach einem Vollastbetrieb drei bis fünf Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen. Während dieses Leerlaufbetriebs können Schmieröl und Kühlmittel überschüssige Wärme von Brennkammer, Lagern, internen Bauteilen und Turbolader abführen. Dies ist bei Turbomotoren mit Ladeluftkühlung besonders wichtig.

ABKÜHLEN DES TURBOLADERS			
Fahr-Zustände	Last	Turbolader Temperature (Temperatur)	Leerlaufdauer (in Minuten) Vor dem Ausschalten
Stop & Go	Leer	Kühl	Weniger als 1
Stop & Go	Medium	Warm	1
Autobahn-Geschwindigkeiten	Medium	Warm	2
Stadtverkehr	Max. zul. Fahrzeuggesamtgewicht	Warm	3
Autobahn-Geschwindigkeiten	Max. zul. Fahrzeuggesamtgewicht	Warm	4
Anstieg	Max. zul. Fahrzeuggesamtgewicht	Heiß	5

EINFahrREGELN

Eine lange Einfahrzeit ist für den Motor und Antriebsstrang (Getriebe und Achse) Ihres Fahrzeugs nicht erforderlich.

Fahren Sie die ersten 500 km (300 Meilen) mit gemäßigttem Tempo. Nach den ersten 100 km (60 Meilen) können Sie nach Wunsch auf 80 oder 90 km/h (50 oder 55 mph) beschleunigen.

Im Überlandverkehr fördern kurzzeitige Beschleunigungen auf Vollgas (im Rahmen der geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen!) das Einfahren. Beschleunigungen unter Vollast in den unteren Gängen können schädlich sein und sind unbedingt zu vermeiden.

Das Motoröl, mit dem der Motor ab Werk befüllt wurde, ist ein hochwertiges, kraftstoffsparendes Schmiermittel. Bei einem Ölwechsel sind die zu erwartenden klimatischen Bedingungen zu berücksichtigen, unter denen das Fahrzeug betrieben wird. Die empfohlenen Viskositäten und Ölsorten finden Sie unter „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ in „Technische Daten“.

ACHTUNG!

Um Motorschäden zu vermeiden, verwenden Sie niemals Öl ohne Additive zur Verhütung von Ölschlammabsonderung oder reines Mineralöl im Motor.

HINWEIS:

Ein neuer Motor kann einige tausend Kilometer nach dem Kauf einen geringfügig höheren Ölverbrauch haben. Dies ist eine normale Erscheinung, die Teil des Einfahrens ist und daher nicht als Problem anzusehen ist.

SCHALTGETRIEBE – JE NACH AUSSTATTUNG

WARNUNG!

Sie oder andere könnten verletzt werden, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen und das Verteilergetriebe auf NEUTRAL (Leerlauf) stellen, ohne die Feststellbremse vollständig angezogen zu haben. Die Feststellbremse sollte immer angezogen werden, wenn der Fahrer nicht im Fahrzeug ist, besonders an einem Abhang.

ACHTUNG!

- Lassen Sie den Fuß beim Fahren nie auf dem Kupplungspedal, oder versuchen Sie nicht, das Fahrzeug an einem Hügel bei teilweise durchgedrücktem Kupplungspedal zu halten. Dies verursacht übermäßigen Verschleiß an der Kupplung.
- Legen Sie während der Fahrt die Hand nicht auf den Gangwahlhebel, da die



ACHTUNG!

ausgeübte Kraft, auch wenn sie nur sehr gering ist, mit der Zeit zu vorzeitigem Verschleiß der inneren Bauteile des Getriebes führen kann.

HINWEIS:

Bei kalter Witterung kann die Schaltung unmittelbar nach dem Motorstart, bis sich die Getriebeflüssigkeit erwärmt hat, etwas schwergängig sein. Dies ist ein normaler Vorgang.

**Manuelle Getriebebeschaltung**

Um den Gang zu wechseln, drücken Sie das Kupplungspedal vollständig durch und legen Sie mit dem Gangwahlhebel den gewünschten Gang ein (das Diagramm zum Einrücken der Gänge ist auf dem Griff dargestellt).

Um den Rückwärtsgang aus der Leerlaufstellung (N) einzulegen, schieben Sie den Ring für den Rückwärtsgang unter dem Knauf nach oben und bewegen Sie den Gangwahlhebel ganz nach links und dann nach vorn.

Schalten

Treten Sie vor Gangwechseln das Kupplungspedal immer vollständig durch. Während Sie das Kupplungspedal loslassen, drücken Sie leicht auf das Gaspedal.

Fahren Sie aus dem Stand immer nur im 1. Gang an.

HINWEIS:

Ein gewisses Maß an Geräuschen aus dem Getriebe ist normal. Diese Geräusche sind am stärksten spürbar, wenn das Fahrzeug mit eingelegter Kupplung (Kupplungspedal entlastet) in der Stellung NEUTRAL (Leerlauf) läuft, ist aber unter Umständen auch beim Fahren hörbar. Die Geräusche können auch stärker spürbar sein, wenn das Getriebe warm ist. Diese Geräusche sind normal und kein Anzeichen für ein Problem mit der Kupplung oder dem Getriebe.

Empfohlene Schaltgeschwindigkeiten

Um das Schaltgetriebe hinsichtlich Kraftstoffverbrauch und Leistung am effizientesten zu nutzen, sollte bei den in der Tabelle angegebenen Geschwindigkeiten hochge-

schaltet werden. Schalten Sie bei der Geschwindigkeit, die für Beschleunigen angegeben ist. Bei hoher Zuladung oder Anhängerbetrieb können die empfohlenen Schaltgeschwindigkeiten nicht geeignet sein.

Schaltgetriebe-Schaltgeschwindigkeiten in km/h (mph)						
Motor	Gänge	1–2	2–3	3–4	4–5	5–6
3.6L	Beschleunigung	24 (15)	39 (24)	80 (50)	104 (65)	112 (70)
	Tempomat	16 (10)	31 (19)	64 (40)	88 (55)	105 (65)

HINWEIS:

Die in der oben stehenden Tabelle dargestellten Fahrgeschwindigkeiten gelten nur für 2H und 4H. Fahrgeschwindigkeiten in 4L wären bedeutend geringer.

Herunterschalten

Bei Bergabfahrten ist das Herunterschalten in einen niedrigeren Gang empfehlenswert, um die Bremsen zu schonen. Ein Herunterschalten zum richtigen Zeitpunkt verbessert zudem die Beschleunigungsleistung des Mo-

tors. Schalten Sie die Gänge der Reihe nach. Überspringen Sie keinen Gang, um ein Überdrehen des Motors und der Kupplung zu vermeiden.

HINWEIS:

Ab einer bestimmten Geschwindigkeit ist Herunterschalten möglicherweise gesperrt und steht nicht zur Verfügung.

WARNUNG!

Schalten Sie bei glatter Fahrbahn nicht herunter, um mit dem Motor zu bremsen. Dabei könnten die Antriebsräder ihren

WARNUNG!

Griff verlieren, was zu einem Ausbrechen des Fahrzeugs führen könnte.

ACHTUNG!

- Das Überspringen von Gängen und Herunterschalten bei höheren Fahrgeschwindigkeiten kann den Motor und die Kupplungssysteme beschädigen. Versuche, bei betätigtem Kupplungspedal in einen niedrigeren Gang zu schalten, können zu Beschädigung am Kupplungssystem führen. Schalten in einen



ACHTUNG!

niedrigeren Gang und Loslassen der Kupplung kann zu einem Motorschaden führen.

- Achten Sie bei einer Abwärtsfahrt darauf, immer nur um einen Gang herunterzuschalten, um ein Überdrehen des Motors zu vermeiden. Andernfalls könnte es zu Motorschaden und/oder Schäden an der Kupplung kommen, selbst wenn das Kupplungspedal betätigt ist. Wenn sich das Verteilergetriebe in der unteren Ganggruppe befindet, lie-

ACHTUNG!

gen die Fahrgeschwindigkeiten, die Motor- und Kupplungsschaden verursachen, bedeutend niedriger.

- Falls die maximal empfohlene Fahrgeschwindigkeit beim Herunterschalten missachtet wird, kann dies einen Motorschaden verursachen und/oder die Kupplung beschädigen, selbst wenn das Kupplungspedal betätigt ist.
- Bergabfahren im niedrigen Bereich bei gedrücktem Kupplungspedal kann zu einem Kupplungsschaden führen.

Empfohlene Höchstgeschwindigkeiten beim Herunterschalten

ACHTUNG!

Falls die maximal empfohlene Fahrgeschwindigkeit beim Herunterschalten missachtet wird, kann dies ein Überdrehen des Motors verursachen und/oder die Kupplungsscheibe beschädigen, selbst wenn das Kupplungspedal gedrückt ist.

Herunterschalten Schaltgetriebe – Geschwindigkeiten in km/h (mph)

Gang	6-5	5-4	4-3	3-2	2-1
Max. Geschwindigkeit	129 (80)	113 (70)	81 (50)	48 (30)	24 (15)

HINWEIS:

Die in der oben stehenden Tabelle dargestellten Fahrgeschwindigkeiten gelten nur für 2H und 4H. Fahrgeschwindigkeiten in 4L wären bedeutend geringer.

AUTOMATIKGETRIEBE – JE NACH AUSSTATTUNG

ACHTUNG!

Wird einer der folgenden Warnhinweise nicht befolgt, kann es zu Schäden am Getriebe kommen:

- Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung PARK oder REVERSE (Rückwärtsgang) bzw. aus diesen Stellungen heraus, nachdem das Fahrzeug still steht.
- Schalten Sie den Schalthebel nicht aus den Stellungen REVERSE (Rückwärtsgang), PARK, NEUTRAL (Leerlauf) oder DRIVE (Fahrt) in einen anderen Gang, solange der Motor über Leerlaufdrehzahl dreht.
- Bevor Sie den Schalthebel in einen Gang schalten, treten Sie fest auf das Bremspedal.

HINWEIS:

Während des Schaltvorgangs aus Stellung PARK muss das Bremspedal betätigt gehalten werden.

WARNUNG!

- Verwenden Sie niemals die Stellung PARK eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse. Ziehen Sie die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest an, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.
- Das Fahrzeug könnte sich bewegen und könnten Sie und andere verletzt werden, wenn es sich nicht in der Stellung PARK befindet. Überprüfen Sie bei losgelassenem Bremspedal, ob es möglich ist, den Gangwahlhebel aus der Stellung PARK zu bewegen. Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.
- Das Getriebe schaltet unter Umständen nicht in die Stellung PARK, während sich das Fahrzeug bewegt. Halten Sie das Fahrzeug immer vollständig an, bevor Sie in die Stellung PARK schalten, und stellen Sie sicher, dass die Gangstellungsanzeige PARK (P) anzeigt und

WARNUNG!

nicht blinkt. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug vollständig steht und die Stellung PARK richtig angezeigt wird, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

- Es ist gefährlich, bei einer Motordrehzahl, die über der Leerlaufdrehzahl liegt, aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen. Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen. Schalten Sie nur dann in eine Fahrstufe, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und das Bremspedal kräftig betätigt ist.
- Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen, sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Vor dem Verlassen des Fahr-



WARNUNG!

zeugs immer vollständig zum Stillstand kommen, dann die Feststellbremse anziehen, das Getriebe in die Stellung PARK schalten und die Zündung ausschalten, d. h. in Stellung OFF (Aus) bringen. Sobald die Zündung in der Stellung OFF (Aus) steht, ist das Getriebe in die Stellung PARK arretiert, und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.

- Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer sicher, dass die Zündung in der Stellung OFF (Aus) steht, nehmen Sie das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug, und verriegeln Sie das Fahrzeug.
- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das

WARNUNG!

Bremspedal oder den Gangwahlhebel auf keinen Fall zu berühren.

- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs (oder für Kinder zugänglich) liegen, und belassen Sie die Zündung nicht im Modus ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

Zündsperrung für Parkstellung

Dieses Fahrzeug ist mit einer Zündsperrung für die Parkstellung ausgestattet, die es erfordert, dass das Getriebe in die Stellung PARK (Parken) gebracht wird, bevor der Zündung in die Stellung OFF (Aus) gedreht werden kann. So wird vermieden, dass der Fahrer versehentlich das Fahrzeug verlässt, ohne das Getriebe in die Stellung PARK zu stellen. Dieses System sperrt das Getriebe in Stellung PARK, wenn sich die Zündung im Modus OFF (Aus) befindet.

HINWEIS:

Das Getriebe ist nicht in der Stellung PARK arretiert, wenn sich die Zündung in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) befindet (obwohl der Motor nicht läuft). Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet und die Zündung **ausgeschaltet** ist (nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher)), bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Brems-/Getriebe-Schaltsperrsystem

Dieses Fahrzeug ist mit einer Brems-/Getriebe-Schaltsperrung (BTSI) ausgestattet, die den Gangschalter in Stellung PARK gesperrt hält, wenn die Bremsen nicht betätigt sind. Um das Getriebe aus der Stellung PARK zu schalten, muss der Motor laufen, und das Bremspedal muss gedrückt werden. Das Bremspedal muss außerdem gedrückt werden, wenn aus NEUTRAL (Leerlauf) in DRIVE (Fahrt) oder REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet wird, wenn das Fahrzeug steht oder bei geringen Geschwindigkeiten bewegt wird.

Achtgang-Automatikgetriebe

Das Fahrzeug ist mit einem kraftstoffsparenden Acht-Gang-Getriebe ausgestattet. Der Schalthebel befindet sich in der Mittelkonsole.



Gangschalthebel

Der Gangwahlhebel hat die Schaltstellungen PARK, REVERSE (Rückwärtsgang), NEUTRAL (Leerlauf), DRIVE (Fahrt) und MANUAL (AutoStick-Schaltung). Manuelle Gangwechsel können mit AutoStick ausgeführt werden. Schalten mit dem Schalthebel

nach vorn (-) oder hinten (+) in der Stellung MANUAL (AutoStick-Schaltung) (neben der Stellung DRIVE (Fahrt)) legt den Gang manuell ein, und er wird dann im Kombiinstrument angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „AutoStick“ in diesem Abschnitt.

HINWEIS:

Wenn der Schalthebel nicht in die Stellung PARK, REVERSE (Rückwärtsgang) oder NEUTRAL (Leerlauf) geschaltet werden kann (nach vorn gedrückt), steht er wahrscheinlich in der Stellung AutoStick (+/-) (neben der Stellung DRIVE (Fahrt)). Im AutoStick-Modus wird der Gang (1, 2, 3, usw.) auf dem Kombiinstrument angezeigt. Stellen Sie den Schalthebel nach rechts (in die Stellung DRIVE (Fahrt)), um in PARK, REVERSE (Rückwärtsgang) und NEUTRAL (Leerlauf) schalten zu können.

AutoStick

AutoStick ist eine interaktive Getriebefunktion, die für eine manuelle Schaltfunktion des Getriebes sorgt, damit der Fahrer mehr Kontrolle über das Fahrzeug hat. AutoStick gestattet dem Fahrer, die Motorbremswir-

kung zu maximieren, unerwünschte Hochschaltvorgänge und Zurückschaltvorgänge zu eliminieren und die Fahrzeugleistung insgesamt zu verbessern. Dieses System ermöglicht außerdem mehr Kontrolle beim Überholen, im Stadtverkehr, bei kalten, rutschigen Straßenverhältnissen, bei Fahrten im Gebirge, bei Anhängerbetrieb und in vielen anderen Situationen.

Bedienung

Zur Aktivierung des AutoStick-Modus bewegen Sie den Ganghebel in die Stellung MANUAL (M) (neben der Stellung DRIVE (Fahrt)). Der aktuelle Gang wird im Kombiinstrument angezeigt. In der Betriebsart AutoStick können Sie mit dem Gangwahlhebel (in der Stellung MANUAL (Manuell)) das Getriebe manuell schalten. Bei Tippen des Gangwahlhebels nach vorn (-), während er sich in der Stellung MANUAL (Manuell) (M) befindet, schaltet das Getriebe in den niedrigeren Gang zurück. Durch Antippen des Wählhebels nach hinten (+) wird ein Befehl zum Hochschalten ausgegeben.



Im AutoStick-Modus schaltet das Getriebe hoch oder zurück, wenn (+/-) vom Fahrer manuell ausgewählt wird, es sei denn, der Motor könnte absterben oder überhöhte Drehzahlen wären die Folge. Es bleibt der aktuelle Gang eingelegt, bis ein weiteres Hoch- oder Zurückschalten erforderlich ist. Ausnahmen werden nachfolgend beschrieben.

- Das Getriebe schaltet automatisch zurück, wenn das Fahrzeug verlangsamt (um ein Absterben des Motors zu verhindern), und es wird der aktuelle Gang angezeigt.
- Das Getriebe schaltet automatisch zurück in den ersten Gang, wenn das Fahrzeug anhält. Nach dem Anhalten sollte der Fahrer beim Beschleunigen manuell hochschalten (+).
- Sie können aus dem Stillstand im ersten oder zweiten Gang anfahren (oder Fahrstufe 4LO im dritten Gang). Wenn Sie (im Stillstand) auf (+) tippen, ist ein Anfahren im zweiten Gang möglich. Bei Schnee oder Eis auf der Fahrbahn kann Anfahren im zweiten oder dritten Gang hilfreich sein.

- Wenn der Motor durch ein angefordertes Hochschalten überdrehen würde, erfolgt dieser Schaltvorgang nicht.
- Das System ignoriert Hochschaltversuche bei zu geringer Fahrgeschwindigkeit.
- Bei Halten des Ganghebels in der Stellung (-) wird das Getriebe progressiv in den bei aktueller Geschwindigkeit niedrigstmöglichen Gang zurückgeschaltet.
- Bei aktiviertem AutoStick sind die Schaltvorgänge des Getriebes deutlicher spürbar.
- Das System kehrt zum automatischen Schaltmodus zurück, wenn ein Fehler oder ein Überhitzungszustand erkannt wird.

HINWEIS:

Bei aktivierter Bergabfahrlilfe ist AutoStick nicht aktiv.

Um AutoStick zu deaktivieren, den Gangwahlhebel in Stellung DRIVE (Fahrt) zurückbewegen. Sie können jederzeit in den oder aus dem AutoStick-Betrieb schalten, ohne dabei den Fuß vom Gaspedal nehmen zu müssen.

WARNUNG!

Schalten Sie bei glatter Fahrbahn nicht herunter, um mit dem Motor zu bremsen. Dabei könnten die Antriebsräder ihren Griff verlieren, was zu einem Ausbrechen des Fahrzeugs und damit zu einem Unfall oder Verletzungen führen kann.

ALLRADANTRIEB

WARNUNG!

Wenn eine Verteilergetriebebestellung nicht vollständig eingekuppelt wird, kann dies zu Schäden am Verteilergetriebe oder dem Verlust an Leistung und der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Dies kann zu einem Unfall führen. Fahren Sie das Fahrzeug nur, wenn das Verteilergetriebe vollständig eingekuppelt ist.

Verteilergetriebe mit vier Stellungen



Allradantrieb-Gangwahlhebel

Das Verteilergetriebe hat vier Betriebsartstellungen:

- 2H (Heckantrieb mit Straßenübersetzung)
- 4H (Allradantrieb mit Straßenübersetzung)
- N (Leerlauf)
- 4L (Allradantrieb mit Geländeuntersetzung)

Weitere Informationen über die jeweilige Verwendung der Betriebsarten des Verteilergetriebes finden Sie im Folgenden:

2H

Heckantrieb, Straßenübersetzung: Diese Fahrstufe wird für normale Straßen und trockene befestigte Fahrbahnen verwendet.

4H

Allradantrieb mit Straßenübersetzung: Diese Fahrstufe maximiert das Drehmoment zur vorderen Antriebswelle, sodass sich die Vorder- und Hinterräder zwangsweise mit derselben Drehzahl drehen. Diese Fahrstufe gewährleistet zusätzliche Traktion auf unbefestigten, rutschigen Fahrbahnoberflächen.

NEUTRAL (Leerlauf) (N)

WARNUNG!

Sie oder andere könnten schwer oder tödlich verletzt werden, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen und das Verteilergetriebe auf NEUTRAL (Leerlauf) stellen, ohne zuvor die Feststellbremse vollständig angezogen zu haben. Die Ver-

WARNUNG!

teilergetriebebestellung NEUTRAL (Leerlauf) entkuppelt sowohl die vordere als auch die hintere Antriebswelle vom Antriebsstrang und erlaubt die Bewegung des Fahrzeugs, selbst wenn sich das Automatikgetriebe in der Stellung PARK befindet (oder beim Schaltgetriebe ein Gang eingelegt ist). Die Feststellbremse muss immer angezogen werden, wenn sich der Fahrer nicht im Fahrzeug befindet.

Neutral (Leerlauf): Diese Fahrstufe trennt die vordere und hintere Antriebswelle vom Antriebsstrang. Zum Abschleppen dieses Fahrzeug hinter einem anderen Fahrzeug mit allen Rädern am Boden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Schleppen im Freizeitbereich“ in „Anlassen und Bedienen des Fahrzeugs“.

4L

Allradantrieb, Geländeuntersetzung: Diese Fahrstufe sorgt für Allradantrieb bei niedrigen Geschwindigkeiten. Sie maximiert das Drehmoment zur vorderen Antriebswelle, sodass sich die Vorder- und Hinterräder



zwangsweise mit derselben Drehzahl drehen. Diese Fahrstufe sorgt nur auf unbefestigten, rutschigen Fahrbahnoberflächen für zusätzliche Traktion und maximale Zugkraft. Fahren Sie nicht schneller als 40 km/h (25 mph).

Das Verteilergetriebe ist für Stellung 2H auf normalen Straßen und Autobahnen mit festem, trockenem Belag ausgelegt.

Wenn zusätzliche Zugkraft erforderlich ist, können die Stellungen 4H und 4L des Verteilergetriebes verwendet werden, um die vordere und hintere Antriebswelle zusammenzuschalten, sodass sich die Vorder- und Hinterräder zwangsweise mit derselben Drehzahl drehen. Die Stellungen 4H und 4L sind nur für unbefestigte, rutschige Fahrbahnoberflächen vorgesehen. Das Fahren in den Stellungen 4H und 4L auf trockenen, festen Straßen kann erhöhten Reifenverschleiß und Schäden an Bauteilen des Antriebsstrangs verursachen. Weitere Informationen über das Schalten in 4H oder 4L finden Sie unter „Schaltvorgänge“ in diesem Abschnitt.

Das Kombiinstrument weist darauf hin, dass der Allradantrieb eingeschaltet ist und dass die vordere und hintere Antriebswelle miteinander verriegelt sind. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das Verteilergetriebe in die Stellung 4H geschaltet wird.

Bei der Fahrt mit 4L ist die Motordrehzahl bei einer bestimmten Fahrgeschwindigkeit etwa dreimal (bei den Rubicon-Modellen viermal) so hoch wie in den Stellungen 2H oder 4H. Achten Sie daher darauf, den Motor nicht zu überdrehen.

Eine Voraussetzung für den korrekten Betrieb von Fahrzeugen mit Allradantrieb ist die Verwendung von Reifen der gleichen Größe, des gleichen Typs und Umfangs auf jedem Rad. Alle Unterschiede beeinträchtigen das Schalten und verursachen Schäden am Verteilergetriebe.

Weil der Allradantrieb eine verbesserte Traktion bietet, gibt es eine Tendenz, die Grenzen für das sichere Durchfahren von Kurven und für sichere Bremswege zu überschreiten. Fahren Sie nicht schneller, als es die Straßenverhältnisse erlauben.

Schaltvorgänge

Von 2H in 4H oder von 4H zu 2H

Umschalten zwischen 2H und 4H ist bei stehendem oder fahrendem Fahrzeug möglich. Die bevorzugte Schaltgeschwindigkeit wäre 0 bis 72 km/h (45 mph). Während der Fahrt schaltet das Verteilergetriebe schneller, wenn Sie das Gaspedal nach Abschluss des Schaltvorgangs kurzzeitig freigeben. Während des Verteilergetriebe-Schaltvorgangs nicht beschleunigen. Betätigen Sie den Schalthebel des Verteilergetriebes mit konstanter Kraft.

HINWEIS:

- Versuchen Sie nicht, einen Schaltvorgang auszuführen, wenn sich nur die Vorder- oder Hinterräder drehen. Die Geschwindigkeiten der vorderen und hinteren Antriebswelle müssen übereinstimmen, damit der Schaltvorgang ausgeführt werden kann. Versuchen Sie nicht, einen Schaltvorgang auszuführen, wenn sich nur die Vorder- oder Hinterräder drehen. Andernfalls könnte das Verteilergetriebe beschädigt werden.

- Verzögertes Schalten aus dem Allradantrieb kann durch ungleichmäßigen Reifenverschleiß, niedrigen oder ungleichmäßigen Reifendruck, Überladung des Fahrzeugs oder kalte Temperaturen auftreten.
- Die Schaltung wird mit zunehmender Geschwindigkeit schwergängiger, das ist normal.

Bei kalter Witterung kann die Schaltung unmittelbar nach dem Motorstart, bis sich die Flüssigkeit des Verteilergetriebes erwärmt hat, etwas schwergängig sein. Dies ist ein normaler Vorgang.

Von 4H zu 4L oder von 4L zu 4H

Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe in NEUTRAL (N) oder drücken Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal, während das Fahrzeug mit 3 bis 5 km/h (2 bis 3 mph) rollt. Schalten Sie den Verteilergetriebe-Schalthebel fest in die gewünschte Stellung, während das Fahrzeug mit 3 bis 5 km/h (2 bis 3 mph) rollt. Stoppen Sie das Fahrzeug nicht ab, wenn das Verteilergetriebe in N (Leerlauf) geschaltet ist. Nachdem der Schaltvorgang abgeschlossen

ist, schalten Sie das Automatikgetriebe in Fahrstellung (D), oder lassen Sie bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal los.

HINWEIS:

Das Schalten in die oder aus der Fahrstufe 4L ist bei vollständigem Fahrzeugstillstand möglich. Es können jedoch Schwierigkeiten beim Schalten auftreten, wenn die entsprechenden Kupplungszähne nicht ordnungsgemäß aufeinander ausgerichtet sind. Es können mehrere Versuche notwendig sein, um die Kupplungszähne aufeinander auszurichten und den Schaltvorgang durchzuführen. Vorzugsweise sollte der Schaltvorgang durchgeführt werden, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von 3 bis 5 km/h (2 bis 3 mph) rollt. Vermeiden Sie bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 3 bis 5 km/h (2 bis 3 mph) das Zu- oder Abschalten der Fahrstufe 4L.

WARNUNG!

Wenn eine Verteilergetriebebestellung nicht vollständig eingekuppelt wird, kann dies

WARNUNG!

zu Schäden am Verteilergetriebe oder dem Verlust an Leistung und der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Dies kann zu einem Unfall führen. Fahren Sie das Fahrzeug nur, wenn das Verteilergetriebe vollständig eingekuppelt ist.

Verteilergetriebe mit fünf Stellungen



Allradantrieb-Gangwahlhebel



Das Verteilergetriebe hat fünf Betriebsartstellungen:

- 2H (Heckantrieb mit Straßenübersetzung)
- 4H Auto (Allradantrieb mit Auto-Straßenübersetzung)
- 4H PT (Allradantrieb mit Teilzeit-Straßenübersetzung)
- N (Leerlauf)
- 4L (Allradantrieb mit Geländeuntersetzung)

Weitere Informationen über die jeweilige Verwendung der Betriebsarten des Verteilergetriebes finden Sie im Folgenden:

2H

Heckantrieb, Straßenübersetzung: Diese Fahrstufe wird für normale Straßen und trockene befestigte Fahrbahnen verwendet.

4H AUTO

Allradantrieb mit autom. Straßenübersetzung – Diese Fahrstufe überträgt den Antrieb auf die Vorderräder. Der Allradantrieb wird

automatisch eingekuppelt, wenn das Fahrzeug einen Verlust der Traktion feststellt. Zusätzliche Traktion für wechselnde Fahrbahnbedingungen.

4H P-T

Allradantrieb mit Teilzeit-Straßenübersetzung: Diese Fahrstufe maximiert das Drehmoment zur vorderen Antriebswelle, sodass sich die Vorder- und Hinterräder zwangsweise mit derselben Drehzahl drehen. Diese Fahrstufe gewährleistet zusätzliche Traktion auf unbefestigten, rutschigen Fahrbahnoberflächen.

NEUTRAL (Leerlauf) (N)

WARNUNG!
Sie oder andere könnten schwer oder tödlich verletzt werden, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen und das Verteilergetriebe auf NEUTRAL (Leerlauf) stellen, ohne zuvor die Feststellbremse vollständig angezogen zu haben. Die Verteilergetriebebestellung NEUTRAL (Leerlauf) entkuppelt sowohl die vordere als auch die hintere Antriebswelle vom An-

WARNUNG!
triebsstrang und erlaubt die Bewegung des Fahrzeugs, selbst wenn sich das Automatikgetriebe in der Stellung PARK befindet (oder beim Schaltgetriebe ein Gang eingelegt ist). Die Feststellbremse muss immer angezogen werden, wenn sich der Fahrer nicht im Fahrzeug befindet.

Neutral (Leerlauf): Diese Fahrstufe trennt die vordere und hintere Antriebswelle vom Antriebsstrang. Zum Abschleppen dieses Fahrzeug hinter einem anderen Fahrzeug mit allen Rädern am Boden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Schleppen im Freizeitbereich“ in „Anlassen und Bedienen des Fahrzeugs“.

4L

Allradantrieb, Geländeuntersetzung: Diese Fahrstufe sorgt für Allradantrieb bei niedrigen Geschwindigkeiten. Sie maximiert das Drehmoment zur vorderen Antriebswelle, sodass sich die Vorder- und Hinterräder zwangsweise mit derselben Drehzahl drehen. Diese Fahrstufe sorgt nur auf unbefestigten,

rutschigen Fahrbahnoberflächen für zusätzliche Traktion und maximale Zugkraft. Fahren Sie nicht schneller als 40 km/h (25 mph).

Dieses Verteilergetriebe ist darauf ausgelegt, unter normalen Straßenbedingungen (trockene, feste Straßen) im Zweiradantrieb (2WD) oder zuschaltbaren Allradantrieb (4WD AUTO) betrieben zu werden. Wenn das Fahrzeug im Zweiradantrieb betrieben wird, verringert das den Kraftstoffverbrauch, da die Vorderachse im Zweiradantrieb nicht angetrieben wird.

Für veränderliche Fahrbedingungen kann der Modus 4WD AUTO verwendet werden. In diesem Modus ist zwar die Vorderachse eingekuppelt, aber die Leistung des Fahrzeugs wird an die Hinterräder gesendet. Der Allradantrieb wird automatisch eingekuppelt, wenn das Fahrzeug einen Verlust der Traktion feststellt. Da dann die Vorderachse mit angetrieben wird, erfolgt in diesem Modus ein höherer Kraftstoffverbrauch als im Zweiradantrieb.

Wenn zusätzliche Zugkraft erforderlich ist, können die Stellungen 4H und 4L des Verteilergetriebes verwendet werden, um die vor-

dere und hintere Antriebswelle zusammenzuschalten, sodass sich die Vorder- und Hinterräder zwangsweise mit derselben Drehzahl drehen. Die Stellungen 4H und 4L sind nur für unbefestigte, rutschige Fahrbahnoberflächen vorgesehen. Das Fahren in den Stellungen 4H und 4L auf trockenen, festen Straßen kann erhöhten Reifenverschleiß und Schäden an Bauteilen des Antriebsstrangs verursachen. Weitere Informationen über das Schalten in 4H oder 4L finden Sie unter „Schaltvorgänge“ in diesem Abschnitt.

Das Kombiinstrument weist darauf hin, dass der Allradantrieb eingeschaltet ist und dass die vordere und hintere Antriebswelle miteinander verriegelt sind. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das Verteilergetriebe in die Stellung 4H geschaltet wird.

Bei der Fahrt mit 4L ist die Motordrehzahl bei einer bestimmten Fahrgeschwindigkeit etwa dreimal (bei den Rubicon-Modellen viermal) so hoch wie in den Stellungen 2H oder 4H. Achten Sie daher darauf, den Motor nicht zu überdrehen.

Eine Voraussetzung für den korrekten Betrieb von Fahrzeugen mit Allradantrieb ist die Verwendung von Reifen der gleichen Größe, des gleichen Typs und Umfangs auf jedem Rad. Alle Unterschiede beeinträchtigen das Schalten und verursachen Schäden am Verteilergetriebe.

Weil der Allradantrieb eine verbesserte Traktion bietet, gibt es eine Tendenz, die Grenzen für das sichere Durchfahren von Kurven und für sichere Bremswege zu überschreiten. Fahren Sie nicht schneller, als es die Straßenverhältnisse erlauben.

Schaltvorgänge

2H zu 4H Auto oder 4H Auto zu 2H

Umschalten zwischen 2H und 4H Auto ist bei stehendem oder fahrendem Fahrzeug möglich. Die bevorzugte Schaltgeschwindigkeit wäre 0 bis 72 km/h (45 mph). Während der Fahrt schaltet das Verteilergetriebe schneller, wenn Sie das Gaspedal nach Abschluss des Schaltvorgangs kurzzeitig freigeben. Wäh-



rend des Verteilergetriebe-Schaltvorgangs nicht beschleunigen. Betätigen Sie den Schalthebel des Verteilergetriebes mit konstanter Kraft.

2H/4H Auto auf 4H Teilzeit oder 4H Teilzeit auf 2H/4H Auto

Umschalten zwischen 2H/4H AUTO auf TEILZEIT ist bei stehendem oder fahrendem Fahrzeug möglich. Die bevorzugte Schaltgeschwindigkeit wäre 0 bis 45 mph (72 km/h). Während der Fahrt schaltet das Verteilergetriebe schneller, wenn Sie das Gaspedal nach Abschluss des Schaltvorgangs kurzzeitig freigeben. Während des Verteilergetriebe-Schaltvorgangs nicht beschleunigen. Betätigen Sie den Schalthebel des Verteilergetriebes mit konstanter Kraft.

HINWEIS:

- Versuchen Sie nicht, einen Schaltvorgang auszuführen, wenn sich nur die Vorder- oder Hinterräder drehen. Die Geschwindigkeiten der vorderen und hinteren Antriebswelle müssen übereinstimmen, damit der Schaltvorgang ausgeführt werden kann. Versuchen Sie nicht, einen Schaltvorgang auszuführen, wenn sich nur die Vorder- oder Hinterräder drehen. Andernfalls könnte das Verteilergetriebe beschädigt werden.
- Verzögertes Schalten aus dem Allradantrieb kann durch ungleichmäßigen Reifenverschleiß, niedrigen oder ungleichmäßigen Reifendruck, Überladung des Fahrzeugs oder kalte Temperaturen auftreten.
- Die Schaltung wird mit zunehmender Geschwindigkeit schwergängiger, das ist normal.

Bei kalter Witterung kann die Schaltung unmittelbar nach dem Motorstart, bis sich die Flüssigkeit des Verteilergetriebes erwärmt hat, etwas schwergängig sein. Dies ist ein normaler Vorgang.

4H Teilzeit/4H Auto zu 4L oder 4L zu 4H Teilzeit/4H Auto

Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe in NEUTRAL (N) oder drücken Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal, während das Fahrzeug mit 3 bis 5 km/h (2 bis 3 mph) rollt. Schalten Sie den Verteilergetriebe-Schalthebel fest in die gewünschte Stellung, während das Fahrzeug mit 3 bis 5 km/h (2 bis 3 mph) rollt. Stoppen Sie das Fahrzeug nicht ab, wenn das Verteilergetriebe in N (Leerlauf) geschaltet ist. Nachdem der Schaltvorgang abgeschlossen ist, schalten Sie das Automatikgetriebe in Fahrstellung (D), oder lassen Sie bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal los.

HINWEIS:

Das Schalten in die oder aus der Fahrstufe 4L ist bei vollständigem Fahrzeugstillstand möglich. Es können jedoch Schwierigkeiten beim Schalten auftreten, wenn die entsprechenden Kupplungszähne nicht ordnungsgemäß aufeinander ausgerichtet sind. Es können mehrere Versuche notwendig sein, um die Kupplungszähne aufeinander auszurichten und den Schaltvorgang durchzuführen. Vorzugsweise sollte der Schaltvorgang durchgeführt werden, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von 3 bis 5 km/h (2 bis 3 mph) rollt. Vermeiden Sie bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 3 bis 5 km/h (2 bis 3 mph) das Zu- oder Abschalten der Fahrstufe 4L.

WARNUNG!

Wenn eine Verteilergetriebebestellung nicht vollständig eingekuppelt wird, kann dies zu Schäden am Verteilergetriebe oder dem Verlust an Leistung und der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Dies kann zu einem Unfall führen. Fahren Sie das Fahrzeug nur, wenn das Verteilergetriebe vollständig eingekuppelt ist.

Trac-Lok -Hinterachse – je nach Ausstattung

Die Trac-Lok-Hinterachse erzeugt an beiden Hinterrädern eine konstante Antriebskraft und vermindert den Radschlupf, der durch einen Antriebsverlust an einem der Antriebsräder verursacht wird. Wenn die Traktion zwischen den beiden Hinterrädern verschieden ist, gleicht das Differenzial das nutzbare Drehmoment automatisch aus, indem es ein höheres Drehmoment auf das Rad mit der höheren Traktion überträgt.

Trac-Lok ist bei rutschigen Fahrbedingungen besonders hilfreich. Wenn beide Hinterräder sich auf einer rutschigen Oberfläche befinden, bewirkt ein leichtes Drücken des Gaspedals eine maximale Traktion.

WARNUNG!

Lassen Sie bei Fahrzeugen, die mit einem Sperrdifferenzial ausgestattet sind, niemals den Motor laufen, wenn sich ein Hinterrad nicht auf dem Boden befindet. Das Fahrzeug kann von dem Hinterrad angetrieben werden, das sich noch auf

WARNUNG!

dem Boden befindet, was dazu führen kann, dass Sie die Kontrolle über Ihr Fahrzeug verlieren.

Tru-Lok-Achse mit Sperrdifferenzial (Axle Lock) – Rubicon-Modelle

Der AXLE LOCK-Schalter ist in der Instrumententafel (rechts neben der Lenksäule) eingebaut.



AXLE LOCK-Bedienfeld



Diese Funktion wird nur dann aktiviert, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Zündung in Stellung RUN (Betrieb), Fahrzeug in Fahrstufe 4L (Low).
- Die Fahrgeschwindigkeit sollte 16 km/h (10 mph) oder weniger betragen.
- Die rechten und linken Räder auf der Achse drehen sich mit der gleichen Geschwindigkeit.

Zur Aktivierung des Systems drücken Sie den AXLE LOCK-Schalter nach unten, um nur die Hinterachse zu sperren („REAR ONLY“ (nur hinten) leuchtet auf), und drücken Sie den Schalter nach oben, um die Vorder- und Hinterachse zu sperren („FRONT + REAR“ (vorne + hinten) leuchtet auf). Wenn die Hinterachse gesperrt ist, führt ein nochmaliges Drücken unten auf den Schalter zu einem Sperren oder Entsperrn der Vorderachse.

HINWEIS:

Die Kontrollleuchten blinken, bis die Achsen vollständig ver- oder entriegelt sind.

Um die Achsen zu entsperren, drücken Sie auf die AXLE LOCK OFF-Taste.

Das Sperrdifferenzial wird entsperrt, wenn die Fahrstufe 4L (Low) ausgerückt wird oder wenn der Zündschalter in die Stellung OFF geschaltet wird.

Die Achsenspernung wird bei Geschwindigkeiten über 48 km/h (30 mph) deaktiviert und wird automatisch wieder verriegelt, wenn die Fahrgeschwindigkeit weniger als 16 km/h (10 mph) beträgt.

Elektronischer, trennbarer Stabilisator (Sway Bar) – ja nach Ausstattung

Ihr Fahrzeug ist möglicherweise mit einem elektronischen trennbaren Stabilisator ausgestattet. Dieses System ermöglicht bei Geländebetrieb einen größeren Federweg der Vorderradaufhängung.

Dieses System wird über den SWAY BAR-Schalter gesteuert, der sich auf der Instrumententafel (rechts neben der Lenksäule) befindet.



Sway Bar-Schalter

Drücken Sie den SWAY BAR-Schalter, um das System zu aktivieren. Drücken Sie den Schalter erneut, um das System zu deaktivieren. Wenn der Stabilisator getrennt ist, leuchtet die SWAY BAR-Kontrollleuchte im Kombiinstrument. Während des Aktivierungsvorgangs oder wenn Aktivierungsbedingungen nicht erfüllt sind, blinkt die SWAY BAR-Kontrollleuchte. Unter normalen Fahrbedingungen sollte der Stabilisator im Straßenbetriebsmodus bleiben.

WARNUNG!

Stellen Sie sicher, dass die Stabilisatorstange/der Querstabilisator wieder angeschlossen wird, bevor Sie auf Straßen mit hartem Belag oder mit Geschwindigkeiten über 29 km/h (18 mph) fahren; ein/e getrennte/r Stabilisatorstange/Querstabilisator kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und zu schweren Verletzungen führen. Unter bestimmten Umständen erhöht die/der vordere Stabilisatorstange/Querstabilisator die Fahrzeugstabilität und unterstützt Sie bei der Kontrolle über das Fahrzeug. Das System überwacht die Fahrgeschwindigkeit und versucht, die Stabilisatorstange/den Querstabilisator bei Geschwindigkeiten über 29 km/h (18 mph) wieder zu aktivieren. Dies wird von einer blinkenden oder dauerhaft leuchtenden „Querstabilisator-Kontrollleuchte“ angezeigt. Nachdem die Fahrgeschwindigkeit unter 22 km/h (14 mph) liegt, versucht das System, wieder in den Geländebetrieb zurückzukehren.

Um den Stabilisator zu trennen, schalten Sie entweder in 4H oder 4L, und drücken Sie den SWAY BAR-Schalter, um die Geländestellung

zu aktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter „Allradantrieb“ in diesem Abschnitt. Die „Stabilisator-Kontrollleuchte“ blinkt, bis der Stabilisator vollständig getrennt ist.

HINWEIS:

Möglicherweise ist der Stabilisator arretiert, wenn der rechte und der linke Federweg unterschiedlich sind. Dieser Zustand ist auf Unebenheiten des befahrenen Weges oder eine ungleichmäßige Beladung des Fahrzeugs zurückzuführen. Vor einer Trennung des Stabilisators müssen die rechte und die linke Hälfte des Stabilisators aufeinander ausgerichtet sein. Dazu müssen Sie möglicherweise auf einen ebenen Untergrund fahren oder das Fahrzeug in Seitenrichtung in Schaukelbewegungen versetzen.

Um in den Straßenbetriebsmodus zurückzukehren, drücken Sie den SWAY BAR-Schalter nochmals.

WARNUNG!

Wenn die Stabilisatorstange bzw. der Querstabilisator nicht in den Straßenbetrieb zurückkehrt, blinkt die „Querstabilisator-Kontrollleuchte“ im Kombiinstrument, und die Fahrzeugstabilität kann verringert sein. Versuchen Sie nicht, mit dem Fahrzeug schneller als 29 km/h (18 mph) zu fahren. Mit einer getrennten Stabilisatorstange/Querstabilisator schneller als 29 km/h (18 mph) zu fahren, kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und zu schweren Verletzungen führen.

STOPP/START-SYSTEM – SCHALTGETRIEBE (JE NACH AUSSTATTUNG)

Die Stopp/Start-Funktion wurde entwickelt, um den Kraftstoffverbrauch zu verringern. Das System stellt den Motor bei einem Stillstand des Fahrzeugs automatisch ab, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Beim Drücken des Kupplungspedals wird das Fahrzeug automatisch wieder gestartet.



ESS-Fahrzeuge wurden mit einem Hochleistungs-Anlasser, einer verbesserten Batterie und anderen überarbeiteten Motor-teilen aufgerüstet, um die zusätzlichen Motorstarts zu bewältigen.

HINWEIS:

Es wird empfohlen, das Start/Stopp-System beim Fahren im Gelände zu deaktivieren.

Automatikbetrieb



Die Stopp/Start-Funktion wird nach jedem normalen Anlassen des Motors aktiviert. Die Funktion bleibt auf STOP/START NOT READY (STOPP/START NICHT BEREIT), bis die Fahrgeschwindigkeit in normaler Fahrtrichtung mehr als 8 km/h (5 mph) beträgt. In diesem Moment geht das System in STOP/START READY (STOPP/START BEREIT) über, und wenn alle übrigen Bedingungen erfüllt sind, kann es in STOP/START AUTO STOP ACTIVE (STOPP/START, AUTOMATISCHER STOPP AKTIV) übergehen.

Um den Modus STOP/START AUTO STOP ACTIVE (STOPP/START, AUTOMATISCHER STOPP AKTIV) zu aktivieren, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Das System muss sich im Status STOP/START READY (Stopp/Start bereit) befinden. Im Kombiinstrument wird eine Meldung STOP/START READY (Stopp/Start bereit) angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrument-anzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“.
- Die Fahrgeschwindigkeit muss weniger als 3 km/h (2 mph) betragen.
- Der Gangwahlhebel muss in der Stellung NEUTRAL (Leerlauf) stehen, und das Kupplungspedal muss vollständig freigegeben sein.

Der Motor wird abgestellt, **die Nadel des Drehzahlmessers stellt sich in die Stopp/Start-Stellung**, die Meldung STOP/START AUTO STOP ACTIVE (STOPP/START, AUTOMATISCHER STOPP AKTIV) wird angezeigt, und der Luftstrom der Heizung/Klimaanlage wird reduziert.

Mögliche Gründe, warum der Motor nicht automatisch stoppt

Vor dem Abstellen des Motors überprüft das System, ob zahlreiche Anforderungen an Sicherheit und Komfort erfüllt sind. In folgenden Fällen wird der Motor nicht abgestellt:

- Der Fahrersicherheitsgurt ist nicht angelegt.
- Die Außentemperatur beträgt weniger als -12°C (10°F) oder mehr als 43°C (109°F).
- Die gegenwärtige Innenraumtemperatur unterscheidet sich beträchtlich von der an der automatischen Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlage eingestellten Temperatur.
- An der Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlage ist der volle Entfroster-Modus eingestellt.
- Der Motor hat die normale Betriebstemperatur nicht erreicht.
- Die Batterie ist entladen.
- Bei der Fahrt in REVERSE (Rückwärtsgang).
- Die Motorhaube ist geöffnet.
- Verteilergetriebe in 4LO oder Neutral (Leerlauf)

- Der Fahrersitz ist nicht besetzt oder die Fahrertür ist geöffnet.
- Das Fahrzeug befindet sich in großer Höhe.
- Das Fahrzeug steht an einem steilen Hang.
- Der Vorwärtsgang ist eingelegt.
- Lenkwinkel über Schwellenwert. (Nur ESS-Modelle)
- Eine Systemstörung ist vorhanden.
- Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlage auf MAX A/C.

Möglicherweise wird das Fahrzeug unter extremeren Bedingungen als den oben aufgeführten mehrmals gefahren, ohne dass das STOPP/START-System in den Status STOP/START READY (Stopp/Start bereit) übergeht.

Starten des Motors im Modus „Automatischer Stopp“

Wenn sich der Gangschalter in Stellung NEUTRAL (Leerlauf) befindet, startet der Motor, wenn das Kupplungspedal gedrückt wird (Pedal muss nicht vollständig gedrückt werden). Das Fahrzeug geht in den Modus STOP/

START SYSTEM NOT READY (Stopp/Start-System nicht bereit) über, bis die Fahrgeschwindigkeit 8 km/h (5 mph) überschreitet.

Bedingungen, unter denen der Motor automatisch gestartet wird, während er sich im Modus STOP/START AUTO STOP ACTIVE (STOPP/START, AUTOMATISCHER STOPP AKTIV) befindet

Der Motor startet unter folgenden Bedingungen automatisch:

- Die gegenwärtige Innenraumtemperatur unterscheidet sich beträchtlich von der an der automatischen Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlage eingestellten Temperatur.
- An der Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlage ist der volle Entfroster-Modus eingestellt.
- Die Dauer des Modus STOP/START AUTO STOP ACTIVE (STOPP/START, AUTOMATISCHER STOPP AKTIV) übersteigt 5 Minuten.
- Die Batteriespannung fällt zu stark ab.

- Der Bremsunterdruck ist zu niedrig ist, z. B. nach mehrmaligem Betätigen des Bremspedals.
- Das Fahrzeug bewegt sich mit mehr als 8 km/h (5 mph).
- Der Schalter STOP/START OFF (Stopp/Start aus) wird gedrückt.
- Der zuschaltbare Allradantrieb wird in den Modus 4LO oder Neutral (Leerlauf) geschaltet.
- Das Lenkrad wird über den Schwellenwert gedreht. (Nur ESS-Modelle)



Manuelles Ausschalten des Start/Stop-Systems

1. Drücken Sie den STOPP/START-Schalter OFF (in der Schaltergruppe). Die Leuchte auf dem Schalter leuchtet auf.



Schalter STOP/START OFF (Stopp/Start aus)

2. Auf dem Kombiinstrument wird die Meldung „STOP/START OFF“ (STOPP/START AUS) angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“.

3. Beim nächsten Stillstand des Fahrzeugs (nach dem Ausschalten des STOP/START-Systems) wird der Motor nicht abgestellt.
4. Wenn das STOP/START-System manuell ausgeschaltet wird, kann der Motor nur mithilfe des Zündschalters angelassen und abgestellt werden.
5. Bei jedem Aus- und Einschalten der Zündung setzt sich das STOPP/START-System selbst in den Zustand EIN zurück.

Manuelles Einschalten des Stopp/Start-Systems

Drücken Sie den Schalter STOP/START OFF (Stopp/Start aus) (in der Schaltergruppe). Das Licht auf dem Schalter erlischt.

Vollständige Informationen zum Start/Stop-System finden Sie unter „Start/Stop-System“ in „Start und Betrieb“ in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

Funktionsstörung

Bei einer Funktionsstörung des STOPP/START-Systems stellt das System den Motor nicht ab. Auf der Kombiinstrumentanzeige wird die Meldung „SERVICE STOP/START

SYSTEM“ (Stopp/Start-System warten lassen) angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrument-Display“ in „Instrumententafel“.

Wenn die Meldung „SERVICE STOP/START SYSTEM“ (Stopp/Start-System warten lassen) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt wird, lassen Sie das System von einem Vertragshändler überprüfen.

STOPP/START-SYSTEM – AUTOMATIKGETRIEBE (JE NACH AUSSTATTUNG)

Die Stopp/Start-Funktion wurde entwickelt, um den Kraftstoffverbrauch zu verringern. Das System stellt den Motor bei einem Stillstand des Fahrzeugs automatisch ab, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Durch Loslassen des Bremspedals oder Betätigen des Gaspedals wird der Motor automatisch neu gestartet.

Dieses Fahrzeug wurde mit einem Hochleistungs-Anlasser, einer verbesserten Batterie und anderen überarbeiteten Motor-teilen ausgerüstet, um die zusätzlichen Motorstarts zu bewältigen.

HINWEIS:

Es wird empfohlen, das Start/Stop-System beim Fahren im Gelände zu deaktivieren.

Automatikbetrieb



Die Stopp/Start-Funktion wird nach jedem normalen Anlassen des Motors aktiviert. In diesem Moment geht das System in STOP/START READY (Stopp/Start bereit) über, und wenn alle übrigen Bedingungen erfüllt sind, kann es in einen Modus „Automatischer Stopp“ STOP/START AUTOSTOP ACTIVE (Stopp/Start, automatischer Stopp aktiv) übergehen.

Um den Modus „Automatischer Stopp“ zu aktivieren, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Das System muss sich im Status STOP/START READY (Stopp/Start bereit) befinden. Auf der Kombiinstrumentanzeige wird im Stopp/Start-Bereich die Meldung STOP/START READY (Stopp/Start bereit) angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrument“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“ in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.
- Das Fahrzeug muss zum völligen Stillstand gekommen sein.
- Der Schalthebel muss sich in einem Vorwärtsgang befinden, und das Bremspedal muss durchgetreten sein.

Der Motor schaltet sich ab, der Drehzahlmesser bewegt sich auf null und die Stopp/Start-Kontrollleuchte leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der automatische Stopp aktiviert ist. Kundeneinstellungen werden beibehalten, wenn der Motor wieder läuft.

Weitere Informationen finden Sie unter „Start/Stop-System“ im Abschnitt „Start und Betrieb“ der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

Mögliche Gründe, warum der Motor nicht automatisch stoppt

Vor dem Abstellen des Motors überprüft das System, ob zahlreiche Anforderungen an Sicherheit und Komfort erfüllt sind. Nähere Einzelheiten zum Betrieb des Stopp/Start-Systems finden Sie im Bildschirm „Stop/Start“ (Stopp/Start) auf der Kombiinstrumentanzeige. In folgenden Fällen wird der Motor nicht abgestellt:

- Der Fahrersicherheitsgurt ist nicht angelegt.
- Die Fahrertür ist nicht geschlossen.
- Die Batterietemperatur ist zu hoch oder zu niedrig.
- Der Batterieladezustand ist niedrig.
- Das Fahrzeug steht an einem steilen Hang.
- Die Beheizung oder Kühlung des Innenraums findet statt und es wurde noch keine akzeptable Innenraumtemperatur erreicht.



- An der Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlage ist der volle Entfroster-Modus mit einer hohen Gebläsestufe eingestellt.
- Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlage auf MAX A/C.
- Der Motor hat die normale Betriebstemperatur nicht erreicht.
- Motortemperatur zu hoch.
- Das Getriebe steht nicht in einem Vorwärtsgang.
- Die Motorhaube ist geöffnet.
- Verteilergetriebe in 4LO oder Neutral (Leerlauf)
- Das Bremspedal ist nicht mit genügend Druck gedrückt.

Andere Faktoren, die den automatischen Stopp verhindern können, sind u. a.:

- Betätigung des Gaspedals.
- Fahrgeschwindigkeitsschwellenwert nicht aus früherem Auto-Stopp erreicht.
- Lenkwinkel über Schwellenwert. (Nur ESS-Modelle)

- Abstandstempomat (ACC) ist eingeschaltet und die Geschwindigkeit ist eingestellt.
- Fahrzeug befindet sich in großer Höhe
- Systemstörung vorhanden

Möglicherweise wird das Fahrzeug unter extremeren Bedingungen als den oben aufgeführten mehrmals gefahren, ohne dass das STOPP/START-System in den Status STOP/START READY (Stopp/Start bereit) übergeht.

Starten des Motors im Modus „Automatischer Stopp“

Während ein Vorwärtsgang eingelegt ist, startet der Motor, wenn das Bremspedal freigegeben oder das Gaspedal durchgetreten wird. Das Getriebe kuppelt sich bei Neustart des Motors automatisch wieder ein.

Bedingungen, unter denen der Motor automatisch gestartet wird, während er sich im Modus „Automatischer Stopp“ befindet:

- Der Getriebewählhebel steht nicht in der Stellung DRIVE (Fahrt).
- Beibehaltung einer angenehmen Innenraumtemperatur.

- Die gegenwärtige Innenraumtemperatur unterscheidet sich beträchtlich von der an der automatischen Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlage eingestellten Temperatur.
- An der Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlage ist der volle Entfroster-Modus eingestellt.
- Die Temperatur der Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlage oder die Lüfterdrehzahl wird manuell eingestellt.
- Die Batteriespannung fällt zu stark ab.
- Der Bremsunterdruck ist zu niedrig (z. B. nach mehrmaligem Betätigen des Bremspedals).
- Der Schalter STOP/START OFF (Stopp/Start aus) wird gedrückt.
- Ein Fehler des STOPP/START-Systems liegt vor.
- Die Dauer des Modus STOP/START AUTO STOP ACTIVE (STOPP/START, AUTOMATISCHER STOPP AKTIV) übersteigt 5 Minuten.
- Der zuschaltbare Allradantrieb wird in den Modus 4LO oder Neutral (Leerlauf) geschaltet.

- Das Lenkrad wird über den Schwellenwert gedreht. (Nur ESS-Modelle)

Manuelles Ausschalten des Stopp/Start-Systems

1. Drücken Sie den Schalter STOP/START OFF (Stopp/Start aus) (in der Schaltergruppe). Die Leuchte auf dem Schalter leuchtet auf.



Schalter STOP/START OFF (Stopp/Start aus)

2. Auf der Kombiinstrumentanzeige wird im Stopp/Start-Bereich die Meldung „STOP/START OFF“ (Stopp/Start aus) angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrument“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“ in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.
3. Beim nächsten Stillstand des Fahrzeugs (nach dem Ausschalten des STOP/START-Systems) wird der Motor nicht abgestellt.
4. Bei jedem Aus- und Einschalten der Zündung setzt sich das STOPP/START-System selbst in den Zustand EIN zurück.

Manuelles Einschalten des Stopp/Start-Systems

Drücken Sie den Schalter STOP/START OFF (Stopp/Start aus) (in der Schaltergruppe). Das Licht auf dem Schalter erlischt.

Vollständige Informationen zum Start/Stoppsystem finden Sie unter „Start/Stoppsystem“ in „Start und Betrieb“ in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

Funktionsstörung

Bei einer Funktionsstörung des STOPP/START-Systems stellt das System den Motor nicht ab. Auf der Kombiinstrumentanzeige wird die Meldung „SERVICE STOP/START SYSTEM“ (Stopp/Start-System warten lassen) angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrument-Display“ in „Instrumententafel“.

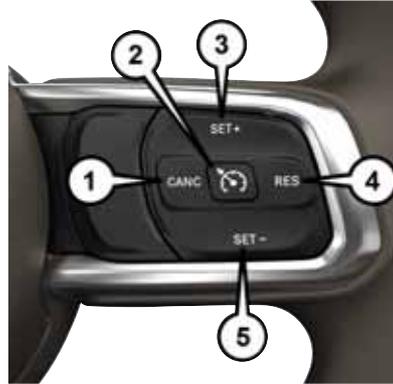
Wenn die Meldung „SERVICE STOP/START SYSTEM“ (Stopp/Start-System warten lassen) auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt wird, lassen Sie das System von einem Vertragshändler überprüfen.



TEMPOMAT

Bei eingeschaltetem Tempomat übernimmt diese Funktion bei Geschwindigkeiten über 32 km/h (20 mph) die Funktion des Gaspedals.

Die Tempomattasten sind rechts am Lenkrad eingebaut.



Tempomattasten

- 1 – CANC (Abbrechen)
- 2 – Ein/Aus
- 3 – SET (+) (Geschwindigkeit erhöhen)
- 4 – RES (Wiederaufnahme)
- 5 – SET(-) (Geschwindigkeit verringern)

HINWEIS:

- Der Tempomat ist so ausgelegt, dass er sich zur Gewährleistung einer einwandfreien Funktion abschaltet, wenn mehrere Tempomat-Funktionen gleichzeitig betätigt werden. In diesem Fall kann der Tempomat wieder aktiviert werden, indem Sie die Taste ON/OFF (Ein/Aus) des Tempomaten drücken und die gewünschte Fahrgeschwindigkeit wieder einstellen.
- Auf keinen Fall den Gangwahlhebel auf Leerlauf stellen, wenn der Tempomat aktiviert ist. Hierdurch wird das System deaktiviert.

WARNUNG!

Aus Sicherheitsgründen ist der Tempomat auszuschalten, wenn das Halten einer ausgewählten Geschwindigkeit nicht möglich ist. Ihr Fahrzeug kann in einem derartigen Fall zu schnell werden und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Benutzen Sie den Tempomaten nicht bei dichtem Verkehr, auf kurvenreichen, vereisten, schneebedeckten oder glatten Straßen.

Aktivierung

Drücken Sie die Taste ON/OFF (Ein/Aus), um den Tempomaten zu aktivieren. Die Tempomat-Kontrollleuchte auf der Kombiinstrumentanzeige leuchtet auf. Um das System auszuschalten, drücken Sie die Taste ON/OFF (Ein/Aus) erneut. Die Tempomat-Kontrollleuchte erlischt. Wenn das System nicht benötigt wird, ist es auszuschalten.

WARNUNG!

Es ist gefährlich, den Tempomaten eingeschaltet zu lassen, wenn er nicht benutzt wird. Das System kann versehentlich aktiviert und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Sie können dabei die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Lassen Sie daher das System immer ausgeschaltet, wenn Sie es nicht verwenden.

Einstellen einer gewünschten Geschwindigkeit

Schalten Sie den Tempomaten ein.

HINWEIS:

Vor dem Drücken der Taste SET+ (Geschw. erhöhen) oder SET- (Geschw. verringern) muss das Fahrzeug mit gleichmäßiger Geschwindigkeit und auf ebener Strecke fahren.

Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, drücken Sie die Taste SET+ (Geschw. erhöhen) oder SET- (Geschw. verringern) kurz. Das Gaspedal und das Fahrzeug arbeiten dann mit der gewählten Geschwindigkeit.

Ändern der Geschwindigkeitseinstellung

Erhöhen der Geschwindigkeit

Bei eingestelltem Tempomat kann die Geschwindigkeit erhöht werden, indem die Taste SET (+) gedrückt wird.

Die vom Fahrer bevorzugten Maßeinheiten können über die Einstellungen der Instrumententafel ausgewählt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der

Instrumententafel“ in der Bedienungsanleitung. Die dargestellte Geschwindigkeitserhöhung ist abhängig von der gewählten Maßeinheit für die Geschwindigkeit: imperial (mph) oder metrisch (km/h):

US-Geschwindigkeit (mph)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (+) erhöht die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 mph. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit um 1 mph.
- Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, steigt die eingestellte Geschwindigkeit weiter an, bis die Taste losgelassen wird. Daraufhin wird die neue Sollgeschwindigkeit umgesetzt.

Metrische Geschwindigkeit (km/h)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (+) erhöht die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung um 1 km/h.



- Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, steigt die eingestellte Geschwindigkeit weiter an, bis die Taste losgelassen wird. Daraufhin wird die neue Sollgeschwindigkeit umgesetzt.

Reduzieren der Geschwindigkeit

Bei eingeschaltetem Tempomat können Sie die Geschwindigkeit durch Drücken der Taste SET (-) verringern.

Die vom Fahrer bevorzugten Maßeinheiten können über die Einstellungen der Instrumententafel ausgewählt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“ in der Bedienungsanleitung. Die dargestellte Geschwindigkeitserhöhung ist abhängig von der gewählten Maßeinheit für die Geschwindigkeit: imperial (mph) oder metrisch (km/h):

US-Geschwindigkeit (mph)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (-) verringert die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 mph. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verringerung um 1 mph.

- Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, sinkt die eingestellte Geschwindigkeit, bis die Taste losgelassen wird. Daraufhin wird die neue Sollgeschwindigkeit umgesetzt.

Metrische Geschwindigkeit (km/h)

- Einmaliges Drücken der Taste SET (-) verringert die Soll-Geschwindigkeit um etwa 1 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verringerung um 1 km/h.
- Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, sinkt die eingestellte Geschwindigkeit, bis die Taste losgelassen wird. Daraufhin wird die neue Sollgeschwindigkeit umgesetzt.

Beschleunigen zum Überholen

Das Gaspedal wie bei normaler Fahrt durchdrücken. Wird das Gaspedal losgelassen, kehrt das Fahrzeug zur Soll-Geschwindigkeit zurück.

Bergauf- und Bergabfahrt mit Tempomat

An Steigungen schaltet das Getriebe möglicherweise zurück, um die eingestellte Fahrgeschwindigkeit aufrecht zu halten.

HINWEIS:

Der Tempomat behält die Geschwindigkeit bergauf und bergab bei. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal.

Bei starken Steigungen kann es zu einem größeren Absinken oder einer größeren Zunahme der Geschwindigkeit kommen. Daher ist es sinnvoller, hier ohne Tempomaten zu fahren.

WARNUNG!

Aus Sicherheitsgründen ist der Tempomat auszuschalten, wenn das Halten einer ausgewählten Geschwindigkeit nicht möglich ist. Ihr Fahrzeug kann in einem derartigen Fall zu schnell werden und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Benutzen Sie den Tempomaten nicht bei

WARNUNG!

dichtem Verkehr, auf kurvenreichen, ver-
eisten, schneebedeckten oder glatten
Straßen.

Wiederaufnahme der Geschwindigkeit

Zur Wiederaufnahme einer zuvor eingestellten Geschwindigkeit die Taste RES kurz drücken. Die Wiederaufnahme ist bei jeder Geschwindigkeit über 32 km/h (20 mph) möglich.

Deaktivierung

Bei einer leichten Betätigung des Bremspedals, durch Drücken der Taste CANC (Abbrechen) bzw. bei normalem Bremsdruck zum Abbremsen des Fahrzeugs, wird der Tempomat deaktiviert, ohne die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit zu löschen.

Durch Drücken der Taste „On/Off“ (Ein/Aus) oder durch Ausschalten der Zündung wird die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit aus dem Speicher gelöscht.

PARKSENSE- PARKASSISTENT – JE NACH AUSSTATTUNG

Das ParkSense-Parkassistentsystem zeigt beim Zurücksetzen, z. B. bei einem Einparkmanöver, anhand von optischen und akustischen Signalen den Abstand zwischen der hinteren Stoßfängerverkleidung und einem erkannten Hindernis an. Zu den Grenzen dieses Systems und zu Empfehlungen siehe „Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense“ in diesem Abschnitt.

Das ParkSense-Parkassistentsystem speichert den letzten Systemstatus (aktiviert oder deaktiviert) beim letzten Einschalten der Zündung, wenn die Zündung auf ON/RUN (Ein/Start) gestellt wird.

Das ParkSense-Parkassistentsystem kann nur aktiviert werden, wenn der Gangwahlhebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) steht. Wenn das ParkSense-System in dieser Stellung des Gangwahlhebels aktiviert wird, bleibt das System aktiv, bis die Fahrgeschwindigkeit auf ca. 11 km/h (7 mph) oder schneller erhöht wird. Wenn in der Schalthe-

belstellung REVERSE (Rückwärtsgang) die Betriebsgeschwindigkeit des Systems überschritten wird, wird eine Warnung auf der Kombiinstrumentanzeige angezeigt, die auf die überhöhte Fahrgeschwindigkeit hinweist. Das System wird wieder aktiviert, wenn die Fahrgeschwindigkeit auf unter ca. 9 km/h (6 mph) sinkt.

ParkSense-Sensoren

Die vier in der hinteren Stoßfängerverkleidung/im hinteren Stoßfänger integrierten Sensoren des ParkSense-Parkassistentsystems überwachen den von ihnen erfassten Bereich hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren können Hindernisse je nach deren Lage, Art und Ausrichtung in einem Abstand von ca. 30 cm (12 Zoll) bis 200 cm (79 Zoll) von der hinteren Stoßfängerverkleidung in horizontaler Richtung erkennen.

Ein- und Ausschalten von ParkSense

ParkSense kann mit dem ParkSense-Schalter auf dem Bedienfeld unter der Klimaregelung ein- und ausgeschaltet werden.



Wenn der ParkSense-Schalter gedrückt wird, um das System auszuschalten, zeigt die Kombiinstrumentanzeige ungefähr fünf Sekunden lang die Meldung „PARKSENSE OFF“ (Parkassistent aus) an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“ in der Bedienungsanleitung. Wird der Gangwahlhebel in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet, während das System ausgeschaltet ist, zeigt die Kombiinstrumentanzeige die Meldung „PARKSENSE OFF“ (Parkassistent aus) an, solange die Fahrstufe REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt ist.

Die LED des ParkSense-Schalters leuchtet, wenn ParkSense ausgeschaltet ist oder gewartet werden muss. Die LED des ParkSense-Schalters leuchtet nicht, wenn das System eingeschaltet ist. Wenn der ParkSense-Schalter gedrückt wird und das System gewartet werden muss, blinkt die LED des ParkSense-Schalters kurz und leuchtet dann dauerhaft.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense

HINWEIS:

- Stellen Sie sicher, dass der hintere Stoßfänger frei von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz und anderen Rückständen ist, damit das ParkSense-System einwandfrei funktioniert.
- Pressluftschlämmer, große Lkw und anderweitig verursachte Vibrationen können die Funktion des ParkSense-Parkassistentsystems beeinträchtigen.
- Wird ParkSense abgeschaltet, zeigt die Kombiinstrumentanzeige die Meldung „PARKSENSE OFF“ (Parkassistent aus) an. Außerdem bleibt ParkSense abgeschaltet, bis Sie es wieder einschalten – auch wenn Sie die Zündung aus- und wieder einschalten.
- Im eingeschalteten Zustand verringert ParkSense die Radiolautstärke, wenn das System ein akustisches Signal ausgibt.
- Reinigen Sie die ParkSense-Sensoren regelmäßig. Achten Sie darauf, sie nicht zu verkratzen oder zu beschädigen. Die Sensoren dürfen nicht von Eis, Schnee, Matsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt sein. Andernfalls funktioniert das System möglicherweise nicht richtig. In diesem Fall erkennt das ParkSense-System ein Hindernis in der Nähe der Stoßfängerverkleidung/des Stoßfängers nicht oder es gibt fälschlicherweise an, dass ein Hindernis vorhanden ist.
- Betätigen Sie den ParkSense-Schalter, um das ParkSense-System auf OFF (Aus) zu schalten, wenn sich Hindernisse wie zum Beispiel Fahrradträger, Anhängervorrichtungen usw. in einem Abstand von weniger als 30 cm (12 Zoll) zur hinteren Stoßfängerverkleidung bzw. zum hinteren Stoßfänger befinden. Andernfalls interpretiert das System ein nahe gelegenes Objekt fälschlicherweise als Sensorproblem und zeigt die Meldung „PARKSENSE UNAVAILABLE SERVICE REQUIRED“ (Parkassistentsystem nicht verfügbar, Wartung erforderlich) auf dem Kombiinstrument-Display an.

- Die hinteren Sensoren werden automatisch deaktiviert, wenn der Netzstecker des Anhängers in die Steckdose am Abschlepphaken des Fahrzeugs gesteckt wird. Die hinteren Sensoren werden automatisch reaktiviert, wenn der Netzstecker des Anhängers entfernt wird.

WARNUNG!

- Auch wenn ParkSense aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel. Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.
- Vor der Verwendung von ParkSense wird dringend empfohlen, die Anhängerkupplung abzubauen, wenn das Fahr-

WARNUNG!

zeug nicht zum Ziehen eines Anhängers verwendet wird. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder Beschädigungen kommen, da sich die Anhängerkupplung viel näher am Hindernis befindet als die hintere Stoßfängerverkleidung, wenn vom Lautsprecher der Dauerton ertönt. Außerdem können die Sensoren die Anhängerkupplung je nach Größe und Form fälschlicherweise als Hindernis erkennen und eine entsprechende Anzeige bewirken.

ACHTUNG!

- ParkSense unterstützt den Fahrer nur beim Einparken und kann nicht jedes Hindernis feststellen, insbesondere kleine Hindernisse. Bordsteine werden eventuell nur zeitweise oder gar nicht erkannt. Hindernisse oberhalb oder unterhalb der Sensoren werden nicht erkannt, wenn sie zu nahe sind.
- Zur Vermeidung von Fahrzeugschäden muss das Fahrzeug bei Verwendung des

ACHTUNG!

ParkSense-Parkassistentsystems langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung des ParkSense-Parkassistentsystems über die Schulter zu blicken.

PARKVIEW- RÜCKFAHRKAMERASYSTEM – JE NACH AUSSTATTUNG

Das ParkView-Rückfahrkamerasystem zeigt Ihnen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug, sobald der Ganghebel auf REVERSE (Rückwärtsgang) gelegt wird. Das Bild wird auf dem Touchscreen-Display zusammen mit dem Hinweis „Check entire surroundings“ (die gesamte Umgebung überprüfen) oben auf dem Display angezeigt. Dieser Hinweis wird nach fünf Sekunden ausgeblendet. Die ParkView-Kamera befindet sich am Fahrzeugheck in der Mitte des Reserverads.



Manuelle Aktivierung der Rückfahrkamera

1. Drücken Sie die Schaltfläche „Controls“ (Bedienelemente) unten am Uconnect-Display.
2. Drücken Sie die Taste der Rückfahrkamera, um das Kamerasystem für die Hinteransicht zu aktivieren.

HINWEIS:

Das ParkView-Rückfahrkamerasystem verfügt über programmierbare Betriebsmodi, die über das Uconnect-System ausgewählt werden können.

Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“ in der Bedienungsanleitung.

Wenn der Rückwärtsgang herausgenommen wird (Kameraverzögerung ausgeschaltet), wird der Rückfahrkamera-Modus beendet, und es erscheint wieder der vorhergehende Bildschirm. Wenn aus dem Rückwärtsgang in einen anderen Gang geschaltet wird (bei eingeschalteter Kameraverzögerung), wird das Kamerabild nach dem Schaltvorgang bis zu zehn Sekunden lang angezeigt, außer wenn die Fahrgeschwindigkeit 13 km/h (8 mph)

überschreitet, der Schalthebel in Stellung PARK gebracht wird, die Zündung ausgeschaltet wird oder der Benutzer [X] drückt, um die Kamera-Videoanzeige zu verlassen.

HINWEIS:

- Wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 8 mph (13 km/h) bleibt, wird das Bild der Rückfahrkamera durchgehend angezeigt, bis es über die Taste „X“ auf dem Touchscreen deaktiviert, der Schalthebel in die Stellung PARK gebracht oder die Zündung in die Stellung OFF (Aus) gebracht wird.
- Die Touchscreen-Schaltfläche „X“ zur Deaktivierung des Kamerabilds wird NUR zur Verfügung gestellt, wenn sich das Fahrzeug nicht in REVERSE (Rückwärtsgang) befindet.

Ist die Funktion eingeschaltet, werden aktive Führungslinien dem Bild überlagert, um die Breite des Fahrzeugs und seinen voraussichtlichen Rückfahrweg basierend auf der Lenkradstellung anzuzeigen. Eine gestrichelte Mittellinie stellt die Mitte des Fahrzeugs dar. Dadurch werden das Einparken und die Ausrichtung auf eine Anhängerkupplung erleichtert.

Ist die Funktion eingeschaltet, werden feststehende Führungslinien dem Bild überlagert, um die Breite des Fahrzeugs anzuzeigen.

Verschiedenfarbige Zonen zeigen die Entfernung zum Heck des Fahrzeugs an.

WARNUNG!

Auch wenn das ParkView-Rückfahrkamerasystem aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Vergewissern Sie sich vor dem Zurücksetzen stets, dass sich hinter Ihrem Fahrzeug keine Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge oder nicht einsehbare Bereiche befinden. Sie sind für die Sicherheit in Ihrer Umgebung verantwortlich und müssen beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

ACHTUNG!

- Zur Vermeidung von Schäden am Fahrzeug sollte ParkView nur als Einparkhilfe verwendet werden. Die ParkView-Kamera kann nicht jedes Hindernis oder Objekt in Ihrer Fahrtrichtung anzeigen.
- Zur Vermeidung von Fahrzeugschäden muss das Fahrzeug bei Verwendung von ParkView langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung des ParkView-Systems häufig über die Schulter zu blicken.

HINWEIS:

Schnee, Eis, Staub oder andere Fremdkörper auf der Kameralinse mit Wasser abspülen und die Linse mit einem weichen Tuch trocknen. Die Linse nicht abdecken.

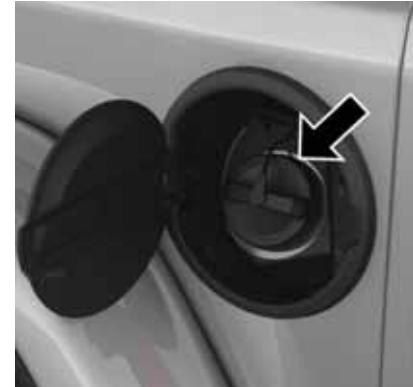
BETANKEN DES FAHRZEUGS

Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen

Der Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen befindet sich auf der Fahrerseite des Fahrzeugs. Geht der Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen verloren oder wird beschädigt, achten Sie darauf, dass der Ersatzdeckel zu Ihrem Fahrzeug passt.



Tankklappe



Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen

WARNUNG!

- Wenn die Tankklappe des Fahrzeugs offen ist bzw. wenn das Fahrzeug betankt wird, darf im oder in der Nähe des Fahrzeugs nicht geraucht und nicht mit offenem Feuer hantiert werden.
- Niemals bei laufendem Motor tanken. Dies ist in den meisten Ländern ein Verstoß gegen die Brandschutzbestimmungen.



WARNUNG!

mungen, der möglicherweise auch die „Systemkontrollleuchte“ aufleuchten lässt.

- Verwenden Sie keine Objekte/Kappen am Ende des Stutzens, die nicht für das Auto bereitgestellt wurden. Die Verwendung von nicht-konformen Objekten/Stopfen könnte zu einem Druckanstieg im Tank und dadurch zu gefährlichen Situationen führen.
- Werden tragbare Behälter oder Kanister im Innen- oder Gepäckraum eines Fahrzeugs mit Kraftstoff gefüllt, besteht Brandgefahr. Sie können sich Brandverletzungen zuziehen. Stellen Sie Kraftstoffbehälter zum Befüllen immer auf dem Boden ab.

ACHTUNG!

- Schäden am Kraftstoffsystem oder an der Abgasreinigungsanlage können auf die Verwendung eines falschen Verschlusses für den Kraftstoff-Einfüllstutzen zurückzuführen sein. Ein

ACHTUNG!

nicht passender Tankdeckel kann zur Verunreinigung des Kraftstoffsystems führen. Wenn ein Tankdeckel aus dem Zubehörhandel nicht korrekt befestigt ist, können austretende Kraftstoffdämpfe zum Aufleuchten der „Systemkontrollleuchte (MIL)“ führen.

- Um Spritzer zu vermeiden, sollte der Kraftstoffbehälter nicht überfüllt werden.

HINWEIS:

- Wenn ein Klicken der Zapfpistole zu hören ist oder die Zapfpistole abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll.
- Drehen Sie den Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen etwa eine Viertelumdrehung weit zu, bis Sie ein Klicken hören. Hierdurch wird angezeigt, dass der Tankdeckel korrekt festgezogen ist.

- Ist der Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen nicht korrekt festgezogen, leuchtet die Systemkontrollleuchte (MIL) auf. Achten Sie nach dem Tanken immer darauf, dass der Tankdeckel korrekt festgezogen ist.

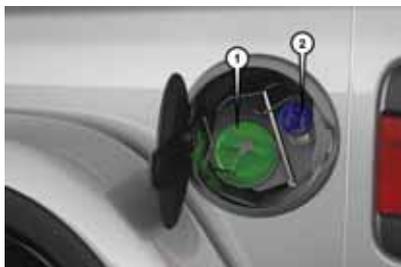
Meldung „Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen locker“

Nach dem Betanken des Fahrzeugs kann das Fahrzeugdiagnosesystem feststellen, ob der Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen eventuell locker ist, nicht korrekt aufgeschraubt wurde oder defekt ist. Wenn das System eine Funktionsstörung entdeckt, wird die Meldung „gASCAP“ im Kilometerzähler angezeigt. Ziehen Sie den Tankdeckel fest, bis er hörbar einrastet. Hierdurch wird angezeigt, dass der Tankdeckel korrekt festgezogen ist. Drücken Sie die Rückstelltaste des Kilometerzählers, um die Meldung wieder auszuschalten. Wenn die Störung weiterhin vorliegt, erscheint die Meldung beim nächsten Anlassen des Motors erneut. Dies könnte ein Hinweis auf einen beschädigten Tankdeckel sein. Wenn das Problem zweimal nacheinander erkannt wird, schaltet das System

die Systemkontrollleuchte (MIL) ein. Ist das Problems behoben, wird die Systemkontrollleuchte (MIL) ausgeschaltet.

BETANKEN DES FAHRZEUGS – DIESEL

Der Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen befindet sich auf der Fahrerseite des Fahrzeugs. Geht der Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen verloren oder wird beschädigt, achten Sie darauf, dass der Ersatzdeckel zu Ihrem Fahrzeug passt.



Einfüllposition Kraftstoff und Harnstoff

- 1 – Diesel-Einfüllstutzen
- 2 – Harnstoff-Einfüllstutzen



Tankklappe

WARNUNG!

- Wenn die Tankklappe des Fahrzeugs offen ist bzw. wenn das Fahrzeug betankt wird, darf im oder in der Nähe des Fahrzeugs nicht geraucht und nicht mit offenem Feuer hantiert werden.
- Niemals bei laufendem Motor tanken. Dies ist in den meisten Ländern ein Verstoß gegen die Brandschutzbestimmungen,

WARNUNG!

der möglicherweise auch die „Systemkontrollleuchte“ aufleuchten lässt.

- Verwenden Sie keine Objekte/Kappen am Ende des Stutzens, die nicht für das Auto bereitgestellt wurden. Die Verwendung von nicht-konformen Objekten/Stopfen könnte zu einem Druckanstieg im Tank und dadurch zu gefährlichen Situationen führen.
- Werden tragbare Behälter oder Kanister im Innen- oder Gepäckraum eines Fahrzeugs mit Kraftstoff gefüllt, besteht Brandgefahr. Sie können sich Brandverletzungen zuziehen. Stellen Sie Kraftstoffbehälter zum Befüllen immer auf dem Boden ab.

ACHTUNG!

- Schäden am Kraftstoffsystem oder an der Abgasreinigungsanlage können auf die Verwendung eines falschen Verschlusses für den Kraftstoff-Einfüllstutzen zurückzuführen sein. Ein



ACHTUNG!

nicht passender Tankdeckel kann zur Verunreinigung des Kraftstoffsystems führen. Wenn ein Tankdeckel aus dem Zubehörhandel nicht korrekt befestigt ist, können austretende Kraftstoffdämpfe zum Aufleuchten der „Systemkontrollleuchte (MIL)“ führen.

- Um Spritzer zu vermeiden, sollte der Kraftstoffbehälter nicht überfüllt werden.

HINWEIS:

- Wenn ein Klicken der Zapfpistole zu hören ist oder die Zapfpistole abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll.
- Drehen Sie den Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen etwa eine Viertelumdrehung weit zu, bis Sie ein Klicken hören. Hierdurch wird angezeigt, dass der Tankdeckel korrekt festgezogen ist.

- Ist der Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen nicht korrekt festgezogen, leuchtet die Systemkontrollleuchte (MIL) auf. Achten Sie nach dem Tanken immer darauf, dass der Tankdeckel korrekt festgezogen ist.

AdBlue (Harnstoff)

Dieses Fahrzeug ist mit einem SCR-System (Selective Catalytic Reduction) ausgestattet, um die strengen, von der Europäischen Gemeinschaft vorgeschriebenen Emissionsanforderungen zu erfüllen.

Das SCR-System verringert die Menge an NOx (Stickstoffoxid aus dem Motor), die für unsere Gesundheit und die Umwelt schädlich sind, fast vollständig. Kleine Mengen Harnstoff werden in den Abgasstrom eines Katalysators eingespritzt, wo er beim Verdampfen Smog-bildende Stickoxide (NOx) in harmlosen Stickstoff (N₂) und Wasserdampf (H₂O) umwandelt, zwei natürliche Bestandteile der Luft, die wir atmen. Sie können mit ruhigem Gewissen fahren, denn Ihr Fahrzeug trägt zu einer sauberen, gesünderen Umwelt für diese und die nächsten Generationen bei.

Systemübersicht

Dieses Fahrzeug ist mit einer Harnstoff-Einspritzanlage und einem SCR-Katalysator (Selective Catalytic Reduction) ausgestattet, um die Emissionsanforderungen zu erfüllen.

Die Harnstoff-Einspritzanlage umfasst die folgenden Bauteile:

- Harnstofftank
- Harnstoffpumpe
- Harnstoff-Einspritzdüse
- Elektrisch beheizte Harnstoffleitungen
- NOx-Sensoren
- Temperatursensoren
- SCR-Katalysator

Durch die Harnstoff-Einspritzanlage und den SCR-Katalysator werden die Anforderungen an Deselemissionen erreicht, und gleichzeitig gewährleisten sie einen besonders niedrigen Kraftstoffverbrauch, eine herausragende Fahrbarkeit, Drehmoment und Leistungsstufen.

Weitere Informationen zu Systembenachrichtigungen und -warnungen finden Sie unter „Kombiinstrument-Display“ in „Instrumententafel“.

HINWEIS:

- Ihr Fahrzeug ist mit einer Harnstoff-Einspritzanlage ausgestattet. Beim Stillstand kann es vorkommen, dass sie ein Klickgeräusch von unter dem Fahrzeug hören. Dies ist ein normaler Vorgang.
- Die Harnstoffpumpe läuft nach dem Abstellen des Motors noch einige Zeit, um das Harnstoffsystem zu reinigen. Dies ist ein normaler Vorgang, der möglicherweise hinten im Fahrzeug zu hören ist.

Aufbewahrung von AdBlue (Harnstoff)

AdBlue (Harnstoff) ist ein sehr stabiles Produkt mit einer langen Haltbarkeit. Wenn AdBlue (Harnstoff) bei Temperaturen zwischen -12 °C bis 32 °C (10 °F bis 90 °F) aufbewahrt wird, hält es mindestens ein Jahr.

AdBlue (Harnstoff) kann bei den niedrigsten Temperaturen gefrieren. Zum Beispiel kann AdBlue (Harnstoff) bei Temperaturen unter -11 °C (12 °F) frieren. Das System ist für diese Betriebsbedingungen ausgelegt.

HINWEIS:

Beim Arbeiten mit AdBlue (Harnstoff) ist es wichtig, Folgendes zu wissen:

- Behälter oder Teile, die mit AdBlue (Harnstoff) in Kontakt kommen, müssen für AdBlue (Harnstoff) geeignet sein (Kunststoff oder Edelstahl). Kupfer, Messing, Aluminium, Eisen oder nicht rostfreier Edelstahl sollten vermieden werden, da sie durch AdBlue (Harnstoff) rosten können.
- Wenn AdBlue (Harnstoff) verschüttet wurde, muss es vollständig aufgewischt werden.

Hinzufügen von AdBlue (Harnstoff)

Die AdBlue (Harnstoff)-Anzeige (auf der Kombiinstrumentanzeige) zeigt den AdBlue (Harnstoff)-Füllstand im Tank an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrumentanzeige“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“.

HINWEIS:

Fahrbedingungen (Höhe, Fahrgeschwindigkeit, Last, usw.) wirken sich auf die Menge AdBlue (Harnstoff) aus, die in Ihrem Fahrzeug verwendet wird.



Vorgehensweise zum Auffüllen von Harnstoff mit Zapfpistole

HINWEIS:

Weitere Informationen zu den korrekten Flüssigkeitsarten finden Sie unter „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ im Kapitel „Technische Daten“.

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund ab. Schalten Sie den Motor durch Drehen der Zündung in Stellung OFF (Aus) aus. Öffnen Sie den Kraftstoff-Einfüllstutzen, und lösen und entfernen Sie die Kappe vom Harnstoff-Einfüllstutzen.



Einfüllposition Kraftstoff und Harnstoff

- 1 – Diesel-Einfüllstutzen
- 2 – Harnstoffflüssigkeits-Einfüllstutzen

2. Setzen Sie den Harnstoff-Fülladapter/-stutzen in den Harnstoff-Einfüllstutzen ein.

ACHTUNG!

- Um das Auslaufen von Harnstoff zu vermeiden und mögliche Schäden am Harnstofftank zu verhindern, sollte der Harnstofftank nicht überfüllt werden.

ACHTUNG!

- FÜLLEN SIE NICHT ZU VIEL FLÜSSIGKEIT EIN. AdBlue (Harnstoff) gefriert unter -11 °C (12 °F). Das Harnstoff-System ist dafür ausgelegt, bei Temperaturen unter dem Harnstoff-Gefrierpunkt zu arbeiten, doch wenn der Tank überfüllt wird und gefriert, kann das System beschädigt werden.
- Wenn AdBlue (Harnstoff) verschüttet wurde, reinigen Sie den Bereich sofort mit Wasser, und verwenden Sie ein saugfähiges Material, um die Flüssigkeit vom Boden aufzunehmen.
- Starten Sie den Motor nicht, wenn Harnstoff versehentlich in den Dieseldieselfuelstoffbehälter eingefüllt wurde, da das zu schweren Schäden am Motor führen kann, unter anderem zum Ausfall der Kraftstoffpumpe und der Einspritzventile.

ACHTUNG!

- Füllen Sie nie etwas anderes als Harnstoff in den Tank – vor allem jegliche Form von Kohlenwasserstoff, wie Dieselmotorkraftstoff, Kraftstoffadditive, Benzin oder andere Produkte auf Petroleumbasis. Auch eine sehr geringe Menge von diesen, weniger als 100 Teile pro Million oder weniger als 30 ml (1 oz.) pro 295 Liter (78 Gallonen), verunreinigt das gesamte Harnstoff-System und macht einen Austausch erforderlich. Wenn der Fahrzeughalter einen Behälter, Trichter oder eine Düse beim Befüllen des Tanks verwendet, sollten diese entweder neu sein oder nur zum Einfüllen von Harnstoff verwendet werden. Mopar bietet für diesen Zweck eine aufsteckbare Düse für seinen Harnstoff an.
3. Stoppen Sie die Befüllung des Harnstofftanks sofort, wenn Folgendes passiert: Harnstoff spritzt aus dem Einfüllstutzen, oder eine Harnstoff-Zapfpistole schaltet sich automatisch aus.

4. Entfernen Sie die Zapfpistole, und befestigen Sie den Deckel wieder auf dem Harnstoff-Einfüllstutzen, indem Sie ihn im Uhrzeigersinn drehen, bis er fest angezogen ist. Drehen Sie die Zündung in die Stellung ACC (Zusatzverbraucher) (Motor muss nicht gestartet werden).
5. Warten Sie, bis die Warnleuchte an der Instrumententafel ausgeschaltet wird, bevor Sie das Fahrzeug bewegen; Die Warnleuchte kann noch einige Sekunden bis zu einer halben Minute leuchten. Wenn der Motor angelassen und das Fahrzeug bewegt wird, leuchtet die Warnleuchte einen längeren Zeitraum, aber es liegen keine Probleme der Funktionalität des Motors vor. Wenn das Auffüllen mit leerem Harnstofftank erfolgt, müssen Sie vor dem Starten des Fahrzeugs zwei Minuten lang warten.

Betanken des Diesel Emissions Additive (Harnstoff) mit einer Flasche:

- Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund ab.
- Schalten Sie den Motor durch Drehen der Zündung in Stellung OFF (Aus) aus.

- Öffnen Sie den Kraftstoff-Einfüllstutzen, und lösen und entfernen Sie die Kappe vom Harnstoff-Einfüllstutzen.
- Drücken Sie die Unterseite des Behälters in Richtung Einfüllstutzen, um das Sicherheitsventil zu lösen und mit dem Nachfüllen zu beginnen; wenn der Pegel des AdBlue (Harnstoff) in der Flasche.
- Stoppen Sie das Befüllen des Harnstofftanks sofort, wenn Folgendes eintritt: AdBlue (Harnstoff) fließt nicht mehr aus dem Füllbehälter in den Harnstoff-Einfüllstutzen, AdBlue (Harnstoff) spritzt aus dem Einfüllstutzen heraus.
- Wenn der Pegel des AdBlue (Harnstoff) in der Flasche während des Auffüllens nicht sinkt, bedeutet dies, dass der Behälter gefüllt ist. Ziehen Sie also die Flasche in Ihre Richtung, um das Sicherheitsventil der Flasche zu schließen, und schrauben Sie die Flasche aus dem Einfüllstutzen.
- Entfernen Sie die Flasche, und befestigen Sie den Deckel wieder auf dem Harnstoff-Einfüllstutzen, indem Sie ihn im Uhrzeigersinn drehen, bis er fest angezogen ist.



- Drehen Sie die Zündung in die Stellung ACC (Zusatzverbraucher) (Motor muss nicht gestartet werden).
- Warten Sie, bis die Warnleuchte an der Instrumententafel ausgeschaltet wird, bevor Sie das Fahrzeug bewegen; Die Warnleuchte kann noch einige Sekunden bis zu einer halben Minute leuchten. Wenn der Motor angelassen und das Fahrzeug bewegt wird, leuchtet die Warnleuchte einen längeren Zeitraum, aber es liegen keine Probleme der Funktionalität des Motors vor.
- Wenn das Auffüllen mit leerem Harnstofftank erfolgt, müssen Sie vor dem Starten des Fahrzeugs zwei Minuten lang warten.

HINWEIS:

Die Fahrbedingungen (Höhe, Fahrgeschwindigkeit, Last usw.) bestimmen die Menge Harnstoff, die das Fahrzeug verbraucht.

AdBlue-Behälterfüllung (Harnstoff) in kalten Umgebungen

Wenn das Fahrzeug längere Zeit bei Temperaturen unterhalb von -11 °C (12 °F) nicht bewegt wird, kann das AdBlue (Harnstoff) im Behälter einfrieren. Wenn der Harnstofftank über die Höchstmarkierung betankt wurde und gefriert, kann er beschädigt werden; deshalb ist es ratsam, die Höchstmarkierung des Tanks nicht zu überschreiten.

Seien Sie besonders vorsichtig, dass Sie die Höchstmarkierung nicht überschreiten, wenn Sie tragbare Behälter zum Auffüllen verwenden.

Verwenden Sie AdBlue (Harnstoff) nur gemäß DIN 70 070 und ISO 22241-1. Andere Flüssigkeiten können das System beschädigen: außerdem würde dann die Abgasemissionen nicht mehr den Gesetzen entsprechen. Die Vertriebsgesellschaften sind verantwortlich für diese Einhaltung Ihres Produkts. Beachten Sie die Vorsichtshinweise für Lagerung und Wartung, um die ursprünglichen Qualitäten zu bewahren. Der Hersteller des Fahrzeugs erkennt keine Garantie bei Funktionsstörungen und Schäden an, die am Fahrzeug durch die nicht sachgemäße Verwendung von AdBlue (Harnstoff) entstehen.

ANHÄNGERBETRIEB

Maximal zulässige Gewichte des Anhängers

Modell	Frontbereich	Maximal zulässiges Gesamtgewicht des Anhängers	Max. Anhängerstützlast (siehe Hinweis)
Zweitürer	1,86 m ² (20 ft ²)	1.497 kg (3.300 lb)	75 kg (165 lb)
Viertürer	2,79 m ² (30 ft ²)	2.495 kg (5.500 lbs)	125 kg (275 lbs)

Bei Anhängerbetrieb darf das technisch zulässige Gesamtgewicht um nicht mehr als 10 % oder 100 kg (220 lbs) überschritten werden (je nachdem, welcher Wert niedriger ist), sofern die Betriebsgeschwindigkeit auf höchstens 100 km/h (62 mph) beschränkt wird. Ein Anhängerschlingerstabilisierungsgerät wird beim Abschleppen von mehr als 454 kg (1.000 lbs) empfohlen.



SCHLEPPEN IM FREIZEITBEREICH (HINTER EINEM WOHNMOBIL USW.)

Abschleppen dieses Fahrzeugs hinter einem anderen Fahrzeug

Bedingung für Abschleppen	Räder vom Boden abgehoben	Modelle mit Allradantrieb
Abschleppen mit allen vier Rädern auf dem Boden	KEINES	Siehe Anweisungen <ul style="list-style-type: none"> • Automatikgetriebe in PARK. • Schaltgetriebe mit eingelegtem Gang (KEIN LEERLAUF [N]). • Verteilergetriebe in NEUTRAL (Leerlauf) (N). • Minus-Batteriekabel abtrennen. • Abschleppen in normaler Fahrtrichtung.
Abschleppen mit Nachläufer	Vorn	NICHT ERLAUBT
	Hinten	NICHT ERLAUBT
Auf Anhänger	ALLE	OK

HINWEIS:
Befolgen Sie beim Abschleppen Ihres Fahrzeugs immer die geltenden Vorschriften. Kontaktieren Sie die örtlichen Behörden, um zusätzliche Details zu erhalten.

Schleppen im Freizeitbereich – Modelle mit Allradantrieb

HINWEIS:

Beim Schleppen im Freizeitbereich muss das Verteilergetriebe in Stellung NEUTRAL (N) und das Automatikgetriebe in Stellung PARK geschaltet werden. Beim Schaltgetriebe muss ein Gang eingelegt werden (KEIN LEERLAUF).

ACHTUNG!

- Schleppen Sie ein Fahrzeug mit zuschaltbarem Allradantrieb NICHT mit Nachläufer ab. Ein Abschleppen dieses Fahrzeugs mit nur einem Radpaar auf dem Boden (vorn oder hinten) verursacht schwere Schäden am Getriebe und/oder Verteilergetriebe. Schleppen Sie das Fahrzeug immer so ab, dass sich entweder alle vier Räder auf der Straße befinden oder alle vier Räder abgehoben sind (auf einem Fahrzeuganhänger).
- Schleppen Sie das Fahrzeug nur in Vorwärtsrichtung ab. Beim Abschleppen des Fahrzeugs in Rückwärtsrichtung

ACHTUNG!

kann das Verteilergetriebe schwer beschädigt werden.

- Automatikgetriebe müssen zum Schleppen im Freizeitbereich in die Position PARK geschaltet werden.
- Bei Schaltgetrieben muss zum Schleppen im Freizeitbereich ein Gang eingelegt werden (nicht in NEUTRAL (Leerlauf)).
- Führen Sie vor dem Schleppen im Freizeitbereich das unter „Schalten in NEUTRAL (Leerlauf)“ beschriebene Verfahren durch, um sicherzustellen, dass sich das Verteilergetriebe ganz in der Position NEUTRAL (Leerlauf) befindet. Andernfalls kommt es zu internen Schäden.
- Werden beim Abschleppen des Fahrzeugs die oben genannten Anforderungen nicht erfüllt, kann dies zu schweren Schäden am Getriebe und Verteilergetriebe führen. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

ACHTUNG!

- Verwenden Sie keine Abschleppstange, die auf dem Stoßfänger des Fahrzeugs befestigt wird. Dadurch wird der Stoßfänger beschädigt.

In NEUTRAL (Leerlauf) (N) schalten

Bereiten Sie das Fahrzeug unter Verwendung des folgenden Verfahrens für das Schleppen im Freizeitbereich vor.

WARNUNG!

Sie oder andere könnten schwer oder tödlich verletzt werden, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen und das Verteilergetriebe auf NEUTRAL (Leerlauf) stellen, ohne zuvor die Feststellbremse vollständig angezogen zu haben. Die Verteilergetriebebestellung NEUTRAL (Leerlauf) entkuppelt sowohl die vordere als auch die hintere Antriebswelle vom Antriebsstrang und erlaubt die Bewegung des Fahrzeugs, selbst wenn sich das Automatikgetriebe in der Stellung PARK befindet (oder beim Schaltgetriebe ein Gang einge-



WARNUNG!

legt ist). Die Feststellbremse muss immer angezogen werden, wenn sich der Fahrer nicht im Fahrzeug befindet.

ACHTUNG!

Führen Sie diese Schritte vor dem Schleppen im Freizeitbereich durch, um sicherzustellen, dass sich das Verteilergetriebe ganz in der Position NEUTRAL (Leerlauf) befindet und um Schäden an internen Teilen zu vermeiden.

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab.
2. Betätigen Sie das Bremspedal.
3. Schalten Sie das Automatikgetriebe in NEUTRAL (Leerlauf) (N), oder drücken Sie bei einem Schaltgetriebe das Kupplungspedal durch.
4. Stellen Sie den Motor ab.
5. Bringen Sie den Verteilergetriebe-Schalthebel in Stellung NEUTRAL (Leerlauf) (N).

6. Lassen Sie den Motor an.
7. Schalten Sie das Getriebe in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang).
8. Lassen Sie das Bremspedal (und bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal) fünf Sekunden lang los, und stellen Sie sicher, dass sich das Fahrzeug nicht bewegt.
9. Wiederholen Sie die Schritte 7 und 8 mit dem Automatikgetriebe in Stellung DRIVE (Fahrt) oder mit dem Schaltgetriebe im ersten Gang.
10. Schalten Sie den Motor aus und lassen Sie die Zündung in der entriegelten Stellung ACC (Zusatzverbraucher).
11. Ziehen Sie die Feststellbremse fest an.
12. Schalten Sie das Automatikgetriebe auf PARK, oder legen Sie beim Schaltgetriebe einen Gang ein (NICHT NEUTRAL (Leerlauf)).

ACHTUNG!

Wenn Sie das Getriebe in die Stellung PARK schalten, während sich das Ver-

ACHTUNG!

teilergetriebe in NEUTRAL (Leerlauf) befindet und der Motor läuft, kann das Getriebe beschädigt werden. Stellen Sie sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist und sich das Verteilergetriebe in NEUTRAL (Leerlauf) befindet, bevor Sie das Getriebe in Stellung PARK schalten.

13. Befestigen Sie das Fahrzeug am Zugfahrzeug mit einer geeigneten Abschleppstange.
14. Lösen Sie die Feststellbremse.
15. Trennen Sie das Batterie-Minuskabel, und sichern Sie es entfernt vom negativen Batteriepol.

Aus Stellung NEUTRAL (N) (Leerlauf) schalten

Bereiten Sie das Fahrzeug unter Verwendung des folgenden Verfahrens für die normale Nutzung vor.

1. Bringen Sie das Fahrzeug vollständig zum Stillstand und belassen Sie die Verbindung zum Zugfahrzeug.

2. Ziehen Sie die Feststellbremse fest an.
3. Schließen Sie wieder das Batterie-Minuskabel an.
4. Lassen Sie den Motor an.
5. Betätigen Sie das Bremspedal.
6. Schalten Sie das Getriebe in Stellung NEUTRAL (Leerlauf).
7. Stellen Sie den Motor ab.
8. Bringen Sie den Verteilergetriebe-Schalthebel in die gewünschte Stellung.

HINWEIS:

Beim Schalten aus der Verteilergetriebe-Stellung NEUTRAL (N) (Leerlauf) muss der Motor abgestellt bleiben, um krachende Getriebegeräusche zu vermeiden.

9. Schalten Sie das Automatikgetriebe auf P (Parkstellung), oder schalten Sie das Schaltgetriebe in die Stellung NEUTRAL (Leerlauf).
10. Lassen Sie das Bremspedal los.
11. Trennen Sie das Fahrzeug vom Zugfahrzeug.

12. Lassen Sie den Motor an.
13. Betätigen Sie das Bremspedal.
14. Lösen Sie die Feststellbremse.
15. Legen Sie einen Gang ein, geben Sie das Bremspedal (und bei Schaltgetrieben das Kupplungspedal) frei, und prüfen Sie, ob das Fahrzeug normal funktioniert.



PANNENHILFE

WARNBLINKANLAGE212

GLÜHLAMPENWECHSEL212

Ersatzglühlampen212

Glühlampen wechseln214

SICHERUNGEN217

Allgemeine Informationen218

Zentrale Stromversorgung (PDC)218

WAGENHEBER UND RADWECHSEL226

Ansatzpunkte für den Wagenheber . . .226

Entnahme des Reserverads227

Vorbereitungen zum Aufbocken227

Anweisungen für den
Wagenhebereinsatz228

Montage der Reifen231

Konformitätserklärung231

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung
des Wagenhebers234

STARHILFE235

Vorbereitung zur Starthilfe.235

Starthilfeverfahren236

ÜBERHITZUNG DES MOTORS . .238

MANUELLE FREIGABE DER PARKSTELLUNG238

FREISCHAUkeln EINES FESTGEFAHRENEN FAHRZEUGS240

ABSCHLEPPEN EINES FAHRUNTÜCHTIGEN FAHRZEUGS242

Ohne Schlüssel-Griffstück243

Modelle mit Allradantrieb243

Verwendung der Schleppöse.244

ERWEITERTES UNFALLSCHUTZSYSTEM (EARS)245

EREIGNISDATENSPEICHER (EDR)245



WARNBLINKANLAGE

Der Warnblinkschalter befindet sich in der Instrumententafel unter den Bedienelementen der Klimaanlage.



Drücken Sie zum Einschalten der Warnblinkanlage auf den Schalter. Bei aktiviertem Schalter blinken alle Fahrtrichtungsanzeiger,

um passierende Fahrzeuge zu warnen. Durch erneutes Drücken des Schalters wird die Warnblinkanlage ausgeschaltet.

Die Warnblinkanlage nicht während der Fahrt einschalten. Die Warnblinkanlage nur dann einschalten, wenn Ihr Fahrzeug nicht mehr fahrbar ist und die Sicherheit anderer Fahrer gefährdet.

Die Warnblinkanlage arbeitet auch bei Zündschalter in Stellung OFF (Verriegeln), sodass Sie das Fahrzeug verlassen können, um Hilfe zu holen.

HINWEIS:

Bleibt die Warnblinkanlage längere Zeit eingeschaltet, so entlädt sich die Batterie.

GLÜHLAMPENWECHSEL

Ersatzglühlampen

Innenraumglühlampen

	Glühlampen-Nr.
Kontrollleuchten Automatikgetriebe	658
Leuchten, Heizungsregelung (2)	194
Kippschalter-Kontrollleuchte (Heckscheibenheizung und Heckscheibenwisch-/waschanlage)	**
Soundbar-Deckenleuchte	912
** Glühlampen sind nur beim Vertragshändler erhältlich.	

Außenglühlampen

	Glühlampen-Nr.
Hauptscheinwerfer (2)	H4
Premium-Scheinwerfer	LED – (Wartung bei Vertragshändler)
Sport-Standleuchten/Blinkerleuchten vorn (2)	7442NALL
Premium-Standleuchten/Blinkerleuchten vorn (2)	LED – (Wartung bei Vertragshändler)
Basis-Blinker (Sahara/Rubicon)	7440NA
Basis (Sahara/Rubicon)-Park-DRL-Lampe	7443
Vordere Begrenzungsleuchten (2)	LED – (Wartung bei Vertragshändler)
Basis-Nebelscheinwerfer	PSX24W
Premium-Nebelscheinwerfer	LED – (Wartung bei Vertragshändler)
Premium-LED-Rückleuchten	LED – (Wartung bei Vertragshändler)
Schlussleuchtensockel Brems-/Schlussleuchte	P27/7WK
Schlussleuchtensockel Blinker-Glühlampe	WY21W
Schlussleuchtensockel Ersatz-Glühlampe	W16W
Schlussleuchtensockel Begrenzungsleuchte	LED – (Wartung bei Vertragshändler)
Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte	LED – (Wartung bei Vertragshändler)
Kennzeichenbeleuchtung	W5W
Nebelschlussleuchten	W21W

HINWEIS:

Die Nummern beziehen sich auf gewerbliche Glühlampentypen, die von einem Vertragshändler gekauft werden können. Wenn eine Glühlampe ausgetauscht werden muss, wenden Sie sich an einen Vertragshändler, oder lesen Sie das betreffende Werkstatthandbuch.



Glühlampen wechseln

HINWEIS:

Unter bestimmten Wetterbedingungen können die Streuscheiben beschlagen. Der Beschlag löst sich üblicherweise wieder in Wasserdampf auf, wenn sich die Wetterbedingungen ändern. Durch Einschalten der Scheinwerfer lässt sich dieser Vorgang normalerweise beschleunigen.

Halogenscheinwerfer

HINWEIS:

Wir empfehlen die Kontaktaufnahme mit einem Vertragshändler.

1. Öffnen Sie die Motorhaube, und stützen Sie sie mit der Stützstange ab.
2. Entfernen Sie den Kühlergrill. Drehen Sie die Halterungen entlang der Oberseite eine Viertelumdrehung nach links, und entfernen Sie die Halterungen.
3. Ziehen Sie die Unterseite des Kühlergrills weg. Arbeiten Sie sich dabei von einer auf die andere Seite vor.

4. Entfernen Sie die drei Schrauben, mit denen der Scheinwerfer am Fahrzeug befestigt ist.
5. Entfernen Sie die Leuchte vom Fahrzeug.
6. Entfernen Sie die Leuchte aus der Manschette.
7. Fassen Sie die Glühlampe, und drehen Sie eine Viertelumdrehung gegen den Uhrzeigersinn.
8. Ziehen Sie die Glühlampe aus dem Gehäuse.
9. Drücken Sie den Steckverbinder in die entriegelte Stellung.
10. Ziehen Sie den Steckverbinder von der Glühlampe ab.
11. Drücken Sie den Steckverbinder auf die neue Glühlampe, und drücken Sie die Sicherungslasche des Steckverbinders in die Stellung „Lock“ (Verriegeln).

ACHTUNG!

Die neue Glühlampe nicht mit den Fingern berühren. Eine Verschmutzung mit Öl verkürzt die Lebensdauer der Lampe erheblich. Bei Kontakt mit Öl oder Fett den Glaskolben mit einem alkoholgetränkten Tuch abwischen.

12. Setzen Sie das Glühlampengehäuse wieder ein. Drehen Sie die Glühlampe eine Viertelumdrehung im Uhrzeigersinn.

Standlicht/Blinker vorn

HINWEIS:

Wir empfehlen die Kontaktaufnahme mit einem Vertragshändler.

1. Entfernen Sie die Befestigungselemente der vorderen Radverkleidung, um auf die Glühlampenfassungen zuzugreifen.



Radverkleidung

2. Drehen Sie die Fassung eine Viertelumdrehung nach links, und entfernen Sie sie aus dem Gehäuse. Ziehen Sie zum Austauschen die Glühlampe gerade aus der Fassung.

Vordere seitliche Begrenzungsleuchte (LED)

Wenden Sie sich bitte an einen Vertragshändler.

Halogen-Nebelscheinwerfer

HINWEIS:

Wir empfehlen die Kontaktaufnahme mit einem Vertragshändler.

1. Greifen Sie unter das Fahrzeug, um an die Rückseite des Nebelscheinwerfers zu gelangen.
2. Ziehen Sie den Kabelbaum-Steckverbinder aus der Steckbuchse des Nebelscheinwerfers.
3. Greifen Sie die Glühlampe fest an den beiden Verriegelungsstücken, und drücken Sie diese zusammen, um die Glühlampe von hinten aus dem Nebelscheinwerfergehäuse auszurasten.

4. Ziehen Sie die Glühlampe gerade aus der Nutöffnung des Gehäuses heraus, und setzen Sie dann die neue Glühlampe ein.

ACHTUNG!

Die neue Glühlampe nicht mit den Fingern berühren. Eine Verschmutzung mit Öl verkürzt die Lebensdauer der Lampe erheblich. Bei Kontakt mit Öl oder Fett den Glaskolben mit einem alkoholgetränkten Tuch abwischen.

LED-Nebelscheinwerfer

Wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.



Schlusslicht, Bremslicht, Blinker und Rückfahrleuchte

1. Entfernen Sie den Deckel der inneren Verkleidung, um auf die einzelne Befestigungsschraube für das Schlussleuchtengehäuse zuzugreifen.



Zierblende

2. Entfernen Sie die Befestigungsschraube, und trennen Sie den elektrischen Steckverbinder; entfernen Sie dann das Schlussleuchtengehäuse vom Fahrzeug.

HINWEIS:

Drücken Sie gegebenenfalls die Montagelasche, die sich innen hinter dem Leuchtgehäuse befindet.



Befestigungsschraube

3. Entfernen Sie die drei Schrauben vom Montagewinkel, um auf die Glühlampenfassungen zuzugreifen.



Montagewinkel

4. Drehen Sie die entsprechende Fassung eine Viertelumdrehung nach links, und entfernen Sie sie anschließend aus dem Gehäuse.
5. Ziehen Sie zum Austauschen die Glühlampe gerade aus der Fassung.

Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte (CHMSL)

Wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.

Kennzeichenbeleuchtung

1. Greifen Sie unter das Fahrzeug, um an die Rückseite der Leuchte zu gelangen.
2. Fassen Sie die Glühlampe fest durch die zwei seitlichen Verriegelungen, und drücken Sie sie zusammen, um die Glühlampe von der Rückseite des Lampengehäuses aus zu entriegeln.

Nebelschlussleuchte

HINWEIS:

Wir empfehlen die Kontaktaufnahme mit einem Vertragshändler.

1. Greifen Sie unter das Fahrzeug, um an die Rückseite des Nebelscheinwerfers zu gelangen.
2. Ziehen Sie den Kabelbaum-Steckverbinder aus der Steckbuchse des Nebelscheinwerfers.
3. Drehen Sie die Fassung eine Viertelumdrehung nach links, und entfernen Sie sie anschließend aus dem Gehäuse.

4. Ziehen Sie die Glühlampe gerade aus der Nutöffnung des Gehäuses heraus, setzen Sie dann die neue Glühlampe ein, und setzen Sie sie wieder zusammen.

ACHTUNG!

Die neue Glühlampe nicht mit den Fingern berühren. Eine Verschmutzung mit Öl verkürzt die Lebensdauer der Lampe erheblich. Bei Kontakt mit Öl oder Fett den Glaskolben mit einem alkoholgetränktem Tuch abwischen.

SICHERUNGEN

WARNUNG!

- Verwenden Sie beim Austauschen einer durchgebrannten Sicherung stets eine entsprechende Ersatzsicherung mit dem gleichen Amperewert wie die ursprüngliche Sicherung. Tauschen Sie eine Sicherung nie gegen eine andere Sicherung mit einem höheren Amperewert aus. Ersetzen Sie eine durchgebrannte Sicherung nie durch Metalldrähte oder

WARNUNG!

anderes Material. Wenn Sie keine geeigneten Sicherungen verwenden, kann dies zu schweren Verletzungen, Feuer und/oder Sachschäden führen.

- Stellen Sie vor dem Austausch einer Sicherung sicher, dass die Zündung ausgeschaltet ist und dass alle anderen Funktionen ausgeschaltet und/oder deaktiviert sind.
- Wenn die ausgetauschte Sicherung erneut durchbrennt, wenden Sie sich an einen Vertragshändler.
- Wenn eine allgemeine Schutzsicherung für Sicherheitssysteme (Airbag-System, Bremsanlage), Kraftübertragungssysteme (Motorsystem, Getriebesystem) oder das Lenksystem durchbrennt, wenden Sie sich an einen Vertragshändler.



Allgemeine Informationen

Die Sicherungen schützen elektrische Systeme gegen zu hohen Strom.

Wenn ein Gerät nicht funktioniert, müssen Sie das Sicherungselement in der Blattsicherung auf einen Bruch/eine Aufschmelzung prüfen.

Denken Sie auch daran, dass durch eine Verwendung von Steckdosen bei abgestelltem Motor über einen längeren Zeitraum die Batterie im Fahrzeug entladen werden kann.

Zentrale Stromversorgung (PDC)

Die Zentrale Stromversorgung befindet sich im Motorraum nahe der Batterie. Dieses Modul enthält Patronensicherungen, Mini-Sicherungen und Relais. Die obere PDC-Abdeckung ist mit jeder Lage von wartungsbedürftigen Sicherungen/Relais, Funktion und Größe beschriftet.

Steckplatz	Patronensicherung	Feinsicherung	Beschreibung
F01	–	–	Reserve
F02	40 A Grün	–	Anlasser (*)
F03	–	5 A Hellbraun	Intelligenter Batteriesensor (IBS) (*)
F04	–	20 A Gelb	Kraftstoffpumpe MTR/FPCM (*)
F05	–	5 A Hellbraun	Security-Gateway (*)
F06	–	–	Reserve
F07	–	15 A Blau	Ger. Temp. Kühlerlüfterpumpe (LTR) – je nach Ausstattung (*)
F08	–	15 A Blau	Trans-Steuergerät TCM-8HP CYGNUS (*)
F09	–	–	Reserve
F10	–	15 A Blau	Key Ignition Node (KIN)/Radiofrequenz-Hub (RF-HUB)/Elektrische Lenksäulenverriegelung (ESCL) (*)

Steckplatz	Patronensicherung	Feinsicherung	Beschreibung
F11	–	10 A Rot	UCI-Anschluss (USB & AUX)
F12	–	25 A Transparent	HiFi-Verstärker
F13	–	–	Reserve
F14	–	–	Reserve
F15	–	15 A Blau	Instrumententafel (IPC)/Schaltergruppe elektrisches Hochleistungs-Pkg (SCHALTERGRUPPE-HD ELEK) (*)
F16	–	–	Reserve
F17	–	–	Reserve
F18	–	10 A Rot	Klimaanlagenkupplung (AC-KUPPLUNG) (*)
F19	–	–	Reserve
F20	30 A Rosa	–	Central Body Controller (CBC) 1-INNENLEUCHTEN
F21	–	20 A Gelb	HECKSCHEIBENWISCHER
F22	–	10 A Rot	Motorsteuergerät (ECM)/Motorsteuergerät (PCM)/ Motorgeneratoreinheit (MGU) AKTIVIEREN/Netzteilereinheit (PPU) AK- TIVIEREN (*)
F23	–	10 A Rot	Motorsteuergerät (PCM)/Motorsteuergerät (ECM) (*)
F24	–	–	Reserve
F25	–	10 A Rot	Modulverschiebung durch Kabel (MOD_SBW) (*)
F26	40 A Grün	–	Central Body Controller (CBC) 2-AUSSENLEUCHTEN Nr. 1
F27	30 A Rosa	–	Frontscheibenwischer



Steckplatz	Patronensicherung	Feinsicherung	Beschreibung
F28	40 A Grün	–	Central Body Controller (CBC) 3-ELEKTRISCHE VERRIEGELUNGEN
F29	40 A Grün	–	Central Body Controller (CBC) 4-AUSSENLEUCHTEN Nr. 2
F30	–	–	Reserve
F31	–	10 A Rot	DIAGNOSEANSCHLUSS (*)
F32	–	10 A Rot	Heizungs-, Belüftungs- und Klimaanlage (HVAC CTRL MOD)/ Lenksäulenverriegelung (SCL)/Sitzbelegungserkennung (OCM)/Driver Presence Detection Module (DPDM) (*)
F33	–	10 A Rot	ParkTronics-System (PTS)/Infrarotkammermodul (ICRM)/Airbag Disa- ble Lamps (AIRBAG DISABLE LMPS) (*)
F34	–	10 A Rot	Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)/Elektrohydraulische Servo- lenkung (EHPS)/Smart Bar Steuergerät (SBCM) AKTIVIEREN (*)
F35	30 A Rosa	–	BREMSUNTERDRUCKPUMPE – je nach Ausstattung (*)
F36	30 A Rosa	–	ANHÄNGERKUPPLUNGSMODUL – je nach Ausstattung
F37	30 A Rosa	–	ANHÄNGERKUPPLUNG-STECKVERBINDER, 7-POLIG – je nach Ausstattung
F38	20 A Blau	–	Motorsteuergerät ECM (*)
F39	–	–	Reserve
F40	–	15 A Blau	Antriebsstrang-Steuergerät (DTCM)/Achssperrung (AXLE LOC) FT_RR (*)

Steckplatz	Patronensicherung	Feinsicherung	Beschreibung
F41	–	15 A Blau	Kombiinstrument (IC)/Security Gateway (SGW) AKTIVIEREN (*)
F42	–	10 A Rot	Power Control Relay Control Feed (elektrischer Stopp/Start)/Ersatz (Riemen-Startergenerator) – je nach Ausstattung (*)
F43		20 A Gelb	STECKDOSE (GEPÄCK) BATT (*)
F44	–	10 A Rot	Infrarot-Kamera (IRCAM) HEIZUNGEN (*)
F45	–	20 A Gelb	STECKDOSE (GEPÄCK) ZÜN * (*)
F46	–	10 A Rot	AUTO HDLP LVL MOD/LVL MTR/HDLP SW (*)
F47	–	–	Reserve
F48	–	–	Reserve
F49	–	10 A Rot	Rückhaltesysteme-Steuergerät ORC (*)
F50	–	10 A Rot	HD-ACC – je nach Ausstattung (*)
F51	–	10 A Rot	Digital-TV (DSRC)/USB/Innenspiegel (ISRVM)/Kompassmodul (CSGM)
F52	–	20 A Gelb	ZIGARETTENANZÜNDER
F53	–	–	Reserve
F54	–	–	Reserve
F55	–	–	Reserve



Steckplatz	Patronensicherung	Feinsicherung	Beschreibung
F56	–	10 A Rot	INTERNER TEMP-SENSOR
F57	–	20 A Gelb	Fahrersitzheizung
F58	–	20 A Gelb	Beifahrersitzheizung
F59	–	–	Reserve
F60	–	15 A Blau	Komfort-Lenkradmodul (CSWM) (BEHEITZTES LENKRAD)
F61	–	10 A Rot	Sensor für toten Winkel links (LBSS)/Sensor für toten Winkel rechts (RSBS) (*)
F62	–	–	Reserve
F63	–	10 A Rot	Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) (*)
F64	–	–	Reserve
F65	–	–	Reserve
F66	40 A Grün	–	GEBLÄSEMOTOR HVAC VORN (*)
F67	–	–	Reserve
F68	–	–	Reserve
F69	–	5 A Hellbraun	Motorgeneratoreinheit MGU Riemen-Startergenerator (BSG) – je nach Ausstattung (*)
F70	–	25 A Transparent	ZÜNDSPULE (GAS)/GLÜHKERZEN-MOD (DSL) (*)
F71	–	–	Reserve
F72	–	10 A Rot	HD ELEK ZUS PKG – je nach Ausstattung (*)

Steckplatz	Patronensicherung	Feinsicherung	Beschreibung
F73	20 A Blau	–	ELEK ANGETR FALTVERDECK LI (*)
F74	20 A Blau	–	ELEK ANGETR FALTVERDECK RE (*)
F75	–	10 A Rot	Netzteileneinheit – Akku-Steuergerät und Hilfsstromversorgungsmodul PPU-BPCM und APM) Riemen-Startergenerator (BSG) – je nach Aus- stattung (*)
F76	–	20 A Gelb	ECM (GAS)/PCM (DSL) (*)
F77	–	10 A Rot	BEHEIZBARE SPIEGEL
F78	–	10 A Rot	COMP/EINDRINGEN/SIRENE/DIEBSTAHLWARNSSENSOREN
F79	–	20 A Gelb	SMART BAR-STEUERMODUS (*)
F80	–	15 A Blau	Motorsteuergerät (PCM) (*)
F81	30 A Rosa	–	HECKSCHEIBENHEIZUNG (EBL)
F82	30 A Rosa	–	Kraftstoffheizung – je nach Ausstattung (*)
F83	60 A Gelb	–	GLÜHKERZE – je nach Ausstattung (*)
F84	30 A Rosa	–	HARNSTOFFHEIZUNGSREGLER – je nach Ausstattung (*)
F85	–	10 A Rot	PM-SENSOR – je nach Ausstattung (*)



Steckplatz	Patronensicherung	Feinsicherung	Beschreibung
F86	30 A Rosa	–	BREMSUNTERDRUCKPUMPE 2 – je nach Ausstattung (*)
F87	–	10 A Rot	VERSORGUNGS-/SPÜLPUMPE – je nach Ausstattung (*)
F88	20 A Blau	–	NOx-SENSOR Nr. 1/Nr. 2 – je nach Ausstattung (*)
F89	–	10 A Rot	Lenksäulen-Steuergerät (SCCM)/Tempomat (CRUISE CTL)/Digital TV (DTV) (*)
F90	20 A Blau	–	ANHÄNGERKUPPLUNGSSTANDLEUCHTEN – je nach Ausstattung
F91	–	20 A Gelb	HUPE
F92	40 A Grün	–	HD-ACCY Nr. 2 – je nach Ausstattung (*)
F93	40 A Grün	–	HD-ACCY Nr. 1 – je nach Ausstattung (*)
F94	–	10 A Rot	Reifendrucküberwachung (TPM)/RF-Hub-System (CORAX) (*)
F95	–	–	Reserve
F96	–	10 A Rot	SPIEGELVERSTELLSCHALTER
F97	–	20 A Gelb	RADIO/TBM
F98	–	10 A Rot	SCHALTERGRUPPE-HD ELEK/GELÄNDEBETRIEB (*)
F99	–	–	Reserve
F100	30 A Rosa	–	ESC-ECU UND VENTILE (*)

Steckplatz	Patronensicherung	Feinsicherung	Beschreibung
F101	30 A Rosa	–	Antriebsstrang-Steuergerät (DTCM) (*)
F102	–	15 A Blau	DUAL-USB-ANSCHLUSS
F103	–	15 A Blau	HD-ACCY Nr. 3 – je nach Ausstattung (*)
F104	–	15 A Blau	PPU-KÜHLPUMPE – je nach Ausstattung (*)
F105	–	10 A Rot	Integrierte Mittelkonsole (ICS)/Heizung, Belüftung und Klimaanlage (HVAC) (*)
F106	40 A Grün	–	Tempomat (ESP)-PUMPENMOTOR (*)
F107	–	20 A Gelb	ANHÄNGEKUPPLUNG STOPP/LI BLINKER – je nach Ausstattung
F108	–	15 A Blau	HD-ACCY Nr. 4 – je nach Ausstattung (*)
F109	–	20 A Gelb	ANHÄNGEKUPPLUNG STOPP/RE BLINKER – je nach Ausstattung
F110	30 A Rosa	–	STROMUMRICHTER (*)
F111	20 A Blau	–	RÜCKFAHRLEUCHTEN ANHÄNGERKUPPLUNG – je nach Ausstattung

* Sicherungen für Sicherheitssysteme müssen von einem Vertragshändler gewartet werden.



ACHTUNG!

- Bei der Montage der Abdeckung der zentralen Stromversorgung unbedingt darauf achten, dass die Abdeckung korrekt ausgerichtet und vollständig verriegelt ist. Andernfalls kann Wasser in das integrierte Stromversorgungsmodul gelangen und möglicherweise zu einem Ausfall in der Bordelektrik führen.
- Beim Ersetzen einer durchgebrannten Sicherung darf nur eine Sicherung gleicher Amperezahl verwendet werden. Wird eine Sicherung mit höherer Stromstärke verwendet, kann es zu einer gefährlichen Überlastung der Bordelektrik kommen. Brennt eine ausgewechselte Sicherung trotz korrekter Amperezahl immer wieder durch, zeigt dies, dass eine Störung im zugehörigen Stromkreis vorliegt, die festgestellt und beseitigt werden muss.

WAGENHEBER UND RADWECHSEL

WARNUNG!

- Arbeiten Sie beim Radwechsel nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist. Fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Aufbocken des Fahrzeugs bzw. beim Radwechsel angefahren werden.
- Es ist gefährlich, sich unter einem aufgebockten Fahrzeug aufzuhalten. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und Sie können unter dem Fahrzeug eingeklemmt werden. Sie können sogar erdrückt werden. Unter ein hochgebocktes Fahrzeug dürfen niemals Körperteile gestreckt werden. Bringen Sie das Fahrzeug für Arbeiten unter dem Fahrzeug zu einem Vertragshändler, wo es auf einer Hebebühne angehoben werden kann.

WARNUNG!

- Lassen Sie bei einem aufgebockten Fahrzeug nie den Motor an bzw. lassen Sie nie den Motor laufen.
- Der Wagenheber dient nur als Werkzeug für den Radwechsel. Er darf nicht zum Anheben des Fahrzeugs für Wartungsarbeiten verwendet werden. Stellen Sie das Fahrzeug zum Anheben immer auf festem und ebenem Untergrund ab. Meiden Sie vereiste oder rutschige Oberflächen.

Ansatzpunkte für den Wagenheber

Der Wagenheber und der Radmutternschlüssel befinden sich im hinteren Laderaum. Gehen Sie wie folgt vor, um den Wagenheber und die Werkzeuge zu entfernen:

1. Heben Sie den Gepäckraumboden im Gepäckraum an.

HINWEIS:

Der Gepäckraumboden kann durch direktes Ziehen nach hinten am Gepäckraumboden für besseren Zugang entfernt werden.

- Entfernen Sie die Teilestaufachabdeckung, indem Sie die Verriegelung auf der linken Seite eindrücken und nach oben ziehen.
- Drehen Sie die schwarze Kunststoffflügelmutter gegen den Uhrzeigersinn, um den Wagenheber aus dem Staufach zu lösen.
- Entfernen Sie den Werkzeugsatz, und verstauen Sie die Werkzeuge.

Entnahme des Reserverads

- Um das Reserverad vom Träger zu entfernen, entfernen Sie die Radabdeckung (je nach Ausstattung).
- Entfernen Sie die hintere Kameraabdeckung, indem Sie die Sicherungsschraube mit dem T40-Torx-Schraubendreher und der Ratsche aus dem mitgelieferten Werkzeugsatz nach links drehen.
- Entfernen Sie die Radmuttern, indem Sie sie mit dem Radmutternschlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen. Entfernen Sie je nach Ausstattung die Verriegelungsradmutter mit dem Sperrschlüssel (befindet sich im Handschuhfach), indem Sie sie gegen den Uhrzeigersinn drehen.

mutter mit dem Sperrschlüssel (befindet sich im Handschuhfach), indem Sie sie gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Verstauen des ausgetauschten Reserverads

- Montieren Sie das Reserverad auf dem Träger. Ziehen Sie die Radmuttern und Verriegelungsradmuttern mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.
- Bringen Sie die Sicherungsschraube auf der Kameraabdeckung wieder in die Stellung LOCK (Verriegeln), indem Sie die Schraube mit dem bereitgestellten T40-Torx-Schraubendreher und der Ratsche nach rechts drehen. Installieren Sie anschließend die Kameraabdeckung, indem Sie sie über die Kamera/den Reifenträger schieben, bis sie einrastet.
- Montieren Sie die Reifenabdeckung (falls zutreffend).

HINWEIS:

Wenn Sie am Reserveradträger Zubehör montiert haben, darf ein Gewicht von 38,5 kg (85 lbs) einschließlich des Gewichts des Reserverads nicht überschritten werden.

Vorbereitungen zum Aufbocken

- Stellen Sie das Fahrzeug auf festem und ebenem Untergrund ab. Meiden Sie vereste oder rutschige Oberflächen.

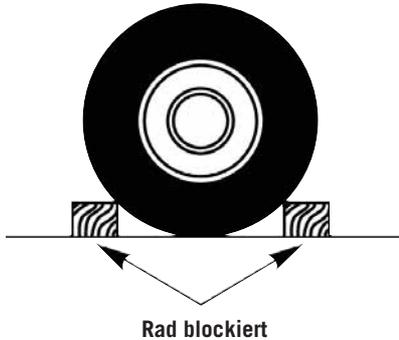
WARNUNG!

Arbeiten Sie beim Radwechsel nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist. Fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Aufbocken des Fahrzeugs bzw. beim Radwechsel angefahren werden.

- Schalten Sie die Warnblinkanlage des Fahrzeugs ein.
- Ziehen Sie die Feststellbremse an.
- Stellen Sie den Schalthebel bei einem Automatikgetriebe in Parkstellung (P). Legen Sie bei einem Schaltgetriebe den REVERSE (Rückwärtsgang) ein.
- Stellen Sie die Zündung aus (OFF).



6. Das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegende Rad mit Unterlegkeilen oder Holzklötzen vorn und hinten blockieren. Zum Beispiel: Wenn das rechte Vorderrad gewechselt wird, blockieren Sie das linke Hinterrad.



HINWEIS:

Vor dem Anheben müssen alle Personen aus dem Fahrzeug aussteigen.

Anweisungen für den Wagenhebereinsatz

WARNUNG!

Halten Sie sich beim Radwechsel genau an diese Sicherheitshinweise, um Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug zu vermeiden:

- Stellen Sie das Fahrzeug vor dem Anheben auf festem und ebenem Untergrund und so weit wie möglich vom Straßenrand entfernt ab.
- Schalten Sie die Warnblinkanlage des Fahrzeugs ein.
- Blockieren Sie das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegende Rad.
- Ziehen Sie die Feststellbremse fest an. Bei einem Automatikgetriebe schalten Sie den Schalthebel in Stellung PARK, bei einem Schaltgetriebe in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang).
- Lassen Sie bei einem aufgebockten Fahrzeug nie den Motor an bzw. lassen Sie nie den Motor laufen.
- Im angehobenen Fahrzeug darf auch keine Person sitzen.

WARNUNG!

- Kriechen Sie nicht unter das Fahrzeug, wenn es mit einem Wagenheber angehoben ist. Bringen Sie das Fahrzeug für Arbeiten unter dem Fahrzeug zu einem Vertragshändler, wo es auf einer Hebebühne angehoben werden kann.
- Setzen Sie den Wagenheber nur an den dafür vorgesehenen Stellen an und verwenden Sie ihn nur zum Radwechsel.
- Achten Sie beim Radwechsel am Straßenrand unbedingt auf den fließenden Verkehr.
- Achten Sie beim Verstauen eines Rads darauf, dass der Ventilschaft zum Boden zeigt, denn nur dann ist das Rad sicher verstaut.



Warnaufkleber

ACHTUNG!

Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug anzuheben, wenn der Wagenheber an anderen Punkten angesetzt wurde, als an denjenigen, die angegeben sind.

1. Entfernen Sie das Reserverad, den Wagenheber und die Werkzeuge aus den entsprechenden Ablagefächern.

2. Die Radmuttern lockern, aber nicht entfernen. Drehen Sie hierzu die Muttern mit dem Radmutternschlüssel eine Umdrehung nach links, bevor das Rad vom Boden abgehoben wird.
3. Montieren Sie den Wagenheber und die Hebewerkzeuge. Verbinden Sie den Wagenhebergriff mit der Verlängerung und anschließend mit dem Radmutternschlüssel.
4. Betätigen Sie den Wagenheber von der Vorder- oder Rückseite des Fahrzeugs her. Setzen Sie den Wagenheber wie dargestellt unter dem Achsrohr an. **Heben Sie das Fahrzeug erst nach dem korrekten Ansetzen des Wagenhebers an.**



Vorderer Ansatzpunkt für den Wagenheber





Hinterer Ansatzpunkt für den Wagenheber

5. Heben Sie das Fahrzeug durch Drehen der Wagenheberschraube im Uhrzeigersinn an. Das Fahrzeug nur so weit anheben, dass das Rad gerade vom Boden abgehoben ist und der Abstand zum Boden ausreicht, um das Reserverad zu montieren. Je weniger das Rad vom Boden abgehoben ist, desto größer ist die Stabilität.

WARNUNG!

Wird das Fahrzeug weiter als zum Radwechsel nötig angehoben, kann es instabil werden. Es kann vom Wagenheber abrutschen und Umstehende verletzen. Heben Sie das Fahrzeug nur so weit an, wie dies für das Entfernen des Rades erforderlich ist.

6. Entfernen Sie die Radmuttern, und nehmen Sie das Rad ab.
7. Montieren Sie das Ersatzrad am Fahrzeug und schrauben Sie die Radmuttern auf, wobei die konusförmige Seite der Mutter zum Rad weisen muss. Ziehen Sie die Radmuttern durch Drehen im Uhrzeigersinn leicht fest.

WARNUNG!

Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

8. Senken Sie das Fahrzeug ab, indem Sie die Wagenheberschraube nach links drehen. Entfernen Sie dann den Wagenheber.
9. Ziehen Sie die Radmuttern mit dem endgültigen Anzugsmoment fest. Drücken Sie den Schlüssel beim Festziehen der Radmuttern nach unten. So verfügen Sie über eine größere Hebelkraft. Ziehen Sie die Mutter abwechselnd über Kreuz fest, bis jede Mutter zweimal angezogen wurde. Weitere Informationen zum richtigen Anzugsmoment für Radmuttern finden Sie unter „Drehmomentspezifikationen“ in „Technische Daten“.
10. Entfernen Sie den Wagenheber und die Unterlegkeile.
11. Den Wagenheber und die Werkzeuge in ihren entsprechenden Staufächern unterbringen.
12. Befestigen Sie das/den beschädigte Rad/Reifen am Reserveradträger. Ziehen Sie die Radmuttern und Verriegelungsradmuttern mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.

13. Bringen Sie die Sicherungsschraube auf der Kameraabdeckung wieder in die Stellung LOCK (Verriegeln), indem Sie die Schraube mit dem bereitgestellten T40-Torx-Schraubendreher und der Ratsche nach rechts drehen. Installieren Sie anschließend die Kameraabdeckung, indem Sie sie über die Kamera/ den Reifenträger schieben, bis sie einrastet.

WARNUNG!

Ein unbefestigter Reifen oder Wagenheber, der bei einem Unfall nach vorne geschleudert wird, könnte die Fahrzeuginsassen gefährden. Verstauen Sie die Teile des Wagenhebers und das Reserverad immer an den dafür vorgesehenen Stellen.

Montage der Reifen

1. Montieren Sie den Reifen auf der Achse.
2. Schrauben Sie die restlichen Radmuttern so auf, dass die konische Seite zur Felge zeigt. Ziehen Sie die Radmuttern leicht fest.

WARNUNG!

Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

3. Drehen Sie den Wagenhebergriff entgegen dem Uhrzeigersinn, um das Fahrzeug abzusenken.
4. Ziehen Sie die Radmuttern mit dem endgültigen Anzugsmoment fest. Drücken Sie den Schraubenschlüssel am Ende des Griffs kräftig nach unten, um mehr Hebelwirkung zu erzeugen. Ziehen Sie die Radmuttern über Kreuz fest, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. Informationen zum korrekten Anzugsmoment der Radmuttern finden Sie in der Liste der Anzugsmomente in den „Technischen Daten“. Lassen Sie das vorgeschriebene Anzugsmoment im Zweifelsfall mit einem Drehmomentschlüssel durch einen Vertragshändler oder eine Tankstelle prüfen.

5. Prüfen Sie nach 40 km (25 Meilen) das Anzugsmoment der Radmuttern mit einem Drehmomentschlüssel, um den ordnungsgemäßen Sitz aller Radmuttern auf dem Rad sicherzustellen.

Konformitätserklärung

1. Der Unterzeichnende, FlexNGate, als Vertreter des Herstellers, erklärt hiermit, dass der nachfolgend beschriebene Aufbau alle relevanten Vorschriften erfüllt:

- Richtlinie 2006/42/EG (Maschinenrichtlinie)

2. Beschreibung der Anlage:

- a) Allgemeine Bezeichnung: Fahrzeugwagenheber
- b) Funktion: Anheben eines Fahrzeugs

d) Fahrzeugmodell	c) Modellcode	f) Arbeitslast	e) Wagenhebertyp
Jeep Wrangler	JL	1.000 kg max.	FGLF2



3. Hersteller (1):

**Flex-N-Gate Seeburn, ein Unternehmen der
Ventra Group Co**

**P.O. Box 1170, 65 Industrial Road, Totten-
ham, ON, KANADA LOG 1W0**

4. Hersteller (2):

**Flex-N-Gate Querétaro Ventramex, S.A. de
C.V.**

Av. Manantiales No. 3

**Parque Industrial Bernardo Quintana, El
Marqués Querétaro C.P. 76249 – Mexiko**

5. Autorisierte juristischen Person für die
Zusammenstellung der technischen
Unterlagen:

Flex-N-Gate – Barcelona

Avda. de la Riera, 7–9

**Sant Just Desvern, Barcelona, SPANIEN
08960**

6. Referenzen harmonisierter Normen:
PF-90065

7. Erfolgt bei: Bradford, IN, Kanada

8. Datum: 02.10.2017



Signature of Supplier

FlexNGate-Vertreter

Deutsch (German)

EG-Konformitätserklärung

1. Der Unterzeichner, Her Andrea Fusco, Vertreter der Herstellers, erklärt hiermit, dass die unten beschriebenen Maschinen den relevanten Bestimmungen folgender Richtlinie entsprechen:

- EG-Richtlinie 2006/42/EC für Maschinen

2. Beschreibung der Maschine

- a) Allgemeine Bezeichnung: Scherenwagenheber
- b) Funktion: Anhebung des Kraftfahrzeugs
- c) Typenschlüssel
- d) Modell Kommerzielle Informationen
- e) Typ
- f) Nutzlast

3. Hersteller (1)

4. Hersteller (1)

5. Juristische Person, die bevollmächtigt ist, die technische Datei zu erstellen

6. Bezug auf Standard Übereinstimmungen

7. Andere Standards oder Spezifikationen

8. Ausgestellt in

9. Datum

Deutsche Übersetzung



Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung des Wagenhebers

Zum Abschluss des Anwendungs- und Wartungshandbuchs, dem diese Ergänzung angefügt ist, sind im Folgenden einige Anleitungen zur ordnungsgemäßen Verwendung des Wagenhebers gegeben.

WARNUNG!

Stellen Sie bei Verwendung der Kurbel sicher, dass diese frei bewegt werden kann, ohne die Gefahr des direkten Kontakts der Hände mit dem Boden. Auch die sich bewegenden Teile des Wagenhebers, die Schneckenschraube und Verbindungsgelenke können Verletzungen verursachen: vermeiden Sie den Kontakt mit diesen Teilen. Reinigen Sie bei einer Verschmutzung mit Fett gründlich.

ACHTUNG!

Der Wagenheber ist ein Werkzeug, das ausschließlich für einen Radwechsel entwickelt wurde, im Fall einer Reifenpanne

ACHTUNG!

oder Schäden an einem Reifen des Fahrzeugs zu dem er gehört oder für Fahrzeuge desselben Modells. Jede andere Verwendung, z. B. das Anheben von anderen Fahrzeugmodellen oder anderen Dingen, ist strengstens verboten. Verwenden Sie den Wagenheber niemals zur Durchführung von Wartungsarbeiten oder Reparaturen unter dem Fahrzeug oder zum Wechseln der Sommer-/Winterreifen und umgekehrt. Bewegen Sie sich niemals unter das angehobene Fahrzeug. Sollten Arbeiten an der Unterseite des Fahrzeugs nötig sein, wenden Sie sich an einen Vertragshändler. Eine falsche Platzierung des Wagenhebers kann zum Herunterfallen des Fahrzeugs führen: Setzen Sie den Wagenheber nur an den angegebenen Positionen an. Verwenden Sie den Wagenheber nicht für Lasten, die größer als die auf dem Aufkleber angegebenen sind. Starten Sie den Motor niemals mit angehobenem Fahrzeug. Wird das Fahrzeug mehr als nötig angehoben, wird kann alles instabiler werden, mit dem Risiko, dass das Fahr-

ACHTUNG!

zeug hart herunterfällt. Heben Sie aus diesem Grund das Fahrzeug nur so weit wie für das Rad/Reserverad notwendig an.

Wartung

- Vergewissern Sie sich, dass sich auf der Schneckenschraube kein Schmutz ansammelt.
- Achten Sie darauf, dass die Schneckenschraube ständig geschmiert ist.
- Verändern Sie den Wagenheber nie.

Bedingungen einer Nichtverwendung:

- Bei Temperaturen unter -40 °C.
- Auf sandigem oder schlammigem Boden.
- Auf unebenem Boden.
- Auf abschüssigen Straßen.
- Unter extremen Witterungsbedingungen: bei Gewitter, Taifunen, Hurrikans, Schneestürmen, Stürmen usw.

HINWEIS:

- Der Wagenheber erfordert keine Einstellung.

- Der Wagenheber kann nicht repariert werden, und im Fall einer Störung muss er durch einen Original-Wagenheber ersetzt werden.
- Kein anderes Werkzeug als die Kurbelvorrichtung passt auf den Wagenheber.

STARTHILFE

Wenn die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen ist, kann das Fahrzeug mithilfe eines Starthilfekabelsatzes und einer Batterie in einem anderen Fahrzeug oder einer tragbaren Fremdbatterie gestartet werden. Bei unsachgemäßer Durchführung kann eine Starthilfe gefährlich sein. Befolgen Sie daher bitte die Vorgehensweisen in diesem Kapitel sorgfältig.

WARNUNG!

Unternehmen Sie keinen Starthilfe-Versuch, wenn die Batterie gefroren ist. Sie könnte brechen oder explodieren, was zu Verletzungen führen kann.

ACHTUNG!

Verwenden Sie keine tragbare Starthilfebatterie oder andere Stromquelle mit einer Systemspannung von mehr als 12 Volt, ansonsten können die Batterie, der Anlasser, die Lichtmaschine oder die Elektrik beschädigt werden.

HINWEIS:

Beim Verwenden einer tragbaren Fremdbatterie sind die Betriebsanleitung und die Vorsichtsmaßnahmen des Herstellers zu befolgen.

Vorbereitung zur Starthilfe

Die Batterie in Ihrem Fahrzeug befindet sich rechts hinten im Motorraum hinter der zentralen Stromversorgung.



Batterie-Pluspol

HINWEIS:

Der Batterie-Pluspol ist mit einer Schutzkappe abgedeckt. Die Kappe anheben, um an den Pol zu gelangen.

WARNUNG!

- Halten Sie bei geöffneter Motorhaube stets Abstand vom Kühlerlüfter. Bei eingeschaltetem Zündschalter kann er sich jederzeit einschalten. Die sich bewegen-



WARNUNG!

den Lüfterflügel stellen eine Verletzungsgefahr dar.

- Legen Sie metallhaltigen Schmuck (z. B. Ringe, Uhrenarmbänder, Armbänder) ab, um unbeabsichtigten elektrischen Kontakt auszuschließen. Sie können sonst schwer verletzt werden.
- Batterien enthalten Schwefelsäure, die Verätzungen der Augen oder der Haut verursachen kann, und erzeugen Wasserstoffgas, das brennbar und explosiv ist. Halten Sie offenes Feuer und Funken von der Batterie fern.

HINWEIS:

Verwenden Sie nie ein Schnellladegerät, um den Motor zu starten, da sonst Schäden am elektronischen System des Fahrzeugs auftreten können, insbesondere an den Steuereinheiten für Zündung und Kraftstoffversorgung.

1. Betätigen Sie die Feststellbremse, schalten Sie das Automatikgetriebe in Parkstellung (P) (bzw. legen beim Schaltgetriebe NEUTRAL (Leerlauf) ein), und bringen Sie den Zündschalter in die Stellung OFF (Aus)
2. Heizung, Radio und alle sonstigen nicht benötigten Stromverbraucher ausschalten.
3. Wenn ein anderes Fahrzeug für die Starthilfe eingesetzt wird, stellen Sie dieses so ab, dass die Starthilfekabel angeschlossen werden können, betätigen Sie die Feststellbremse, und stellen Sie sicher, dass die Zündung ausgeschaltet ist.

WARNUNG!

Die Fahrzeuge dürfen sich NICHT berühren, andernfalls kann eine Masseverbindung entstehen, die zu Verletzungen führen kann.

Starthilfverfahren

WARNUNG!

Andernfalls können durch Explodieren der Batterie Verletzungen oder Sachschäden entstehen.

ACHTUNG!

Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann es zur Beschädigung des Ladesystems an einem der beiden Fahrzeuge kommen.

HINWEIS:

Achten Sie stets darauf, dass die unbenutzten Enden der Starthilfekabel sich oder die Fahrzeuge während des Anschließens nicht berühren.

Anschließen der Starthilfekabel

1. Ein Ende des Plus-Starthilfekabels (+) am Starthilfe-Pluspol (+) des entladenen Fahrzeugs anschließen.

- Schließen Sie das andere Ende des Plus-Starthilfekabels (+) am Pluspol (+) der Starthilfebatterie an.
- Schließen Sie ein Ende des Minus-Starthilfekabels (-) am Minuspol (-) der Starthilfebatterie an.
- Schließen Sie das andere Ende des Minus-Starthilfekabels (-) an einem guten Motormassepunkt (blankes Metallteil und nicht in Nähe der Batterie und der Einspritzanlage) am Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.

WARNUNG!

Schließen Sie das Starthilfekabel nicht an den Minuspol (-) der entladenen Batterie an. Dies hätte elektrischen Funkenschlag zur Folge, der zum Explodieren der Batterie und einem Unfall mit schweren Verletzungen führen kann. Verwenden Sie nur den angegebenen Massepunkt, keine anderen blanken Metallteile.

- Lassen Sie den Motor des Fahrzeugs mit der Starthilfebatterie an, und lassen Sie ihn einige Minuten im Leerlauf laufen. Lassen Sie dann den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.

ACHTUNG!

Den Starthilfe leistenden Fahrzeugmotor nicht über 2.000 U/min laufen lassen, da dies keinen Ladevorteil bringt, Kraftstoff verbraucht und den Starthilfe leistenden Fahrzeugmotor beschädigen kann.

- Entfernen Sie nach dem Starten des Motors die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge:

Trennen der Starthilfekabel

- Trennen Sie das Ende der Minusleitung (-) des Starthilfekabels von der Motormasse des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie.
- Trennen Sie das andere Ende des Minus-Starthilfekabels (-) vom Minuspol (-) der Starthilfebatterie.

- Trennen Sie das Ende des Plus-Starthilfekabels (+) vom Pluspol (+) der Starthilfebatterie.
- Trennen Sie das andere Ende des Plus-Starthilfekabels (+) vom Starthilfe-Pluspol (+) des entladenen Fahrzeugs.
- Setzen Sie die Schutzkappe auf den Starthilfe-Pluspol (+) des entladenen Fahrzeugs.

Wenn das Fahrzeug oft mit Starthilfe gestartet werden muss, sollten Sie die Batterie und das Ladesystem von Ihrem Vertragshändler überprüfen lassen.

ACHTUNG!

An den Steckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zusatzverbraucher ziehen auch dann Strom von der Fahrzeugbatterie ab, wenn sie nicht in Benutzung sind (z. B. Mobilgeräte usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ohne dass der Motor läuft, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie heruntersetzt und/oder das Anlassen des Motors verhindert.



ÜBERHITZUNG DES MOTORS

Um einer drohenden Überhitzung vorzubeugen, eignen sich folgende Maßnahmen.

- Bei Überlandfahrt – Geschwindigkeit verringern.
- Im Stadtverkehr – bei stehendem Fahrzeug den Schalthebel in die Stellung NEUTRAL (N) (Leerlauf) bringen, die Leerlaufdrehzahl jedoch nicht erhöhen.

ACHTUNG!

Fahren mit überhitztem Motorkühlsystem kann zu Motorschäden führen. Erreicht die Temperaturanzeige die Markierung HOT (H), fahren Sie das Fahrzeug an den Straßenrand und halten Sie an. Lassen Sie den Motor bei ausgeschalteter Klimaanlage mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen, bis die Temperaturanzeige in den normalen Bereich zurückkehrt. Bleibt die Anzeige auf HOT (H) stehen und ertönen dauerhaft Warnsignale, stellen Sie den Motor sofort ab und benachrichtigen Sie die Pannenhilfe.

HINWEIS:

Es gibt Möglichkeiten, eine unmittelbar drohende Motorüberhitzung zu verlangsamen:

- Wenn die Klimaanlage (A/C) eingeschaltet ist, diese ausschalten. Die Klimaanlage heizt das Motorkühlsystem zusätzlich auf, durch Ausschalten der Klimaanlage entfällt diese Wärmequelle.
- Sie können außerdem den Temperaturregler auf maximale Wärme einstellen, dabei die Luftverteilung auf „Fußraum“ einstellen und die Gebläseregelung auf die höchste Stufe schalten. Dadurch unterstützt die Heizung den Kühler bei der Abführung von Wärme aus dem Motorkühlsystem.

WARNUNG!

Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist. Öffnen Sie keinesfalls den Überdruck-

WARNUNG!

Verschlussdeckel des Kühlsystems, wenn der Kühler oder der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter betriebswarm ist.

MANUELLE FREIGABE DER PARKSTELLUNG

WARNUNG!

Sichern Sie stets das Fahrzeug, indem Sie die Feststellbremse betätigen, bevor Sie die manuelle Freigabe der Parkstellung aktivieren. Zudem sollten Sie auf dem Fahrersitz sitzen und den Fuß fest auf dem Bremspedal haben, wenn Sie die manuelle Freigabe der Parkstellung aktivieren. Wenn Sie die manuelle Freigabe der Parkstellung aktivieren, kann das Fahrzeug wegrollen, wenn es nicht durch die Feststellbremse gesichert oder ordnungsgemäß mit einem Zugfahrzeug verbunden wurde. Wenn Sie die manuelle Freigabe der Parkstellung auf einem ungesicherten Fahrzeug aktivieren, können schwere oder

WARNUNG!

tödliche Verletzungen für die Personen die Folge sein, die sich im oder in der Nähe des Fahrzeugs befinden.

Zum Schieben oder Abzuschleppen des Fahrzeugs, wenn das Getriebe nicht aus der Stellung PARK schaltet (z. B. bei einer entladenen Batterie), steht eine manuelle Freigabe der Parkstellung zur Verfügung.

Befolgen Sie diese Schritte, um die manuelle Freigabe der Parkstellung zu aktivieren:

1. Ziehen Sie die Feststellbremse fest an.
2. Entfernen Sie die Abdeckung der manuellen Freigabe der Parkstellung, die sich über dem Schalthebel befindet, um auf das Halteband zuzugreifen.



Abdeckung der manuellen Freigabe der Parkstellung

3. Ziehen Sie das Halteband mit einem kleinen Schraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug durch die Öffnung in der Konsolenbasis nach oben.



Halteband

4. Das Bremspedal fest niedertreten und nicht loslassen.
5. Ziehen Sie das Halteband nach oben und links, bis der Entriegelungshebel in der vertikalen Position einrastet. Das Fahrzeug befindet sich nun nicht mehr in der Stellung PARK und kann bewegt werden. Lösen Sie die Feststellbremse nur, wenn das Fahrzeug fest mit einem Zugfahrzeug verbunden ist.



Manuelle Freigabe der Parkstellung zurücksetzen:

1. Ziehen Sie das Halteband nach oben, und lösen Sie es aus der „gesperrten“ Position.
2. Senken Sie den manuellen Freigabehebel der Parkstellung nach unten und nach rechts in seine ursprüngliche Position.
3. Stecken Sie das Halteband in die Konsolenbasis, und bringen Sie die Abdeckung wieder an.

FREISCHAUKELN EINES FESTGEFAHRENEN FAHRZEUGS

Wenn das Fahrzeug in Schnee, Sand oder Schlamm stecken bleibt, lässt es sich oftmals durch das sogenannte Freischaukeln befreien. Drehen Sie zuerst das Lenkrad nach rechts und links, um die Vorderräder freizubekommen. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe drücken und halten Sie den Gangschalter auf dem Schalthebel. Schalten Sie dann zwischen den Fahrstufen DRIVE (Fahrt) und REVERSE (Rückwärtsgang) (Automatik-

getriebe) bzw. ZWEITEN Gang und REVERSE (Rückwärtsgang) (Schaltgetriebe) hin und her, während Sie gleichzeitig sanft das Gaspedal betätigen. Die erfolgversprechendste Methode ist, gerade so viel Gas zu geben, sodass die Schaukelbewegung aufrechterhalten wird, ohne dass jedoch die Räder durchdrehen.

HINWEIS:

- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ist das Umschalten zwischen DRIVE (Fahrt) und REVERSE (Rückwärtsgang) nur bei Geschwindigkeiten von maximal 8 km/h (5 mph) möglich. Wenn das Getriebe mehr als 2 Sekunden in der Stellung NEUTRAL (Leerlauf) bleibt, müssen Sie das Bremspedal drücken, um DRIVE (Fahrt) oder REVERSE (Rückwärtsgang) aktivieren zu können.

- Bevor Sie das Fahrzeug in Schaukelbewegung versetzen, drücken Sie die Taste „ESC OFF“ (ESP Aus), um die Betriebsart „Teilabschaltung“ des elektronischen Stabilitätsprogramms (ESP) zu aktivieren. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Elektronische Bremsregelung“ in „Sicherheit“ in Ihrer Bedienungsanleitung unter <http://aftersales.fiat.com/elum/home.aspx>. Nachdem das Fahrzeug wieder freibeweglich ist, drücken Sie die Taste „ESC OFF“ (ESP Aus) erneut, um die normale Betriebsart „ESC On“ (ESP ein) wiederherzustellen.

WARNUNG!

Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Kräfte, die durch übermäßige Raddrehzahlen erzeugt werden, können Achse und Räder beschädigen oder sogar zerstören. Durch einen platzenden Reifen können Personen verletzt werden. Lassen Sie Räder nicht schneller als mit 48 km/h (30 mph) und nicht länger als 30 Sekunden lang durchdrehen, wenn Sie das Fahrzeug festgefahren haben, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

ACHTUNG!

- Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Nach jeweils fünf Schaukelzyklen den Motor mit dem Getriebe in Stellung NEUTRAL (Leerlauf) mindestens eine Minute lang mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen. Dies verringert die Überhitzung und das Risiko eines Kupplungs- oder Getriebedefekts während länger dauernder Versuche, ein steckengebliebenes Fahrzeug frei zu schaukeln.
- Beim Freischakeln eines stecken gebliebenen Fahrzeugs durch Hin- und Herschalten zwischen DRIVE (Fahrt) bzw. ZWEITEM GANG und REVERSE (Rückwärtsgang) lassen Sie die Räder auf keinen Fall schneller als mit 24 km/h (15 mph) drehen. Andernfalls kann der Antriebsstrang beschädigt werden.
- Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen.

ACHTUNG!

Außerdem besteht Beschädigungsgefahr für die Reifen. Lassen Sie die Räder mit eingelegtem Gang (ohne Schaltvorgänge des Getriebes) nicht schneller als mit 48 km/h (30 mph) durchdrehen.



ABSCHLEPPEN EINES FAHRUNTÜCHTIGEN FAHRZEUGS

In diesem Abschnitt sind Verfahren für das Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs mit einem Abschleppdienst aufgeführt. Wenn das Getriebe und der Antriebsstrang funktionsfähig sind, dürfen fahruntüchtige Fahrzeuge auch abgeschleppt werden, entsprechend der Beschreibung unter „Schleppen im Freizeitbereich“ im Abschnitt „Start und Betrieb“.

Bedingung für Abschleppen	Räder vom Boden abgehoben	MODELLE MIT ALLRADANTRIEB
Abschleppen mit allen vier Rädern auf dem Boden	KEINES	<p>Siehe Anleitungen unter „Schleppen im Freizeitbereich“ in „Start und Betrieb“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Automatikgetriebe in PARK • Schaltgetriebe mit eingelegtem Gang (NICHT in NEUTRAL (Leerlauf)) <ul style="list-style-type: none"> • Verteilergetriebe in NEUTRAL (Leerlauf) <ul style="list-style-type: none"> • Minus-Batteriekabel abtrennen • Abschleppen in normaler Fahrtrichtung
Räder angehoben oder Abschleppen mit zweirädrigem Nachläufer	Vorn	NICHT ERLAUBT
	Hinten	NICHT ERLAUBT
Tiefelader	ALLE	BESTE METHODE

Zur Vermeidung von Schäden an Ihrem Fahrzeug ist eine korrekte Schlepp- oder Hubausrüstung erforderlich. Verwenden Sie nur Abschleppstangen und andere, für diesen Zweck ausgelegte Ausrüstung, und befolgen Sie dabei die Anweisungen des jeweiligen Herstellers. Die Verwendung von Sicherungsketten ist vorgeschrieben. Befestigen Sie eine Abschleppstange oder andere Ab-

schleppvorrichtung an den Teilen der Hauptstruktur des Fahrzeugs, nicht an Stoßstangen oder deren Halterungen. Alle gültigen Gesetze bezüglich des Abschleppens eines Fahrzeugs sind zu beachten.

Wenn es beim Abschleppen erforderlich ist, die Zusatzverbraucher (Scheibenwischer, Entfroster usw.) einzuschalten, muss die Zündung in Stellung ON/RUN (Ein/Start) stehen, nicht in Stellung ACC (Zusatzverbraucher).

Wenn die Batterie des Fahrzeugs entladen ist, finden Sie in diesem Abschnitt unter „Manuelle Freigabe der Parkstellung“ Anweisungen dazu, wie Sie zum Abschleppen das Automatikgetriebe aus der Stellung „PARK“ ausrücken können, damit das Fahrzeug bewegt werden kann.

ACHTUNG!

- Verwenden Sie beim Abschleppen keine Schlingenvorrichtung. Das Fahrzeug kann beschädigt werden.
- Wenn das Fahrzeug auf einem Tieflader gesichert wird, darf es nicht an Bauteilen der Vorder- oder Hinterradaufhängung befestigt werden. Durch nicht korrektes Abschleppen kann Ihr Fahrzeug beschädigt werden.
- Wenn das abgeschleppte Fahrzeug gelenkt werden muss, bringen Sie den Zündschalter in den Modus ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start), nicht in den Modus OFF (Aus).

Ohne Schlüssel-Griffstück

Beim Abschleppen des Fahrzeugs ist bei eingerastetem Lenkradschloss (Zündung im Modus OFF [Aus]) mit besonderer Sorgfalt vorzugehen. Die einzige ohne Schlüssel-Griffstück zulässige Bergungsmethode ist der Transport auf einem Tieflader. Um Schäden an Ihrem Fahrzeug zu vermeiden, ist eine geeignete Abschleppausrüstung erforderlich.

Modelle mit Allradantrieb

Der Hersteller empfiehlt, beim Abschleppen alle Räder vom Boden **ANZUHEBEN**. Zulässig sind das Aufladen des Fahrzeugs auf einen Abschleppwagen oder das Abschleppen, wobei ein Ende des Fahrzeugs angehoben sein muss und das andere Ende auf einem Nachläufer steht.

Wenn ein Tieflader nicht verfügbar und das Verteilergetriebe funktionstüchtig ist, kann das Fahrzeug (in der normalen Fahrtrichtung, mit **ALLEN** Rädern auf dem Boden) abgeschleppt werden, **WENN** sich das Verteilergetriebe in der Stellung **NEUTRAL** (Leerlauf) und das Getriebe in der Stellung **PARK** befindet (Automatikgetriebe) bzw. ein Gang eingelegt

ist (**NICHT IM LEERLAUF** Schaltgetriebe). Ausführliche Informationen hierzu finden Sie unter „Schleppen im Freizeitbereich“ in „Start und Betrieb“.

ACHTUNG!

- Radheber für Vorder- oder Hinterräder dürfen nicht verwendet werden (wenn die übrigen Räder auf dem Boden sind). Wenn beim Abschleppen ein Radheber zum Anheben der Vorder- oder Hinterräder verwendet wird, werden dadurch interne Schäden am Getriebe oder Verteilergetriebe verursacht.
- Werden beim Abschleppen des Fahrzeugs die oben genannten Anforderungen nicht erfüllt, kann dies zu schweren Schäden am Getriebe und Verteilergetriebe führen. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.



Verwendung der Schleppöse

Ihr Fahrzeug ist mit einer Abschleppöse ausgestattet, die verwendet werden kann, um ein liegen gebliebenes Fahrzeug zu bewegen.

Bei Verwendung einer Schleppöse sind die „Vorsichtsmaßnahmen bei Verwendung der Abschleppöse“ sowie die Anweisungen „Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs“ im vorliegenden Abschnitt unbedingt zu beachten.

Die Abschleppösen sind unter dem vorderen und hinteren Stoßfänger befestigt.

Vorsichtsmaßnahmen bei Verwendung der Schleppöse

WARNUNG!

Halten Sie sich von den Fahrzeugen fern, wenn ein Fahrzeug mit Abschleppösen gezogen wird.

- Verwenden Sie keine Kette mit einer Abschleppöse. Schneeketten können brechen und so schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

WARNUNG!

- Verwenden Sie keinen Abschleppgurt mit einer Abschleppöse. Abschleppgurte können reißen oder sich lösen und so schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.
- Werden die Schleppösen nicht korrekt verwendet, so kann es zu einem Bruch eines Bauteils und schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.
- Die Brems- und Lenkunterstützungssysteme funktionieren nicht, während das Fahrzeug abgeschleppt wird. Sie müssen daher auf jeden Fall mehr Kraft auf Bremspedal und Lenkrad anwenden. Verwenden Sie beim Abschleppen keine elastischen Seile, und vermeiden Sie ruckartige Bewegungen. Lassen Sie den Motor beim Abschleppen nicht an. Reinigen Sie vor dem Festziehen des Rings die Gewindehülse gründlich. Stellen Sie sicher, dass der Ring vor dem Abschleppen des Fahrzeugs vollständig in das Gehäuse eingeschraubt ist.

ACHTUNG!

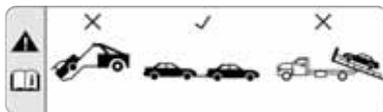
- Die Abschleppöse darf nur bei Notfällen am Straßenrand verwendet werden. Mit einer geeigneten Vorrichtung in Übereinstimmung mit der Straßenverkehrsordnung (einem starren Stab) verwenden, um das Fahrzeug zur Vorbereitung für den Transport auf einem Abschleppwagen zu manövrieren.
- Die Abschleppöse darf nicht verwendet werden, um das Fahrzeug von der Straße zu bewegen bzw. wo sich Hindernisse befinden.
- Verwenden Sie die Abschleppösen nicht zum Hochziehen auf einen Abschleppwagen oder zum Abschleppen auf der Autobahn.
- Verwenden Sie die Abschleppöse nicht, um ein festgefahrenes Fahrzeug zu befreien. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Befreien eines festgefahrenen Fahrzeugs“.
- Detaillierte Anweisungen hierzu finden Sie unter „Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs“. Werden diese

ACHTUNG!

Richtlinien nicht befolgt, kann es zu Schäden an Ihrem Fahrzeug kommen.

HINWEIS:

- Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse richtig montiert ist.
- Verwenden Sie die Schleppöse nicht, um das Fahrzeug auf einen Tieflader zu ziehen.



Warnaufkleber der Abschleppöse

ERWEITERTES UNFALLSCHUTZSYSTEM (EARS)

Dieses Fahrzeug ist mit einem erweiterten Unfallschutzsystem ausgestattet.

Weitere Informationen zum erweiterten Unfallschutzsystem (EARS) finden Sie unter „Rückhaltesystem“ in „Sicherheit“.

EREIGNISDATENSPEICHER (EDR)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Ereignisdatenspeicher (EDR) ausgestattet. Der Hauptzweck eines EDR ist, Daten aufzuzeichnen, die zum Verständnis des Verhaltens der Fahrzeugsysteme unter bestimmten Unfallsituationen oder Situationen mit akuter Unfallgefahr beitragen, wie bei der Auslösung eines Airbags oder einem Hindernis.

Weitere Informationen zum Ereignisdatenspeicher (EDR) finden Sie unter „Rückhaltesystem (SRS)“ in „Sicherheit“.



SERVICE UND WARTUNG

PLANMÄSSIGE WARTUNG248

Planmäßige Wartung – Benzinmotor . . .248

Planmäßige Wartung – Dieselmotor . . .254

MOTORRAUM260

2.0L-Ottomotor260

3.6L-Ottomotor261

2.2L-Dieselmotor262

Ölstand prüfen – Benzinmotor263

Nachfüllen der

Scheibenwaschflüssigkeit263

Wartungsfreie Batterie264

KUNDENDIENST IN DER VER- TRAGSWERKSTATT265

Wischerblätter265

Kühlsystem267

Bremsanlage268

Schaltgetriebe269

Automatikgetriebe270

ANHEBEN DES FAHRZEUGS270

REIFEN270

Reifen – Allgemeine Informationen . . .270

Reifentypen275

Reserveräder – je nach Ausstattung . . .276

Pflege von Felgen und Radzierblenden . .278

Schneeketten (Traktionshilfen)279

Empfehlungen zum Umsetzen
der Reifen280

EINLAGERUNG DES FAHRZEUGS281

KAROSSERIE281

Karosserie- und Unterbodenwartung. . .281

Konservieren der Karosserie281

INNENRAUM285

Sitze und Stoffteile285

Kunststoff- und beschichtete Teile. . . .285

Lederteile286

Glasoberflächen286



PLANMÄSSIGE WARTUNG

Richtige Wartung ist grundlegend für die Gewährleistung einer langen Lebensdauer des Fahrzeugs unter optimalen Bedingungen. Aus diesem Grund hat Jeep eine Reihe von Kontrollen und Dienstleistungen nach festgelegten Entfernungsintervallen und, wo verfügbar, nach festgelegten Zeitintervallen geplant, wie in der planmäßigen Wartung beschrieben. Damit die Effizienz des Fahrzeugs im Topzustand bleibt, sind in den folgenden planmäßigen Wartungsmaßnahmen einige zusätzliche Prüfungen aufgeführt, die in Bezug auf den normalen Gutscheineinlösungsplan häufiger durchgeführt werden sollten. Planmäßigen Wartungsarbeiten werden von allen Vertragshändlern nach festen Zeit- oder Kilometerstandintervallen angeboten. Wenn bei Betrieb zusätzlich zu den geplanten Wartungen weiterer Ersatz oder Reparaturen benötigt werden, werden diese nur mit der ausdrücklichen Genehmigung des Eigentümers durchgeführt.

Die Mechaniker des Vertragshändlers kennen Ihr Fahrzeug am besten und haben Zugang zu Informationen direkt vom Werk, zu

Original-Mopar-Ersatzteilen und eigens entwickelten elektronischen und mechanischen Werkzeugen, mit denen kostspielige Reparaturen zukünftig vermieden werden können. Wenn das Auto häufig zum Abschleppen benutzt wird, sollte das Intervall zwischen planmäßigen Wartungsarbeiten verringert werden. Bei häufigen Fahrten unter erschwerten Betriebsbedingungen, beispielsweise in sehr staubigen Gegenden oder bei überwiegendem Kurzstreckenbetrieb, können Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug in kürzeren Zeitabständen erforderlich sein.

HINWEIS:

Planmäßigen Wartungsarbeiten werden vom Hersteller festgelegt. Bei Nichtbeachtung kann die Garantie ungültig werden. Es wird empfohlen, einen Vertragshändler über alle kleinen Betriebsunregelmäßigkeiten zu informieren, ohne auf die nächsten Wartung zu warten.

Planmäßige Wartung – Benzinmotor

Das Ölwechsel-Anzeigesystem erinnert Sie, wenn der Zeitpunkt für eine planmäßige Wartung bei Ihrem Vertragshändler erreicht ist.

Bei Fahrzeugen mit Kombiinstrumentanzeige wird die Meldung „Oil Change Required“ (Ölwechsel erforderlich) angezeigt, und es ertönt ein einmaliges akustisches Signal, um anzuzeigen, dass ein Ölwechsel fällig ist.

Bei Fahrzeugen ohne Kombiinstrumentanzeige blinkt die Meldung „Change Oil“ (Öl wechseln) im Kilometerzähler des Kombiinstruments, und es ertönt ein Warnsignal, das darauf hinweist, dass ein Ölwechsel erforderlich ist.

Die Ölwechsel-Anzeige leuchtet ca. 11.200 km (7.000 Meilen) nach dem letzten Ölwechsel auf. Sie sollten die Fahrzeugwartung so bald wie möglich, aber spätestens innerhalb der nächsten 800 km (500 Meilen) durchführen lassen (außer bei 2.0-L-Ottomotor). Jedoch kann unter Umständen ein früherer Ölwechsel nach 7.500 km (4.500 Meilen) erforderlich sein, wenn das Fahrzeug unter „erschwerten Betriebsbedingungen“ verwendet wird, die weiter unten in diesem Abschnitt beschrieben werden.

HINWEIS:

- Die Ölwechsel-Meldung wird nicht abhängig von der Zeitspanne seit dem letzten Ölwechsel angezeigt. Wechseln Sie, wenn seit dem letzten Ölwechsel 12 Monate vergangen sind, das Motorenöl auch dann, wenn die Ölwechsel-Meldung NICHT aufleuchtet.
- Wechseln Sie das Motoröl häufiger, wenn Sie Ihr Fahrzeug längere Zeit im Geländebetrieb nutzen.
- Die Ölwechselintervalle dürfen unter keinen Umständen 12.000 km (7.500 Meilen) bzw. 12 Monate überschreiten, je nachdem, was zuerst eintritt (außer bei 2.0-L-Ottomotor).

Nach Abschluss des planmäßigen Ölwechsels wird die Ölwechsel-Anzeige von Ihrem Vertragshändler zurückgesetzt.

Einmal im Monat oder vor einer langen Fahrt

- Prüfen Sie den Motorölstand ca. fünf Minuten nach dem Abstellen des betriebswarmen Motors. Stellen Sie zur Prüfung des Ölstands das Fahrzeug auf waagrecht

Untergrund ab, um einen ausreichend genauen Wert zu erhalten. Füllen Sie Öl nur nach, wenn sich der Füllstand an oder unter der Markierung ADD oder MIN befindet.

- Prüfen Sie die Scheibenreinigungsflüssigkeit der Scheibenwaschanlage, und füllen Sie sie bei Bedarf auf.
- Prüfen Sie den Reifendruck und die Reifen auf Anzeichen für außergewöhnlichen Verschleiß oder Beschädigungen. Die Reifen bei ersten Anzeichen eines unregelmäßigen Verschleißes umsetzen, auch wenn dieser vor Einschalten des Ölwechsel-Anzeigesystems eintritt.
- Überprüfen Sie die Batterie. Reinigen Sie die Pole, und ziehen Sie sie bei Bedarf fest.
- Prüfen Sie die Füllstände des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters, des Hauptbremszylinders und der Servolenkung, und füllen Sie sie bei Bedarf auf.
- Prüfen Sie alle Leuchten und andere elektrische Teile auf korrekten Betrieb.

Bei jedem Ölwechsel

- Wechseln Sie den Motorölfilter.

- Überprüfen Sie die Bremsschläuche und die Leitungen.

ACHTUNG!

Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Erforderliche Wartungsintervalle

Erforderlichen Wartungsintervalle: siehe die Wartungspläne auf den folgenden Seiten.

Wartungsplan

HINWEIS:

Sobald Sie den letzten Eingriff in der Tabelle ausgeführt haben, fahren Sie mit der planmäßigen Wartung fort. Halten Sie dabei die Frequenz im Plan ein, indem Sie jede Tätigkeit mit einem Punkt oder dedizierten Hinweis markieren. Ein einfacher Neustart der Wartung vom Anfang des Plans kann dazu führen, dass das zulässige Intervall bei manchen Tätigkeiten überschritten wird.



Laufleistung in Meilen oder verstrichene Zeit (je nachdem, was zuerst eintritt)	7.500	15.000	22.500	30.000	37.500	45.000	52.500	60.000	67.500	75.000	82.500	90.000	97.500	105.000	112.500	120.000	127.500	135.000	142.500	150.000
Oder Monate:	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120	132	144	156	168	180	192	204	216	228	240
oder Kilometer:	12.000	24.000	36.000	48.000	60.000	72.000	84.000	96.000	108.000	120.000	132.000	144.000	156.000	168.000	180.000	192.000	204.000	216.000	228.000	240.000
Wechseln Sie das Motoröl und den Filter (2.0L-Benzinmotor).	(*)																			
Wechseln Sie das Motoröl und den Ölfilter (3.6L-Benzinmotor). **	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Setzen Sie die Räder um.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Überprüfen Sie das Schmierfett an allen Türverriegelungen, und fetten Sie bei Bedarf nach.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einsatz Ihres Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: staubige Umgebung oder Geländebetrieb. Prüfen Sie den Ansaugluftfilter des Motors, und ersetzen Sie ihn falls notwendig.		X		X		X		X		X		X		X		X		X		X
Überprüfen Sie die Bremsbeläge, ersetzen Sie sie bei Bedarf.		X		X		X		X		X		X		X		X		X		X
Überprüfen Sie die Auspuffanlage.			X		X				X			X			X			X		

Laufleistung in Meilen oder verstrichene Zeit (je nachdem, was zuerst eintritt)	7.500	15.000	22.500	30.000	37.500	45.000	52.500	60.000	67.500	75.000	82.500	90.000	97.500	105.000	112.500	120.000	127.500	135.000	142.500	150.000
Oder Monate:	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120	132	144	156	168	180	192	204	216	228	240
oder Kilometer:	12.000	24.000	36.000	48.000	60.000	72.000	84.000	96.000	108.000	120.000	132.000	144.000	156.000	168.000	180.000	192.000	204.000	216.000	228.000	240.000
Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands durch von: Karosserie außen, Unterbodenschutz, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff, Kraftstoffsystem, Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.).		X		X		X		X		X		X		X		X		X		X
Überprüfen Sie die Vorderradaufhängung, Spurstangenenden und Manschettdichtungen, und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.			X			X			X			X			X			X		
Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand an Vorder- und Hinterachse und wechseln Sie die Flüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Betrieb als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.				X				X				X			X					X
Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand des Verteilergetriebes.				X								X								X
Die Gleichlaufgelenke überprüfen.		X		X		X		X		X		X		X		X		X		X



Laufleistung in Meilen oder verstrichene Zeit (je nachdem, was zuerst eintritt)	7.500	15.000	22.500	30.000	37.500	45.000	52.500	60.000	67.500	75.000	82.500	90.000	97.500	105.000	112.500	120.000	127.500	135.000	142.500	150.000
Oder Monate:	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120	132	144	156	168	180	192	204	216	228	240
oder Kilometer:	12.000	24.000	36.000	48.000	60.000	72.000	84.000	96.000	108.000	120.000	132.000	144.000	156.000	168.000	180.000	192.000	204.000	216.000	228.000	240.000
Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle 24 Monate, wenn DOT 4-Bremsflüssigkeit verwendet wird. ***		X		X		X		X		X		X		X		X		X		X
Stellen Sie bei Fahrzeugen mit vier Scheibenbremsen die Feststellbremse ein.				X				X				X				X				X
Ersetzen Sie den Ansaugluftfilter des Motors.				X				X				X				X				X
Ersetzen Sie den Luftfilter für Klimaanlage/Fahrzeuginnenraum.			X			X			X			X			X				X	
Zündkerzen ersetzen (2,0L-Motor).****			X			X			X			X			X				X	
Zündkerzen ersetzen (3,6L-Motor).****									X										X	
Tauschen Sie den bzw. die Antriebsriemen für Zusatzaggregate aus.																X				
Spülen Sie nach 10 Jahren bzw. 240.000 km (150.000 Meilen) das Kühlsystem und ersetzen das Kühlmittel, je nachdem, was zuerst eintritt.										X										X

Laufleistung in Meilen oder verstrichene Zeit (je nachdem, was zuerst eintritt)	7.500	15.000	22.500	30.000	37.500	45.000	52.500	60.000	67.500	75.000	82.500	90.000	97.500	105.000	112.500	120.000	127.500	135.000	142.500	150.000	
Oder Monate:	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120	132	144	156	168	180	192	204	216	228	240	
oder Kilometer:	12.000	24.000	36.000	48.000	60.000	72.000	84.000	96.000	108.000	120.000	132.000	144.000	156.000	168.000	180.000	192.000	204.000	216.000	228.000	240.000	
Wechseln Sie die Schaltgetriebe- flüssigkeit bei Einsatz des Fahr- zeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Anhängerbetrieb, Betrieb als Schneepflug, Schwerlastbetrieb, Taxi, Polizei- oder Lieferfahrzeug (kommerzi- elle Nutzung), Betrieb im Ge- lände oder in der Wüste, Betrieb zu über 50 % bei hoher Dauer- geschwindigkeit sowie bei hohen Außentemperaturen über 32 °C (90 °F).				X				X				X				X					X
Wechseln Sie die Flüssigkeit des Verteilergetriebes bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgen- den Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in ei- nem Fuhrpark oder bei häufigem Anhängerbetrieb.								X								X					
Prüfen und ersetzen Sie bei Be- darf das PCV-Ventil. *****												X									



Das tatsächliche Intervall für Ölwechsel und Austausch des Motorölfilters ist abhängig von der Verwendung des Fahrzeugs. Es wird in Form einer Warnleuchte oder -meldung (je nach Ausstattung) in der Kombiinstrumentanzeige angezeigt. Das Intervall sollte 16.000 km (10.000 Meilen) oder 12 Monate nicht überschreiten.

** Siehe „Erschwerten Betriebsbedingungen“ in diesem Abschnitt.

*** Bremsflüssigkeit DOT 4 nur auf Zeitbasis; keine Kilometerstandintervalle.

**** Das Intervall zum Wechseln der Zündkerzen basiert nur auf dem Kilometerstand, es gibt keine jährlichen Intervalle.

***** Diese Wartung wird vom Hersteller empfohlen, ist aber nicht zur Erhaltung der Garantie auf die Abgasreinigungsanlage erforderlich.

WARNUNG!

- Bei der Durchführung von Arbeiten an oder in einem Kraftfahrzeug können Sie ernsthaft verletzt werden. Führen Sie

WARNUNG!

nur Wartungsarbeiten durch, für die Sie über ausreichende Kenntnisse und das passende Werkzeug verfügen. Wenn Sie bei der Durchführung von Wartungsarbeiten Zweifel an Ihren Fähigkeiten haben, lassen Sie die Arbeiten von qualifiziertem Personal durchführen.

- Andernfalls können Bauteile ausfallen, und die Fahreigenschaften und Leistung des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden. Dies kann einen Unfall verursachen.

Erschwerte Betriebsbedingungen

Wechseln Sie das Motoröl und den Motorölfilter alle 7.500 km (4.500 Meilen) oder alle 6 Monate, wenn Ihr Fahrzeug unter den folgenden erschwerten Betriebsbedingungen eingesetzt wird:

- Fahrten bei dichtem Verkehr (Stop-and-Go)
- Fahrten in staubigen Umgebungen
- Kurze Fahrten von weniger als 16 km (10 Meilen)
- Fahrten mit Anhänger

- Taxi, Polizei- oder Lieferfahrzeug (kommerzielle Nutzung)

- Betrieb im Gelände oder in Wüsten

Planmäßige Wartung – Dieselmotor

Ihr Fahrzeug ist mit einem automatischen Ölwechsel-Anzeigesystem ausgestattet. Das Ölwechsel-Anzeigesystem erinnert Sie, wenn der Zeitpunkt für einen planmäßigen Motorölwechsel bei Ihrem Vertragshändler erreicht ist.

Bei Fahrzeugen mit Kombiinstrumentanzeige wird die Meldung „Oil Change Required“ (Ölwechsel erforderlich) angezeigt, und es ertönt ein einmaliges akustisches Signal, um anzuzeigen, dass ein Ölwechsel fällig ist.

Bei Fahrzeugen ohne Kombiinstrumentanzeige blinkt die Meldung „Change Oil“ (Öl wechseln) im Kilometerzähler des Kombiinstrumentes, und es ertönt ein Warnsignal, das darauf hinweist, dass ein Ölwechsel erforderlich ist.

Entsprechend den Betriebsbedingungen des Motors leuchtet die Ölwechsel-Meldung auf. Dies bedeutet, dass Ihr Fahrzeug gewartet werden muss. Betriebszustände wie häufige

Kurzstrecken, Anhängerbetrieb, äußerst heiße oder kalte Außentemperaturen können den Zeitpunkt der Anzeige der Ölwechsel-Meldung beeinflussen. Erschwerte Betriebsbedingungen können dazu führen, dass die Ölwechsel-Meldung früher angezeigt wird als angegeben. Lassen Sie die Fahrzeugwartung so bald wie möglich durchführen, innerhalb der nächsten 805 km (500 Meilen).

HINWEIS:

- **Das tatsächliche Intervall für Motorölwechsel und Austausch des Motorölfilters ist abhängig von der Verwendung des Fahrzeugs. Es wird in Form einer Warnleuchte oder -meldung in der Instrumententafel angezeigt. In keinem Fall dürfen zwei Jahre überschritten werden. Wenn das Fahrzeug hauptsächlich für Stadtfahrten verwendet wird, wechseln Sie Motoröl und Filter jedes Jahr.**
- **Spülen Sie das Kühlsystem und wechseln Sie das Motorkühlmittel nach 120 Monaten bzw. 240.000 km (150.000 Meilen), je nachdem, was zuerst eintritt.**

- **Die Steuerzahnriemen und Antriebsriemen müssen alle 60.000 km (37.500 Meilen) oder alle 3 Jahre auf besonders hohe Beanspruchung (staubige Gegenden, kaltes Klima, Stadtverkehr, langer Betrieb im Leerlauf) geprüft werden. Unter keinen Umständen sollten diese Abstände überschritten werden.**

Einmal im Monat oder vor einer langen Fahrt

- Prüfen Sie den Motorölstand.
- Prüfen Sie den Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit.
- Prüfen Sie den Reifendruck und die Reifen auf Anzeichen für außergewöhnlichen Verschleiß oder Beschädigungen. Die Reifen bei ersten Anzeichen eines unregelmäßigen Verschleißes umsetzen, auch wenn dieser vor Einschalten des Ölwechsel-Anzeigesystems eintritt.
- Prüfen Sie die Füllstände im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter und im Hauptbremszylinder, füllen Sie bei Bedarf auf.

- Prüfen Sie die Funktion aller Innen- und Außenleuchten.
- Regelung und der Wiederherstellung des Additivfüllstands für AdBlue Dieselemissionen (Harnstoff) (je nach Ausstattung).

Anspruchsvoller Fahrzeugeinsatz

- Stellen Sie den Additivfüllstand für AdBlue Dieselemissionen (Harnstoff) (je nach Ausstattung) wieder her, wenn das Lämpchen aufleuchtet oder die Meldung auf der Instrumententafel angezeigt wird.

ACHTUNG!

Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.



Wartungsplan – Dieselmotor

Erforderliche Wartungsintervalle

Informationen zu den erforderlichen Wartungsintervallen finden Sie in den Wartungspläne auf den folgenden Seiten.

Bei jedem Ölwechselintervall, wie vom Ölwechsel-Anzeigesystem angezeigt
<ul style="list-style-type: none"> • Wechseln Sie Öl und Filter
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen der Reifen Die Reifen bei ersten Anzeichen eines unregelmäßigen Verschleißes umsetzen, auch wenn dieser vor Einschalten des Ölwechsel-Anzeigesystems eintritt
<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie die Batterie und reinigen Sie die Pole und ziehen Sie sie nach Bedarf fest
<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie Bremsbeläge, -klötze, -scheiben, -trommeln, -schläuche und Feststellbremse

Bei jedem Ölwechselintervall, wie vom Ölwechsel-Anzeigesystem angezeigt
<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie Motorkühlsystemsenschutz und -leitungen
<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie die Auspuffanlage
<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie den Motorluftfilter bei Einsatz unter staubigen Bedingungen oder bei Geländebetrieb
<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie das Schmierfett an allen Türverriegelungen, und fetten Sie bei Bedarf nach.
<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen des Kühlmittelstands

HINWEIS:

Sobald Sie die letzte Maßnahme in der Tabelle ausgeführt haben, fahren Sie mit der planmäßigen Wartung fort und behalten Sie die im Wartungsplan angegebene Häufigkeit bei, indem Sie jede Maßnahme mit einem Punkt kennzeichnen oder mit einem speziellen Hinweis versehen. Wenn Sie mit der Wartung einfach wieder vom Anfang des Wartungsplanes beginnen, kann dies dazu führen, dass das zulässige Wartungsintervall für einige Tätigkeiten überschritten wird.

Laufleistung in Meilen oder verstrichene Zeit (je nachdem, was zuerst eintritt)	12.500	25.000	37.500	50.000	62.500	75.000	87.500	100.000	112.500	125.000	137.500	150.000	162.500	175.000	187.500
oder Jahre:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
oder Kilometer:	20.000	40.000	60.000	80.000	100.000	120.000	140.000	160.000	180.000	200.000	220.000	240.000	260.000	280.000	300.000
Zusätzliche Inspektionen															
Wechseln Sie das Motoröl und den Motorölfilter.	(*)														
Prüfen Sie den Füllstand beim Additiv zur Verringerung des Schadstoffausstoßes (AdBlue/Harnstoff), je nach Ausstattung (*), bei jedem Abstellen des Fahrzeugs und füllen Sie gegebenenfalls nach.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Überprüfen Sie die Gleichlaufgelenke.		X		X		X		X		X		X		X	
Die Vorderradaufhängung, Manschettendichtungen und Spurstangenenden überprüfen und bei Bedarf ersetzen.		X		X		X		X		X		X		X	
Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands durch von: Karosserie außen, Unterbodenschutz, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff, Kraftstoffsystem, Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.).		X		X		X		X		X		X		X	
Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, überprüfen Sie den Ansaugluftfilter, und ersetzen Sie ihn bei Bedarf.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Die Bremsbeläge, die Funktion der Feststellbremse überprüfen.		X		X		X		X		X		X		X	
Prüfen Sie die Füllstände der Flüssigkeiten und füllen Sie gegebenenfalls nach.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X



Laufleistung in Meilen oder verstrichene Zeit (je nachdem, was zuerst eintritt)	12.500	25.000	37.500	50.000	62.500	75.000	87.500	100.000	112.500	125.000	137.500	150.000	162.500	175.000	187.500
oder Jahre:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
oder Kilometer:	20.000	40.000	60.000	80.000	100.000	120.000	140.000	160.000	180.000	200.000	220.000	240.000	260.000	280.000	300.000
Zusätzliche Wartung															
Ersetzen Sie den Ansaugluftfilter des Motors.		X		X		X		X		X		X		X	
Ersetzen Sie den Luftfilter für Klimaanlage/Fahrzeuginnenraum.		X		X		X		X		X		X		X	
Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle 24 Monate, wenn DOT 4-Bremsflüssigkeit verwendet wird. (**)		X		X		X		X		X		X		X	
Ersetzen Sie den Kraftstofffilter.		X		X		X		X		X		X		X	
Überprüfen Sie Antriebsriemen für Zusatzaggregate und den Steuerzahnriemen.			X						X						X
Ersetzen Sie den Antriebsriemen für Zusatzaggregate. (***)						X						X			
Spülen Sie nach 10 Jahren bzw. 240.000 km (150.000 Meilen) das Kühlsystem und ersetzen das Kühlmittel, je nachdem, was zuerst eintritt.										X		X			
Ersetzen Sie den Steuerzahnriemen. (***)						X						X			

(*) Das tatsächliche Intervall für Motorölwechsel und Austausch des Motorölfilters ist abhängig von der Verwendung des Fahrzeugs. Es wird in Form einer Warnleuchte oder -meldung in der Kombiinstrumentanzeige angezeigt. In keinem Fall dürfen zwei Jahre

überschritten werden. Wenn das Fahrzeug hauptsächlich für Stadtfahrten verwendet wird, wechseln Sie Motoröl und Filter jährlich.

(**) Das Bremsflüssigkeitsintervall basiert nur auf der Zeit, der Kilometerstand gilt nicht.

(***) Antriebsriemen für Zusatzaggregate und der Steuerzahnriemen müssen alle 37.500 Meilen (60.000 km) oder aller 3 Jahre bei besonders hoher Beanspruchung (Fahren in staubigem Gelände, bei kalter

Witterung, im Stadtverkehr, bei langem Leerlaufbetrieb) gewechselt werden. Unter keinen Umständen sollten diese Abstände überschritten werden.

(°) Der Verbrauch des Additivs hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs ab und wird durch LED und/oder durch eine Meldung auf der Instrumententafel angezeigt.

WARNUNG!

- Bei der Durchführung von Arbeiten an oder in einem Kraftfahrzeug können Sie ernsthaft verletzt werden. Führen Sie nur Wartungsarbeiten durch, für die Sie über ausreichende Kenntnisse und das passende Werkzeug verfügen. Wenn Sie bei der Durchführung von Wartungsarbeiten Zweifel an Ihren Fähigkeiten haben, lassen Sie die Arbeiten von qualifiziertem Personal durchführen.
- Andernfalls können Bauteile ausfallen, und die Fahreigenschaften und Leistung des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden. Dies kann einen Unfall verursachen.



MOTORRAUM

2.0L-Ottomotor



- 1 – Batterie
- 2 – Zentrale Stromversorgung (Sicherungen)
- 3 – Ölpeilstab
- 4 – Öleinfüllstutzen
- 5 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
- 6 – Überdruck-Verschlussschutz für Motorkühlmittel

- 7 – Bremsflüssigkeitsbehälter
- 8 – Vorratsbehälter für Scheibenwaschflüssigkeit
- 9 – Ladeluftkühlerüberdruck-Verschlussschutz
- 10 – Ladeluftkühler-Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
- 11 – Vorratsbehälter der Servolenkung
- 12 – Motorluftfilter

3.6L-Ottomotor



- 1 – Batterie
- 2 – Zentrale Stromversorgung (Sicherungen)
- 3 – Ölpeilstab
- 4 – Öleinfüllstutzen
- 5 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

- 6 – Überdruck-Verschlussdeckel für Motorkühlmittel
- 7 – Bremsflüssigkeitsbehälter
- 8 – Vorratsbehälter für Scheibenwaschflüssigkeit
- 9 – Vorratsbehälter der Servolenkung
- 10 – Motorluftfilter



2.2L-Dieselmotor



1 – Zentrale Stromversorgung (Sicherungen)

2 – Batterie

3 – Öleinfüllstutzen

4 – Ölpeilstab

5 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

6 – Überdruck-Verschlussdeckel für Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

7 – Bremsflüssigkeitsbehälter

8 – Vorratsbehälter für Scheibenwaschflüssigkeit

9 – Verschlussdeckel des Ladeluftkühler-Ausgleichsbehälters

10 – Ladeluftkühler-Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

11 – Vorratsbehälter der Servolenkung

12 – Motorluftfilter

Ölstand prüfen – Benzinmotor

WARNUNG!

- Bei Arbeiten im Motorraum niemals rauchen: Gas- und entflammbare Dämpfe können vorhanden sein, was das Risiko eines Brandes erhöht.
- Seien Sie bei Arbeiten im Motorraum vorsichtig, wenn der Motor heiß ist: Sie könnten sich verbrennen. Kommen Sie dem Kühlerlüfter nicht zu nahe: Der elektrische Lüfter könnte starten; Verletzungsgefahr. Schals, Krawatten und andere lose Kleidungsstücke könnten durch bewegliche Teile in die Maschine gezogen werden.

ACHTUNG!

- Achten Sie darauf, dass Sie die verschiedenen Arten von Flüssigkeiten beim Auffüllen nicht verwechseln: Sie sind nicht miteinander kompatibel. Auffüllen mit einer ungeeigneten Flüssigkeit kann Ihr Fahrzeug schwer beschädigen.

ACHTUNG!

- Der Ölstand darf keinesfalls die Markierung MAX überschreiten.
- Immer mit Motoröl auffüllen, das die gleichen Spezifikationen wie das bereits im Motor befindliche Öl hat.
- Warten Sie beim Auffüllen des Motoröls darauf, dass der Motor abkühlt, bevor Sie den Einfüllstutzen lösen; insbesondere bei Fahrzeugen mit Stutzen aus Aluminium (je nach Ausstattung). ACHTUNG: Verbrennungsgefahr!
- Fahren Sie nicht mit leerem Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter: Die Scheibenwaschanlage ist wichtig für Verbesserung der Sicht. Wiederholter Betrieb des Systems ohne Flüssigkeit kann zu Schäden oder schnellem Verschleiß einiger Systemkomponenten führen.

Halten Sie den Motorölstand stets auf dem richtigen Niveau, um eine einwandfreie Schmierung des Motors in Ihrem Fahrzeug zu gewährleisten. Der Motorölstand sollte fünf Minuten nach dem Abstellen eines betriebswarmen Motors geprüft werden.

Stellen Sie zur Prüfung des Ölstands das Fahrzeug auf waagerechtem Untergrund ab, um einen ausreichend genauen Wert zu erhalten. Der Ölstand sollte sich stets im SICHEREN Bereich des Peilstabs befinden. Werden ca. 0,95 Liter (1 Quart) Öl nachgefüllt, wenn der Ölstand am unteren Ende des schraffierten Bereichs steht, erreicht der Ölstand bei diesen Motoren anschließend das obere Ende des schraffierten Bereichs.

ACHTUNG!

Füllen Sie nicht zu viel oder zu wenig Öl in das Kurbelgehäuse, da dies ein Aufschäumen des Öls oder verminderten Öldruck zur Folge hat. Dies kann zu einem Motorschaden führen.

Nachfüllen der Scheibenwaschflüssigkeit

Die Front- und die Heckscheibenwaschanlage (je nach Ausstattung) verfügen über einen gemeinsamen Vorratsbehälter. Der Vorratsbehälter befindet sich im Motorraum. Der Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit muss regelmäßig geprüft werden. Füllen Sie den Behälter ausschließlich mit Scheibenrei-



nigungsflüssigkeit (nicht Kühlerfrostschutzmittel) auf. Feuchten Sie beim Auffüllen des Vorratsbehälters einen Lappen oder ein Tuch mit etwas Scheibenwaschflüssigkeit an, und reinigen Sie damit die Scheibenwischerblätter. Dadurch wird die Leistung der Scheibenwischerblätter verbessert.

Um ein Einfrieren der Scheibenwaschanlage bei kalter Witterung zu verhindern, ist eine Lösung oder Mischung zu wählen, die dem Temperaturbereich Ihrer Umgebung entspricht oder ihn übertrifft. Das entsprechende Mischungsverhältnis ist auf den meisten Scheibenfrostschutzmittelbehältern aufgedruckt.

WARNUNG!

Handelsübliche Reinigungszusätze für das Scheibenwaschwasser sind brennbar. Sie können sich entzünden und Brandverletzungen verursachen. Deshalb ist beim Nachfüllen von Reinigungsflüssigkeit und beim Arbeiten in der Umgebung des Scheibenwaschbehälters entsprechende Vorsicht geboten.

Wartungsfreie Batterie

Ihr Fahrzeug ist mit einer wartungsfreien Batterie ausgestattet. Das Nachfüllen von destilliertem Wasser sowie eine regelmäßige Wartung sind nicht erforderlich.

WARNUNG!

- Wenn die Batterie mit zu wenig Batterieflüssigkeit verwendet wird, wird die Batterie unwiderruflich beschädigt, und es kann zu einer Explosion kommen.
- Schützen Sie Ihre Augen bei allen Arbeiten an der Batterie oder in der Nähe mit speziellen Schutzbrillen.
- Batterien enthalten Substanzen, die sehr gefährlich für die Umwelt sind. Wenden Sie sich zum Auswechseln der Batterie an einen Vertragshändler.
- Die Batterieflüssigkeit ist eine aggressive Säure. Sie kann Verätzungen hervorrufen und im Extremfall zur Erblindung führen. Augen, Haut und Kleidung vor Batteriesäure schützen! Lehnen Sie sich beim Anbringen der Klemmen nicht über eine Batterie. Gelangen Säuresprit-

WARNUNG!

zer auf die Haut oder in die Augen, sofort mit fließendem Wasser spülen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Vorgehensweise bei der Starthilfe“ in „Pannenhilfe“.

- In der Batterie entsteht Knallgas, das explosionsartig verpuffen kann. Offenes Feuer und Funken von den Entlüftungsöffnungen fernhalten. Keine Starthilfebatterie oder eine andere Spannungsquelle mit einer Ausgangsspannung von über 12 Volt anschließen. Die Kabelklemmen dürfen sich nicht berühren.
- Batteriepole, Anschlüsse und angeschlossene Teile enthalten Blei und bleihaltige Verbindungen. Hände nach Arbeiten an der Batterie gründlich reinigen.

ACHTUNG!

- Beim Anschließen der Batterie zuerst das Pluskabel (+) an den Pluspol und danach das Minuskabel (-) an den Minuspol klemmen. Die Batteriepole sind

ACHTUNG!

auf dem Batteriegehäuse mit (+) und (-) gekennzeichnet. Die Polklemmen müssen fest auf den Batteriepolen sitzen und frei von Schmutzablagerungen und Korrosion sein.

- Soll die Batterie im eingebauten Zustand mit einem Schnellladegerät geladen werden, sind vor dem Anschließen des Ladegeräts beide Batteriekabel zu trennen. Kein Schnell-Ladegerät als Starthilfe verwenden.

KUNDENDIENST IN DER VERTRAGSWERKSTATT

Ein Vertragshändler verfügt über qualifizierte Mitarbeiter, Spezialwerkzeuge und weitere Einrichtungen, die zur fachgerechten Ausführung aller Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten unerlässlich sind. Es stehen Werkstatthandbücher zur Verfügung, die auch detaillierte Wartungsinformationen für Ihr Fahrzeug enthalten. Beachten Sie diese Werkstatthandbücher, bevor Sie selbst versuchen, Reparaturen durchzuführen.

HINWEIS:

Absichtliche, nicht fachgerechte Eingriffe in die Abgasreinigungsanlage können zu einem Garantieverlust führen und Bußgelder nach sich ziehen.

WARNUNG!

Bei der Durchführung von Arbeiten an oder in einem Kraftfahrzeug können Sie ernsthaft verletzt werden. Es sollten nur Arbeiten ausgeführt werden, für die die benötigten Fachkenntnisse und Werkzeuge vorhanden sind. Wenn Sie bei der Durchführung von Wartungsarbeiten Zweifel an Ihren Fähigkeiten haben, lassen Sie die Arbeiten von qualifiziertem Personal durchführen.

Wischerblätter

Die Kanten der Wischerblätter und die Windschutzscheibe sowie die Heckscheibe regelmäßig mit einem Schwamm oder einem wei-

chen Lappen und einem milden, nicht scheuernden Reinigungsmittel säubern. Auf diese Weise werden Streusalzreste oder Straßenschmutz entfernt.

Längere Betätigung der Scheibenwischer bei trockener Frontscheibe führt zu vorzeitigem Verschleiß der Wischerblätter. Zum Entfernen von Streusalzablagerungen oder Schmutz von der trockenen Windschutzscheibe mit den Scheibenwischern immer Scheibenwaschflüssigkeit aufsprühen.

Eis und Reif dürfen nicht mit den Scheibenwischern entfernt werden. Die Wischerblätter dürfen nicht mit Motoröl, Benzin oder sonstigen mineralöhlhaltigen Produkten in Berührung kommen.

HINWEIS:

Die Lebensdauer der Wischblätter ist von der geografischen Lage und der Häufigkeit der Benutzung abhängig. Eine Verschlechterung der Wischerblätter kann sich in Klappern, Markierungen, Wasserlinien oder nassen Flecken äußern. Wenn einer dieser Zustände vorliegt, reinigen Sie die Wischerblätter oder ersetzen Sie sie bei Bedarf.



Prüfen Sie Wischerblätter und Wischerarme in regelmäßigen Abständen und nicht erst, wenn Probleme mit der Scheibenwischerleistung auftreten. Diese Überprüfungen müssen folgende Punkte umfassen:

- Abnutzung oder ausgefranzte Kanten
- Fremdkörper
- Verfestigung oder Risse
- Verformungen oder Materialermüdung

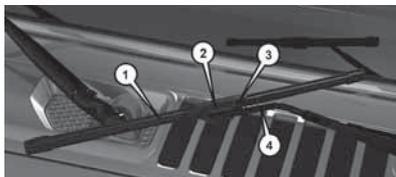
Wenn das Wischerblatt oder der Wischerarm beschädigt ist, ersetzen Sie das betroffene Wischerblatt oder den Wischerarm durch ein neues Bauteil. Versuchen Sie nicht, beschädigte Wischerarme oder Wischerblätter zu reparieren.

Ausbau und Einbau des Wischerblatts

ACHTUNG!

Lassen Sie den Wischerarm nicht gegen die Scheibe zurückfedern, ohne ein Scheibenwischerblatt montiert zu haben, da die Scheibe sonst beschädigt werden kann.

1. Klappen Sie den Wischerarm hoch, um das Wischerblatt von der Scheibe abzuheben, bis sich der Wischerarm in der höchsten Position befindet.



Wischerblatt mit Sperrklinke in der verriegelten Position

- 1 – Wischerblatt
- 2 – Abdeckung
- 3 – Sperrklinke
- 4 – Wischerarm

2. Um das Wischerblatt vom Wischerarm auszuklinken, heben Sie die Abdeckung an, drücken Sie die Sperrklinke auf dem Wischerblatt, halten Sie den Wischerarm mit einer Hand fest, und schieben Sie gleichzeitig das Wischerblatt zur Unterseite des Wischerarms hin.

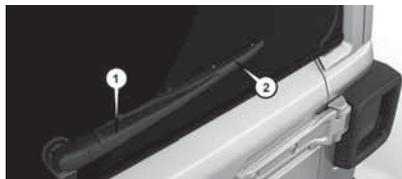
3. Nehmen Sie das ausgeklinkte Wischerblatt vom Wischerarm ab.
4. Senken Sie den Wischerarm vorsichtig auf die Scheibe ab.

Installieren der vorderen Scheibenwischer

1. Klappen Sie den Wischerarm hoch, um ihn von der Scheibe abzuheben, bis sich der Wischerarm in der höchsten Position befindet.
2. Positionieren Sie das Wischerblatt neben dem Haken an der Spitze des Wischerarms.
3. Schieben Sie den Haken an der Spitze des Wischerarms durch die Öffnung des Wischerblatts.
4. Schieben Sie das Wischerblatt nach oben in den Haken am Wischerarm, bis das Wischerblatt hörbar einrastet, und schließen Sie die Abdeckung.
5. Senken Sie das Wischerblatt vorsichtig auf die Scheibe ab.

Ausbau und Einbau des Heckscheibenwischerblatts

1. Öffnen Sie die Heckklappe, um auf den Wischerarm zuzugreifen.



Heckscheibenwischereinheit

- 1 – Wischerarm
- 2 – Wischerblatt

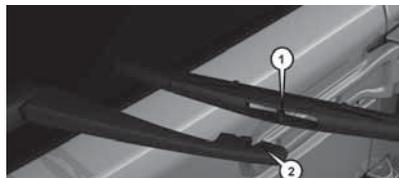
2. Heben Sie den Wischerarm von der Scheibe, und drehen Sie das Wischerblatt nach außen, um das Wischerblatt vom Wischerarm zu lösen.



Wischerblatt vom Wischerarm abgenommen

- 1 – Wischerarm
- 2 – Wischerblatt

3. Legen Sie den Wischerarm vorsichtig auf der Scheibe ab.



Wischerblatt vom Wischerarm abgenommen

- 1 – Wischerblatt-Drehstift
- 2 – Aufnahme des Wischerarms

Einbau des Heckscheibenwischers

1. Heben Sie den Wischerarm von der Scheibe an.
2. Setzen Sie den Wischerblatt-Drehstift in die Öffnung am Ende des Wischerarms ein, und drehen Sie den Wischer in die richtige Position.
3. Legen Sie den Wischer auf die Scheibe, und schließen Sie die Heckklappe.

Kühlsystem

WARNUNG!

- Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist. Öffnen Sie keinesfalls den Überdruck-Verschlussdeckel des Kühlsystems, wenn der Kühler oder der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter betriebswarm sind.



WARNUNG!

- Halten Sie Hände, Werkzeuge, Kleidung und Schmuck vom Kühlerlüfter fern, wenn die Motorhaube geöffnet ist. Das Gebläse startet automatisch und kann jederzeit starten, egal ob der Motor läuft oder nicht.
- Klemmen Sie bei Arbeiten im Bereich des Kühlerlüfters den Lüftermotor ab, oder schalten Sie die Zündung in den Modus OFF (Aus). Der Kühlerlüfter ist temperaturgesteuert und kann sich bei Zündung im Modus ON (Ein) jederzeit einschalten.

Kühlmittelkontrollen

Prüfen Sie das Kühlmittel (Frostschutzmittel) des Motors und des Ladeluftkühlers alle 12 Monate (vor dem Einsetzen der Frostperiode, wo zutreffend). Wenn der Motor und der Ladeluftkühler (je nach Ausstattung) verschmutzt oder rostig wirkt, sollte das System von einem Vertragshändler abgelassen, durchgespült und mit neuem OAT-Kühlmittel (gemäß MS.90032) befüllt werden. Prüfen

Sie die Vorderseite des Klimakondensators (je nach Ausstattung) oder des Kühlers auf Ansammlung von Insekten, Blättern usw. Spülen Sie bei Verschmutzungen die Vorderseite des Klimakondensators (je nach Ausstattung) oder die Rückseite des Kühlers mit einem sanftem Wasserstrahl (Gartenschlauch) von oben ab.

Prüfen Sie die Leitungen des Kühlsystems des Motors und des Ladeluftkühlers (je nach Ausstattung) auf Materialermüdung, Rissbildung, Tropfenbildung, Schnitte und dichten Anschluss am Kühlmittel-Ausgleichsbehälter und am Kühler. Das gesamte System auf Undichtigkeiten absuchen. **ÖFFNEN SIE KEINESFALLS BEI HEISSEM KÜHLSYSTEM DEN ÜBERDRUCK-VERSCHLUSSDECKEL DES KÜHLSYSTEMS.**

Bremsanlage

Damit die Bremsen in jeder Situation zuverlässig funktionieren, sind die Bauteile der Bremsanlage regelmäßig zu überprüfen. Informationen zu den korrekten Wartungsintervallen finden Sie unter „Wartungsplan“ in diesem Abschnitt.

WARNUNG!

Ein Abstützen auf den Bremsen kann zu Bremsversagen und eventuell einem Unfall führen. Wird der Fuß während der Fahrt auf dem Bremspedal abgestützt, kann dies zur Überhitzung der Bremsen, zu erhöhtem Bremsbelagverschleiß und zu möglichen Schäden an der Bremsanlage führen. Im Notfall steht dann nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung.

Überprüfung des Füllstands - Hauptbremszylinder

Der Füllstand des Hauptbremszylinders sollte bei jeder Wartung des Fahrzeugs oder direkt nach Aufleuchten der Bremswarneleuchte geprüft werden. Falls notwendig, Bremsflüssigkeit bis zur vorgesehenen Markierung an der Seite des Hauptbremszylinder-Ausgleichsbehälters nachfüllen. Reinigen Sie vor dem Abnehmen des Verschlussdeckels die Oberseite rund um den Hauptbremszylinder gründlich. Bei Scheibenbremsen ist ein Absinken des Füllstands mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Beim Austausch der

Bremsbeläge ist der Bremsflüssigkeitsstand zu prüfen. Wenn der Bremsflüssigkeitsstand abnorm niedrig ist, das System auf Undichtigkeiten überprüfen.

Weitere Informationen finden Sie unter „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ in „Technische Daten“.

WARNUNG!

- Bremsflüssigkeit ist giftig und sehr korrosiv. Waschen Sie die betroffenen Teile bei versehentlichem Kontakt sofort mit Wasser und Neutralseife. Spülen Sie anschließend gründlich. Verständigen Sie bei Verschlucken sofort einen Arzt.
- Verwenden Sie nur die vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit. Weitere Informationen finden Sie unter „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ in „Technische Daten“. Die Verwendung der falschen Bremsflüssigkeit kann Ihre Bremsanlage schwer beschädigen und/oder ihre Leistungsfähigkeit einschränken. Der richtige Bremsflüssigkeitstyp für Ihr Fahrzeug ist außerdem auf dem

WARNUNG!

werkseitig eingebauten Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders angegeben.

- Um Verunreinigungen durch Fremdstoffe oder Feuchtigkeit zu verhindern, verwenden Sie nur neue Bremsflüssigkeit oder Flüssigkeit, die in einem fest verschlossenen Behälter aufbewahrt wurde. Lassen Sie die Kappe auf dem Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders immer geschlossen. Bremsflüssigkeit in einem offenen Behälter nimmt Feuchtigkeit aus der Luft auf, was einen niedrigeren Siedepunkt zur Folge hat. Dies kann dazu führen, dass die Bremsflüssigkeit bei scharfem oder dauerhaftem Bremsen siedet und die Bremse plötzlich ausfällt. Dies kann zu einem Unfall führen.
- Eine Überbefüllung des Bremsflüssigkeitsbehälters kann dazu führen, dass Bremsflüssigkeit auf heiße Motorteile läuft und sich dort entzündet! Bremsflüssigkeit kann außerdem lackierte Oberflächen und Vinylteile beschädi-

WARNUNG!

gen, weshalb sie mit diesen Oberflächen nicht in Berührung kommen sollte.

- Die Bremsflüssigkeit nicht durch auf Erdölbasis hergestellte Flüssigkeiten verunreinigen. Hierdurch können Dichtungsteile der Bremsanlage beschädigt werden, was zu einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Bremse führen kann. Dies kann zu einem Unfall führen.

Schaltgetriebe

Prüfung des Füllstands

Prüfen Sie den Füllstand durch Entfernen der Einfüllschraube. Der Füllstand muss zwischen der Unterkante der Einfüllöffnung und einem Punkt liegen, der nicht tiefer als 4,76 mm (3/16 Zoll) unter der Unterkante der Einfüllöffnung liegt.

Wenn erforderlich, Flüssigkeit nachfüllen, um den korrekten Füllstand aufrecht zu halten.



Automatikgetriebe

Prüfung des Füllstands

Der Flüssigkeitsfüllstand ist ab Werk korrekt eingestellt und muss unter normalen Betriebsbedingungen nicht korrigiert werden. Regelmäßige Füllstandprüfungen sind nicht erforderlich, daher hat das Getriebe keinen Ölpeilstab. Ein Vertragshändler prüft den Getriebefüllstand Ihres Fahrzeuges mithilfe spezieller Wartungswerkzeuge. Wenn Sie einen Ölverlust oder einen Defekt am Getriebe bemerken, lassen Sie den Füllstand der Getriebeflüssigkeit umgehend von einem Vertragshändler überprüfen. Ist der Füllstand der Getriebeflüssigkeit nicht korrekt, kann dies schwere Getriebeschäden verursachen.

ACHTUNG!

Sollte es zum Austritt von Getriebeflüssigkeit kommen, suchen Sie unverzüglich einen Vertragshändler auf. Andernfalls kann es zu schweren Getriebeschäden kommen. Ein Vertragshändler verfügt über geeignetes Werkzeug, um den Füllstand korrekt einzustellen.

ANHEBEN DES FAHRZEUGS

Wenn es notwendig sein sollte, das Fahrzeug anzuheben, nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Vertragshändler oder einer Tankstelle auf.

REIFEN

Reifen – Allgemeine Informationen

Tire Pressure (Reifendruck)

Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Bei falschem Reifendruck müssen Sie mit Einbußen in vier Bereichen rechnen:

- Sicherheit und Stabilität des Fahrzeugs
- Wirtschaftlichkeit
- Verschleiß des Profils
- Fahrkomfort

Sicherheit

WARNUNG!

- Falscher Reifendruck ist gefährlich und kann Kollisionen verursachen.
- Zu niedriger Reifendruck führt zu verstärkter Walkarbeit des Reifens, die zur Überhitzung und Zerstörung des Reifens führen kann.
- Zu hoher Reifendruck macht den Reifen stoß- und schlagempfindlich. Auf der Fahrbahn liegende Gegenstände oder Schlaglöcher können leichter zu Reifenschäden oder Reifenpannen führen.
- Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck kann sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken und zu einem plötzlichen Platzen des Reifens führen, wodurch Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können.
- Ungleichmäßiger Reifendruck beeinträchtigt den Geradeauslauf und die Lenkpräzision. Es besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

WARNUNG!

- Ungleicher Reifendruck zwischen beiden Fahrzeugseiten kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder nach links driftet.
- Achten Sie bei allen Reifen stets auf die korrekte Einhaltung des empfohlenen Luftdrucks bei kaltem Reifen.

Sowohl ein zu niedriger Luftdruck als auch ein zu hoher Reifendruck beeinflussen die Stabilität des Fahrzeugs und können ein Gefühl einer schwergängigen Reaktion oder ein zu starkes Ansprechverhalten der Lenkung verursachen.

HINWEIS:

- Ungleiche Reifendrucke auf den beiden Seiten können unter Umständen ein unregelmäßiges und nicht vorhersehbares Ansprechverhalten der Lenkung verursachen.
- Ein ungleicher Reifendruck von Seite zu Seite kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach links oder rechts zieht.

Kraftstoffverbrauch

Zu niedriger Luftdruck vergrößert den Rollwiderstand der Reifen, mit dem Ergebnis eines höheren Kraftstoffverbrauchs.

Verschleiß des Profils

Ein falscher Reifendruck kann zu ungleichmäßigem Reifenverschleiß und zu einer verringerten Laufflächenlebensdauer führen, sodass neue Reifen früher aufgezo- gen werden müssen.

Fahrkomfort und Fahrzeugstabilität

Der korrekte Reifendruck trägt entscheidend zum Fahrkomfort bei. Zu hoher Reifendruck führt dazu, dass Fahrbahnstöße ungedämpft an die Fahrzeuginsassen weitergegeben werden.

Reifenluftdrücke

Der richtige Luftdruck bei kaltem Reifen ist an der B-Säule auf der Fahrerseite oder an der hinteren Kante der Fahrertür angegeben.

Mindestens einmal pro Monat:

- Prüfen Sie den Reifendruck mit einem hochwertigen Luftdruck-Messgerät und korrigieren Sie ihn bei Bedarf. Schätzen Sie den Luftdruck NICHT nach Augenmaß ein. Reifen können auch dann den Eindruck eines korrekten Reifendrucks erwecken, wenn der Reifendruck zu niedrig ist.
- Prüfen Sie die Reifen auf Verschleiß oder sichtbare Schäden.

ACHTUNG!

Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventilschaft an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, wodurch der Ventilschaft beschädigt werden könnte.

Auf der Sicherheitsplakette ist stets der Luftdruck bei kaltem Reifen angegeben. Luftdruck bei kaltem Reifen ist als Reifendruck definiert, nachdem das Fahrzeug mindestens drei Stunden lang nicht bewegt wurde oder nach einem Zeitraum von mindestens



drei Stunden weniger als 1,6 km (1 Meile) weit gefahren wurde. Der Luftdruck bei kaltem Reifen darf den auf der Reifenflanke eingegossenen maximal zulässigen Druck nicht überschreiten.

Prüfen Sie bei stark schwankenden Außentemperaturen den Reifendruck häufiger, da sich Temperaturänderungen auf den Reifendruck auswirken.

Reifendrucke ändern sich bei einer Lufttemperaturänderung von jeweils 7 °C (12 °F) um ungefähr 7 kPa (1 psi). Dieser Sachverhalt ist zu berücksichtigen, wenn der Reifendruck in einer Garage geprüft wird, insbesondere im Winter.

Beispiel: Beträgt die Temperatur in der Garage = 20 °C (68 °F) und die Außentemperatur = 0 °C (32 °F), sollte der Luftdruck bei kaltem Reifen um 21 kPa (3 psi) erhöht werden, was 7 kPa (1 psi) pro 7 °C (12 °F) bei dieser Außentemperatur entspricht.

Der Reifendruck kann während des Betriebs um 13 bis 40 kPa (2 bis 6 psi) ansteigen. Lassen Sie aus warmgefahrenen Reifen AUF KEINEN FALL Druck ab, da sonst der Reifendruck zu niedrig ist.

Reifendruck bei Fahrten mit hoher Geschwindigkeit

Fahren Sie stets mit sicheren Geschwindigkeiten, und halten Sie sich an die geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen. Vor Fahrten mit höherer Geschwindigkeit (wenn Tempolimits und Verkehrsverhältnisse dies zulassen) muss der Reifendruck unbedingt geprüft werden. Fahren mit höherer Geschwindigkeit kann einen erhöhten Reifendruck und eine geringere Zuladung erfordern. Geschwindigkeits-, Traglast- und Reifendruckempfehlungen für sicheres Fahren erhalten Sie bei einem Reifenfachhändler oder dem Vertragshändler für die ursprüngliche Fahrzeugausstattung.

WARNUNG!

Fahren mit hoher Geschwindigkeit bei maximal zulässiger Beladung ist gefährlich. Die zusätzliche Belastung der Reifen kann diese beschädigen. Sie können einen schweren Unfall haben. Fahren Sie kein Fahrzeug, das mit dem maximal zulässigen Gewicht beladen ist, mit einer Ge-

WARNUNG!

schwindigkeit, die 120 km/h (75 mph) kontinuierlich überschreitet.

Radialreifen

WARNUNG!

Wenn Sie an Ihrem Fahrzeug Radialreifen mit Reifen anderer Bauart kombinieren, verschlechtert sich hierdurch das Fahrverhalten. Durch diese Instabilität könnte es zu einem Unfall kommen. Wenn Sie Radialreifen verwenden, müssen diese an allen vier Rädern montiert werden. Kombinieren Sie Radialreifen keinesfalls mit Reifen anderer Bauart.

Reifeninstandsetzung

Wenn Ihr Reifen beschädigt wird, kann er instand gesetzt werden, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Der Reifen wurde nicht mit wenig Luft gefahren.

- Der Schaden befindet sich nur auf dem Laufflächenbereich des Reifens (ein Reifenflankenschaden ist nicht reparierbar).
- Das Loch ist nicht größer als ¼ Zoll (6 mm).

Wenden Sie sich für die Instandsetzung von Reifen und weitere Informationen an einen Reifenvertrags Händler.

Beschädigte Notlaufreifen oder Notlaufreifen, bei denen ein Druckverlust aufgetreten ist, sollten sofort gegen einen anderen Notlaufreifen identischer Größe und Einsatzfähigkeit (Tragfähigkeitskennzahl und Geschwindigkeitssymbol) ausgetauscht werden.

Notlaufreifen – je nach Ausstattung

Notlaufreifen ermöglichen eine Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) für eine Strecke von 80 km (50 Meilen) nach einem schnellen Verlust des Reifendrucks. Dieser schnelle Verlust des Reifendrucks wird als Notlaufmodus bezeichnet. Notlaufmodus tritt auf, wenn der Reifendruck höchstens 96 kPa (14 psi) beträgt. Wenn ein Notlaufreifen den Notlaufmodus erreicht, ist die Fahrfähigkeit begrenzt und er muss sofort ausgetauscht werden. Ein Notlaufreifen ist nicht reparierbar.

Es wird nicht empfohlen, ein voll beladenes Fahrzeug zu fahren oder einen Anhänger zu ziehen, wenn ein Reifen im Notlaufmodus ist.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Reifendrucküberwachung“.

Durchdrehen der Räder

Wenn Ihr Fahrzeug in Schlamm, Sand, Schnee oder auf Glatteis festgefahren ist, lassen Sie die Räder nicht schneller als mit 30 mph (48 km/h) oder länger als 30 Sekunden ununterbrochen durchdrehen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Befreien eines festgefahrenen Fahrzeugs“ in „Pannenhilfe“.

WARNUNG!

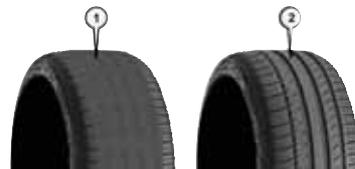
Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Reifen durchdrehender Räder können beschädigt werden oder platzen. Durch einen platzenden Reifen können Personen verletzt werden. Lassen Sie die Räder nicht schneller als 30 mph (48 km/h) und nicht länger als 30 Sekunden

WARNUNG!

den durchdrehen, wenn Sie das Fahrzeug festgefahren haben, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

Verschleißanzeiger

Die Reifen der Erstausrüstung sind mit Verschleißanzeigern versehen, an denen Sie erkennen können, wann die Reifen verschlissen sind und ersetzt werden müssen.



Reifenlauffläche

- 1 – Verschlissener Reifen
- 2 – Neuer Reifen



Die Verschleißanzeiger befinden sich in den Profilrillen. Sie erscheinen als Bänder, wenn die Profiltiefe 1,6 mm (1/16 Zoll) erreicht. Ist ein Reifen bis zu den Verschleißanzeigern abgefahren, muss er erneuert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kauf neuer Reifen“ in diesem Abschnitt.

Reifenlebensdauer

Die Lebensdauer eines Reifens hängt unter anderem von den folgenden Faktoren ab:

- Fahrstil
- Reifendruck – Falscher Reifendruck bei kaltem Reifen kann zu ungleichmäßigem Reifenverschleiß führen. Je stärker das Profil einseitig verschleißt, desto früher müssen neue Reifen aufgezogen werden.
- Zurückgelegte Strecke
- Leistungsreifen, Reifen mit einer Geschwindigkeitsklassifizierung von V oder höher und Sommerreifen haben typischerweise eine verringerte Laufflächenlebensdauer. Umsetzen dieser Reifen laut planmäßiger Wartung des Fahrzeugs wird stark empfohlen.

WARNUNG!

Die Reifen (einschließlich Reserveradreifen) sollten unabhängig von ihrer Profilstärke spätestens nach sechs Jahren erneuert werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Reifenpanne. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen, der zu schweren oder tödlichen Verletzungen führt.

Bewahren Sie nicht montierte Reifen an einem kühlen, trockenen und möglichst dunklen Ort auf. Schützen Sie die Reifen vor Kontakt mit Öl, Fett oder Kraftstoff.

Kauf neuer Reifen

Die Reifen Ihres Neufahrzeugs bieten ein ausgewogenes Fahrverhalten. Sie sind regelmäßig auf Verschleiß und auf korrekten Luftdruck bei kaltem Reifen zu prüfen. Der Hersteller empfiehlt dringend, beim Kauf neuer Reifen darauf zu achten, dass diese in Größe, Qualität und Belastbarkeit den Originalreifen entsprechen. Siehe Abschnitt über „Verschleißanzeiger“ in diesem Kapitel. Zur genauen Größenangabe der Reifen Ihres Fahr-

zeugs siehe die Sicherheitsplakette mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit oder den Fahrzeugdatenaufkleber. Lastindex und Geschwindigkeitssymbol für Ihren Reifen finden Sie an der Flanke des Originalreifens.

Es wird empfohlen, die zwei vorderen oder zwei hinteren Reifen paarweise zu wechseln. Der Wechsel nur eines Reifens kann das Fahrverhalten stark beeinträchtigen. Stellen Sie beim Wechsel eines Rades sicher, dass die technischen Daten des Rads denen der ursprünglichen Räder entsprechen.

Wir empfehlen Ihnen, sich bei allen Fragen zu Reifendaten oder -tragfähigkeit an den Erstausrüster oder einen Reifenvertrags-händler zu wenden. Andernfalls können Fahr-sicherheit, Fahrverhalten und Fahrkomfort Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt werden.

WARNUNG!

- Verwenden Sie keine Reifen, die bezüglich Größe, Nennlast oder Drehzahlauslegung nicht für Ihr Fahrzeug freigegeben sind. Bei einigen Kombinationen

WARNUNG!

nicht zugelassener Reifen und Felgen können sich die Dimensionen und Eigenschaften der Radaufhängung ändern, was zu verändertem Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs führt. Dies kann zu unberechenbarem Fahrverhalten und zur Überbeanspruchung der Bauteile von Lenkung und Radaufhängung führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen, der zu schweren oder tödlichen Verletzungen führt. Verwenden Sie ausschließlich Reifen und Räder in den für Ihr Fahrzeug freigegebenen Größen mit der jeweils zulässigen Gewichtsbelastung.

- Montieren Sie niemals Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex oder mit geringerer Tragfähigkeit als diejenigen, mit denen Ihr Fahrzeug ab Werk ausgerüstet war. Die Verwendung von Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex kann möglicherweise zu einer Überlastung der Reifen und zum Platzen führen. Sie

WARNUNG!

können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

- Reifen, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird, können plötzlich platzen und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

ACHTUNG!

Beim Wechsel auf eine andere Reifengröße zeigen Tachometer und Kilometerzähler möglicherweise falsche Werte an.

Reifentypen

Ganzjahresreifen – je nach Ausstattung

Ganzjahresreifen bieten Traktion für alle Jahreszeiten (Frühling, Sommer, Herbst und Winter). Die Traktion kann sich zwischen verschiedenen Ganzjahresreifen ändern. Ganzjahresreifen können durch die M+S-, M&S-, M/S- oder MS-Bezeichnung auf der Flanke identifiziert werden. Lassen Sie Ganzjahres-

reifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Sommerreifen – je nach Ausstattung

Sommerreifen bieten Traktion bei Nässe sowie bei trocknen Fahrbedingungen und sind nicht dazu gedacht, bei Schnee oder auf Eis gefahren zu werden. Wenn das Fahrzeug mit Sommerreifen ausgestattet ist, seien Sie sich bewusst, dass diese Reifen nicht für Winter oder kalte Fahrzustände entworfen sind. Montieren Sie Winterreifen an Ihrem Fahrzeug, wenn die Außentemperaturen weniger als 5 °C (40 °F) betragen oder wenn die Straßen mit Eis oder Schnee bedeckt sind. Wenden Sie sich für weitere Informationen an einen Vertragshändler.

Sommerreifen haben weder die Kennzeichnung für Ganzjahresreifen noch das Berg-/Schneeflockensymbol auf der Reifenflanke. Lassen Sie Sommerreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.



WARNUNG!

Verwenden Sie Sommerreifen nicht bei Schnee oder Eis auf der Fahrbahn. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Außerdem besteht bei Fahrgeschwindigkeiten, die zu hoch für die Straßenverhältnisse sind, die Gefahr, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren.

Winterreifen

In einigen Regionen ist im Winter das Aufziehen von Winterreifen erforderlich. Winterreifen werden durch ein „Berg-/Schneeflockensymbol“ auf der Reifenflanke gekennzeichnet.



Wählen Sie Winterreifen der gleichen Größe und Bauart wie die Erstbereifung. Lassen Sie Winterreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Da bei Winterreifen die Höchstgeschwindigkeitsangabe in der Regel niedriger liegt als bei der Erstbereifung, sollten Sie mit Winterreifen nicht schneller als 120 km/h (75 mph) fahren. Für Geschwindigkeiten über 120 km/h (75 mph) können Geschwindigkeits-, Traglast- und Reifendruckempfehlungen für sicheres Fahren dem Informationsmaterial entnommen oder bei einem Reifenfachhändler in Erfahrung gebracht werden.

Während Reifen mit Spikes die Haftungsfähigkeit auf Eis verbessern, können Rutsch- und Traktionsleistungen auf nassen oder trocknen Straßen schlechter als bei Reifen ohne Spikes sein. Reifen mit Spikes sind in manchen Ländern verboten, daher sind vor dem Verwenden dieser Reifentypen die jeweiligen Gesetze zu prüfen.

Reserveräder – je nach Ausstattung

Zu Fahrzeugen, die mit dem Reifenwartungssatz statt mit einem Reserverad ausgestattet sind, finden Sie weitere Informationen in „Reifenwartungssatz“ unter „Pannenhilfe“ in der Bedienungsanleitung.

ACHTUNG!

Wenn Sie das Notrad (kompakt oder für kurzzeitige Verwendung) montiert haben, sollten Sie mit dem Fahrzeug aufgrund der geringeren Bodenfreiheit nicht durch eine Autowaschanlage fahren. Das Fahrzeug könnte beschädigt werden.

Vollwertiges Reserverad – je nach Ausstattung

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einem vollwertigen Reserverad ausgestattet, das in Aussehen und Funktion den Originalreifen an der Vorder- oder Hinterachse Ihres Fahrzeugs entspricht. Dieses Reserverad darf beim Umsetzen der Räder für Ihr Fahrzeug verwendet werden. Wenn Ihr Fahrzeug diese Option aufweist, fragen Sie einen Reifenvertrags Händler nach dem empfohlenen Reifenrotationsmuster.

Kompaktes Reserverad (Notrad) – je nach Ausstattung

Das Notrad darf nur kurzzeitig eingesetzt werden. Sie können feststellen, ob Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgestattet ist. Die Information befindet sich auf der Sicherheitsplakette mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit in der Türöffnung auf der Fahrerseite oder auf der Reifenflanke des Reserverads. Bezeichnungen von Noträdern beginnen mit dem Buchstaben „T“ oder „S“ vor der Größenangabe. Beispiel: T145/80D18 103M.

T, S = Notrad

Da die Lebensdauer der Lauffläche begrenzt ist, muss der Originalreifen so schnell wie möglich repariert oder ersetzt und an Ihrem Fahrzeug montiert werden.

Bringen Sie keine Radzierblende an, und versuchen Sie nicht, einen herkömmlichen Reifen auf die Notradfelge aufzuziehen, da diese nur für Notradreifen ausgelegt ist. Es darf nicht mehr als ein Notrad am Fahrzeug montiert werden.

WARNING!

Kompakte und faltbare Reserveräder dienen nur als Noträder. Fahren Sie mit diesem Reserverad auf keinen Fall schneller als 80 km/h (50 mph). Die Lebensdauer der Lauffläche von Notreifen ist begrenzt. Ist das Profil bis zu den Verschleißanzeigern abgenutzt, muss das Reserverad ersetzt werden. Die Warn- und Sicherheitshinweise für die Verwendung des Notrads sind unbedingt zu beachten. Andernfalls besteht die Gefahr, dass das Reserverad beschädigt wird und Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Reserverad mit normaler Größe – je nach Ausstattung

Das Reserverad mit normaler Größe dient nur kurzzeitig als Notrad. Obwohl dieser Reifen den Originalreifen an der Vorder- und Hinterachse ähneln kann, ist es kein gleichwertiger Reifen. Die Lebensdauer der Lauffläche dieses Reserverads ist begrenzt. Ist das Profil bis zu den Verschleißanzeigern abgenutzt, muss das Reserverad mit normaler Größe ersetzt werden. Da es sich nicht um ein vollwertiges Rad wie der Originalreifen handelt, muss bei nächster Gelegenheit ein normales Rad montiert werden.

Notrad – je nach Ausstattung

Das Notrad ist nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt. Dieses Rad ist an einem Aufkleber auf dem Notrad zu erkennen. Auf diesem Aufkleber sind die bei Benutzung des Notrads zu beachtenden Einschränkungen aufgeführt. Obwohl das Notrad den Originalrädern an der Vorder- und Hinterachse ähneln kann, ist es kein gleichwertiges Rad. Bei montiertem Notrad ist das Handling des Fahrzeugs beein-



trächtig. Da es sich nicht um ein vollwertiges Rad wie der Originalreifen handelt, muss bei nächster Gelegenheit ein normales Rad montiert werden.

WARNUNG!

Diese Noträder sind nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt. Bei montiertem Notrad ist das Handling des Fahrzeugs beeinträchtigt. Fahren Sie mit diesem Reifen auf keinen Fall schneller als mit der auf dem Notrad angegebenen Geschwindigkeit. Achten Sie darauf, dass der korrekte Luftdruck bei kaltem Reifen stets eingehalten wird. Dieser Wert ist auf der Sicherheitsplakette mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit an der B-Säule an der Hinterkante der Fahrertüröffnung aufgeführt. Den Originalreifen bei der ersten Gelegenheit ersetzen (oder Instand setzen lassen) und wieder am Fahrzeug montieren. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Pflege von Felgen und Radzierblenden

Zur Verhinderung von Korrosion müssen alle Felgen und Radzieringe, insbesondere Aluminiumfelgen und verchromte Felgen, regelmäßig mit milder Seife (neutraler pH-Wert) und Wasser gewaschen werden. Waschen Sie die Räder mit derselben Seifenlösung, die für das Waschen der Karosserie empfohlen wird, und führen Sie die Reinigung nur durch, wenn die Oberflächen nicht zu heiß sind.

Die Felgen sind anfällig gegenüber Verschlechterungen aufgrund von Salz, Natriumchlorid, Magnesiumchlorid, Calciumchlorid usw. und andere Chemikalien, die zum Auftauen von Eis oder zur Behandlung von Staub auf unbefestigten Straßen verwendet werden. Wischen Sie dies mit einem weichen Tuch oder Schwamm und milder Seife umgehend weg. Verwenden Sie keine scharfen Chemikalien oder feste Drahtbürste. Dadurch kann die Schutzschicht der Felge beschädigt werden, die Korrosion und Anlaufen des Aluminiums verhindern soll.

ACHTUNG!

Vermeiden Sie Produkte oder Waschanlagen, die säurehaltige Reinigungsmitteln oder starke Alkalizusätze oder harte Bürsten verwenden. Viele Felgenreiniger aus dem Zubehörhandel sowie automatische Waschanlagen können die Schutzschicht der Felgen beschädigen. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge. Nur Autosham-poo wird empfohlen.

Bei der Reinigung stark verschmutzter Felgen, einschließlich übermäßigen Bremsstaubs, müssen Sie bei der Auswahl der Reinigungsmittel und -geräte darauf achten, um Beschädigungen der Felgen zu vermeiden. Wählen Sie ein nicht scheuerndes, säurefreies Reinigungsmittel für Leichtmetall- oder Chrom Räder.

ACHTUNG!

Verwenden Sie keine Scheuerschwämme, Stahlwolle, harte Bürsten, Metallputzmittel oder Ofenreiniger. Diese Produkte kön-

ACHTUNG!

nen die Schutzschicht des Rads beschädigen. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge. Nur Autoshampoo wird empfohlen.

HINWEIS:

Wenn Sie vorhaben, Ihr Fahrzeug zu parken oder längere Zeit stehen zu lassen, nachdem Sie die Räder mit einem Felgenreiniger gewaschen haben, fahren Sie zuvor mit dem Fahrzeug und betätigen Sie die Bremsen, damit keine Wasserrückstände an deren Bauteilen zurückbleiben. Mit dieser Methode wird Flugrost an den Brems scheiben entfernt und einem Vibrieren des Fahrzeugs beim Bremsen vorgebeugt.

Felgen der Sorte: „Dark Vapor Chrome“, „Black Satin Chrome“ oder „Low Gloss Clear Coat“

ACHTUNG!

Verwenden Sie KEIN Felgenreinigungsmittel, Scheuermittel oder Poliermischungen, wenn das Fahrzeug mit diesen speziellen Felgen ausgestattet ist. Diese

ACHTUNG!

Reiniger würden die Schutzschicht permanent beschädigen, und ein solcher Schaden wird von der begrenzten Gewährleistung für Neufahrzeuge nicht abgedeckt. NUR HANDWÄSCHE MIT MILDER SEIFE, WASSER UND EINEM WEICHEM TUCH. Erfolgt diese Art der Reinigung regelmäßig, ist dies alles, was erforderlich ist, um die Schutzschicht beizubehalten.

Schneeketten (Traktionshilfen)

Die Verwendung von Traktionshilfen erfordert ein ausreichend großes Spiel zwischen Reifen und Karosserie. Folgen Sie diesen Empfehlungen, um sich vor Schäden zu schützen.

- Die Traktionshilfe muss eine passende Größe für den Reifen haben, entsprechend der Empfehlung des Herstellers der Traktionshilfe.
- Ziehen Sie diese nur auf Hinterreifen auf.

- Es wird empfohlen, bei Verwendung einer Traktionsvorrichtung des SAE-Typs „Klasse S“ Reifen vom Typ 245/75R17 zu verwenden.

WARNUNG!

Der Einsatz unterschiedlicher Reifengrößen und -typen (M+S, Schnee) für Vorder- und Hinterachse kann zu unberechenbarem Fahrverhalten führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

ACHTUNG!

Um Schäden am Fahrzeug oder an den Reifen zu vermeiden, sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

- Da die Traktionshilfen den Freiraum zwischen Reifen und Fahrwerkteilen verringern, ist es wichtig, dass nur in gutem Zustand befindliche Traktionshilfen verwendet werden. Gebrochene Traktionshilfen können ernststen Schaden verursachen. Halten Sie sofort an, falls Sie Geräusche bemerken, die auf eine geris-



ACHTUNG!

sene Traktionshilfe hindeuten. Entfernen Sie beschädigte Teile der Traktionshilfe vor dem Weiterfahren.

- Spannen Sie die Traktionshilfe so straff wie möglich, und spannen Sie sie anschließend nach ½ Meile (0,8 km) Fahrt nochmals nach.
- Fahren Sie nicht schneller als 30 mph (48 km/h).
- Fahren Sie vorsichtig. Vermeiden Sie scharfe Kurvenfahrt und das Überfahren großer Unebenheiten, besonders bei beladenem Fahrzeug.
- Fahren Sie nicht für längere Zeit auf trockener Fahrbahn.
- Beachten Sie die Anweisungen des Traktionshilfenherstellers hinsichtlich der Montagemethode, der zulässigen Fahrgeschwindigkeit und der Betriebsbedingungen. Halten Sie sich immer an die empfohlene Höchstgeschwindigkeit des Traktionshilfenherstellers, wenn sie unter 48 km/h (30 mph) liegt.
- Verwenden Sie keine Traktionshilfen auf einem Notrad.

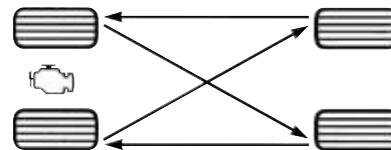
Empfehlungen zum Umsetzen der Reifen

Die Reifen an Vorder- und Hinterachse des Fahrzeugs werden unterschiedlich belastet und erfüllen unterschiedliche Funktionen in Bezug auf Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten. Aus diesen Gründen verschleifen sie unterschiedlich schnell.

Ungleichmäßigem Reifenverschleiß kann durch rechtzeitiges Umsetzen der Reifen vorgebeugt werden. Das Umsetzen der Reifen ist besonders bei grobstolligen Reifen für Straße und Gelände zu empfehlen. Das Umsetzen verlängert die Lebensdauer der Reifen, sorgt für optimale Traktion auf verschneiter, schlammiger oder nasser Fahrbahn und hält die Abrollgeräusche gering.

Informationen zu den korrekten Wartungsintervallen finden Sie unter „Wartungsplan“. Vor dem Umsetzen sollten die Ursachen für vorzeitigen oder übermäßig hohen Reifenverschleiß behoben werden.

Die vorgeschlagene Umsetzmethode lautet „nach hinten, über Kreuz“ und ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

**Umsetzen der Reifen****ACHTUNG!**

Eine Voraussetzung für den korrekten Betrieb von Fahrzeugen mit Allradantrieb ist die Verwendung von Reifen der gleichen Größe, des gleichen Typs und Umfangs auf jedem Rad. Ein Unterschied bei der Reifengröße kann Schäden am Verteilergetriebe verursachen. Das Reifenrotationsmuster sollte befolgt werden, um den Verschleiß der Reifen auszugleichen.

EINLAGERUNG DES FAHRZEUGS

Wenn Sie Ihr Fahrzeug länger als 21 Tage nicht verwenden, empfehlen wir Ihnen die folgenden Maßnahmen, um die Entladung der Fahrzeugbatterie zu minimieren:

- Klemmen Sie das Minuskabel von der Batterie ab.
- Lassen Sie immer, wenn Sie Ihr Fahrzeug zwei Wochen oder länger nicht verwendet haben (z. B. im Urlaub), die Klimaanlage im Leerlauf etwa fünf Minuten mit der Frischluftgebläseinstellung in der höchsten Stufe laufen. Dies gewährleistet eine adäquate Systemschmierung, um möglichen Kompressorschäden beim Neustart des Systems vorzubeugen.

KAROSSERIE

Karosserie- und Unterbodenwartung

Reinigung Scheinwerfer

Ihr Fahrzeug verfügt über Abdeckungen aus Kunststoff für Scheinwerfer und Nebelscheinwerfer, die leichter und weniger empfindlich gegen Steinschlag sind als Glasscheinwerfer.

Kunststoff ist jedoch kratzempfindlicher als Glas. Deshalb sind beim Reinigen der Streuscheiben spezielle Pflegevorschriften zu beachten.

Damit die Streuscheiben der Scheinwerfer nicht zerkratzen, was zu einer Verringerung der Lichtausbeute führt, dürfen die Streuscheiben nicht trocken abgewischt werden. Straßenschmutz mit milder Seifenlösung abwaschen und mit klarem Wasser nachspülen.

Streuscheiben keinesfalls mit aggressiven Reinigungsmitteln, Lösungsmitteln, Stahlwolle usw. reinigen.

Konservieren der Karosserie

Wagenwäsche

- Waschen Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig. Waschen Sie immer Ihr Fahrzeug im Schatten mit einem milden Autoshampoo und spülen Sie die Verkleidungen vollständig mit klarem Wasser.
- Verwenden Sie hochwertiges Polierwachs zum Entfernen von Straßenschmutz, zur Lackauffrischung und zum Polieren. Dabei den Lack nicht verkratzen.
- Möglichst keine schleifmittelhaltigen Polituren und keine elektrischen Poliergeräte verwenden. Dadurch wird der Lack unter Umständen matter und die Lackschicht wird dünner.

ACHTUNG!

- Keine Scheuermittel und scharfen Reinigungsmittel verwenden, wie z. B. Stahlwolle oder Scheuerpulver. Dadurch werden Metall- und Lackoberflächen zerkratzt.



ACHTUNG!

- Die Verwendung von Hochdruckreinigern mit mehr als 1.200 psi (8.274 kPa) Druck kann zu Lackschäden und zum Ablösen von Aufklebern führen.

Einige Teile des Fahrzeugs wurden möglicherweise mit einem Mattlack lackiert, der eine besondere Pflege erfordert.

ACHTUNG!

Vermeiden Sie das Waschen mit Rollen oder Bürsten an Waschstraßen. Waschen Sie das Fahrzeug nur von Hand mit einem pH-neutralen Reinigungsmittel, trocknen Sie es mit einem feuchten Waschländertuch. Scheuer- und/oder Poliermittel sollten nicht zur Reinigung des Autos verwendet werden. Vogelexkreme müssen sofort gründlich abgewaschen werden, da die enthaltene Säure besonders aggressiv ist. Parken Sie das Fahrzeug möglichst nicht unter Bäumen und entfernen Sie pflanzliche Harze sofort, da diese, wenn sie getrocknet sind, sich möglicherweise nur mit aggressiven Produkten und/oder

ACHTUNG!

Poliermittel entfernt werden können. Das ist nicht empfehlenswert, da die typische Deckkraft des Lacks leiden könnte. Verwenden Sie keine reine Scheibenwaschflüssigkeit zur Reinigung der Windschutzscheibe und der Heckscheibe, verdünnen Sie es mit mind. 50 % Wasser. Verwenden Sie die reine Scheibenwaschflüssigkeit nur, wenn dies aufgrund Außentemperatur unbedingt erforderlich ist.

Spezielle Pflegeanweisungen

- Bei Fahrten auf gestreuten oder staubigen Straßen oder in Küstennähe den Unterboden des Fahrzeugs mindestens einmal monatlich abspritzen.
- Es ist wichtig, die Wasserablauföffnungen an den Unterseiten der Türen, der Schwelbleche und der Heckklappe bzw. des Kofferraumdeckels sauber und offen zu halten.
- Kleinere Steinschlagschäden und Kratzer im Lack sofort ausbessern. Die Kosten für derartige Reparaturen sind vom Fahrzeugbesitzer zu tragen.

- Wenn die Lackierung und Schutzbeschichtung Ihres Fahrzeugs beispielsweise durch einen Unfall beschädigt wurde, ist der Schaden schnellstmöglich fachgerecht zu beheben. Die Kosten für derartige Reparaturen sind vom Fahrzeugbesitzer zu tragen.
- Bei der Beförderung von speziellem Ladegut, z. B. Chemikalien, Düngemittel, Streusalz usw. ist auf einwandfreie und dichte Verpackung zu achten.
- Bei häufiger Fahrt auf Schotterstraßen sollte hinter jedem Rad ein Schmutzfänger angebracht werden.
- Zu diesem Zweck sind Lackstifte in den Originalfarbtönen erhältlich.

Fahrzeuggpflege für Modelle mit Stoffverdeck

- Beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen, um das gute Aussehen der Innenverkleidung und des Falverdecks zu pflegen:
- Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht mit geöffnetem Verdeck stehen, da die Innenverkleidung durch Sonne oder Regen beschädigt werden kann.

- Behandeln Sie das Verdeckmaterial nicht mit scharfen Reinigungsmitteln oder Bleichmitteln, da dies zu Schäden führen kann.
- Lassen Sie Kunststoffreiniger nicht an Lack gelangen und trocknen; dies führt zu Lack-schäden.
- Achten Sie nach einem Reinigen des Stoffverdecks immer darauf, dass es vollständig getrocknet ist, bevor Sie es öffnen.
- Beim Waschen der Scheiben ist besondere Vorsicht geboten – befolgen Sie die Anweisungen unter „Pflege der Scheiben im Stoffverdeck“.

Wäsche – Verwenden Sie ein mildes Autos-hampoo, lauwarmes Wasser und eine Bürste mit weichen Borsten. Tragen Sie zum Entfernen von hartnäckigen Flecken ein mildes, schäumendes Reinigungsmittel auf das gesamte Verdeck auf, und stützen Sie dieses dabei von unten ab.

Spülung – Entfernen Sie unbedingt alle Spuren des Reinigungsmittels durch gründliches Spülen des Verdecks mit sauberem Wasser. Vergessen Sie nicht, das Verdeck vor dem Öffnen trocknen zu lassen.

ACHTUNG!

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Wasserschäden, Flecken oder Schimmel auf dem Material des faltverdecks führen:

- Benutzen Sie keine Hochdruckwaschanlage, da diese das Material des faltverdecks beschädigen kann. Bei höherem Wasserdruck wird möglicherweise auch Wasser durch die Gummidichtungen gedrückt.
- Es wird empfohlen, dass das Verdeck vor dem Öffnen wasserfrei ist. Wenn Sie bei nassem Verdeck das Verdeck bedienen, eine Tür öffnen oder ein Fenster herunterlassen, kann Wasser in den Fahrzeuginnenraum tropfen.
- Gehen Sie beim Waschen des Fahrzeugs behutsam vor. Ein auf die Gummidichtungen gerichteter Wasserstrahl kann

ACHTUNG!

dazu führen, dass Wasser in den Fahrzeuginnenraum gelangt.

- Durch unvorsichtige Handhabung und Aufbewahrung der abnehmbaren Dachverkleidungen können die Dichtungen beschädigen werden, was dazu führen kann, dass Wasser in den Fahrzeuginnenraum gelangt.
- Die vorderen Dachelemente müssen ordnungsgemäß positioniert werden, damit sie dicht sind. Bei einem falschen Einbau kann Wasser in den Fahrzeuginnenraum gelangen.

Einige Teile des Fahrzeugs wurde möglicherweise mit einem Mattlack lackiert, der eine besondere Pflege erfordert.

ACHTUNG!

- Vermeiden Sie das Waschen mit Rollen oder Bürsten an Waschstraßen. Waschen Sie das Fahrzeug nur von Hand mit einem pH-neutralen Reinigungsmittel, trocknen Sie es mit einem feuch-



ACHTUNG!

ten Waschledertuch. Scheuer- und/oder Poliermittel sollten nicht zur Reinigung des Autos verwendet werden. Voegelxkreme müssen sofort gründlich abgewaschen werden, da die enthaltene Säure besonders aggressiv ist.

- Parken Sie das Fahrzeug möglichst nicht unter Bäumen und entfernen Sie pflanzliche Harze sofort, da diese, wenn sie getrocknet sind, sich möglicherweise nur mit aggressiven Produkten und/oder Poliermittel entfernt werden können. Das ist nicht empfehlenswert, da die typische Deckkraft des Lacks leiden könnte.
- Verwenden Sie keine reine Scheibenwaschflüssigkeit zur Reinigung der Windschutzscheibe und der Heckscheibe, verdünnen Sie es mit mind. 50 % Wasser. Verwenden Sie die reine Scheibenwaschflüssigkeit nur, wenn dies aufgrund Außentemperatur unbedingt erforderlich ist.

Pflege der Scheiben im Stoffverdeck

Das faltverdeck des Fahrzeugs hat biegsame Kunststoffenster, die verkratzt werden können, wenn sie nicht mit der notwendigen Sorgfalt behandelt werden. Beachten Sie daher die folgenden Anweisungen:

- Verwenden Sie zur Entfernung von Staub nie ein trockenes Tuch. Verwenden Sie stattdessen **ein Mikrofaser Tuch oder ein weiches Baumwolltuch, das mit sauberem kaltem oder warmem Wasser angefeuchtet ist, und wischen Sie quer, nicht auf und ab, über das Fenster**. Er entfernt feine Kratzer, wodurch die Sicht verbessert wird, und enthält einen UV-Schutz, wodurch ein Vergilben verhindert wird.
- Verwenden Sie zum Waschen **niemals heißes Wasser** oder ein Mittel, das stärker als milde Seifenlösung ist. Verwenden Sie niemals Lösungsmittel wie Alkohol oder harte Reinigungsmittel.
- Spülen Sie stets gründlich mit kaltem Wasser, und wischen Sie es dann mit einem sauberen weichen und leicht angefeuchteten Tuch ab.

- Verwenden Sie zum Entfernen von Reif, Schnee oder Eis **niemals einen Schaber oder Enteisungschemikalien**. Verwenden Sie warmes Wasser nur, wenn Sie die Scheibe schnell reinigen müssen.
- Dreck (Sand, Schlamm/Schmutz, Staub oder Salz) aufgrund von Geländebetrieb erschweren die Funktion der Kunststoffhalterungen erheblich. Sogar bei normalen Straßenfahrten und durch die Fahrzeugwäsche wird die Funktion der Kunststoffhalterungen im Laufe der Zeit beeinträchtigt. Zur Erhaltung der Leichtgängigkeit der Kunststoffhalterungen sollte jede Fenster-Kunststoffhalterung regelmäßig gereinigt und geschmiert werden. Reinigen Sie sie mit einer milden Seifenlösung und einer kleinen Bürste. Reinigungsmittel erhalten Sie von einem Vertragshändler.
- Kleben Sie niemals Aufkleber, gummierte Etiketten oder Klebeband auf die Scheiben. Klebstoffe sind schwierig zu entfernen und können die Scheiben beschädigen.

INNENRAUM

Sitze und Stoffteile

WARNUNG!

Zur Innenreinigung keine leichtflüchtigen Lösungsmittel verwenden. Viele dieser Lösungsmittel sind feuergefährlich und können in geschlossenen Räumen die Atemwege schädigen.

Pflege der Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte nicht bleichen, färben oder mit aggressiven Löse- und Scheuermitteln behandeln. Dadurch wird das Gurtgewebe geschwächt. Das Gurtgewebe wird ebenso durch Sonneneinstrahlung geschwächt.

Zum Reinigen der Gurte eine milde Seifenlösung oder lauwarmes Wasser verwenden. Sicherheitsgurte zu Reinigungszwecken nicht ausbauen. Mit einem weichen Tuch trocknen.

Wenn die Gurtbänder ausgefranst oder verschlissen sind oder wenn die Gurtschlösser nicht problemlos einrasten, sind die Sicherheitsgurte auszutauschen.

WARNUNG!

Ein ausgefranter oder eingerissener Gurt kann bei einem Unfall reißen und bietet Ihnen dann keinerlei Schutz. Überprüfen Sie die Sicherheitsgurte regelmäßig auf Einschnitte, ausgefranste Stellen und gelockerte Teile. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern. Sollten die Sicherheitsgurte bei einem Unfall beschädigt worden sein (verbogener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen sie ausgetauscht werden.

Kunststoff- und beschichtete Teile

Verwenden Sie zur Reinigung von Kunststoffpolstern spezielle Reiniger.

ACHTUNG!

- Direkter Kontakt von Lufterfrischern, Insektenschutzmitteln, Sonnencremes oder Händedesinfektionsmitteln zum Kunststoff, lackierten oder Zierflächen

ACHTUNG!

des Interieurs kann dauerhafte Schäden verursachen. Sofort abwischen.

- Schäden, die durch diese Art von Produkten verursacht werden, fallen möglicherweise nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Kunststoffdeckscheiben der Instrumente

Die Abdeckscheiben der Instrumente bestehen aus Kunststoff. Beim Reinigen der Abdeckscheiben darauf achten, dass die Kunststoffoberflächen nicht zerkratzt werden.

1. Zum Reinigen ein angefeuchtetes weiches Tuch verwenden. Milde Seifenlösung kann verwendet werden, jedoch keine Reinigungsmittel mit hohem Alkoholgehalt oder Scheuermittel. Bei Verwendung von Seifenlauge mit einem feuchten Tuch nachwischen.
2. Mit einem weichen Tuch trocknen.



Lederteile

Lederpolster am besten regelmäßig mit einem feuchten weichen Tuch abwischen. Kleinere Schmutzpartikel können scheuern und die Lederoberfläche beschädigen und sollten daher sofort mit einem weichen Tuch entfernt werden. Allerdings dürfen Lederpolster nicht mit einer Flüssigkeit getränkt werden. Zum Reinigen von Lederpolstern keine Poliermittel, Öle, Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Spülmittel oder Reinigungsmittel auf Ammoniakbasis verwenden. Um den Originalzustand des Leders möglichst lange zu bewahren, muss nicht unbedingt ein spezielles Lederpflegemittel angewandt werden.

HINWEIS:

Helles Leder (sofern damit ausgestattet) neigt stärker dazu, etwaige Fremdkörper, Schmutz und Stofffärbungen zu zeigen als dunklere Materialien. Die Lederoberfläche wurde für eine einfache Reinigung entwickelt.

ACHTUNG!

Verwenden Sie zur Reinigung von Ledersitzen keinen Alkohol und keine Reinigungsmittel auf Alkohol- oder Ketonbasis, da andernfalls der Sitz beschädigt werden könnte.

Glasoberflächen

Alle Glasoberflächen sollten regelmäßig mit einem handelsüblichen Haushaltsglasreinigungsmittel gereinigt werden. Keine aggressiven Scheuermittel verwenden. Gehen Sie bei der Reinigung der Innenseite der Heckscheibe, die mit Heizdrähten versehen ist, oder bei Fenstern mit Radioantennen vorsichtig vor. Keine scharfkantigen Gegenstände zum Reinigen verwenden, da andernfalls die Heizelemente beschädigt werden können.

Zum Reinigen des Innenspiegels das Reinigungsmittel auf ein Tuch oder einen Lappen aufsprühen. Das Reinigungsmittel nicht direkt auf den Spiegel aufsprühen.

TECHNISCHE DATEN

FAHRGESTELLNUMMER . . . . .	.288
DREHMOMENTE FÜR RÄDER . . . . .	.288
Anzugsmomente . . . . .	.288
KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN - OTTOMOTOR . . . . .	.289
2.0L-Motor . . . . .	.289
3.6L-Motor . . . . .	.290
Kraftstoffzusätze . . . . .	.290

Kraftstoffsymbol-Identifikation zugelassen nach EN16942 . . . . .	.291
ANFORDERUNGEN AN KRAFTSTOFF - DIESELMOTOR. . . . .	.292
Kraftstoffsymbol-Identifikation zugelassen nach EN16942 . . . . .	.294
FÜLLMENGEN . . . . .	.296

FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL. . . . .	.297
Motor . . . . .	.297
Fahrgestell . . . . .	.300
MOPAR-ZUBEHÖR . . . . .	.301
Originalzubehör und Jeep-Ersatzteile von Mopar . . . . .	.301



FAHRGESTELLNUMMER

Die Fahrgestellnummer (Vehicle Identification Number, VIN) ist vorne links auf der A-Säule angebracht und durch die Frontscheibe von außen sichtbar. Diese Nummer ist auch am Unterboden auf der rechten Seite des Rahmenlängsträgers nahe der Mitte des Fahrzeugs sowie auf dem Fahrzeugdatenschild zu finden, das auf einem Fenster des Fahrzeugs klebt. Bewahren Sie dieses Schild als schnelle Nachschlagmöglichkeit für die Fahrgestellnummer und die Sonderausstattung Ihres Fahrzeugs auf.

Die Fahrgestellnummer ist ebenfalls entweder rechts oder links an der Seite des Motorblocks eingestanzt.



Fahrgestellnummer

HINWEIS:

Das Entfernen oder Verändern der Fahrgestellnummer ist gesetzlich verboten.

DREHMOMENTE FÜR RÄDER

Das richtige Anzugsmoment für Radmutter/Schrauben ist sehr wichtig, um sicherzustellen, dass das Rad einwandfrei am Fahrzeug montiert ist. Immer wenn ein Rad entfernt und wieder am Fahrzeug montiert wurde, müssen die Radmutter/Schrauben mit einem ordnungsgemäß kalibrierten Drehmomentschlüssel mit hochwertigem langem Sechskantaufsatz angezogen werden.

Anzugsmomente

Anzugsmomente für Radmuttern	**Radmuttergröße	Steckschlüsselgröße für Radmuttern
176 Nm (130 ft-lbs)	M14 x 1,50	22 mm

**Verwenden Sie nur von Ihrem Vertrags Händler empfohlene Radmutter/Schrauben, und entfernen Sie vor dem Festziehen sämtlichen Schmutz oder Öl.

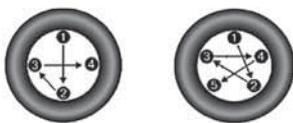
Überprüfen Sie die Radmontagefläche vor dem Montieren des Reifens, und entfernen Sie Korrosion oder lose Partikel.

Anzugsmomente für Reserverad

Anzugsmomente für Radmuttern	**Radmuttern-größe	Steckschlüsselgröße für Radmuttern
80 Nm (59 ft-lbs)	M14 x 1,50	22 mm

Das Drehmoment für das Reserverad gilt für den Reserveradträger, der sich auf der Heckklappe befindet.

Ziehen Sie die Radmuttern über Kreuz fest, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. Sicherstellen, dass der Sockel vollständig auf der Radmutter eingerastet ist (nicht halb einsetzen).



Anzugsmomentmuster

Prüfen Sie nach 40 km (25 Meilen) das Anzugsmoment der Radmuttern, um den ordnungsgemäßen Sitz aller Radmuttern auf dem Rad sicherzustellen.

WARNUNG!

Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN – OTTOMOTOR

2.0L-Motor

Diese Motoren sind so ausgelegt, dass sie alle Vorschriften bezüglich der Abgasreinigung erfüllen und einen zufriedenstellenden Kraftstoffverbrauch bei guter Leistung bieten, wenn Sie unverbleites Benzin mit mindestens 91 Oktan (RON) tanken. Für eine opti-

male Leistung wird die Verwendung von „Premium“-Benzin mit 98 Oktan (RON) oder höher bei diesen Motoren empfohlen.

Beim Betrieb mit Benzin mit der erforderlichen Oktanzahl könnte ein leichtes Klopfgeräusche vom Motor zu hören sein, was kein Grund zur Besorgnis ist. Wenn jedoch ein starkes Klopfgeräusch vom Motor zu hören ist, suchen Sie sofort einen Vertragshändler auf. Die Verwendung von Benzin mit einer niedrigeren als der empfohlenen Oktanzahl kann einen Motorausfall verursachen und Sie verlieren möglicherweise den Schutz durch die eingeschränkte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Die Verwendung von Benzin minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unruhigem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs bei einem Vertragshändler zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.



3.6L-Motor

Diese Motoren sind so ausgelegt, dass sie alle Vorschriften bezüglich der Abgasreinigung erfüllen und niedrigen Kraftstoffverbrauch sowie hervorragende Leistung bieten, wenn Sie unverbleites Benzin mit mindestens 91 Oktan tanken.

Falls mitunter leichte Klopfgeräusche bei niedrigen Drehzahlen auftreten, werden dadurch keine Schäden am Motor verursacht. Dauerhaftes Klopfen bei hohen Drehzahlen kann allerdings zu Schäden führen, sodass in einem solchen Fall die vorliegende Störung unverzüglich behoben werden muss. Die Verwendung von Benzin minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs bei einem Vertragshändler zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.

Neben der Befüllung mit bleifreiem Markenbenzin wird die Verwendung von Benzinen mit besonderen reinigungsaktiven Wirkstoffzusätzen (Additiven) zur Stabilisierung und Korrosionsminderung empfohlen. Diese Additive sorgen für einen optimierten Kraftstoffverbrauch bei besserem Abgasverhalten und höherer Fahrzeugleistung.

Die Verwendung von Benzin minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs bei einem Vertragshändler zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.

Kraftstoffzusätze

Nicht jeder Reinigungszusatz ist für den Motor Ihres Fahrzeugs geeignet. Viele dieser Mittel, die z. B. Verharzungen entfernen sollen, enthalten scharfe Lösemittel oder ähnliche Bestandteile. Diese greifen das Material von Dichtungen und Membranen der Kraftstoffanlage an.

Kraftstoffsymbol-Identifikation zugelassen nach EN16942

Kraftstoffsymbole	Bedeutung
	<p>Bleifreier Kraftstoff mit bis zu 2,7 % (m/m) Sauerstoff und einem maximalen Ethanolgehalt von 5,0 % (V/V), durch EN228 zugelassener Kraftstoff.</p>
	<p>Bleifreier Kraftstoff mit bis zu 3,7 % (m/m) Sauerstoff und einem maximalen Ethanolgehalt von 10,0 % (V/V), durch EN228 zugelassener Kraftstoff.</p>
	<p>Komprimiertes Erdgas und Bio-Erdgas für Automobilanwendungen gemäß EN16723</p>
	<p>Flüssiggas für Automobilanwendungen gemäß EN589</p>



Kraftstoffsymbole	Bedeutung
	Dieselkraftstoff mit bis zu 7 % (V/V) Fettsäuremethylester (FAME) gemäß EN590
	Dieselkraftstoff mit bis zu 10 % (V/V) Fettsäuremethylester (FAME) gemäß EN16734

ANFORDERUNGEN AN KRAFTSTOFF – DIESELMOTOR

Es sollte stets hochqualitativer Dieselkraftstoff von einem seriösen Lieferanten verwendet werden. Wenn die äußere Temperatur sehr niedrig ist, wird der Dieselkraftstoff dickflüssiger durch die Bildung von Parafinklumpen. Dies führt zu Fehlern beim Betrieb des Einspritzsystems.

Um solche Probleme zu verhindern, werden entsprechend der Jahreszeit unterschiedliche Arten von Kraftstoffen vertrieben: Som-

mertyp, Wintertyp und arktischer Typ (für kalte, bergige Gebiete). Wenn Dieselkraftstoff verwendet wird, dessen Eigenschaften nicht für die Verwendungstemperaturen geeignet sind, empfiehlt sich die Beimischung eines geeigneten Additivs. Füllen Sie das Additiv gemäß den auf dem Behälter angezeigten Verhältnissen vor dem Betanken in den Tank.

Wenn Sie das Fahrzeug längere Zeit in bergigen Gegenden oder bei großer Kälte einsetzen oder längere Zeit parken, ist es ratsam,

beim Tanken den örtlich verfügbaren Kraftstoff zu verwenden. In diesem Fall ist es auch ratsam, den Tank über die Hälfte gefüllt zu halten.

Für dieses Fahrzeug darf nur Premium-Dieselmotor verwendet werden, der die Anforderungen von EN 590 erfüllt. Biodieselmischungen mit bis zu 7 % Biodiesel, die die Norm EN 590 erfüllen, dürfen ebenfalls verwendet werden.

WARNUNG!

Verwenden Sie zum Mischen weder Alkohol noch Benzin. Diese Substanzen können bei der Mischung mit Dieseldieselkraftstoff unter bestimmten Bedingungen instabile, gefährliche oder explosive Gemische bilden.

ACHTUNG!

Der Hersteller fordert für dieses Fahrzeug einen Dieseldieselkraftstoff mit sehr geringem Schwefelanteil (maximaler Schwefelanteil 15 ppm), ein Dieseldieselkraftstoff mit geringem Schwefelanteil ist nicht zulässig.

Dieseldieselkraftstoff ist selten vollständig wasserfrei. Zur Verhinderung von Störungen des Kraftstoffsystems lassen Sie mithilfe des mitgelieferten Kraftstoff-/Wasserabscheiders das im Wasserabscheider angesammelte Wasser ab. Bei Verwendung von Qualitätskraftstoff und Einhaltung der Empfehlungen für den Betrieb bei kalter Witterung sind für Ihr Fahrzeug keine Kraftstoffzusätze erforderlich. Sofern in Ihrer Umgebung ein „Premium“-Dieseldieselkraftstoff mit hoher Cetanzahl erhältlich ist, kann diese Dieseldieselart zu einem verbesserten Betriebsverhalten während der Kaltstart- und Warmlaufphase führen.



Kraftstoffsymbol-Identifikation zugelassen nach EN16942

Kraftstoffsymbole	Bedeutung
 A circular symbol with a black border and the text "E5" in the center.	Bleifreier Kraftstoff mit bis zu 2,7 % (m/m) Sauerstoff und einem maximalen Ethanolgehalt von 5,0 % (V/V), durch EN228 zugelassener Kraftstoff.
 A circular symbol with a black border and the text "E10" in the center.	Bleifreier Kraftstoff mit bis zu 3,7 % (m/m) Sauerstoff und einem maximalen Ethanolgehalt von 10,0 % (V/V), durch EN228 zugelassener Kraftstoff.
 A diamond-shaped symbol with a black border and the text "CNG" in the center.	Komprimiertes Erdgas und Bio-Erdgas für Automobilanwendungen gemäß EN16723
 A diamond-shaped symbol with a black border and the text "LPG" in the center.	Flüssiggas für Automobilanwendungen gemäß EN589

Kraftstoffsymbole	Bedeutung
	Dieseldieselkraftstoff mit bis zu 7 % (V/V) Fettsäuremethylester (FAME) gemäß EN590
	Dieseldieselkraftstoff mit bis zu 10 % (V/V) Fettsäuremethylester (FAME) gemäß EN16734



FÜLLMENGEN

	USA	Metric (Metrisch)
Kraftstoff (ca.)		
Zweitürer-Modelle	17,5 Gallonen	66 Liter
Viertürer-Modelle	21,5 Gallonen	81 Liter
AdBlue-Tank	5,2 Gallonen	19,7 Liter
Motoröl (mit Filterwechsel)		
2.0L-Ottomotor (API-Zulassung SAE 5W-30, FCA-Materialstandard MS-6395)	5 Quarts	4,73 Liter
3.6L-Ottomotor (API-Zulassung SAE 0W-20, FCA-Materialstandard MS-6395)	5 Quarts	4,73 Liter
2.2L-Dieselmotor (API-Zulassung SAE 0W-30 – FCA-Materialstandard 9.55535-DS1, MS.90047 und ACEA C2)	5 Quarts	4,73 Liter
Kühlsystem *		
2.0L-Ottomotor (OAT FCA-Materialstandard MS.90032)	10,3 Quarts	9,7 Liter
2.0L-Ottomotor Ladeluftkühler (OAT FCA-Materialstandard MS.90032)	3,2 Quarts	3,0 Liter
3.6L-Ottomotor (OAT FCA-Materialstandard MS.90032)	11,2 Quarts	10,6 Liter
2.2L-Dieselmotor (OAT FCA-Materialstandard MS.90032)	10,1 Quarts	9,54 Liter
2.2L-Dieselmotor Ladeluftkühler (OAT FCA-Materialstandard MS.90032)	3,1 Quarts	2,92 Liter
* Einschließlich Ausgleichsbehälter bis zur maximalen Füllhöhe.		

FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL

Motor

Ihr Fahrzeug ist mit einem Motoröl ausgestattet, das gründlich entwickelt und getestet wurde, um den Anforderungen des planmäßi-

gen Wartungsplans zu entsprechen. Konstante Verwendung des vorgeschriebenen Schmiermittels garantiert die Einhaltung der Kraftstoffverbrauchs- und Emissionsvorgaben. Die Schmiermittelqualität ist grundlegend für Motorbetrieb und Betriebsdauer. Wenn keine Schmiermittel verfügbar sind, die den speziellen Anforderungen entspre-

chen, können auch Produkte zum Auffüllen verwendet werden, die den angegebenen technischen Daten entsprechen. In diesem Fall ist eine optimale Leistung des Motors nicht garantiert.

Bauteil	Betriebsflüssigkeit, Schmiermittel oder Original-Ersatzteil
Kühlmittel	Wir empfehlen die Verwendung von PARAFLU ^{UP} mit OAT (Organische Additiv-Technologie) oder eines gleichwertigen Produkts, das den Anforderungen des FCA-Materialstandards MS.90032 entspricht.
Ladeluftkühler – je nach Ausstattung	Wir empfehlen die Verwendung von PARAFLU ^{UP} mit OAT (Organische Additiv-Technologie) oder eines gleichwertigen Produkts, das den Anforderungen des FCA-Materialstandards MS.90032 entspricht.
Motoröl – 2.0L-Benzinmotor	Wir empfehlen die Verwendung des vollsynthetischen Motoröls SELENIA K POWER (oder ein gleichwertiges Produkt) mit API-Zulassung SAE 5W-30, das die Anforderungen des FCA Materialstandards MS-13340 erfüllt. Korrekte SAE-Qualität siehe Deckel des Öleinfüllstutzens.
Motoröl – 3.6L-Benzinmotor	Wir empfehlen die Verwendung des Motoröls SELENIA K POWER (oder ein gleichwertiges Produkt) mit API-Zulassung SAE 0W-20, das die Anforderungen des FCA Materialstandards MS-6395 erfüllt. Korrekte SAE-Qualität siehe Deckel des Öleinfüllstutzens.



Bauteil	Betriebsflüssigkeit, Schmiermittel oder Original-Ersatzteil
Motoröl – 2.2L-Dieselmotor	<p>Für beste Leistung und maximalen Schutz bei allen Betriebszuständen empfiehlt der Hersteller die Verwendung von SELENIA WR FORWARD-Motoröl mit API-Zertifizierung SAE 0W-30, das die Anforderungen der FCA-Materialstandards 9.55535- DS1, MS.90047 und ACEA C2 erfüllt.</p> <p>HINWEIS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn keine Schmiermittel mit den vorgeschriebenen technischen Daten verfügbar sind, können Produkte mit der vorgegebenen Mindestleistung zum Nachfüllen verwendet werden. In diesem Fall kann keine optimale Motorleistung garantiert werden. • Die Verwendung von Produkten mit geringeren Eigenschaften als oben angegeben kann Motorschäden verursachen, die nicht durch die Garantie abgedeckt werden.
Motorölfilter	Wir empfehlen die Verwendung von Mopar-Motorölfiltern oder gleichwertigen Produkten.
Zündkerzen	Wir empfehlen die Verwendung von Mopar-Zündkerzen.
Kraftstoffauswahl – 2.0L-Ottomotor	91 Oktan (RON) oder höher (EN228-Spezifikationen)
Kraftstoffauswahl – 3.6L-Ottomotor	91 Oktan (RON) oder höher (EN228-Spezifikationen)
Kraftstoffauswahl – 2.2L-Dieselmotor	Dieselmotor für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN590)
Additive zur Reduzierung von Emissionen (Harnstoff)	AdBlue (Harnstoff-Wasser-Lösung) gemäß DIN 70 070 und ISO 22241-1

ACHTUNG!

- Durch Mischen von Kühlmitteln (Frostschutzmittel), die keine Organic Additive Technology (OAT)-Kühlmittel (Frostschutzmittel) sind, kann der Motor beschädigt werden und der Korrosionsschutz reduziert sein. Kühlmittel mit Organischer Additiv-Technologie (OAT) sind besondere Kühlmittel und sollten nicht mit Kühlmitteln mit Hybrid-Organischer Additiv-Technologie (HOAT) (Frostschutzmitteln) oder anderen „global verträglichen“ Kühlmitteln (Frostschutzmitteln) gemischt werden. Wird in einem Notfall ein Nicht-OAT-Kühlmittel (Frostschutzmittel) in das Kühlsystem gegeben, muss das Kühlsystem durch einen Vertragshändler so bald wie möglich entleert, gespült und mit frischem OAT-Kühlmittel (das MS.90032 entspricht) neu befüllt.
- Verwenden Sie keinesfalls ausschließlich klares Wasser oder Kühlmittelprodukte (Frostschutzmittel) auf Alkoholbasis. Verwenden Sie keine zusätzlichen

ACHTUNG!

- Rostinhibitoren oder Anti-Rost-Mittel, da diese eventuell nicht mit dem Kühlermotorkühlmittel (Frostschutzmittel) kompatibel sind und den Kühler zusetzen können.
- Dieses Fahrzeug ist nicht für Kühlmittel (Frostschutzmittel) auf Propylen-Glykol-Basis ausgelegt. Die Verwendung von Kühlmittel (Frostschutzmittel) auf Propylen-Glykol-Basis wird nicht empfohlen.
 - Die Verwendung von Produkten mit geringeren Eigenschaften als oben angegeben kann Motorschäden verursachen, die nicht durch die Garantie abgedeckt werden.
 - Verwenden Sie AdBlue nur gemäß DIN 70 070 und ISO 22241-1. Andere Flüssigkeiten können das System beschädigen: außerdem würde dann die Abgasemissionen nicht mehr den Gesetzen entsprechen.
 - Die Vertriebsgesellschaften sind verantwortlich für diese Einhaltung Ihres Produkts. Beachten Sie die Vorsichtshin-

ACHTUNG!

weise für Lagerung und Wartung, um die ursprünglichen Qualitäten zu bewahren. Der Hersteller des Fahrzeugs erkennt keine Garantie bei Funktionsstörungen und Schäden an, die am Fahrzeug durch die nicht sachgemäße Verwendung von Harnstoff (AdBlue) entstehen.



Fahrgestell

Bauteil	Betriebsflüssigkeit, Schmiermittel oder Original-Ersatzteil
Automatikgetriebe – je nach Ausstattung	Wir empfehlen die Verwendung von TUTELA TRANSMISSION AS8-Flüssigkeit oder gleichwertig, die die Anforderungen von FCA-Materialstandard 9.55550-AV5 oder MS.90030-A5 erfüllt. Wird nicht die korrekte Flüssigkeit verwendet, kann die Funktion oder die Leistung des Getriebes beeinträchtigt werden.
Schaltgetriebe – je nach Ausstattung	Wir empfehlen die Verwendung von TUTELA TRANSMISSION FORCE 4-Flüssigkeit oder gleichwertig, die die Anforderungen von FCA-Materialstandard 9.55550-AV4 oder MS.9602 erfüllt.
Verteilergetriebe	Wir empfehlen die Verwendung von TUTELA TRANSMISSION FORCE 4-Flüssigkeit oder gleichwertig, die die Anforderungen von FCA-Materialstandard 9.55550-AV4 oder MS.9602 erfüllt.
Achsdifferenzial (vorn)	Wir empfehlen die Verwendung des Getriebe- und Achsschmiermittels Mopar SAE 75W85 (API GL-5) oder ein gleichwertiges Produkt.
Achsdifferenzial (hinten)	Wir empfehlen die Verwendung des Getriebe- und Achsschmiermittels Mopar SAE 75W85 (API GL-5). Modelle mit Trac-Lok Sperrdifferenzial erfordern einen Reibungszusatz oder ein gleichwertiges Produkt.
Hauptbremszylinder	Wir empfehlen die Verwendung der Bremsflüssigkeit DOT 3, SAE J1703. Wenn keine DOT 3-Bremsflüssigkeit zur Verfügung steht, kann auch TUTELA TOP4/S, FMVSS Nr. 116 DOT 4, ISO 4925 SAE J1704 oder ein gleichwertiges Produkt verwendet werden. Wenn DOT 4-Bremsflüssigkeit verwendet wird, muss die Flüssigkeit alle 24 Monate gewechselt werden, unabhängig vom Kilometerstand.
Ausgleichsbehälter der Servolenkung	Wir empfehlen die Verwendung von Mopar Electric Steering Pump Fluid.

MOPAR-ZUBEHÖR

Originalzubehör und Jeep-Ersatzteile von Mopar

- Mopar-Zubehör und Jeep-Ersatzteile wurden mit den gleichen konstruktiven Eigenschaften entwickelt, die in Ihrem Wrangler eingeflossen sind. Entscheiden Sie sich für

Geländebetrieb und Leistung:

- Stoßfänger
- Seilwinden
- Leistungsachsen
- Leistungshauben
- Hebeausätze

Außen:

- Räder
- Reserverad-Abdeckungen
- Tankklappen
- Luftleitbleche
- Verschießbarer Tankdeckel
- Röhrenförmigen Stufen
- Geformte Trittstufen
- Windschutzscheiben-Spanngurt
- Spritzschutz

diese Produkte mit dem Vertrauen, dass diese die gleiche strengen Normen für Funktion, Lebensdauer und Leistung wie Ihr Wrangler durchlaufen haben.

- Alle Original-Jeep-Zubehörteile von Mopar finden Sie bei Ihrem lokalen Händler oder online auf jeep.mopar.eu.

- Leistungsbremsen
- Achssperrset
- Differenzialdeckel
- LED-Geländebetrieb-Scheinwerfer
- Unterfahrschutz

- Motorhaubenverriegelung
- Radsperren
- Anhängervorrichtungen
- Karosseriegrafik
- Motorhaubengrafik
- schwarzen Satin-Kühlergrill
- Campingzelt
- Motorhaubenabdeckung

HINWEIS:

Die Verfügbarkeit der einzelnen Teile ist jeweils zu prüfen.

- Steinschutzschienen
- Kühlergrillschutz
- Reserveradträger
- Kotflügelverbreiterungen
- Heckklappenverstärkung
- Frontend-Abdeckung
- Parkabdeckung
- LED-Leuchten
- Ventilschaftkappen
- Ski- und Snowboard-Träger
- Dachkorb
- Dachkorbnetz
- Abschleppsatz



Innen:

- Hardtop-Dachhimmel
- Premium Teppich-Fußmatten
- Allwetter-Fußmatten
- Radio-Bildschirmschutz
- Haltegriffe

Elektronik:

- Elektronisches Fahrzeug-Nachverfolgungssystem

- Türschwellerchutz
- Aufbewahrungsbeutel
- Gepäckwanne
- Gepäckschale
- Gepäcknetz

- Trailrail Gepäckschiene
- Trailrail vertikaler Gepäcktrenner
- Heckklappentisch
- Hundezwinger
- Hundeabtrennung

MULTIMEDIA

INTERNETSICHERHEIT305

OFF ROAD PAGES (Geländebetrieb-Seiten) – JE NACH

AUSSTATTUNG306

Statusleiste der Geländebetriebseiten	306
Antriebsstrang	307
Längs- und Querneigung	307
Accessory Gauges (Zusätzliche Anzeigen)	308

HINWEISE ZU BEDIENELEMENTEN UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN308

Audioregelungen am Lenkrad	308
Empfangsbedingungen	309
Pflege und Wartung	309
Diebstahlschutz	309

UCONNECT 3 MIT 5-ZOLL-DISPLAY – JE NACH AUSSTATTUNG310

Uconnect 3 mit 5-Zoll-Display auf einen Blick	310
Einstellung der Uhrzeit	311

Audio-Einstellungen	311
Radiobetrieb	312
Beantworten von SMS-Nachrichten über Spracheingabe (nicht kompatibel mit iPhone)	313
Apps – je nach Ausstattung	314

UCONNECT 4 MIT 7-ZOLL-DISPLAY . .314

Uconnect 4 auf einen Blick	314
Drag- & Drop-Menüleiste	317
Radio	318
Android Auto – je nach Ausstattung	319
Einbindung von Apple CarPlay – je nach Ausstattung	321
Apps – je nach Ausstattung	322

UCONNECT 4C/4C NAV MIT 8,4-ZOLL-DISPLAY322

Uconnect 4/4C NAV-Übersicht	322
Drag- & Drop-Menüleiste	324
Radio	325
Android Auto – je nach Ausstattung	326
Einbindung von Apple CarPlay – je nach Ausstattung	330

Apps – je nach Ausstattung	333
--------------------------------------	-----

UCONNECT-EINSTELLUNGEN . .333

AUX/USB/MP3-Steuerung – JE NACH AUSSTATTUNG334

NAVIGATION – JE NACH AUSSTATTUNG337

Änderung der Sprachmeldungs-lautstärke des Navigationssystems	337
Points of Interest suchen	339
Eingeben eines Orts durch Buchstabieren	339
Spracheingabe eines neuen Ziels in einem Schritt	339
Einstellung der Heimatadresse	340
Home (Nach Hause)	341
Einen Stopp hinzufügen	342
Umleitung	342
Kartenaktualisierung	342

UCONNECT PHONE343

Uconnect Phone (Bluetooth-Freisprechanruf)	343
--	-----



Kopplung (Aufbau einer drahtlosen Verbindung) Ihres Mobiltelefons mit dem Uconnect-System	346	Anrufabweisung – Nicht stören	352	Medien	357
Häufige Telefonbefehle (Beispiele) . . .	351	Eingehende SMS-Nachrichten	352	Telefon	358
Das Mikrofon während eines Anrufs stummschalten	351	Hilfreiche Tipps und häufig gestellte Fragen zur Verbesserung der Bluetooth-Leistung bei Ihrem Uconnect-System	354	Sprachtextantwort	359
Aktuellen Anruf zwischen Mobiltelefon und Fahrzeug übertragen	351	UCONNECT-SPRACHERKENNUNG - KURZANLEITUNG	355	Klima	361
Telefonbuch	351	Einführung zu Uconnect	355	Navigation (4C NAV)	361
Hinweise für Sprachbefehle	351	Erste Schritte	355	Siri Eyes Free – je nach Ausstattung . .	362
Ändern der Lautstärke	351	Grundlegende Sprachbefehle	356	Anrufabweisung – Nicht stören	362
		Radio	357	Android Auto – je nach Ausstattung . .	363
				Apple CarPlay – je nach Ausstattung . .	364
				Zusätzliche Informationen	365

INTERNETSICHERHEIT

Möglicherweise handelt es sich bei Ihrem Fahrzeug um ein vernetztes Auto, das eventuell sowohl mit drahtgebundenen als auch mit drahtlosen Netzwerken ausgestattet ist. Diese Netzwerke ermöglichen dem Fahrzeug das Senden und Empfangen von Daten. Diese Informationen wiederum ermöglichen die ordnungsgemäße Funktion von Systemen und Funktionen in Ihrem Fahrzeug.

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit bestimmten Sicherheitsfunktionen ausgestattet, um das Risiko des unbefugten und rechtswidrigen Zugriffs auf Fahrzeugsysteme und drahtlose Kommunikation zu minimieren. Die Softwaretechnologie für das Fahrzeug wird im Laufe der Zeit beständig weiter entwickelt und in Zusammenarbeit mit Lieferanten von der FCA bewertet, um bei Bedarf angemessene Maßnahmen zu ergreifen. Ähnlich wie ein Computer oder andere Geräte sind eventuell auch bei Ihrem Fahrzeug Softwareaktualisierungen erforderlich, um die Nutzbarkeit

und Leistung der Systeme zu verbessern oder das potenzielle Risiko des unbefugten und rechtswidrigen Zugriffs auf die Fahrzeugsysteme zu minimieren.

Selbst, wenn die aktuellste Version der Fahrzeugsoftware (z. B. Uconnect-Software) installiert wurde, besteht möglicherweise noch immer das Risiko eines unbefugten und rechtswidrigen Zugriffs auf die Fahrzeugsysteme.

WARNUNG!

- Es ist nicht möglich zu wissen oder vorherzusagen, was bei einer Sicherheitsverletzung der Fahrzeugsysteme passieren kann. Fahrzeugsysteme, einschließlich der Sicherheit dienende Systeme, könnten beeinträchtigt werden, oder Sie könnten die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, was zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen könnte.
- Legen Sie NUR Datenträger (z. B. USB, SD-Karte oder CD) ein, die von einer vertrauenswürdigen Quelle stammen.

WARNUNG!

Medien unbekannter Herkunft können eventuell Schad-Software enthalten und, falls in Ihrem Fahrzeug installiert, kann dies die Möglichkeit einer Sicherheitsverletzung der Fahrzeugsysteme erhöhen.

- Wie immer, wenn sie ein ungewöhnliches Fahrzeugverhalten feststellen, sollten Sie umgehend den nächstgelegenen Vertragshändler aufsuchen.

HINWEIS:

- FCA oder Ihr Vertragshändler wenden Sie zwecks Softwareaktualisierungen möglicherweise direkt an Sie.
- Zur weiteren Verbesserung der Fahrzeugsicherheit und Minimierung des potenziellen Risikos einer Sicherheitsverletzung sollten Fahrzeughalter folgende Maßnahmen beachten:
 - Verwenden und schließen Sie nur vertrauenswürdige Mediengeräte an (z. B. persönliche Mobiltelefone, USB-Sticks, CDs).



Der Datenschutz von drahtgebundener und drahtloser Kommunikation kann nicht garantiert werden. Dritte können rechtswidrig Informationen und private Kommunikation ohne Ihre Zustimmung abfangen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Eingebautes Diagnosesystem (OBD II) – Cybersicherheit“ in „Kennenlernen der Instrumententafel“ in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

OFF ROAD PAGES (Geländebetrieb-Seiten) – JE NACH AUSSTATTUNG

Ihr Fahrzeug ist mit der App „Off Road Pages“ (Geländebetrieb-Seiten) ausgestattet. Damit können Sie sich im Geländebetrieb alle Informationen zum Fahrzeugstatus anzeigen lassen. Sie liefert Informationen zur Bodenfreiheit des Fahrzeugs, zum Status des Verteilergetriebes und zur Längs- und Querneigung des Fahrzeugs (je nach Ausstattung).

Um die Geländebetrieb-Seiten aufzurufen, drücken Sie die Schaltfläche „Apps“ auf dem Touchscreen und wählen Sie dann „Off Road Pages“ (Geländebetrieb-Seiten).



Hauptmenü

- 1 – App „Off Road Pages“ (Geländebetrieb-Seiten)
- 2 – Schaltfläche für Uconnect Apps

In der App „Off Road Pages“ (Geländebetrieb-Seiten) können Sie die folgenden Seiten auswählen:

- Antriebsstrang
- Längs- und Querneigung
- Accessory Gauge (Zusätzliche Anzeige)

Statusleiste der Geländebetriebseiten

Die Statusleiste der Geländebetriebseiten befindet sich unten in den Geländebetriebseiten und ist in jeder der drei wählbaren Seitenoptionen vorhanden. Sie bietet ständig aktualisierte Informationen für die folgenden Optionen:

- Aktueller Verteilergetriebe-Status
- Aktueller Längen- und Breitengrad
- Aktuelle Höhe über NN des Fahrzeugs
- Status von Bergabfahrhilfe/Selec-Speed-Control und gewählter Geschwindigkeit (in km/h oder mph)



Statusleiste 2WD/4WD

- 1 – Verteilergetriebe-Status
- 2 – Aktueller Längen- und Breitengrad
- 3 – Aktuelle Höhe
- 4 – Bergabfahrhilfe

Antriebsstrang

Auf der Seite „Drivetrain“ (Antriebsstrang) finden Sie Informationen zum Antriebsstrang des Fahrzeugs.

Die folgenden Informationen werden angezeigt:

- Lenkwinkel in Grad

- Status des Verteilergetriebes
- Status der Hinterachsen – je nach Ausstattung



Antriebsstrang-Menü 2WD/4WD

- 1 – Lenkwinkel
- 2 – Stabilisator
- 3 – Status Vorderachs-Sperrdifferenzial
- 4 – Status Hinterachs-Sperrdifferenzial

Längs- und Querneigung

Auf der Seite „Pitch and Roll“ (Längs- und Querneigung) werden die aktuelle Längsneigung (Winkel nach oben/unten) und Querneigung (Winkel nach links/rechts) des Fahrzeugs angezeigt. Auf der Anzeige werden die Längs- und Querneigungswinkel an einer Abbildung des Fahrzeugs dargestellt.



Längs- und Querneigungsmenü 2WD/4WD

- 1 – Aktuelle Längsneigung
- 2 – Aktuelle Querneigung



Accessory Gauges (Zusätzliche Anzeigen)

Auf der Seite „Accessory Gauges“ (Zusätzliche Anzeigen) werden die aktuellen Status von Kühlmitteltemperatur, Öltemperatur, Öldruck (nur Gasfahrzeuge), Getriebeöltemperatur und Batteriespannung angezeigt.



Accessory Gauges (Zusätzliche Anzeigen)-Menü 2WD/4WD

- 1 – Kühlmitteltemperatur
- 2 – Öltemperatur
- 3 – Öldruck (nur für Gasfahrzeuge)
- 4 – Batteriespannung
- 5 – Transmission Temperature – Automatic Transmissions Only (Getriebeöltemperatur – nur Automatikgetriebe)

HINWEISE ZU BEDIENELEMENTEN UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Audioregelungen am Lenkrad

Die Audio-Bedienelemente des Lenkrads befinden sich an der Lenkradrückseite.



Audioregelungen (rückseitige Ansicht des Lenkrads)

Linker Schalter

- Drücken Sie den Schalter nach oben oder unten, um den nächsten empfangbaren Sender zu suchen.

- Drücken Sie die Taste in der Mitte, um die Modi AM/FM/DAB zu ändern.

Rechter Schalter

- Drücken Sie den Schalter nach oben oder unten, um die Lautstärke zu erhöhen bzw. zu verringern.
- Drücken Sie die Taste in der Mitte, um das Radio stumm zu schalten.

Empfangsbedingungen

Die Empfangsbedingungen ändern sich ständig während der Fahrt. Der Empfang kann durch das Vorhandensein von Bergen, Gebäuden oder Brücken beeinträchtigt werden, besonders wenn Sie sich weit entfernt vom Sender befinden.

Die Lautstärke kann beim Empfang von Verkehrsmeldungen und Nachrichten erhöht werden.

Pflege und Wartung

Beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen, um sicherzustellen, dass das System voll funktionsfähig ist:

- Die Display-Linse darf nicht mit spitzen oder harten Gegenständen in Kontakt kommen, welche die Oberfläche beschädigen könnten. Verwenden Sie ein weiches, trockenes antistatisches Tuch zur Reinigung, und drücken Sie nicht zu fest.
- Verwenden Sie keinen Alkohol, Gas oder Derivate zur Reinigung der Display-Linse.
- Verhindern Sie, dass Flüssigkeiten in das System gelangen. Es kann dadurch irreparabel beschädigt werden.

Diebstahlschutz

Das System ist mit einem Diebstahlschutz ausgerüstet, der auf dem Austausch von Informationen mit der elektronischen Steuereinheit (Karosseriecomputer) des Fahrzeugs basiert.

Dies garantiert höchste Sicherheit und verhindert, dass der Geheimcode eingegeben wird, wenn die Stromversorgung unterbrochen worden ist.

Wenn die Überprüfung ein positives Ergebnis hat, nimmt das System den Betrieb auf. Wenn aber die Vergleichscodes nicht identisch sind oder wenn die elektronische Steuereinheit (Karosseriecomputer) ausgetauscht worden ist, fordert das System vom Benutzer die Eingabe eines Geheimcodes. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Vertrags-händler.



UCONNECT 3 MIT 5-ZOLL-DISPLAY – JE NACH AUSSTATTUNG

Uconnect 3 mit 5-Zoll-Display auf einen Blick



Uconnect 3 mit 5-Zoll-Display Radiotasten

1 – RADIO-Taste
 2 – KOMPASS-Taste
 3 – EINSTELLUNGEN-Taste
 4 – MORE-Taste (weitere Funktionen)
 5 – BROWSE/ENTER-Taste (Durchsuchen/Eingabe)/TUNE/
 SCROLL-Knopf (Abstimmen/Blättern)

6 – SCREEN OFF-Taste (Anzeige Aus)
 7 – MUTE-Taste (Stummschaltung)
 8 – System Ein/Aus – Lautstärkeinstellknopf
 9 – Uconnect PHONE-Taste
 10 – MEDIEN-Taste

ACHTUNG!

Befestigen Sie KEINE Gegenstände am Touchscreen. Dadurch kann der Touchscreen beschädigt werden.

Einstellung der Uhrzeit

Starten der Uhrzeit-Einstellung:

1. Drücken Sie die Taste „Settings“ auf der Frontplatte und dann die Taste „Uhrzeit und Datum“.
2. Drücken Sie auf dem Touchscreen die Schaltfläche „Set Time“ (Uhrzeit einstellen).
3. Drücken Sie die Pfeiltasten „Up“ (nach oben) oder „Down“ (nach unten), um die Stunden oder Minuten einzustellen, und wählen Sie dann die Schaltfläche „AM“ oder „PM“ auf dem Touchscreen aus. Sie können auch das 12- oder 24-Stundenformat durch Drücken der gewünschten Schaltfläche auf dem Touchscreen wählen.

4. Nachdem die Uhrzeit eingestellt wurde, drücken Sie die Schaltfläche „Done“ (Beenden) auf dem Touchscreen, um die Uhrzeitanzeige zu verlassen.

HINWEIS:

Im Menü „Clock Setting“ (Einstellung der Uhrzeit) können Sie auch „Display Clock“ (Uhr anzeigen) auswählen. Mit „Display Clock“ (Uhr anzeigen) wird die Uhranzeige in der Statusleiste ein- oder ausgeschaltet.

Audio-Einstellungen

1. Drücken Sie die Taste „Settings“ (Einstellungen) auf der Frontplatte.
2. Blättern Sie nach unten, und drücken Sie die Taste „Audio“ auf dem Touchscreen, um das Audiomenu zu öffnen.
3. Das Audiomenu bietet folgende Optionen, um Ihre Audio-Einstellungen anzupassen.

Equalizer

Drücken Sie die Touchscreen-Taste „Equalizer“, um den Bass sowie die Mitten und Höhen einzustellen. Verwenden Sie die Touchscreen-Tasten „+“ oder „-“, um den Equalizer wie gewünscht einzustellen.

Balance/Fade (Balance/Überblendung)

Drücken Sie die Touchscreen-Schaltfläche „Balance/Fade“ (Balance/Überblendung), um die Audioausgabe der Lautsprecher anzupassen. Verwenden Sie die Pfeiltasten auf dem Touchscreen, um die Lautstärke der Lautsprecher auf der rechten und linken Seite vorn und hinten anzupassen. Drücken Sie die mittlere „C“-Taste auf dem Touchscreen, um Balance und Überblendung auf die Werkeinstellung zurückzusetzen.

Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke – je nach Ausstattung

Drücken Sie die Touchscreen-Taste „Speed Adjusted Volume“ (Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke), um zwischen „OFF“ (Aus), 1, 2 oder 3 zu wählen. Mit dieser Funktion wird die Lautstärke des Radios in Abhängigkeit einer Fahrgeschwindigkeitsabnahme verringert.



Loudness (Lautstärke) – je nach Ausstattung

Drücken Sie die Touchscreen-Taste „Loudness“ (Lautstärke), um die Lautstärkefunktion auszuwählen. Wenn diese Funktion aktiviert ist, verbessert sie die Klangqualität bei niedrigen Lautstärken.

Surround Sound – je nach Ausstattung

Drücken Sie die Schaltfläche „Surround Sound“ auf dem Touchscreen, drücken Sie „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und anschließend die Touchscreen-Schaltfläche „Pfeil zurück“. Wenn diese Funktion aktiviert ist, simuliert sie einen Surround-Sound im Fahrerraum.

Radiobetrieb



Radiobetrieb

- 1 – Radiosender-Voreinstellung
- 2 – Alle Voreinstellungen
- 3 – Suche vorwärts
- 4 – Audio-Einstellungen
- 5 – Senderinformationen
- 6 – Frequenzdirekteingabe
- 7 – Frequenzband
- 8 – Suche rückwärts

Radiosender manuell speichern

Das Radio speichert bis zu 12 Voreinstellungen in jedem der Radio-Modi ab. Oben am Radio-Display sind vier Voreinstellungen zu sehen. Durch Drücken der Taste „All“ (Alle) auf dem Touchscreen am Radio-Startdisplay werden alle voreingestellten Sender für diesen Modus angezeigt.

Zum manuellen Speichern voreingestellter Sender gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie den gewünschten Sender ein.
2. Halten Sie die gewünschte Nummern-taste auf dem Touchscreen mehr als zwei Sekunden lang gedrückt oder bis Sie einen Bestätigungston hören.

Schaltflächen „Seek Next/Previous“ (Suche rückwärts/vorwärts)

- Drücken Sie die Taste „Nach oben“ oder „Nach unten“, um auf den AM-, FM- oder DAB-Frequenzbändern zwischen den Radiosendern zu wechseln.
- Halten Sie eine der Tasten gedrückt, um Sender ohne anzuhalten zu überspringen.

Beantworten von SMS-Nachrichten über Spracheingabe (nicht kompatibel mit iPhone)

Sobald Ihr Uconnect-System mit einem kompatiblen Mobilgerät gekoppelt ist, kann das System Ihnen eine neue eingehende Textnachricht ankündigen und über das Audiosystem des Fahrzeugs vorlesen. Mithilfe der Spracherkennung können Sie auf die Nachricht antworten, indem Sie eine der 18 vordefinierten Nachrichten auswählen oder sagen.

Anleitung:

1. Drücken Sie die Spracherkennungstaste (VR)  und Telefontaste, und warten Sie auf den Signalton. Sagen Sie dann „Reply“ (Antworten). Uconnect gibt die folgende Meldung aus: „Please say the message you would like to send“ (Bitte sagen Sie die Meldung, die Sie senden möchten).

2. Warten Sie auf den Signalton und sagen Sie eine der vordefinierten Nachrichten. (Wenn Sie unsicher sind, können Sie „Help“ (Hilfe) sagen.) Uconnect liest dann die vordefinierten, zulässigen Nachrichten vor.
3. Sobald Sie die Nachricht hören, die Sie senden möchten, können Sie die Liste der Eingabeaufforderungen unterbrechen, indem Sie die Taste „Uconnect Phone“ drücken und die Antwort sagen. Uconnect bestätigt die Meldung und liest sie Ihnen vor.
4. Drücken Sie die Taste „Phone“, und sagen Sie „Send“ (Senden).

VORDEFINIERTER ANTWORTEN AUF SPRACHTEXT		
Yes. (Ja.)	Stuck in traffic. (Ich bin in einem Stau.)	See you later. (Bis gleich.)
No. (Nein.)	Start without me. (Fangen Sie ohne mich an.)	I'll be late. (Ich werde mich verspäten.)

VORDEFINIERTER ANTWORTEN AUF SPRACHTEXT		
Okay.	Where are you? (Wo sind Sie?)	Ich bin <5, 10, 15, 20, 25, 30, 45, 60> * Minuten zu spät.
Call me. (Rufen Sie mich an.)	Are you there yet? (Sind Sie schon da?)	
I'll call you later. (Ich werde Sie später anrufen.)	I need directions. (Ich benötige Anweisungen.)	Bis in <5, 10, 15, 20, 25, 30, 45, 60> * Minuten.
I'm on my way. (Ich bin schon unterwegs.)	Can't talk right now. (Kann jetzt nicht sprechen.)	
I'm lost. (Ich habe mich verfahren.)		Thanks. (Vielen Dank.)

* Verwenden Sie nur die aufgeführte Nummerierung, andernfalls kann das System die Meldung möglicherweise nicht übertragen.



HINWEIS:

Für die Funktionen „Voice Text Reply“ (Antwort auf Sprachnachricht) und „Voice Texting“ (Sprachnachricht) ist ein kompatibles Gerät mit Bluetooth-MAP (Message Access Profile) erforderlich. iPhones und einige andere Smartphones unterstützen Bluetooth-MAP derzeit nicht. Informationen zur System- und Gerätekompatibilität finden Sie unter driveuconnect.eu, oder wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

Siri Eyes Free – je nach Ausstattung

Mit Siri können Sie mit Ihrer Stimme Textnachrichten senden, Medien auswählen, Anrufe tätigen und vieles mehr. Siri verwendet Ihre natürliche Sprache, um zu verstehen, was Sie meinen und antwortet, um Ihre Anfragen zu bestätigen. Das System ist so konstruiert, dass Sie Ihre Augen auf die Straße konzentrieren und Ihre Hände am Lenkrad halten können. Lassen Sie Siri bei der Durchführung nützlicher Aufgaben helfen.

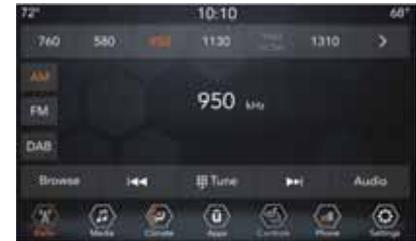
Zur Aktivierung von Siri drücken Sie lang die Uconnect-Spracherkennungstaste (VR) am Lenkrad, und lassen Sie sie wieder los. Nachdem Sie einen zweifachen Signalton hören,

können Sie Siri auffordern, Podcasts und Musik wiederzugeben, eine Wegbeschreibung zu erhalten, Textnachrichten zu lesen und viele andere nützliche Anfragen zu bearbeiten.

Apps – je nach Ausstattung

Für den Zugriff auf die Apps drücken Sie die Taste „More“ (Mehr) und die „Apps“-Taste, um die Liste von Anwendungen zu durchsuchen:

- EcoDrive
- MyCar
- Tuneln
- Deezer
- Reuters
- Twitter
- Facebook Check-In und viele mehr.

UCONNECT 4 mit 7-Zoll-Display**Uconnect 4 auf einen Blick**

**Uconnect 4 mit 7-Zoll-Display
Radio-Display**

ACHTUNG!

Befestigen Sie KEINE Gegenstände am Touchscreen. Dadurch kann der Bildschirm beschädigt werden.

HINWEIS:

Abbildungen des Uconnect-Bildschirms dienen nur zur Veranschaulichung und spiegeln eventuell nicht die genaue Software für Ihr Fahrzeug wider.

Uhrzeit einstellen

- Für Uconnect 4 schalten Sie die Einheit ein, drücken Sie dann die Zeitanzeige oben am Bildschirm. Drücken Sie „Yes“ (Ja).
- Wenn die Zeit nicht oben auf dem Bildschirm angezeigt wird, drücken Sie die Schaltfläche „Settings“ (Einstellungen) auf dem Touchscreen. Drücken Sie im Bildschirm „Settings“ (Einstellungen) die Schaltfläche „Clock & Date“ (Uhr und Datum) auf dem Touchscreen, und aktivieren bzw. deaktivieren Sie diese Option.
- Drücken Sie neben „Set Time Hours“ (Stunden einstellen) bzw. „Set Time Minutes“ (Minuten einstellen) die Tasten „+“ oder „-“, um die Uhrzeit einzustellen.
- Wenn diese Funktionen nicht verfügbar sind, deaktivieren Sie das Feld „Sync Time“ (Zeit synchronisieren).

- Drücken Sie „X“, um die Einstellungen zu speichern und den Bildschirm zum Einstellen der Uhr zu verlassen.

Audio-Einstellungen

- Drücken Sie auf dem Touchscreen die Taste „Audio“, um den Bildschirm „Audio-Einstellungen“ zu aktivieren und die Funktionen „Balance/Fade“ (Balance und Überblendung), „Equalizer“ (Equalizer), „Speed Adjusted Volume“ (Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke), „AUX Volume Offset“ (AUX-Lautstärkeanpassung), „AutoPlay“ und „Radio Off With Door“ (Radio aus bei Türöffnung) anzupassen.
 - Sie können durch Drücken von X rechts oben zum Radio-Display zurückkehren.
- ## Balance/Fade (Balance/Überblendung)
- Drücken Sie auf dem Touchscreen die Taste „Balance/Fade“ (Balance und Überblendung), um die Balance zwischen den vorderen Lautsprechern bzw. das Überblenden zwischen den hinteren und vorderen Lautsprechern einzustellen.
 - Drücken Sie die Schaltflächen „Front“ (Vorn), „Rear“ (Hinten), „Left“ (Links) oder „Right“ (Rechts) auf dem Touchscreen,

oder ziehen Sie das Lautsprechersymbol, um die Balance und Überblendung einzustellen.

Equalizer

- Drücken Sie auf dem Touchscreen die Taste „Equalizer“, um das Equalizer-Display zu aktivieren.
- Drücken Sie die Tasten „+“ oder „-“ auf dem Touchscreen bzw. drücken und ziehen Sie die Pegelleiste für jedes Equalizer-Band. Der Pegelwert im Bereich zwischen plus und minus 9 wird unten an den einzelnen Frequenzbändern angezeigt.

Speed Adjusted Volume (Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke)

- Drücken Sie auf dem Touchscreen die Taste „Speed Adjusted Volume“ (Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke), um das Display „Speed Adjusted Volume“ (Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke) zu aktivieren. Die geschwindigkeitsabhängige Lautstärke wird durch Drücken der Lautstärkeanzeige eingestellt. Dadurch wird die automatische Lautstärkeeinstellung mit Veränderung der Fahrgeschwindigkeit verändert.



Loudness (Lautstärke) – je nach Ausstattung

- Drücken Sie auf dem Touchscreen die Taste „On“ (Ein), um die Tonstärke zu aktivieren. Drücken Sie die Taste „Off“ (Aus) zum Deaktivieren dieser Funktion. Bei eingeschalteter Tonstärke wird die Klangqualität bei geringen Lautstärken verbessert.

AUX Volume Offset (AUX-Lautstärkeanpassung)

- Drücken Sie auf dem Touchscreen die Taste „AUX Volume Offset“ (AUX-Lautstärkeanpassung), um den Bildschirm der AUX-Lautstärkeanpassung zu aktivieren. Die AUX-Lautstärkeanpassung erfolgt durch Drücken der Tasten „+“ und „-“. Dadurch wird die Audiolautstärke am AUX-Eingang verändert. Der Pegelwert im Bereich zwischen plus und minus drei, wird über dem Einstellungsbalken angezeigt.

Automatische Wiedergabe – je nach Ausstattung

- Drücken Sie die Taste „Auto Play“ (Automatische Wiedergabe) auf dem Touchscreen, um das Display für die automatische Wiedergabe zu aktivieren. Die Funktion automatische Wiedergabe hat zwei Einstellungen „On“ (an) und „Off“ (aus). Ist die automatische Wiedergabe aktiviert, beginnt die Musikwiedergabe, sobald das Gerät mit dem Radio verbunden ist.

Radio automatisch ein – je nach Ausstattung

- Das Radio schaltet sich automatisch ein, wenn der Zündschlüssel in die Position RUN (Betrieb) gestellt wird, oder speichert, ob es beim letzten Ausschalten der Zündung ein- oder ausgeschaltet war.

Radio aus bei Türöffnung – je nach Ausstattung

- Drücken Sie die Schaltfläche „Radio Off With Door“ (Radio aus bei Türöffnung) auf dem Touchscreen, um den Bildschirm „Radio Off With Door“ (Radio aus bei Türöffnung) zu aktivieren. Wenn die Funktion Radio aus bei Türöffnung aktiviert ist, bleibt das Radio eingeschaltet, bis die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, oder wenn die gewählte Zeitspanne für „Radio Off Delay“ (Ausschaltverzögerung Radio) abgelaufen ist.

Drag- & Drop-Menüleiste

Die Uconnect-Funktionen und -Dienste in der Hauptmenüleiste können zu Ihrer Bequemlichkeit leicht geändert werden. Gehen Sie einfach wie folgt vor:



Uconnect 4 Hauptmenü

1. Drücken Sie die Taste „Apps“ , um den App-Bildschirm anzuzeigen.
2. Drücken, halten und ziehen Sie dann die ausgewählte App, um einen vorhandenen Kurzbefehl in der Hauptmenüleiste zu ersetzen.

Die neue App-Verknüpfung, die nach unten auf die Hauptmenüleiste gezogen wurde, wird nun eine aktive App-Verknüpfung.

HINWEIS:

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn sich das Fahrzeug in Stellung PARK (Parken) befindet.



Radio



Uconnect 4 mit 7-Zoll-Display Radio

- | | |
|---|--|
| 1 – Radiosender-Voreinstellung | 5 – Audio-Einstellungen |
| 2 – Umschaltung zwischen Voreinstellungen | 6 – Suche vorwärts |
| 3 – Statusleiste | 7 – Direkteinstellung eines Radiosenders |
| 4 – Hauptkategorieleiste | 8 – Suche rückwärts |
| 5 – Audio-Einstellungen | 9 – Voreinstellungen durchsuchen und verwalten |
| | 10 – Frequenzbändern |

WARNUNG!

Fahren Sie **IMMER** sicher mit Ihren Händen am Lenkrad. Sie tragen die volle Verantwortung und übernehmen alle Risiken in Verbindung mit der Verwendung der Uconnect-Funktionen und -Anwendungen in diesem Fahrzeug. Verwenden Sie Uconnect nur, wenn dies sicher möglich ist. Andernfalls kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

- Drücken Sie am Touchscreen die Schaltfläche „Radio“, um auf den Radiomodus zuzugreifen.

Radiosender wählen

- Drücken Sie die Taste für das gewünschte Radiofrequenzband (AM, FM oder DAB) auf dem Touchscreen.

Suche vorwärts/Suche rückwärts

- Drücken Sie die Pfeiltasten zur Suche nach oben oder unten auf dem Touchscreen für weniger als zwei Sekunden, um Radiosender zu durchsuchen.

- Halten Sie die Pfeiltasten auf dem Touchscreen mehr als zwei Sekunden lang gedrückt, um Sender ohne anzuhalten zu überspringen. Das Radio stoppt beim nächsten empfangenen Sender, sobald die Pfeiltaste auf dem Touchscreen losgelassen wird.

Direct Tune (Frequenzdirekteingabe)

- Geben Sie direkt die Frequenz eines Radiosenders ein, indem Sie die Taste „Tune“ (Einstellen) auf dem Display drücken und die gewünschte Frequenz eingeben.

Radiosender manuell speichern

Das Radio kann insgesamt 36 voreingestellte Sender speichern, d. h. 12 Voreinstellungen pro Band (AM, FM und DAB). Diese sind oben an Ihrem Radio-Display sichtbar. Um die 12 voreingestellten Sender pro Band anzuzeigen, drücken Sie die Pfeiltaste auf dem Touchscreen rechts oben am Display, um zwischen den beiden Gruppen mit je sechs voreingestellten Sendern umzuschalten.

Zum manuellen Speichern voreingestellter Sender gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie den gewünschten Sender ein.

2. Halten Sie die gewünschte Nummern-taste auf dem Touchscreen mehr als zwei Sekunden lang gedrückt oder bis Sie einen Bestätigungston hören.

Android Auto – je nach Ausstattung

HINWEIS:

Die Verfügbarkeit von Funktionen hängt von ihrer Telefongesellschaft und Ihrem Mobiltelefonhersteller ab. Einige Android Auto-Funktionen sind u. U. nicht in jeder Region und/oder Sprache verfügbar.

Android Auto ist eine Funktion Ihres Uconnect-Systems und Ihres Smartphones mit Android 5.0 Lollipop (oder höher), mit der Sie Ihr Smartphone und eine Reihe Ihrer Apps auf das Radiodisplay des Touchscreens projizieren können. Android Auto bringt Ihnen automatisch nützliche Informationen und organisiert sie in einfachen Karten, die genau dann angezeigt werden, wenn sie gebraucht werden. Android Auto kann mit der erstklassigen Sprachtechnologie von Google, den Bedienelementen am Lenkrad, den Knöpfen und Tasten vorn am Radio und dem



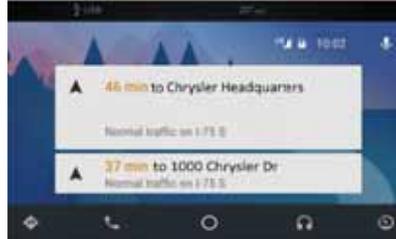
Touchscreen des Radiodisplays zum Bedienen vieler Ihrer Apps verwendet werden. Um Android Auto zu nutzen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Laden Sie mit Ihrem Smartphone die Android Auto App aus dem Google Play Store herunter.
2. Verbinden Sie Ihr Android Smartphone mit einem USB-Medienanschluss im Fahrzeug. Wenn Sie die Android Auto App noch nicht auf Ihr Smartphone heruntergeladen haben, bevor Sie das Gerät zum ersten Mal anschließen, beginnt die App mit dem Download.

HINWEIS:

Achten Sie darauf, das werksseitig mitgelieferte USB-Kabel zu verwenden, da Kabel anderer Anbieter möglicherweise nicht funktionieren.

Ihr Telefon kann sie möglicherweise dazu auffordern, die Nutzung der Android Auto App vor der Verwendung zu genehmigen.



Android Auto

3. Sobald das Gerät angeschlossen ist und erkannt wurde, sollte Android Auto automatisch gestartet werden, aber Sie können es auch durch Berühren des Android Auto-Symbols auf dem Touchscreen unter Apps starten.

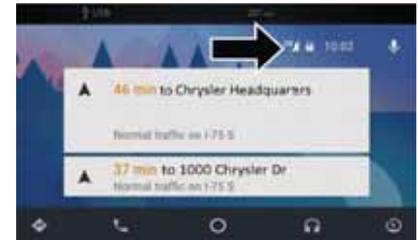
Nachdem Android Auto auf Ihrem Uconnect-System läuft, können Sie folgende Funktionen über den Datentarif Ihres Smartphones nutzen:

- Google Maps zur Navigation
- Google Play Music, Spotify, iHeart Radio etc. für Musik

- Freihändig telefonieren und SMS-Nachrichten senden/empfangen
- Hunderte von kompatiblen Apps, und vieles mehr!

HINWEIS:

Um Android Auto nutzen zu können, müssen Sie sich im Einzugsbereich eines Mobilfunknetzes befinden. Android Auto kann Mobilfunkdaten nutzen, und Ihre Mobilfunkverbindung wird oben rechts im Radiobildschirm angezeigt. Sobald Android Auto eine Verbindung über USB hergestellt hat, erfolgt die Verbindung von Android AUTO auch über Bluetooth.



Google Maps Daten- und Mobilfunkverbindung

HINWEIS:

Erfordert ein kompatibles Smartphone mit Android™ 5.0 Lollipop oder höher und die bei Google Play heruntergeladene App. Android, Android Auto und Google Play sind Marken von Google Inc.

Einbindung von Apple CarPlay – je nach Ausstattung

HINWEIS:

Die Verfügbarkeit von Funktionen hängt von ihrer Telefongesellschaft und Ihrem Mobiltelefonhersteller ab. Einige Apple CarPlay-Funktionen sind u. U. nicht in jeder Region und/oder Sprache verfügbar.

Uconnect arbeitet nahtlos mit Apple Carplay zusammen. Damit können Sie Ihr iPhone im Auto cleverer und sicherer nutzen und sich zugleich jederzeit auf den Verkehr konzentrieren. Damit haben Sie über das Uconnect Touchscreen-Display, die Knöpfe und Regler im Fahrzeug und über Spracherkennung mit Siri Zugang zu Apple Music, Maps, Nachrichten und vielem mehr.

Um CarPlay zu nutzen, vergewissern Sie sich bitte, dass Sie ein iPhone 5 (oder höher) verwenden, dass Siri in den Einstellungen aktiviert ist und dass Ihr iPhone nur für die allererste Verbindung entsperrt ist. Gehen Sie dann wie folgt vor:

1. Verbinden Sie Ihr iPhone mit einem USB-Medienanschluss im Fahrzeug.

HINWEIS:

Achten Sie darauf, das mitgelieferte Lightning-Kabel zu verwenden, da Kabel anderer Anbieter möglicherweise nicht funktionieren.

2. Sobald das Gerät angeschlossen ist und erkannt wurde, sollte CarPlay automatisch gestartet werden, aber Sie können es auch durch Berühren des CarPlay-Symbols auf dem Touchscreen unter Apps starten.



CarPlay

Nachdem CarPlay auf Ihrem Uconnect-System läuft, können Sie folgende Funktionen über den Datentarif Ihres iPhone nutzen:

- Telefon
- Musik
- Meldungen
- Maps



HINWEIS:

Um CarPlay nutzen zu können, vergewissern Sie sich bitte, dass Mobilfunkdaten eingeschaltet sind und Sie sich im Einzugsbereich eines Mobilfunknetzes befinden. Ihre Daten- und Mobilfunkverbindung wird links im Radiodisplay angezeigt.



CarPlay Daten- und Mobilfunkverbindung

HINWEIS:

Erfordert ein kompatibles iPhone. Wenden Sie sich wegen der Telefonkompatibilität an einen Vertragshändler. Es gelten die Raten des Datenplans. Die Fahrzeug-Benutzeroberfläche ist ein Produkt von Apple®. Apple CarPlay ist eine Marke von Apple Inc. iPhone ist eine Marke von Apple Inc., eingetragen in den USA und anderen Ländern. Es gelten die Nutzungsbedingungen und Datenschutzbestimmungen von Apple.

Apps – je nach Ausstattung

Für den Zugriff auf die Apps drücken Sie die „Uconnect Apps“-Taste auf dem Touchscreen, um die Liste von Anwendungen zu durchsuchen:

- EcoDrive
- MyCar
- TuneIn
- Deezer
- Reuters
- Twitter
- Facebook Check-In
- Apple CarPlay
- Android Auto und viele mehr.

UCONNECT 4C/4C NAV MIT 8,4-ZOLL-DISPLAY**Uconnect 4/4C NAV-Übersicht**

Uconnect 4/4C NAV Radio

Fahren Sie **IMMER** sicher mit Ihren Händen am Lenkrad. Sie tragen die volle Verantwortung und übernehmen alle Risiken in Verbindung mit der Verwendung der Uconnect-Funktionen, einschließlich DAB, und -Anwendungen in diesem Fahrzeug. Verwenden Sie die Uconnect-Funktionen und

-Services nur, wenn dies sicher möglich ist. Andernfalls kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

ACHTUNG!

Befestigen Sie KEINE Gegenstände am Touchscreen. Dadurch kann der Bildschirm beschädigt werden.

HINWEIS:

Abbildungen des Uconnect-Bildschirms dienen nur zur Veranschaulichung und spiegeln eventuell nicht die genaue Software für Ihr Fahrzeug wider.

Uhrzeit einstellen

- Das Modell 4C NAV synchronisiert die Uhrzeit automatisch über GPS, deshalb sollte keine Einstellung erforderlich sein. Wenn Sie die Uhrzeit manuell einstellen müssen, folgen Sie den Anweisungen unten für das Modell 4C NAV.
- Schalten Sie beim Modell 4C die Einheit ein und drücken Sie dann die Uhrzeit-Anzeige oben am Bildschirm. Drücken Sie „Yes“ (Ja).

- Wenn die Zeit nicht oben auf dem Bildschirm angezeigt wird, drücken Sie die Schaltfläche „Settings“ (Einstellungen) auf dem Touchscreen. Drücken Sie im Bildschirm „Settings“ (Einstellungen) die Schaltfläche „Clock“ (Uhr) auf dem Touchscreen, und aktivieren bzw. deaktivieren Sie diese Option.
- Drücken Sie neben „Set Time Hours“ (Stunden einstellen) bzw. „Set Time Minutes“ (Minuten einstellen) die Tasten „+“ oder „-“, um die Uhrzeit einzustellen.
- Wenn diese Funktionen nicht verfügbar sind, deaktivieren Sie das Feld „Sync Time“ (Zeit synchronisieren).
- Drücken Sie „X“, um die Einstellungen zu speichern und den Bildschirm zum Einstellen der Uhr zu verlassen.

Hintergrundthemen

- Die Hintergrundthemen des Bildschirms sind aus einer vorab geladenen Liste von Themen wählbar. Wenn Sie ein Thema festlegen möchten, folgen Sie den Anweisungen unten.

- Drücken Sie auf dem Touchscreen die Schaltfläche „Einstellungen“, und wählen Sie das Display-Menü.
- Drücken Sie dann die Taste „Set Theme“ (Thema festlegen) auf dem Touchscreen, und wählen Sie ein Thema.

Audio-Einstellungen

- Drücken Sie die Schaltfläche „Audio“ auf dem Touchscreen, um die Audio-Einstellungen zu aktivieren und die Funktionen Balance/Fade (Balance und Überblendung), Equalizer und Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke einzustellen.
- Sie können durch Drücken von X rechts oben zum Radio-Display zurückkehren.

Balance/Fade (Balance/Überblendung)

- Drücken Sie auf dem Touchscreen die Taste „Balance/Fade“ (Balance und Überblendung), um die Balance zwischen den vorderen Lautsprechern bzw. das Überblenden zwischen den hinteren und vorderen Lautsprechern einzustellen.



- Drücken Sie die Schaltflächen „Front“ (Vorn), „Rear“ (Hinten), „Left“ (Links) oder „Right“ (Rechts) auf dem Touchscreen, oder ziehen Sie das Lautsprechersymbol, um die Balance und Überblendung einzustellen.

Equalizer

- Drücken Sie auf dem Touchscreen die Taste „Equalizer“, um das Equalizer-Display zu aktivieren.
- Drücken Sie die Tasten „+“ oder „-“ auf dem Touchscreen bzw. drücken und ziehen Sie die Pegelleiste für jedes Equalizer-Band. Der Pegelwert im Bereich zwischen plus und minus 9 wird unten an den einzelnen Frequenzbändern angezeigt.

Speed Adjusted Volume (Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke)

- Drücken Sie auf dem Touchscreen die Taste „Speed Adjusted Volume“ (Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke), um das Display „Speed Adjusted Volume“ (Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke) zu aktivieren. Die geschwindigkeitsabhängige Lautstärke wird durch Drücken der Lautstärkeanzeige eingestellt. Dadurch wird die

automatische Lautstärkeinstellung mit Veränderung der Fahrgeschwindigkeit verändert.

Drag- & Drop-Menüleiste

Die Uconnect-Funktionen und -Dienste in der Hauptmenüleiste können zu Ihrer Bequemlichkeit leicht geändert werden. Gehen Sie einfach wie folgt vor:



Uconnect 4C/4C NAV mit 8,4-Zoll-Display Hauptmenü

1. Drücken Sie die Taste „Apps“ (U), um den App-Bildschirm anzuzeigen.

2. Drücken, halten und ziehen Sie dann die ausgewählte App, um einen vorhandenen Kurzbefehl in der Hauptmenüleiste zu ersetzen.

Die neue App-Verknüpfung, die nach unten auf die Hauptmenüleiste gezogen wurde, wird nun eine aktive App/Verknüpfung.

HINWEIS:

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn sich das Fahrzeug in Stellung PARK (Parken) befindet.

Radio



Uconnect 4C/4C NAV mit 8,4-Zoll-Display Radio

- 1 – Radiosender-Voreinstellung
- 2 – Umschaltung zwischen Voreinstellungen
- 3 – Statusleiste
- 4 – Kleine Navigationskarte anzeigen
- 5 – HD-Radio
- 6 – Hauptkategorieleiste

- 7 – Audio-Einstellungen
- 8 – Suche vorwärts
- 9 – Direkteinstellung eines Radiosenders
- 10 – Suche rückwärts
- 11 – Voreinstellungen durchsuchen und verwalten
- 12 – Frequenzbänder



WARNUNG!

Fahren Sie **IMMER** sicher mit Ihren Händen am Lenkrad. Sie tragen die volle Verantwortung und übernehmen alle Risiken in Verbindung mit der Verwendung der Uconnect-Funktionen und -Anwendungen in diesem Fahrzeug. Verwenden Sie Uconnect nur, wenn dies sicher möglich ist. Andernfalls kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

- Drücken Sie am Touchscreen die Schaltfläche „Radio“, um auf den Radiomodus zuzugreifen.

Radiosender wählen

- Drücken Sie die Taste für das gewünschte Radiofrequenzband (AM, FM oder DAB) auf dem Touchscreen.

Suche vorwärts/Suche rückwärts

- Drücken Sie die Pfeiltasten zur Suche nach oben oder unten auf dem Touchscreen für weniger als zwei Sekunden, um Radiosender zu durchsuchen.

- Halten Sie die Pfeiltasten auf dem Touchscreen mehr als zwei Sekunden lang gedrückt, um Sender ohne anzuhalten zu überspringen. Das Radio stoppt beim nächsten empfangenen Sender, sobald die Pfeiltaste auf dem Touchscreen losgelassen wird.

Direct Tune (Frequenzdirekteingabe)

- Geben Sie direkt die Frequenz eines Radiosenders ein, indem Sie die Taste „Tune“ (Einstellen) auf dem Display drücken und die gewünschte Frequenz eingeben.

Radiosender manuell speichern

Das Radio kann insgesamt 36 voreingestellte Sender speichern, d. h. 12 Voreinstellungen pro Band (AM, FM und DAB). Diese sind oben an Ihrem Radio-Display sichtbar. Um die 12 voreingestellten Sender pro Band anzuzeigen, drücken Sie die Pfeiltaste auf dem Touchscreen rechts oben am Display, um zwischen den beiden Gruppen mit je sechs voreingestellten Sendern umzuschalten.

Zum manuellen Speichern voreingestellter Sender gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie den gewünschten Sender ein.

2. Halten Sie die gewünschte Nummern-taste auf dem Touchscreen mehr als zwei Sekunden lang gedrückt oder bis Sie einen Bestätigungston hören.

Android Auto – je nach Ausstattung**HINWEIS:**

Die Verfügbarkeit von Funktionen hängt von ihrer Telefongesellschaft und Ihrem Mobiltelefonhersteller ab. Einige Android Auto-Funktionen sind u. U. nicht in jeder Region und/oder Sprache verfügbar.

Android Auto ist eine Funktion Ihres Uconnect-Systems und Ihres Smartphones mit Android 5.0 Lollipop (oder höher), mit der Sie Ihr Smartphone und eine Reihe Ihrer Apps auf das Radiodisplay des Touchscreens projizieren können. Android Auto bringt Ihnen automatisch nützliche Informationen und organisiert sie in einfachen Karten, die genau dann angezeigt werden, wenn sie gebraucht werden. Android Auto kann mit der erstklassigen Sprachtechnologie von Google, den Bedienelementen am Lenkrad, den Knöpfen und Tasten vorn am Radio und dem

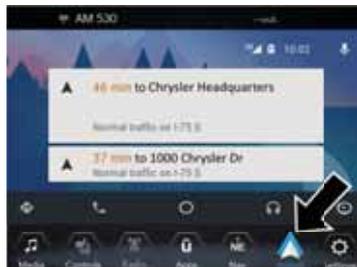
Touchscreen des Radiodisplays zum Bedienen vieler Ihrer Apps verwendet werden. Zur Verwendung von Android Auto gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Laden Sie mit Ihrem Smartphone die Android Auto App aus dem Google Play Store herunter.
2. Verbinden Sie Ihr Android Smartphone mit einem USB-Medienanschluss im Fahrzeug. Wenn Sie die Android Auto App noch nicht auf Ihr Smartphone heruntergeladen haben, bevor Sie das Gerät zum ersten Mal anschließen, beginnt die App mit dem Download.

HINWEIS:

Achten Sie darauf, das werksseitig mitgelieferte USB-Kabel zu verwenden, da Kabel anderer Anbieter möglicherweise nicht funktionieren.

Ihr Telefon kann sie möglicherweise dazu auffordern, die Nutzung der Android Auto App vor der Verwendung zu genehmigen.



Android Auto

3. Sobald Android Auto eine Verbindung über USB hergestellt hat, erfolgt die Verbindung von Android AUTO auch über Bluetooth. Das System zeigt die Android Auto Startseite an. Android Auto startet automatisch. Wenn nicht, finden Sie im Uconnect-Ergänzungshandbuch Informationen über das Verfahren zum Aktivieren der Funktion „Autoshow“. Sie können Android Auto auch durch Drücken der Android Auto-Schaltfläche im Menü „Apps“ starten. Wenn Sie Android Auto regelmäßig nutzen, können Sie die App in die Menüleiste am unteren Rand des Touchscreens verschieben. Drücken Sie die Taste „Apps“ und suchen Sie die

Android Auto-App; ziehen Sie anschließend die ausgewählte App, um eine vorhandene Verknüpfung in der Hauptmenüleiste zu ersetzen.

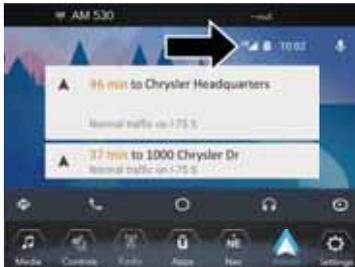
Nachdem Android Auto auf Ihrem Uconnect-System läuft, können Sie folgende Funktionen über den Datentarif Ihres Smartphones nutzen:

- Google Maps zur Navigation
- Google Play Music, Spotify, iHeart Radio etc. für Musik
- Freihändig telefonieren und SMS-Nachrichten senden/empfangen
- Hunderte von kompatiblen Apps, und vieles mehr!



HINWEIS:

Um Android Auto nutzen zu können, müssen Sie sich im Einzugsbereich eines Mobilfunknetzes befinden. Android Auto kann Mobilfunkdaten nutzen, und Ihre Mobilfunkverbindung wird oben rechts im Radiobildschirm angezeigt.



Google Maps Daten- und Mobilfunkverbindung

HINWEIS:

Erfordert ein kompatibles Smartphone mit Android™ 5.0 Lollipop oder höher und die bei Google Play heruntergeladene App. Android, Android Auto und Google Play sind Marken von Google Inc.

Maps

Drücken und halten Sie die Spracherkennungstaste am Lenkrad oder tippen Sie auf das Mikrofonsymbol, um Google mittels Sprachbefehl zu bitten, Sie an ein gewünschtes Ziel zu bringen. Sie können auch das Navigationssymbol in Android Auto berühren, um Google Maps aufzurufen.

HINWEIS:

Wenn die Spracherkennungstaste nicht gedrückt gehalten sondern nur gedrückt wird, bittet die integrierte Uconnect Spracherkennung Sie um Befehle. Jeder gesprochene Befehl startet dann das integrierte Uconnect Navigationssystem.

Während der Verwendung von Android Auto bietet Google Maps sprachgesteuerte:

- Navigation
- Live-Verkehrsinformationen
- Fahrspurassistent



Google Maps

HINWEIS:

Wenn Sie das integrierte Uconnect Navigationssystem nutzen und versuchen, mit Android Auto über Spracherkennung oder mit einer anderen Methode eine neue Route zu starten, wird ein Popup mit der Frage angezeigt, ob Sie von Uconnect-Navigation zur Smartphone-Navigation wechseln möchten. Ein Popup mit der Frage, ob Sie wechseln möchten, wird auch angezeigt, wenn Sie gerade Android Auto nutzen und versuchen, eine integrierte Uconnect-Route zu starten.

Wenn Sie „Yes“ (Ja) wählen, wird der Navigationstyp auf die neue Navigationsmethode umgeschaltet und eine Route für das neue Ziel geplant. Wenn „Nein“ gewählt wird, bleibt der Navigationstyp unverändert.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.android.com/auto/.

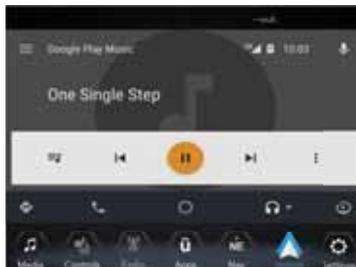
Weitere Informationen über die Navigationsfunktion finden Sie unter <https://support.google.com/android> oder <https://support.google.com/androidauto/>.

Musik

Mit Android Auto können Sie über Apps wie Google Play Music, iHeartRadio und Spotify auf Ihre Lieblingsmusik zugreifen und sie streamen. Über den Datentarif Ihres Smartphones können Sie unterwegs endlos Musik streamen.

HINWEIS:

Damit Musik-Apps, Playlisten und Sender mit Android Auto funktionieren, müssen sie auf Ihrem Smartphone vor der Verwendung von Android Auto eingerichtet sein.



Android Auto Music

HINWEIS:

Um die Metadaten für die mit Android Auto wiedergegebene Musik zu sehen, rufen Sie den Medienbildschirm des Uconnect-Systems auf.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter <https://support.google.com/androidauto>.

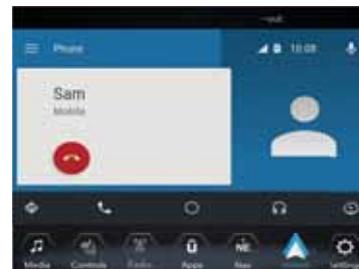
Kommunikation

Wenn Android Auto verbunden ist, drücken und halten Sie die Spracherkennungstaste auf dem Lenkrad, um die Spracherkennung zu aktivieren. Anschließend können Sie Textnachrichten empfangen und senden oder sie beim Empfang laut vorgelesen bekommen.

Außerdem können Sie Anrufe über die Freisprecheinrichtung tätigen und empfangen.



Android Auto Contact



Android Auto Phone



Apps

Die Android Auto App zeigt bei jedem Start alle kompatiblen Apps, die mit Android Auto verwendet werden können. Sie müssen die kompatible App heruntergeladen haben und bei der App angemeldet sein, damit sie mit Android Auto funktioniert. Die aktuelle Liste der für Android Auto verfügbaren Apps finden Sie im Kapitel G.co/androidauto.

Einbindung von Apple CarPlay – je nach Ausstattung

HINWEIS:

Die Verfügbarkeit von Funktionen hängt von ihrer Telefongesellschaft und Ihrem Mobiltelefonhersteller ab. Einige Apple CarPlay-Funktionen sind u. U. nicht in jeder Region und/oder Sprache verfügbar.

Uconnect arbeitet nahtlos mit Apple Carplay zusammen. Damit können Sie Ihr iPhone im Auto cleverer und sicherer nutzen und sich zugleich jederzeit auf den Verkehr konzentrieren. Damit haben Sie über das Uconnect

Touchscreen-Display, die Knöpfe und Regler im Fahrzeug und über Spracherkennung mit Siri Zugang zu Apple Music, Maps, Nachrichten und vielem mehr.

Um CarPlay zu nutzen, vergewissern Sie sich bitte, dass Sie ein iPhone 5 (oder höher) verwenden, dass Siri in den Einstellungen aktiviert ist und dass Ihr iPhone nur für die allererste Verbindung entsperrt ist. Gehen Sie dann wie folgt vor:

1. Verbinden Sie Ihr iPhone mit einem USB-Medienanschluss im Fahrzeug.

HINWEIS:

Achten Sie darauf, das mitgelieferte Lightning-Kabel zu verwenden, da Kabel anderer Anbieter möglicherweise nicht funktionieren.

2. Sobald das Gerät angeschlossen ist, zeigt das System die CarPlay-Startseite an. Apple CarPlay startet automatisch. Wenn nicht, finden Sie im Uconnect-Ergänzungshandbuch Informationen über das Verfahren zum Aktivieren der Funktion „Autoshow“. Sie können CarPlay auch durch Berühren des CarPlay-Symbols im Menü „Apps“ starten. Wenn

Sie Apple CarPlay regelmäßig nutzen, können Sie die App in die Menüleiste am unteren Rand des Touchscreens verschieben. Drücken Sie die Taste „Apps“ und suchen Sie die CarPlay-App; ziehen Sie anschließend per Drag- und Drop die ausgewählte App, um eine vorhandene Verknüpfung in der Hauptmenüleiste zu ersetzen.



CarPlay

Nachdem CarPlay auf Ihrem Uconnect-System läuft, können Sie folgende Funktionen über den Datentarif Ihres iPhone nutzen:

- Telefon
- Musik
- Meldungen

- Maps

HINWEIS:

Um CarPlay nutzen zu können, vergewissern Sie sich bitte, dass Mobilfunkdaten eingeschaltet sind und Sie sich im Einzugsbereich eines Mobilfunknetzes befinden. Ihre Daten- und Mobilfunkverbindung wird links im Radiodisplay angezeigt.



CarPlay Daten- und Mobilfunkverbindung

HINWEIS:

Erfordert ein kompatibles iPhone. Wenden Sie sich wegen der Telefonkompatibilität an einen Vertragshändler. Es gelten die Raten des Datenplans. Die Fahrzeug-Benutzeroberfläche ist ein Produkt von Apple®. Apple CarPlay ist eine Marke von Apple Inc. iPhone ist eine Marke von Apple Inc., eingetragen in den USA und anderen Ländern. Es gelten die Nutzungsbedingungen und Datenschutzbestimmungen von Apple.

Telefon

In CarPlay drücken und halten Sie die Spracherkennungstaste auf dem Lenkrad, um eine Siri-Spracherkennungssitzung zu starten. Zum Starten eines Gesprächs mit Siri können Sie auch die Taste „Home“ (Startseite) in CarPlay drücken und halten. So können Sie Anrufe tätigen oder Voicemail anhören, wie Sie es mit Siri von Ihrem iPhone gewohnt sind.

HINWEIS:

Ein nur vorübergehender Druck auf die Spracherkennungstaste am Lenkrad startet keine Siri-Sitzung, sondern eine integrierte Spracherkennungssitzung, und es funktioniert nicht mit CarPlay.

Musik

Mit CarPlay können Sie auf alle Ihre Interpreten, Playlisten und Musiktitel in iTunes zugreifen. Über den Datentarif Ihres iPhone können Sie auch Audio-Apps anderer Anbieter nutzen, unter anderem für Musik, Nachrichten, Sport, Podcasts und vieles mehr.



Apple Music



Meldungen

Wie mit dem iPhone können Sie mit CarPlay Siri zum Senden und Beantworten von SMS-Nachrichten verwenden. Da alles per Sprachbefehl erfolgt, kann Siri auch eingehende SMS-Nachrichten für Sie vorlesen.

Maps

Um Apple Maps für die Navigation in Ihrem Uconnect System zu nutzen, starten Sie CarPlay. Drücken und halten Sie dann die Spracherkennungstaste am Lenkrad, um mit Siri das gewünschte Ziel einzustellen. Ein Ziel in der Nähe können Sie auch mit einem Druck auf „Destinations“ (Ziele) und Wahl einer Kategorie auswählen, durch Aufruf von Siri von der Seite „Destinations“ (Ziele) oder auch durch Eingabe eines Ziels.



Maps

HINWEIS:

- Wenn Sie die Spracherkennungstaste nicht gedrückt halten, sondern nur kurz drücken, bittet die integrierte Uconnect Spracherkennung Sie um Befehle. Jeder gesprochene Navigationsbefehl startet dann das Uconnect Navigationssystem.
- Wenn Sie das integrierte Uconnect Navigationssystem nutzen und versuchen, mit CarPlay über Spracherkennung oder mit einer anderen Methode eine neue Route zu starten, wird ein Popup mit der Frage angezeigt, ob Sie von Uconnect-Navigation zu iPhone-Navigation wechseln möchten. Ein Popup mit der Frage, ob Sie wechseln

möchten, wird auch angezeigt, wenn Sie gerade CarPlay Navigation nutzen und versuchen, eine integrierte Uconnect-Routen zu starten. Wenn Sie „Yes“ (Ja) wählen, wird der Navigationstyp auf die neue Navigationsmethode umgeschaltet und eine Route für das neue Ziel geplant. Wenn „Nein“ gewählt wird, bleibt der Navigationstyp unverändert.



Navigations-Popup

Apps

Um eine mit CarPlay kompatible App zu verwenden ist, müssen Sie die kompatible App auf Ihr iPhone heruntergeladen haben

und Sie müssen auch angemeldet sein. Siehe <http://www.apple.com/ios/carplay/> um die neueste Liste der verfügbaren Apps für CarPlay anzuzeigen.

Apps – je nach Ausstattung

Für den Zugriff auf die Apps drücken Sie die „Uconnect Apps“-Taste auf dem Touchscreen, um die Liste von Anwendungen zu durchsuchen:

- EcoDrive
- MyCar
- TuneIn
- Deezer
- Reuters
- Twitter
- Facebook Check-In
- Apple CarPlay
- Android Auto
- TomTom Live-Services und viele mehr.

UCONNECT-EINSTELLUNGEN

Mit dem Uconnect-System können Sie über die Tasten auf dem Touchscreen auf durch den Kunden programmierbare Funktion zugreifen: Display, Sprache, Uhr, Sicherheit und Fahrhilfe, Beleuchtung, Türen und Schlösser, Automatische Einschaltung Komfortmodus, Optionen bei abgestelltem Motor, Kompass, Audio, Telefon/Bluetooth, Radioeinstellungen, Einstellungen wiederherstellen, persönliche Daten löschen und Systeminformationen.

Drücken Sie die Schaltfläche „SETTINGS“ (Einstellungen) (Uconnect 3), oder drücken Sie die Taste „Apps“ (Uconnect 4C/4C NAV) unten auf dem Touchscreen. Drücken Sie dann die Schaltfläche „Settings“ (Einstellungen) auf dem Touchscreen, um auf die Einstellungen zuzugreifen. Blättern Sie zur Auswahl nach oben oder unten, bis die gewünschte Einstellung markiert ist, und drücken Sie dann die gewünschte Einstellung,

bis ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt und damit bestätigt wird, dass die Einstellung ausgewählt wurde. Folgende Einstellungen sind möglich:

- Language (Sprache)
- Display (Anzeige)
- Units (Maßeinheiten)
- Voice (Sprache)
- Clock (Uhr)
- Kamera – je nach Ausstattung
- Safety & Driving Assistance (Sicherheits- und Fahrhilfe)
- Brakes (Bremsen)
- Spiegel und Scheibenwischer – je nach Ausstattung
- Engine Off Options (Optionen bei abgestelltem Motor)
- Kompass – je nach Ausstattung
- Audio
- Phone/Bluetooth (Telefon/Bluetooth)
- Radaufhängung – je nach Ausstattung
- Zusatzschalter
- Restore Settings (Einstellungen wiederherstellen)
- Clear Personal Data (Persönliche Daten löschen)
- System Information (Systeminformationen)



- Beleuchtungen
- Doors & Locks (Türen und Schlösser)
- Auto-On Comfort (Fernstart-Komfortsystem)
- Radio Setup (Radioeinstellung)

HINWEIS:

Je nach Fahrzeugoptionen können Einstellungen unterschiedlich sein.

Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect-Einstellungen“ in „Multimedia“ in der Bedienungsanleitung.

AUX/USB/MP3-Steuerung – JE NACH AUSSTATTUNG

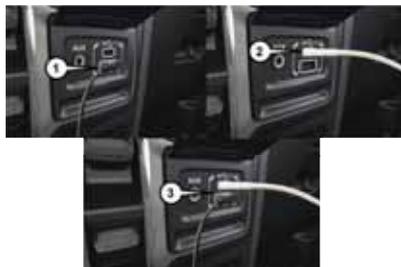
Der Media Hub befindet sich auf der Instrumententafel unter der Klimaregelung. Hinter der Media Hub-Zugangsklappe befindet sich ein AUX-Anschluss, ein Typ C-USB-Anschluss und ein Standard-USB-Anschluss. Sie können Musik von iPod/MP3-Playern oder USB-Geräten über beide USB-Anschlüsse des Soundsystems des Fahrzeugs abspielen.

Die Smart Charging-USB-Anschlüsse laden Ihr Gerät bis zu einer Stunde nach dem Abschalten des Fahrzeugs.

HINWEIS:

- Der USB-Anschluss des Typs C ist die primäre Medienanschluss für das Radio. Zwei Geräte können gleichzeitig angeschlossen werden, und beide Anschlüsse bieten eine Ladefunktion, aber nur jeweils ein Anschluss kann Daten an das Steuergerät senden.
- Beide Anschlüsse nutzen dieselbe Datenverbindung. Der Benutzer kann jedoch nicht zwischen Typ A oder Typ C wechseln.

Wenn zum Beispiel ein Gerät an einen USB-Anschluss vom Typ A angeschlossen ist und ein anderes Gerät an einem Anschluss vom Typ C angeschlossen wird, geht die Verbindung zum Anschluss vom Typ A verloren. Alternativ: Wenn ein Gerät an einen USB-Anschluss vom Typ C angeschlossen ist und ein anderes Gerät an einem Anschluss vom Typ A angeschlossen wird, bleibt das Gerät vom Typ C die primäre Verbindung.



USB-Anschluss

- 1 – Typ A angeschlossen
- 2 – Typ C angeschlossen
- 3 – Typ A und Typ C angeschlossen



Medien-Schnittstelle

- 1 – AUX-Anschluss
- 2 – Typ C-USB-Anschluss
- 3 – Typ A-USB-Anschluss

Sie können Musik von iPod/MP3-Playern oder USB-Geräten über einen zweiten USB-Anschluss des Soundsystems des Fahrzeugs abspielen, der sich in der Mittelkonsole befindet.



USB-Anschluss in Mittelkonsole

Ein dritter und vierter USB-Anschluss befindet sich hinter der Mittelkonsole über dem Stromumrichter. Einer ist ein reiner Ladeanschluss und kann nur USB-Geräte aufladen. Sie können Musik von iPod/MP3-Playern oder USB-Geräten über den anderen USB-Anschluss des Soundsystems des Fahrzeugs abspielen.

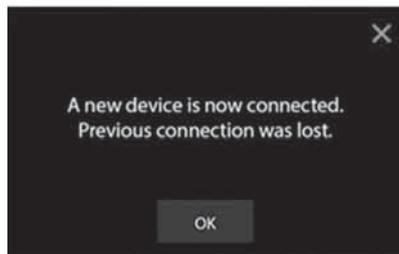




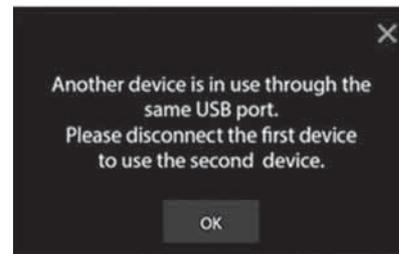
USB auf der Rückseite der Mittelkonsole

1 – Typ C- und Standard-USB-Anschlüsse

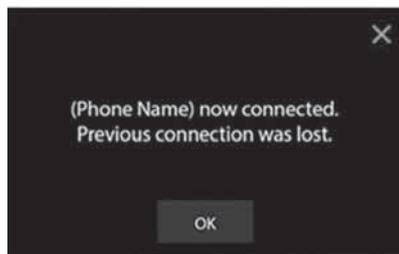
2 – Typ C- und Standard-USB-Ladeanschlüsse



Meldungsbildschirm „Gerät angeschlossen“



Meldungsbildschirm „Telefon oder USB angeschlossen“



Meldungsbildschirm „Telefon angeschlossen“

HINWEIS:

Durch Anschließen eines Telefons oder anderen USB-Geräts kann die Verbindung zu einem vorherigen Gerät verloren gehen.

HINWEIS:

Der USB-Anschluss unterstützt verschiedene Android- und Apple-Geräte. Das USB-Anschluss unterstützt auch die Wiedergabe von Musik von kompatiblen externen USB-Massenspeichergeräten. Siehe DriveUconnect.eu, oder wenden Sie sich an einen Vertragshändler für eine Liste der getesteten Geräte. Einige Softwareversionen unterstützen die USB-Funktionen möglicherweise nicht vollständig. Software-Updates finden Sie auf der Geräte-Website.

WARNUNG!

Stecken Sie den iPod oder das externe Gerät nicht während der Fahrt ein bzw. aus. Andernfalls kann es zu einem Unfall kommen.

NAVIGATION – JE NACH AUSSTATTUNG

- Die Informationen im Abschnitt unten gelten nur, wenn Sie über das 4C NAV-System verfügen.

Drücken Sie die Taste „Nav“ in der Menüleiste auf dem Touchscreen, um auf das Navigationssystem zuzugreifen.

Änderung der Sprachmeldungs-lautstärke des Navigationssystems

1. Drücken Sie die Taste „Settings“ (Einstellungen) auf dem Touchscreen im unteren rechten Bereich des Bildschirms.
2. Drücken Sie im Einstellungs-menü auf dem Touchscreen die Taste „Guidance“ (Zielführung).
3. Stellen Sie im Zielführungsmenü die Lautstärke des Navigationssystems durch Drücken der Tasten „+“ oder „-“ auf dem Touchscreen ein.





Uconnect 4C NAV mit 8,4-Zoll-Display Navigation

- 1 – Einen Bestimmungsort in allen Kategorien suchen
- 2 – Ein Ziel suchen
- 3 – Karte anzeigen
- 4 – Zur gespeicherten Heimatadresse navigieren

- 5 – Zur gespeicherten Arbeitsadresse navigieren
- 6 – Navigationseinstellungen
- 7 – Notfall
- 8 – Information

Points of Interest suchen

1. Drücken Sie im Navigations-Hauptmenü auf dem Touchscreen die Schaltfläche „Where To?“ (Zieleingabe?) und dann die Schaltfläche „Points of Interest“ (Sonderziele).
2. Wählen Sie eine Kategorie, und dann bei Bedarf eine Unterkategorie.
3. Wählen Sie Ihr Ziel aus, wählen Sie dann „Route To“ (Route nach) und drücken Sie dann die Taste „GO!“ (Los) auf dem Touchscreen.

Eingeben eines Orts durch Buchstabieren

- Drücken Sie im Navigations-Hauptmenü auf dem Touchscreen die Schaltfläche „Where To?“ (Zieleingabe?) und dann die Schaltfläche „POI“ (Sonderziele). Drücken Sie anschließend die Schaltfläche „Spell Name“ (Namen buchstabieren) auf dem Touchscreen.
- Geben Sie den Namen Ihres Reiseziels ein.
- Drücken Sie auf dem Touchscreen die Schaltfläche „List“ (Auflisten).
- Wählen Sie Ihr Ziel aus, wählen Sie dann „Route To“ (Route nach) und drücken Sie dann die Taste „GO!“ (Los) auf dem Touchscreen.

Spracheingabe eines neuen Ziels in einem Schritt

- Geben Sie ein Navigationsziel ein, ohne dabei die Hände vom Lenkrad zu nehmen.
- Drücken Sie die Taste „Uconnect Voice Command“ (Uconnect Sprachbefehl) (☞ VR am Lenkrad, warten Sie auf den Piepton, und sagen Sie beispielsweise „**Find Address**“ (Adresse finden) gefolgt von der Adresse.



HINWEIS:

Die Zieleingabe ist nicht verfügbar, während Ihr Fahrzeug in Bewegung ist. Sie können jedoch auch Sprachbefehle zur Eingabe einer Adresse während der Fahrt verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter „Uconnect Spracherkennung – Kurzanleitung“ in diesem Abschnitt.

Einstellung der Heimatadresse

- Zum Hinzufügen einer Heimatadresse drücken Sie die Taste „Nav“ in der Menüleiste auf dem Touchscreen, um auf das Navigationssystem und das Hauptmenü der Navigation zuzugreifen.

- Drücken Sie die Taste „Home“ (PRIVAT) auf dem Touchscreen. Sie können eine Heimatadresse hinzufügen, indem Sie entweder „Spell City“ (Stadt buchstabieren), „Spell Street“ (Straße buchstabieren) oder „Select Country“ (Land auswählen) auswählen. „Select Country“ (Land auswählen) wird basierend auf Ihrem Land automatisch ausgefüllt.
- Sobald Sie Ihre Heimatadresse eingegeben haben, wählen Sie die Taste „Save Home“ (Heimatadresse speichern) aus, die sich unten links auf dem Touchscreen befindet.
- Zum Löschen einer gespeicherten Heimatadresse (oder anderer gespeicherte Adressen), damit das Speichern einer neuen Heimatadresse möglich ist, drücken Sie auf

die Taste „Nav“ auf dem Touchscreen. Drücken Sie dann auf dem Bildschirm „Where To“ (Zieleingabe) auf „Edit Where To“ (Zieleingabe bearbeiten) und auf die Taste „Home“ (Start) auf dem Touchscreen. Drücken Sie unter dem Bildschirm „Manage“ (Verwalten) auf die Taste „Reset Location“ (Adresse zurücksetzen). Es wird ein Bestätigungsbildschirm angezeigt, auf dem Sie gefragt werden, ob Sie diese Adresse zurücksetzen möchten. Drücken Sie auf „Reset“ (Zurücksetzen), um das Löschen zu bestätigen. Stellen Sie anhand der obigen Anweisungen eine neue Heimatadresse ein.

Home (Nach Hause)

- Im System muss eine Heimatadresse gespeichert werden. Drücken Sie im Navigations-Hauptmenü auf dem Touchscreen die Taste „Home“ (Nach Hause).



Uconnect 4C NAV mit 8,4- Zoll-Display Karte

- 1 – Entfernung zur nächsten Abbiegung
- 2 – Nächste Abbiegungsstraße
- 3 – Voraussichtliche Ankunftszeit
- 4 – Heranzoomen und Herauszoomen

- 5 – Aktuelle Position auf der Karte
- 6 – Navigations-Hauptmenü
- 7 – Lage der aktuellen Straße
- 8 – Navigations-Streckenführungsoptionen



Ihre Route ist mit einer blauen Linie auf der Karte markiert. Wenn Sie von der ursprünglichen Route abweichen, wird Ihre Route neu berechnet. Es kann ein Geschwindigkeitsbegrenzungssymbol angezeigt werden, wenn Sie auf Hauptstraßen fahren.

Einen Stopp hinzufügen

- Um einen Stopp hinzuzufügen, müssen Sie entlang einer Route navigieren.
- Drücken Sie die Schaltfläche „Menu“ (Menü) auf dem Touchscreen, um zum Navigations-Hauptmenü zurückzukehren.
- Drücken Sie die Schaltfläche „Where to?“

(Zieleingabe?) auf dem Touchscreen, um einen zusätzlichen Stopp zu suchen. Wenn ein anderer Ort ausgewählt wurde, können Sie die vorherige Route abbrechen, den Ort als erstes Ziel hinzufügen oder den Ort als letztes Ziel hinzufügen.

- Drücken Sie die gewünschte Auswahl, und drücken Sie die Schaltfläche „GO“ (Start) auf dem Touchscreen.

Umleitung

- Um eine Umleitung zu nehmen, müssen Sie entlang einer Route navigieren.

- Drücken Sie auf dem Touchscreen die Taste „Detour“ (Umleitung).

HINWEIS:

Wenn die von Ihnen gefahrene Route die einzige sinnvolle Option ist, berechnet das System eventuell keine Umleitung. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Ergänzungshandbuch der Uconnect-Bedienungsanleitung.

Kartenaktualisierung

Zur Aktualisierung der Karte besuchen Sie www.maps.mopar.eu oder wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

UCONNECT PHONE

Uconnect Phone (Bluetooth-Freisprechanruf)



Uconnect 3 mit 5-Zoll-Display Radio Telefonmenü

- 1 – Anrufen/Wahlwiederholung/Halten
- 2 – Mobiltelefon-Signalstärke
- 3 – Aktuell gekoppeltes Mobiltelefon
- 4 – Mobiltelefon-Batterielebensdauer
- 5 – Mikrofon stummschalten
- 6 – Übertragung zum/vom Uconnect-System

- 7 – Uconnect Phone-Einstellungsmenü
- 8 – Senden von SMS-Nachrichten
- 9 – Direktwahl tastatur
- 10 – Anrufprotokollierung
- 11 – Telefonbuchsuche
- 12 – Anruf beenden





Uconnect 4 mit 7-Zoll-Display Radio Telefonmenü

- 1 – Bevorzugte Kontakte
- 2 – Mobiltelefon-Batterielebensdauer
- 3 – Aktuell gekoppeltes Mobiltelefon
- 4 – Siri
- 5 – Mikrofon stummschalten
- 6 – Übertragung zum/vom Uconnect-System
- 7 – Konferenzgespräch*
- 8 – Telefoneinstellungen
- 9 – Senden von SMS-Nachrichten**
- 10 – Direktwahltastatur

- 11 – Anrufprotokollierung
 - 12 – Telefonbucheinträge
 - 13 – Anruf beenden
 - 14 – Anrufen/Wahlwiederholung/Halten
 - 15 – Nicht stören
 - 16 – Antwort mit SMS
- * – Konferenzgesprächsfunktion nur bei GSM-Mobilgeräten verfügbar
- ** – Funktion zum Senden von SMS-Nachrichten nicht bei allen Mobiltelefonen verfügbar (erfordert Bluetooth MAP-Profil)



Uconnect 4C/4C NAV mit 8,4-Zoll-Display Radio Telefonmenü

- 1 – Aktuell gekoppeltes Mobiltelefon
- 2 – Mobiltelefon-Signalstärke
- 3 – Nicht stören
- 4 – Antwort mit SMS**
- 5 – Aktueller Telefonkontaktname
- 6 – Konferenzgespräch*
- 7 – Telefonkopplung
- 8 – SMS-Nachrichtenmenü
- 9 – Direktwahltastatur
- 10 – Kontaktmenü

- 11 – Anrufprotokollierung
- 12 – Bevorzugte Kontakte
- 13 – Mikrofon stummschalten
- 14 – Eingehenden Anruf ablehnen
- 15 – Antworten/Neuwählen/Halten
- 16 – Mobiltelefon-Batterielebensdauer
- 17 – Übertragung zum/vom Uconnect-System

* – Konferenzgesprächsfunktion nur bei GSM-Mobilgeräten verfügbar
 ** – Funktion zum Senden von SMS-Nachrichten nicht bei allen Mobiltelefonen verfügbar (erfordert Bluetooth MAP-Profil)



Die Funktion Uconnect Phone kann zum Tätigen und Empfangen von Freisprechanrufen benutzt werden. Der Fahrer kann auch mithilfe von Spracheingabe oder der Schaltflächen auf dem Touchscreen Mobiltelefon-Anrufe tätigen (siehe Abschnitt „Sprachbefehl“).

Die Freisprechfunktion wird durch die Bluetooth-Technologie ermöglicht – dies ist ein globaler Standard, der die drahtlose Verbindung unterschiedlicher elektronischer Geräte unterstützt.

Wenn die Taste Uconnect Phone  an Ihrem Lenkrad vorhanden ist, dann stehen Ihnen die Funktionen des Uconnect Phone zur Verfügung.

HINWEIS:

- Für das Uconnect Phone ist ein Mobiltelefon mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung, Version 1.0 oder höher, erforderlich.

- Die meisten Mobiltelefone bzw. Geräte sind mit dem Uconnect-System kompatibel, jedoch sind einige Mobiltelefone/Geräte u. U. nicht mit allen erforderlichen Funktionen zur Nutzung aller Möglichkeiten des Uconnect-Systems ausgestattet.
- Uconnect-Kundendienst:
- Besuchen Sie DriveUconnect.eu
- Oder suchen Sie einen Vertragshändler auf

Kopplung (Aufbau einer drahtlosen Verbindung) Ihres Mobiltelefons mit dem Uconnect-System

Mobiltelefonkopplung ist der Vorgang zum Aufbau einer drahtlosen Verbindung zwischen einem Mobiltelefon und dem Uconnect-System.

HINWEIS:

- Zur Verwendung der Uconnect Phone-Funktion müssen Sie zuerst überprüfen, ob Ihr Mobiltelefon und die Software mit dem Uconnect-System kompatibel sind. Bitte besuchen Sie www.DriveUconnect.eu, oder wenden Sie sich an einen Vertragshändler, wenn Sie Informationen zur vollständigen Kompatibilität Ihres Mobiltelefons benötigen.
- Die Kopplung von Mobiltelefonen ist nicht verfügbar, während das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Maximal zehn Mobiltelefone können mit dem Uconnect-System gekoppelt werden.

Kopplung am Radio starten

Uconnect 3 mit 5-Zoll-Display:

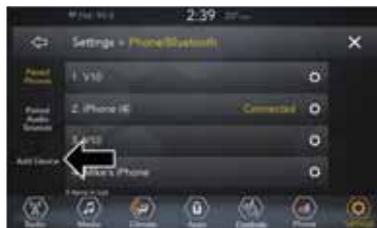


Uconnect 3

1. Bringen Sie den Zündschalter in die Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON (EIN).
2. Drücken Sie die Taste „Phone“ (Telefon).
3. Wählen Sie „Settings“ (Einstellungen).
4. Wählen Sie „Paired Phones“ (gekoppelte Telefone).
5. Wählen Sie „Add device“ (Gerät hinzufügen).

- Uconnect Phone zeigt „In progress“ (Wird durchgeführt) an, während das System die Verbindung aufbaut.

Uconnect 4 mit 7-Zoll-Display:



Uconnect 4

1. Bringen Sie den Zündschalter in die Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON (EIN).
2. Drücken Sie in der Menüleiste auf dem Touchscreen die Taste „Phone“ (Telefon). Es wird folgende Meldung angezeigt: „Es ist kein Telefon angeschlossen. Möchten Sie ein Telefon koppeln?“. wählen Sie „Ja“ aus.

3. Nachdem Sie „Ja“ ausgewählt haben, führen Sie die Schritte zum Koppeln Ihres Telefons mithilfe der Bluetooth-Konnektivität aus.

4. Nach erfolgreicher Kopplung wird diese Meldung angezeigt: „Soll dies Ihr bevorzugtes Telefon sein“. Wählen Sie entsprechend „Ja“ oder „Nein“ aus.

Uconnect 4C/4C NAV mit 8,4-Zoll-Display:



Uconnect 4C/4C NAV

1. Bringen Sie den Zündschalter in die Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON (EIN).
2. Drücken Sie in der Menüleiste auf dem Touchscreen die Taste „Phone“ (Telefon).



- Es wird folgende Meldung angezeigt: „Es ist kein Telefon angeschlossen. Möchten Sie ein Telefon koppeln?“. Wählen Sie „Ja“ aus. Nachdem Sie auf „Ja“ gedrückt haben, führen Sie die Telefonanweisungen durch die Schritte zur Verbindung Ihres Telefons über Bluetooth.
 - Uconnect Phone zeigt „In progress“ (Wird durchgeführt) an, während das System die Verbindung aufbaut. Nach erfolgreicher Kopplung wird die Meldung „Bluetooth-Kopplung war erfolgreich: Das Gerät unterstützt die Telefon- und Audiofunktion.“ angezeigt. Klicken Sie auf „OK“.
3. Wählen Sie „Settings“ (Einstellungen).
 4. Wählen Sie „Telefon/Bluetooth“ aus und wählen Sie dann „Gekoppelte Telefone und Audiogeräte“ aus.
 5. Die Option „Gerät hinzufügen“ wird unter dem Abschnitt „Gekoppelte Telefone“ angezeigt.

Koppeln des iPhone:



Bluetooth Ein/Uconnect-Gerät

Suchen nach verfügbaren Geräten auf dem Bluetooth-kompatiblen iPhone:

1. Drücken Sie die Taste „Settings“ (Einstellungen).
 2. Wählen Sie „Bluetooth“.
- Stellen Sie sicher, dass die Bluetooth-Funktion aktiviert ist. Nach der Freigabe beginnt das Mobiltelefon mit der Suche nach Bluetooth-Verbindungen.

3. Wenn Ihr Mobiltelefon das Uconnect-System findet, wählen Sie „Uconnect“.

iPhone-Kopplungsverfahren abschließen:



Kopplungsanforderung

1. Nehmen Sie auf Aufforderung am Mobiltelefon die Verbindungsanfrage von Uconnect Phone an.

HINWEIS:

Bei einigen Mobiltelefonen müssen Sie die PIN-Nummer eingeben.

Auswahl der Prioritätsstufe des iPhone

Wenn der Kopplungsvorgang erfolgreich abgeschlossen wurde, werden Sie gefragt, ob dies Ihr bevorzugtes Mobiltelefon ist. Wählen Sie „Yes“ (Ja), damit dieses Mobiltelefon die höchste Priorität erhält. Dieses Mobiltelefon hat immer Vorrang vor anderen mit dem System gekoppelten Mobiltelefonen in Reichweite und stellt automatisch eine Verbindung mit dem Uconnect-System her, wenn Sie in das Fahrzeug einsteigen. Immer nur ein Mobiltelefon und/oder ein Bluetooth Audiogerät kann mit dem Uconnect-System verbunden werden. Wurde „No“ (Nein) ausgewählt, wählen Sie im Bluetooth-Bildschirm des Mobiltelefons/Audiogeräts einfach „Uconnect“ aus, und das Uconnect-System wird die Verbindung zum Bluetooth-Gerät wieder herstellen.

Koppeln von Android-Geräten:



Uconnect-Gerät

So suchen Sie auf dem kompatiblen Bluetooth-Android-Gerät nach verfügbaren Geräten:

1. Drücken Sie die Menütaste.
2. Wählen Sie „Settings“ (Einstellungen).
3. Wählen Sie „Connections“ (Verbindungen).

4. Ändern Sie die Bluetooth Einstellung auf „ON“ (Ein).

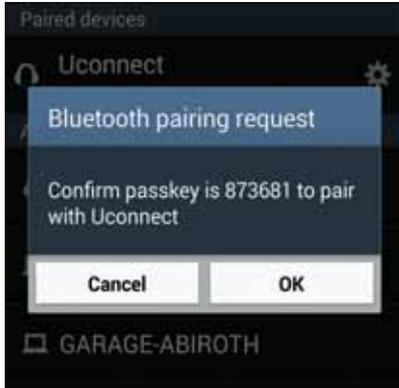
- Stellen Sie sicher, dass die Bluetooth-Funktion aktiviert ist. Nach der Freigabe beginnt das Mobiltelefon mit der Suche nach Bluetooth-Verbindungen.

5. Sobald Ihr Mobiltelefon das Uconnect-System findet, wählen Sie „Uconnect“.

- Möglicherweise werden Sie von Ihrem Mobiltelefon aufgefordert, das Telefonbuch herunterzuladen. Aktivieren Sie „Do Not Ask Again“ (Nicht mehr fragen), um automatisch das Telefonbuch herunterzuladen. Dies bewirkt, dass Sie Anrufe tätigen können, indem Sie den Namen Ihres Kontakts sagen.



Android-Kopplungsverfahren abschließen:



Kopplungsanforderung

1. Überprüfen Sie, ob der auf dem Mobiltelefon dargestellte Passkey dem Passkey auf dem Uconnect-System entspricht, und akzeptieren Sie dann die Bluetooth-Kopplungsanforderung.

HINWEIS:

Einige Mobiltelefone erfordern eine PIN, die manuell eingegeben werden muss; geben Sie die PIN-Nummer ein, die auf dem Uconnect-Bildschirm angezeigt wird.

Auswahl der Prioritätsstufe des Android Mobiltelefons

Wenn der Kopplungsvorgang erfolgreich abgeschlossen wurde, werden Sie gefragt, ob dies Ihr bevorzugtes Mobiltelefon ist. Wählen Sie „Yes“ (Ja), damit dieses Mobiltelefon die höchste Priorität erhält. Dieses Mobiltelefon hat immer Vorrang vor anderen mit dem System gekoppelten Mobiltelefonen in Reichweite und stellt automatisch eine Verbindung mit dem Uconnect-System her, wenn Sie in das Fahrzeug einsteigen. Immer nur ein Mobiltelefon und/oder ein Bluetooth Audiogerät kann mit dem Uconnect-System verbunden werden. Wurde „No“ (Nein) ausgewählt, wählen Sie im Bluetooth-Bildschirm des Mobiltelefons/Audiogeräts einfach „Uconnect“ aus, und das Uconnect-System wird die Verbindung zum Bluetooth-Gerät wieder herstellen.

HINWEIS:

Denken Sie daran, dass Software Updates - entweder auf Ihrem Telefon oder am Uconnect-System - zu Konflikten mit der Bluetooth-Verbindung führen kann. Sollte dieser Fall eintreten, wiederholen Sie einfach den Kopplungsvorgang. Stellen Sie allerdings sicher, dass Sie zuerst das Gerät aus der Liste der Geräte in Ihrem Uconnect-System löschen. Stellen Sie als nächstes sicher, dass Sie in den Bluetooth-Einstellungen Uconnect aus der Liste der Geräte auf Ihrem Smartphone löschen.

Sie können jetzt Anrufe mit der Freisprecheinrichtung machen. Drücken Sie die Taste „Uconnect Phone“  auf Ihrem Lenkrad, um zu beginnen.

HINWEIS:

Besuchen Sie www.DriveUconnect.eu, oder wenden Sie sich an einen Vertragshändler, wenn Sie weitere Informationen zur Kopplung von Mobiltelefonen benötigen und eine Liste mit kompatiblen Telefonen einsehen möchten.

Häufige Telefonbefehle (Beispiele)

- „Anrufen Hans Müller“
- „Handy Hans Müller anrufen“
- „1 248 555 1212 wählen“
- „Wahlwiederholung“

Das Mikrofon während eines Anrufs stummschalten

- Drücken Sie während eines Anrufs die Taste „Mute“ (Stummschaltung) im Hauptbildschirm des Telefons, die nur während eines laufenden Gesprächs erscheint, um das Gespräch stumm oder wieder laut zu stellen.

Aktuellen Anruf zwischen Mobiltelefon und Fahrzeug übertragen

- Drücken Sie während eines laufenden Anrufs die Taste „Transfer“ (Übertragen) am Telefon-Hauptbildschirm, um ein laufendes Gespräch zwischen Mobiltelefon und Fahrzeug zu übertragen.

Telefonbuch

Das Uconnect-System führt eine automatische Synchronisierung mit dem Telefon-

buch Ihres gekoppelten Telefons durch, wenn diese Funktion von Ihrem Telefon unterstützt wird. Telefonbucheinträge werden jedes Mal aktualisiert, wenn das Telefon angeschlossen wird. Telefonbucheinträge werden im Menü „Kontakte“ angezeigt. Wenn Ihre Telefonbucheinträge nicht angezeigt werden, prüfen Sie die Einstellungen Ihres Telefons. Bei einigen Telefonen müssen Sie diese Funktion manuell aktivieren.

- Ihr Telefonbuch kann auf dem Touchscreen des Uconnect-Systems durchsucht werden, aber die Bearbeitung ist nur auf Ihrem Telefon möglich. Drücken Sie zum Suchen die Schaltfläche „Phone“ (Telefon) und dann die Schaltfläche „Phonebook“ (Telefonbuch) auf dem Touchscreen.

Kurzwahlnummern können als Favoriten für einen schnellen Zugriff gespeichert werden. Favoriten werden im Menü „Favoriten“ angezeigt.

Hinweise für Sprachbefehle

- Das Aussprechen vollständiger Namen (d. h. „Hans Schmidt anrufen“ anstelle von „Hans anrufen“) verbessert die Genauigkeit des Systems.

- Sie können Befehle für schnellere Ergebnisse miteinander verketteten. Sagen Sie zum Beispiel „Hans Schmidt anrufen Handy“.
- Wenn Sie die verfügbaren Sprachbefehloptionen anhören, müssen Sie nicht die gesamte Liste abhören. Wenn Sie den Befehl hören, den Sie benötigen, drücken Sie die Taste  auf dem Lenkrad, warten Sie auf den Signalton, und sagen Sie den Befehl.

Ändern der Lautstärke

- Beginnen Sie einen Dialog, indem Sie die Spracherkennungstaste  drücken und dann einen Befehl sprechen. Zum Beispiel „Hilfe“.
- Stellen Sie, während das Uconnect-System spricht, mit dem Drehknopf „VOLUME/MUTE“ (Lautstärke/Stummschalten) die Lautstärke wie gewünscht ein.

HINWEIS:

Für das Uconnect-System und das Audiosystem wird die Lautstärke getrennt eingestellt.



HINWEIS:

Um auf Hilfe zuzugreifen, drücken Sie die Spracherkennungstaste  am Lenkrad, und sagen Sie „Hilfe“. Drücken Sie die Spracherkennungstaste , und sagen Sie „Abbrechen“, um die Hilfe-Sitzung abzubrechen.

Anrufabweisung – Nicht stören

Mit „Do Not Disturb“ (Nicht stören) können Sie Benachrichtigungen durch eingehende Anrufe und Texte deaktivieren, sodass Sie Ihre Augen auf die Straße gerichtet und Ihre Hände am Lenkrad halten können. Für Ihre Bequemlichkeit wird ein Zähler zur Nachverfolgung unbeantworteter Anrufe und Textmeldungen angezeigt, während Sie „Do Not Disturb“ (Nicht stören) aktiviert haben.

Um „Nicht stören“ zu aktivieren, wählen Sie „Pairing“ (Koppeln) auf der Telefon-Menüleiste und dann „Nicht stören“ im Menü „Einstellungen“. Sie können die Funktion auch mit der Taste „Nicht stören“ am oberen Rand jedes Telefon-Bildschirms aktivieren.

„Do Not Disturb“ (Nicht stören) antwortet automatisch mit einer Textnachricht, einem Anruf oder beiden, wenn ein eingehender Anruf abgelehnt wird, und leitet diesen an die Mailbox weiter.

Automatische Antwortmeldungen können sein:

- „I am driving right now, I will get back to you shortly“ (Ich fahre im Moment, ich melde mich in Kürze wieder bei Ihnen.)
- Erstellen Sie eine benutzerdefinierte automatische Antwort bis zu 160 Zeichen Länge.

Während „Do Not Disturb“ (Nicht stören) aktiviert ist, können Sie ein Konferenzgespräch auswählen, sodass Sie immer noch einen zweiten Anruf tätigen können, ohne durch eingehende Anrufe unterbrochen zu werden.

HINWEIS:

- Nur der Anfang Ihrer benutzerdefinierten Nachricht wird auf dem Touchscreen angezeigt.
- Antworten mit SMS ist nicht kompatibel mit iPhones.

- Automatische Antwort mit SMS ist nur bei Telefonen verfügbar, die Bluetooth MAP unterstützen.

Eingehende SMS-Nachrichten

Nach der Kopplung Ihres Uconnect-Systems mit einem Bluetooth-fähigen Mobiltelefon mit Message Access Profile (MAP) kann das Uconnect-System eine neue eingehende SMS-Nachricht ankündigen und über das Audiosystem des Fahrzeugs vorlesen.

Um eingehende SMS-Nachrichten oder alle Nachrichten auf dem Mobiltelefon anzuhören, wählen Sie das Menü „Messages“ (Nachrichten) und drücken Sie die Schaltfläche „Listen“ (Anhören) neben der Nachricht, die Sie abhören möchten.

HINWEIS:

Nur während des aktuellen Zündungszyklus empfangene eingehende SMS-Nachrichten können angezeigt bzw. vorgelesen werden.

Aktivieren eingehender Kurznachrichten:**iPhone**

1. Drücken Sie die Taste „Settings“ (Einstellungen) auf dem Mobiltelefon.

2. Wählen Sie „Bluetooth“.

 - Stellen Sie sicher, dass Bluetooth aktiviert und dass das Mobiltelefon mit dem Uconnect-System gekoppelt ist.

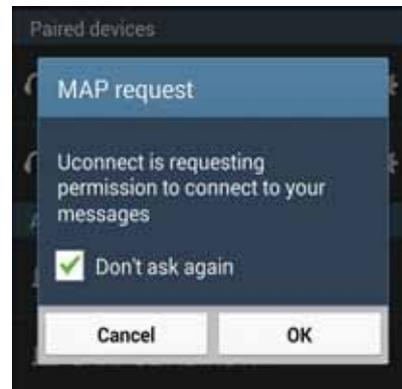
3. Wählen Sie ⓘ unter „Devices“ (Geräte) neben Uconnect.
4. Aktivieren Sie „Show Notifications“ (Benachrichtigungen anzeigen).



Am iPhone eingehende SMS-Nachrichten aktivieren

Android-Geräte

1. Drücken Sie die Taste „Menu“ (Menü) auf dem Mobiltelefon.
 2. Wählen Sie „Settings“ (Einstellungen).
 3. Wählen Sie „Connections“ (Verbindungen).
 4. Aktivieren Sie „Show Notifications“ (Benachrichtigungen anzeigen).
- Ein Popup-Fenster wird geöffnet mit der Frage, ob Sie eine Anfrage für die Genehmigung für die Verbindung mit Ihren Nachrichten annehmen. Wählen Sie „Don't ask again“ (Nicht noch einmal fragen), und drücken Sie OK.



Am Android-Gerät eingehende SMS-Nachrichten aktivieren

HINWEIS:

Alle während des aktuellen Zündungszyklus empfangenen eingehenden SMS-Nachrichten werden aus dem Uconnect-System beim Ausschalten der Zündung gelöscht.



Hilfreiche Tipps und häufig gestellte Fragen zur Verbesserung der Bluetooth-Leistung bei Ihrem Uconnect-System

Das Mobiltelefon stellt nach der Kopplung die Verbindung zum System nicht wieder her:

- Stellen Sie das Mobiltelefon in den Bluetooth-Einstellungen auf „automatische Verbindung“ oder „autorisiertes Gerät“ (Blackberry-Geräte) ein.
- Viele Mobiltelefone werden nach einem Neustart (Kaltstart) nicht automatisch neu gestartet. Ihr Mobiltelefon kann trotzdem manuell verbunden werden. Schließen Sie alle Anwendungen, die möglicherweise laufen (siehe Anweisungen des Mobiltelefonherstellers), und befolgen Sie die Anweisungen unter „Kopplung (drahtlose Verbindung) Ihres Mobiltelefons mit dem Uconnect-System“.
- Setzen Sie Ihr Mobiltelefon auf die Werk-einstellungen zurück. Anweisungen hierzu finden Sie bei Ihrem Mobiltelefonhersteller oder Mobilfunkanbieter. Diese sollte nur als letzte Möglichkeit durchgeführt werden.

Das Mobiltelefon kann nicht mit dem System gekoppelt werden:

- Löschen Sie das Kopplungsprotokoll des Mobiltelefons und des Uconnect-Systems. Dieses ist normalerweise in den Bluetooth-Verbindungseinstellungen des Telefons zu finden.
- Stellen Sie sicher, dass Sie bei den erkannten Bluetooth-Geräten auf Ihrem Mobiltelefon „Uconnect“ auswählen.
- Wenn Ihr Fahrzeugsystem einen PIN-Code erstellt, ist der Standardwert dafür „0000“.
- Setzen Sie das Mobiltelefon durch Entfernen der Batterie vollständig zurück (bei herausnehmbaren Batterien – siehe Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons). Diese sollte nur als letzte Möglichkeit durchgeführt werden.

Telefonbuch des Mobiltelefons wird nicht heruntergeladen:

- Wählen Sie „Do not ask again“ (Nicht erneut fragen), und akzeptieren Sie anschließend die Anforderung „Phonebook download“ (Telefonbuch herunterladen) auf Ihrem Mobiltelefon.

- Bis zu 5.000 Namen mit maximal vier Nummern pro Kontakt werden auf das Telefonbuch des Uconnect 4C/4C NAV-Systems heruntergeladen.
- Bis zu 2.000 Namen mit maximal sechs Nummern pro Kontakt werden auf das Telefonbuch des Uconnect 4-Systems heruntergeladen.

Konferenzschaltung kann nicht durchgeführt werden:

- Anbieter von CDMA (Code Division Multiple Access) unterstützen keine Konferenzschaltungen. Siehe Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons bezüglich weiterer Informationen.

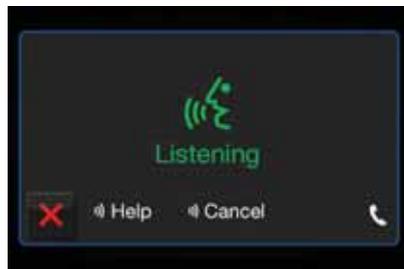
Tätigen von Anrufen während einer Verbindung zu AUX:

- Stecken Sie Ihr Mobiltelefon in die AUX-Buchse ein, während eine Verbindung zu Bluetooth besteht, dann wird die Freisprechfunktion deaktiviert. Telefonieren Sie nicht, während Ihr Mobiltelefon an die AUX-Buchse angeschlossen ist.

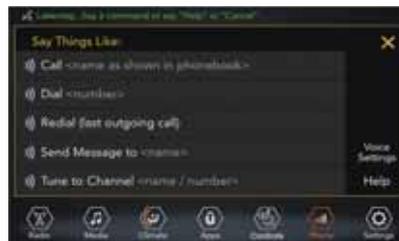
UCONNECT- SPRACHERKENNUNG – KURZANLEITUNG

Einführung zu Uconnect

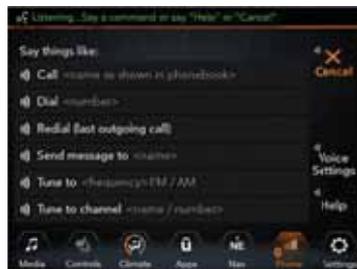
Diese Kurzanleitung soll Ihnen bei der erstmaligen Verwendung der Uconnect-Spracherkennung helfen. Hier finden Sie eine Liste der wichtigsten Sprachbefehle sowie Tipps zur Steuerung des Uconnect 3, Uconnect 4 oder Uconnect 4/4C NAV-Systems.



**Uconnect 3 mit 5-Zoll-Display
Radio-Hinweiszeichen**



Uconnect 4



Uconnect 4C NAV

Wenn das Navigationssymbol in der unteren Leiste oder in den Apps-Menüs auf dem 8,4-Zoll-Touchscreen angezeigt wird, ist Ihr Fahr-

zeug mit dem System Uconnect 4C NAV ausgestattet. Wenn nicht, haben Sie das Uconnect 4 System mit 8,4-Zoll-Display.

Erste Schritte

Damit Sie Ihr Uconnect-System mit Ihrer Sprache bedienen können, benötigen Sie die Tasten auf Ihrem Lenkrad.

1. Besuchen Sie driveuconnect.eu, oder kontaktieren Sie einen Vertragshändler, um die Kompatibilität von Mobilgeräten und Funktionen zu prüfen. Dort finden Sie auch Erläuterungen zur Kopplung von Telefonen.
2. Reduzieren Sie die Hintergrundgeräusche. Wind und Gespräche von Beifahrern sind Beispiele für Geräusche, die die Spracherkennung beeinträchtigen können.
3. Sprechen Sie deutlich und mit normaler Geschwindigkeit und Lautstärke, und blicken Sie geradeaus. Das Mikrofon befindet sich am Rückspiegel und ist zum Fahrer gerichtet.



4. Immer wenn Sie einen Sprachbefehl geben, müssen Sie zuerst entweder die Spracherkennungstaste oder die Telefontaste drücken und bis zum **Abschluss** des Signaltons warten. Danach sagen Sie Ihren Sprachbefehl.
5. Sie können die Hilfemeldung und Eingabeaufforderungen des Systems unterbrechen. Drücken Sie dazu die Spracherkennungstaste oder die Telefontaste, und sagen Sie einen Sprachbefehl aus der aktuellen Kategorie.



Uconnect Sprachbefehl-Tasten – je nach Ausstattung

- 1 – Drücken, um einen Anruf zu machen oder anzunehmen; eine Textnachricht zu senden oder empfangen.
- 2 – Bei allen Radios: Drücken Sie die Spracherkennungstaste, um die Funktionen für Radio, Medien, Apps und Klimaanlage aufzurufen.
- 3 – Drücken, um einen Anruf zu beenden.

Grundlegende Sprachbefehle

Die unten aufgeführten grundlegenden Sprachbefehle können jederzeit bei der Verwendung des Uconnect-Systems gegeben werden.

Drücken Sie die Spracherkennungstaste . Warten Sie dann auf den Signalton, und sagen Sie:

- „**Cancel**“ (Abbrechen), um die aktuelle Spracheingabebesitzung zu stoppen
- „**Help**“ (Hilfe), um eine Liste der vorgeschlagenen Sprachbefehle zu hören
- „**Repeat**“ (Wiederholen), um die Ansagen des Systems noch einmal zu hören

Achten Sie auf die Hinweiszeichen, die Sie über den Status Ihrer Spracherkennung informieren. Hinweiszeichen werden auf dem Touchscreen angezeigt.

Radio

Sie finden per Sprachbefehl schnell AM- oder FM-Sender, die Sie hören möchten.

Drücken Sie die Spracherkennungstaste . Warten Sie dann auf den Signalton, und sagen Sie:

- „Tune to ninety-five-point-five FM“ (stelle fünfundneunzig Komma fünf FM ein)

TIPP: Wenn Sie nicht sicher sind, was Sie sagen sollen, oder wenn Sie einen neuen Sprachbefehl lernen möchten, können Sie jederzeit die Spracherkennungstaste  drücken und **“Help.”** (Hilfe) sagen. Das System liest Ihnen dann eine Liste von Sprachbefehlen vor.



Uconnect 3-Radio



Uconnect 4 Radio



Uconnect 4/4C NAV Radio

Medien

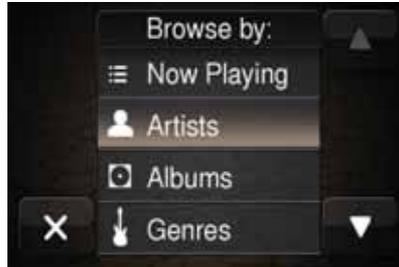
Uconnect ermöglicht Verbindungen über USB, Bluetooth und AUX-Anschlüsse (je nach Ausstattung). Eine Sprachbedienung ist nur für angeschlossene USB- und AUX-Geräte verfügbar. (Externe CD-Spieler sind optional und nicht bei allen Fahrzeugen verfügbar.)

Drücken Sie die Spracherkennungstaste . Warten Sie auf den Signalton, sagen Sie einen der folgenden Befehle, und folgen Sie den Anweisungen, um zu Ihrer Medienquelle zu wechseln oder eine Interpret zu wählen.



- „**Change source to Bluetooth**“ (Quelle zu Bluetooth wechseln)
- „**Change source to AUX**“ (Quelle zu AUX wechseln)
- „**Change source to USB**“ (Quelle zu USB wechseln)
- **Play artist** (Wiedergabe Künstler) Beethoven; **Play album** (Wiedergabe Album) Greatest Hits; **Play song** (Spiel den Song) Mondscheinsonate; **Play genre** Classical (Das Genre „Klassik“ abspielen)

TIPP: Drücken Sie auf dem Touchscreen die Schaltfläche „Browse“ (Durchsuchen), um den gesamten Musikinhalt auf Ihrem USB-Gerät anzuzeigen. Der Sprachbefehl muss **genau** die angezeigten Künstler, Alben, Titel und Genre nennen.



Uconnect 3- Medien



Uconnect 4- Medien



Uconnect 4/4C NAV-Medien

Telefon

Das Tätigen und Annehmen von Telefonanrufen mit der Freisprecheinrichtung ist mit Uconnect sehr einfach. Wenn die Telefonbuch-Taste auf dem Touchscreen aufleuchtet, ist das System betriebsbereit. Siehe www.driveuconnect.eu, oder wenden Sie sich an einen Vertragshändler wegen Mobiltelefonkompatibilität und Anweisungen zur Kopplung.

Drücken Sie die Spracherkennungstaste  und die Telefontaste. Warten Sie dann auf den Signalton, und sagen Sie einen der folgenden Befehle:

- „**Call** (Anrufen) Hans Müller“
- „**Dial** (Wählen) 123-456-7890“; befolgen Sie dann die Eingabeaufforderungen des Systems
- „**Redial**“ (Wahlwiederholung; hiermit wird die zuletzt gewählte Nummer erneut gewählt)
- „**Call back**“ (Rückruf; hiermit wird die Nummer des zuletzt entgegengenommenen Anrufs gewählt)

TIPP: Wenn Sie einen Sprachbefehl ansagen, drücken Sie die Spracherkennungstaste (☞) und die Telefontaste und sagen Sie „**Call**“ (Anrufen), sprechen Sie dann den Namen **genau** so an, wie er im Telefonbuch steht. Wenn ein Kontakt mehrere Telefonnummern hat, können Sie beispielsweise auch Folgendes sagen: „**Call** Hans Müller **Work**“ (Hans Müller Arbeit anrufen).



Uconnect 3 Phone



Uconnect 4 Phone



Uconnect 4/4C NAV Phone

Sprachtextantwort

Uconnect kündigt **eingehende** SMS-Nachrichten an. Drücken Sie die Spracherkennungstaste (☞) oder die Telefontaste (☎) (sofern aktiv), und sagen Sie „**Zuhören**“ (ein kompatibles Mobiltelefon muss mit dem Uconnect-System gekoppelt sein).

1. Sobald eine eingehende Nachricht gelesen wurde, drücken Sie die Spracherkennungstaste (☞) oder die Telefontaste (☎) (wenn aktiv). Sagen Sie bei Aufforderung nach dem Signalton „**Reply**“ (Antworten).



2. Beachten Sie die Uconnect-Anweisungen. Wiederholen Sie nach dem Signalton eine der vordefinierten Nachrichten, und befolgen Sie die Eingabeaufforderungen des Systems.

VORDEFINIERTE ANTWORTEN AUF SPRACHTEXT

Yes. (Ja.)	Stuck in traffic. (Ich bin in einem Stau.)	See you later. (Bis gleich.)
No. (Nein.)	Start without me. (Fangen Sie ohne mich an.)	I'll be late. (Ich werde mich verspäten.)
Okay.	Where are you? (Wo sind Sie?)	I will be 5 (or 10, 15, 20, 25, 30, 45, 60)* minutes late. (Ich werde mich um 5 (oder 10, 15, 20, 25, 30, 45, 60)* Minuten verspäten.)
Call me. (Rufen Sie mich an.)	Are you there yet? (Sind Sie schon da?)	

VORDEFINIERTE ANTWORTEN AUF SPRACHTEXT

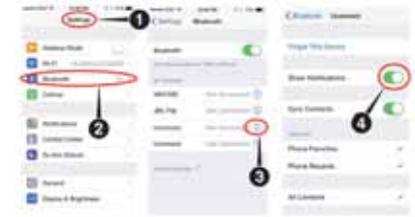
I'll call you later. (Ich werde Sie später anrufen.)	I need directions. (Ich benötige Anweisungen.)	See you in 5 (or 10, 15, 20, 25, 30, 45, 60)* minutes. (Wir sehen uns in 5 (oder 10, 15, 20, 25, 30, 45, 60)* Minuten.)
I'm on my way. (Ich bin schon unterwegs.)	Can't talk right now. (Kann jetzt nicht sprechen.)	Thanks. (Vielen Dank.)
I'm lost. (Ich habe mich verfahren.)		

HINWEIS:

Sagen Sie nur die angegebenen Nummern. Andernfalls versteht Uconnect den Befehl nicht.

TIPP: Beim Mobiltelefon muss das **Message Access Profile (MAP)** komplett installiert sein, um diese Funktion nutzen zu können.

Apple iPhone iOS6 oder höher unterstützt nur das Lesen **eingehender** SMS-Nachrichten. Zum Aktivieren dieser Funktion auf Ihrem Apple iPhone befolgen Sie diese vier einfachen Schritte:



iPhone-Einstellungen für Benachrichtigungen

- 1 – Wählen Sie „Setting“ (Einstellungen).
- 2 – Wählen Sie „Bluetooth“.
- 3 – Wählen Sie (i) für das gekoppelte Fahrzeug.
- 4 – Aktivieren Sie „Show Notifications“ (Benachrichtigungen anzeigen).

TIPP: Sprachtextantwort ist nicht kompatibel mit iPhone, wenn aber Ihr Fahrzeug mit Siri Eyes Free ausgestattet ist, können Sie mit Ihrer Sprache eine SMS senden.

Klima

Zu heiß? Zu kalt? Stellen Sie die Fahrzeugtemperaturen mit der Freisprecheinrichtung ein, damit alle Insassen komfortabel die Fahrt genießen. (Sofern das Fahrzeug mit einer Klimaregelung ausgestattet ist.)

Drücken Sie die Spracherkennungstaste . Warten Sie dann auf den Signalton, und sagen Sie einen der folgenden Befehle:

- **Set driver temperature to 20 degrees.** (Stellen Sie die Fahrertemperatur auf 20 °C ein.)
- **Set passenger temperature to 20 degrees.** (Stellen Sie die Beifahrerteremperatur auf 20 °C ein)

TIPP: Mit dem Sprachbefehl für die Klimaregelung kann nur die Temperatur im Innenraum Ihres Fahrzeugs eingestellt werden. Mit dem Sprachbefehl kann nicht die Sitzheizung oder das Lenkrad (je nach Ausstattung) eingestellt werden.



Uconnect 4 mit 7-Zoll-Display
Klimaanlage



Uconnect 4/4C NAV mit 8,4-Zoll-Display
Klimaanlage

Navigation (4C NAV)

Mit der Uconnect Navigation sparen Sie Zeit und sind produktiver, wenn Sie genau wissen, wie Sie wohin Sie fahren.

1. Um ein Ziel einzugeben, drücken Sie die Spracherkennungstaste . Warten Sie dann auf den Signalton, und sagen Sie: „**Adresse suchen**“ gefolgt von der Adresse.
2. Befolgen Sie dann die Eingabeaufforderungen des Systems.



TIPP: Um eine Suche nach Sonderzielen zu starten, drücken Sie die Spracherkennungstaste (☞). Sagen Sie nach dem Signalton: „Find Nearest“ (Suche am Nächsten) „Restaurant“.



Uconnect 4C NAV Navigation

Siri Eyes Free – je nach Ausstattung

Mit Siri können Sie mit Ihrer Stimme Textnachrichten senden, Medien auswählen, Anrufe tätigen und vieles mehr. Siri verwendet Ihre natürliche Sprache, um zu verstehen, was Sie meinen und antwortet, um Ihre Anfragen zu bestätigen. Das System ist so konstruiert, dass Sie Ihre Augen auf die Straße

konzentrieren und Ihre Hände am Lenkrad halten können. Lassen Sie Siri bei der Durchführung nützlicher Aufgaben helfen.

Zur Aktivierung von Siri drücken Sie lang die Uconnect-Spracherkennungstaste (VR) am Lenkrad, und lassen Sie sie wieder los. Nachdem Sie einen zweifachen Signalton hören, können Sie Siri auffordern, Podcasts und Musik wiederzugeben, eine Wegbeschreibung zu erhalten, Textnachrichten zu lesen und viele andere nützliche Anfragen zu bearbeiten.



Uconnect 4 Siri Eyes Free erhältlich



Uconnect 4C/4C NAV mit 8.4-Zoll Siri Eyes Free erhältlich

Anrufabweisung – Nicht stören

Mit „Do Not Disturb“ (Nicht stören) können Sie Benachrichtigungen durch eingehende Anrufe und Texte deaktivieren, sodass Sie Ihre Augen auf die Straße gerichtet und Ihre Hände am Lenkrad halten können. Für Ihre Bequemlichkeit wird ein Zähler zur Nachverfolgung unbeantworteter Anrufe und Textmeldungen angezeigt, während Sie „Do Not Disturb“ (Nicht stören) aktiviert haben.

„Do Not Disturb“ (Nicht stören) antwortet automatisch mit einer Textnachricht, einem Anruf oder beiden, wenn ein eingehender Anruf abgelehnt wird, und leitet diesen an die Mailbox weiter.

Automatische Antwortmeldungen können sein:

- „I am driving right now, I will get back to you shortly“ (Ich fahre im Moment, ich melde mich in Kürze wieder bei Ihnen.)
- Erstellen Sie eine benutzerdefinierte automatische Antwort bis zu 160 Zeichen Länge.

Während „Do Not Disturb“ (Nicht stören) aktiviert ist, können Sie ein Konferenzgespräch auswählen, sodass Sie immer noch einen zweiten Anruf tätigen können, ohne durch eingehende Anrufe unterbrochen zu werden.

HINWEIS:

- Nur der Anfang Ihrer benutzerdefinierten Nachricht wird auf dem Touchscreen angezeigt.
- Antworten mit SMS ist nicht kompatibel mit iPhones.

- Automatische Antwort mit SMS ist nur bei Telefonen verfügbar, die Bluetooth MAP unterstützen.

Android Auto – je nach Ausstattung

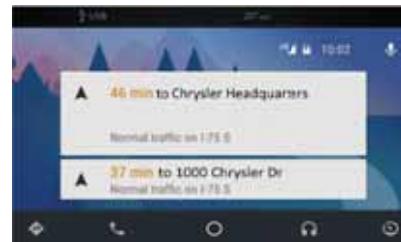
HINWEIS:

Die Verfügbarkeit von Funktionen hängt von ihrer Telefongesellschaft und Ihrem Mobiltelefonhersteller ab. Einige Android Auto-Funktionen sind u. U. nicht in jeder Region und/oder Sprache verfügbar.

Mit Android Auto können Sie über das Spracherkennungssystem des Fahrzeugs mit der erstklassigen Sprachtechnologie von Android interagieren und über die Datendienste Ihres Smartphones Ihr Android-Smartphone und eine Reihe Ihrer Apps auf den Uconnect-Touchscreen projizieren. Verbinden Sie Ihr Android 5.0 (Lollipop) oder höher mit dem mitgelieferten Kabel an einen der USB-Medienanschlüsse an. Um Android Auto zu starten, drücken Sie dann auf das Android Auto-Symbol, das jetzt anstelle des Telefonsymbols im Hauptmenü angezeigt wird. Drücken und halten Sie die Spracherkennungstaste am Lenkrad oder das Mikrofonsymbol in Android Auto, um die Android-

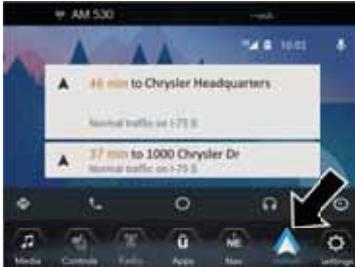
Spracherkennung zu aktivieren. Android Auto erkennt nun Befehle in natürlicher Sprache, mit denen Sie eine Reihe von Smartphone-Funktionen nutzen können:

- Maps
- Musik
- Telefon
- SMS-Nachrichten
- Weitere Apps



Android Auto On 7-Zoll-Display





Android Auto On 8,4-Zoll-Display

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Ergänzungshandbuch der Uconnect-Bedienungsanleitung.

HINWEIS:

Erfordert ein kompatibles Smartphone mit Android™ 5.0 Lollipop oder höher und die bei Google Play heruntergeladene App. Android, Android Auto und Google Play sind Marken von Google Inc.

Apple CarPlay – je nach Ausstattung

HINWEIS:

Die Verfügbarkeit von Funktionen hängt von ihrer Telefongesellschaft und Ihrem Mobiltelefonhersteller ab. Einige Apple CarPlay-Funktionen sind u. U. nicht in jeder Region und/oder Sprache verfügbar.

Mit Apple CarPlay können Sie über das Spracherkennungssystem des Fahrzeugs mit Siri interagieren und über die Datendienste Ihres Smartphones Ihr iPhone und eine Reihe Ihrer Apps auf den Uconnect-Touchscreen projizieren. Schließen Sie Ihr iPhone 5 (oder höher) mit dem mitgelieferten Lightning-Kabel an einen der USB-Anschlüsse an. Um Apple CarPlay zu starten, drücken Sie dann auf das CarPlay-Symbol, das jetzt anstelle des Telefonsymbols im Hauptmenü angezeigt wird. Um Siri zu aktivieren, drücken und halten Sie die Spracherkennungstaste auf dem Lenkrad, oder drücken und halten Sie die Taste „Home“ in Apple CarPlay. Siri erkennt nun Befehle in natürlicher Sprache, mit denen Sie eine Reihe von iPhone-Funktionen nutzen können:

- Telefon

- Musik
- Meldungen
- Maps
- Weitere Apps



Apple CarPlay auf 7-Zoll-Display



Apple CarPlay auf 8,4-Zoll-Display

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Ergänzungshandbuch der Uconnect-Bedienungsanleitung.

HINWEIS:

Erfordert ein kompatibles iPhone. Wenden Sie sich wegen der Telefonkompatibilität an einen Vertragshändler. Es gelten die Raten des Datenplans. Die Fahrzeug-Benutzeroberfläche ist ein Produkt von Apple®. Apple CarPlay ist eine Marke von Apple Inc. iPhone ist eine Marke von Apple Inc., eingetragen in den USA und anderen Ländern. Es gelten die Nutzungsbedingungen und Datenschutzbestimmungen von Apple.

Zusätzliche Informationen

© 2018 FCA US LLC. Alle Rechte vorbehalten. Mopar und Uconnect sind eingetragene Warenzeichen und Mopar Owner Connect ist eine Marke der FCA US LLC. Android ist eine Marke der Google Inc.



KUNDENUNTERSTÜTZUNG

HILFE - WENN SIE UNTERSTÜTZUNG BENÖTIGEN368

ARGENTINIEN. ....	.369
AUSTRALIEN . . . . .	.369
ÖSTERREICH . . . . .	.369
KARIBIK . . . . .	.369
BELGIEN . . . . .	.370
BOLIVIEN. . . . .	.370
BRASILIEN. . . . .	.370
BULGARIEN . . . . .	.370
CHILE . . . . .	.370
CHINA. . . . .	.371
KOLUMBIEN. . . . .	.371
COSTA RICA . . . . .	.371
KROATIEN . . . . .	.371
TSCHECHIEN . . . . .	.371
DÄNEMARK . . . . .	.372
DOMINIKANISCHE REPUBLIK. . . . .	.372
ECUADOR . . . . .	.372
EL SALVADOR . . . . .	.372

ESTLAND. . . . .	.372
FINNLAND . . . . .	.372
FRANKREICH . . . . .	.373
DEUTSCHLAND . . . . .	.373
GRIECHENLAND . . . . .	.373
GUATEMALA . . . . .	.373
HONDURAS . . . . .	.374
UNGARN . . . . .	.374
INDIEN . . . . .	.374
IRLAND . . . . .	.374
ITALIEN. . . . .	.375
LETTLAND . . . . .	.375
LITAUEN . . . . .	.375
LUXEMBURG . . . . .	.376
NIEDERLANDE . . . . .	.376
NEUSEELAND. . . . .	.376
NORWEGEN . . . . .	.376
PANAMA . . . . .	.376
PARAGUAY . . . . .	.377
PERU . . . . .	.377

POLEN . . . . .	.377
PORTUGAL . . . . .	.377
PUERTO RICO UND US- JUNGFERNINSELN. . . . .	.378
REUNION. . . . .	.378
RUMÄNIEN . . . . .	.378
RUSSLAND. . . . .	.378
SERBIEN . . . . .	.378
SLOWAKEI . . . . .	.379
SLOWENIEN . . . . .	.379
SÜDAFRIKA . . . . .	.379
SPANIEN . . . . .	.380
SCHWEDEN . . . . .	.380
SCHWEIZ. . . . .	.380
TAIWAN . . . . .	.381
TÜRKEI . . . . .	.381
UKRAINE. . . . .	.381
VEREINIGTES KÖNIGREICH . . . . .	.381
URUGUAY . . . . .	.382
VENEZUELA . . . . .	.382



HILFE – WENN SIE UNTERSTÜTZUNG BENÖTIGEN

Den Vertriebspartnern des Herstellers ist sehr daran gelegen, dass Sie mit den Produkten und Dienstleistungen rundum zufrieden sind. Wenn ein Wartungsproblem oder andere Schwierigkeiten auftreten, empfehlen wir, dass Sie die folgenden Schritte durchführen:

Besprechen Sie das Problem bei Ihrem Vertragshändler mit dem Geschäftsführer der Niederlassung oder dem Service-Verantwortlichen. Die Geschäftsleitung des

Vertragshändlers ist höchstwahrscheinlich in der Lage, das Problem zu lösen.

Wenn Sie den Vertriebspartner kontaktieren, stellen Sie ihm bitte die folgenden Informationen zur Verfügung:

- Ihr Name, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer.
- Die Fahrgestellnummer (die 17-stellige Nummer befindet sich auf einer Plakette an der linken vorderen Ecke der Instrumententafel und ist durch die Windschutzscheibe sichtbar. Sie ist auch in der Zulassungsbescheinigung zu finden).

- Verkäufer und Vertragshändler für Wartungsarbeiten.
- Auslieferungstermin des Fahrzeugs und aktueller Kilometerstand.
- Aufstellung der an Ihrem Fahrzeug erfolgten Wartungsarbeiten.
- Eine genaue Beschreibung des Problems und der Zustände, bei denen es auftritt.

ARGENTINIEN

Chrysler Argentinien S. A
Boulevard Azucena Villaflor 435
C1107CII
Buenos Aires, Argentinien
Tel.: +54-11-4891 7900
Fax: +54-11-4891 7901

AUSTRALIEN

FCA Australia Pty. Ltd.
ABN 23 125 956 505
Postfach 23267, Docklands Victoria 3008
Tel.: +61 1300 133079

ÖSTERREICH

Jeep Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 00 800 0 426 5337
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 0800 20 1741
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: + 39 02 444 12 045

Chrysler Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 00 800 1692 1692
- *Lokale gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 0800 201745
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 00 800 36343 000
- *Lokale gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 0800 201747
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: nicht verfügbar

KARIBIK

Interamericana Trading Corporation
Warrens, St. Michael
Barbados, West Indies
BB22026, PO Box 98
Tel.: +1 246-417-8000
Fax: +1 246-425-2888



(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Strassenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

BELGIEN**Jeep Kundendienst***

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 0 426 5337
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 0800 55 888
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 1692 1692
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 0800 18 142
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 36343 000
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 0800 16 166
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: nicht verfügbar

BOLIVIEN

Ovando & Cia S.A.

Av. Cristobal de Mendoza (2do Anillo) y Canal
Isuto

Santa Cruz, Bolivien

PO Box 6852

Tel.: (591-3) 336 3100

Fax: (591-3) 334 0229

BRASILIEN

Chrysler do Brasil

Rua Funchal, 418 - 16º andar CJ 1601/
1602, Vila Olímpia

04551-060 Sao Paulo – S.P., Brasilien

Tel.: +5511 4949 3900

Fax: +5511 4949 3905

BULGARIEN

BALKAN STAR

Resbarska Str. 5

1510 Sofia

Tel.: +359 2 4082 800

Fax: +359 2 846 8481

CHILE

Comercial Chrysler S.A.

Av. Americo Vespucio 1601, Quilicura

Santiago, Chile

Zip Code 101931-7, 367-V

Tel.: +562 837 1300

Fax: +562 6039196

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

CHINA

Chrysler Group (China) Sales Limited

No. 1509, Building# 63, Dongsanhuan
Middle Road

Beijing

PR. China

Zip Code: 100022

Tel.: +86 400-650-0118 App. 2

KOLUMBIEN

Chrysler Colombia S.A.

Avenida Calle 26 # 70A-25

Zip Code 110931

Bogotá, Kolumbien

Tel.: +57 1 745 5777

Fax: +57 1 410 5667

COSTA RICA

AutoStar

La Uruca, frente al Banco Nacional

San José, Costa Rica

PO Box 705-1150

Tel.: (506) 295 - 0000

Fax: (506) 295 - 0052

KROATIEN

Autocommerce Hrvatska d.o.o.

Jablanska 80

10 000 Zagreb

Tel.: 00 385 1 3869 001

Fax: 00 385 1 3869 069

TSCHECHIEN

Jeep Customer Service*

– *Universelle gebührenfreie Rufnummer*

Tel.: 800 200 233

– *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*

Tel.: +420 800 200 233

Chrysler Customer Service*

– *Universelle gebührenfreie Rufnummer*

Tel.: 800 200 233

– *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*

Tel.: +420 800 200 233

Dodge Customer Service*

– *Universelle gebührenfreie Rufnummer*

Tel.: 800 200 233

– *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*

Tel.: +420 800 200 233



(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

DÄNEMARK**Jeep Kundendienst***

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 0 426 5337
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 80 20 5337
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 1692 1692
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 80 20 30 35
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 36343 000
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 80 20 30 36
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: nicht verfügbar

DOMINIKANISCHE REPUBLIK

Reid y Compañía

John F. Kennedy Casi Esq. Lope de Vega

Santo Domingo, Dominikanische Republik

Tel.: (809) 562-7211

Fax: (809) 565-8774

ECUADOR

Chrysler Jeep Automotriz del Ecuador

Av. Juan Tanca Marengo km. 4.5

Guayaquil, Ekuador

Tel.: +593 4 2244101

Fax: +593 4 2244273

EL SALVADOR

Grupo Q del Salvador

Ave. Las Amapolas (Autopista Sur)

Bldv. Los Próceres y Avenida No. 1, Lomas de San Francisco,

San Salvador, El Salvador

Zip Code 152

Tel.: +503 2248 6400

Fax: +503 278 5731

ESTLAND

Silberauto AS

Järvevana tee 11

11314 Tallinn

Tel.: +372 53337946

Tel.: 06 266 072

Fax: 06 266 066

service@silberauto.ee

FINNLAND**Jeep Customer Service***

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 00 800 0 426 5337
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Strassenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

FRANKREICH

Jeep Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 0 426 5337
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 0800 0 42653
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 1692 1692
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 0800 169216
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 36343 000
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 0800 363430
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: nicht verfügbar

DEUTSCHLAND

Jeep Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 0 426 5337
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 0800 0426533
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 1692 1692
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 0800 1692 169
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 36343 000
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 0800 3634 300
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: nicht verfügbar

GRIECHENLAND

Chrysler Jeep Dodge Hellas

240-242 Kifisias Avenue

15231 Halandri Athen, Griechenland

Tel.: +30 210 6700800

Fax: +30 210 6700820

GUATEMALA

Grupo Q del Guatemala

Km 16 carretera a El Salvador, condado concepción

Ciudad de Guatemala, Guatemala

Zip Code 1004

Tel.: +502 6685 9500



(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

HONDURAS

Grupo Q de Honduras

Blvd. Centro América frente a Plaza Miraflores,

Tegucigalpa, Honduras

Tel.: +504 2290 3700

Fax: +504 2232 6564

UNGARN**Jeep Customer Service***

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 80 10 10 80
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +36 80 10 10 80

Chrysler Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 82 10 10 80
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +36 80 10 10 80

Dodge Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 81 10 10 80
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +36 80 10 10 80

INDIEN

FCA India Automobile Private Limited

Geschäftssitz:

1601 (III), 16th Floor, B Wing,

The Capital, Plot #C-70, G Block,

Bandra Kurla Complex,

Bandra (East), Mumbai 400 051,

India.

Tel.: +91 22 39462600

Gebührenfrei: 1800-266-5337

IRLAND**Jeep Kundendienst***

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 0 426 5337
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 1800 505337
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 1692 1692
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 1800 363463
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 36343 000
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 1800 363430
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerunterlagen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

ITALIEN

Jeep Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 0 426 5337
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 800 0 42653
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 1692 1692
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 800 1692 16
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 36343 000
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 800 363430
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: nicht verfügbar

LETTLAND

TC MOTORS LTD.

41 Krasta Str.
LV-1003 Riga
Tel.: +37167812 313
Mob.: +371 29498662
Fax: +371 67812313

SIA „Autobrava“

G. Astras Straße 5,
LV-1084 Riga
Tel.: +371 67812312
Mob.: +371 29498662
Fax: +371 671 462 56

LITAUEN

Silberauto AS

Pirklių g. 9

LT-02300 Vilnius

Tel.: +370 52 665956, GSM
+370 698 24950

Fax: +370 52 665951

service24h@silberauto.lt



(* Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

LUXEMBURG**Jeep Kundendienst***

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 0 426 5337
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 8002 5888
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 1692 1692
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 8002 8216
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 36343 000
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 8002 8217
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: nicht verfügbar

NIEDERLANDE**Jeep Customer Service***

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 00 800 0 426 5337
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 00 800 1692 1692
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 00 800 36343 000
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: nicht verfügbar

NEUSEELAND

Chrysler New Zealand

Private Bag 14907

Panmure Neuseeland

Tel.: 09573 7800

Fax: 09573 7808

NORWEGEN**Jeep Customer Service***

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 00 800 0 426 5337
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045

PANAMA

Automotora Autostar S. A.

Avenida Domingo Diaz, Via Tocumen, Frente a la Urbanizacion El Crisol

Panamá, Panamá

Tel.: +507 233 7222

Fax: +507 233 2843

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Strassenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

PARAGUAY

Garden Autolider S.A

Av. República de Argentina esq. Facundo Machain

Asuncion, Paraguay

Tel.: +595 21 664 580

Fax: +595 21 664 579

PERU

Divemotor S.A.

Av. Canada 1160, Urb. Sta. Catalina

Lima, Peru

Zip Code Lima 13

Tel.: (51-1) 712 2000

Fax: (51-1) 712 2002

POLEN

FCA Poland

ul. M. Grażyńskiego 141.

43-300 Bielsko-Biała

Tel.: +48 (033) 813-21-00, 813-51-00

Jeep Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 00 800 0 426 5337
- *Lokale gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 800 533700
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045
 - (Polnisch – wählen Sie Code 23)

Chrysler Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 00 800 0 426 5337
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 00 800 3 634 3000
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
nicht verfügbar

PORTUGAL

Fiat Chrysler Automobiles Portugal, S.A.

Mopar – Dept. Customer Care

Lagoas Park, Edificio 15, Piso 2

2740-262 Porto Salvo (Oeiras)

Allgemeine gebührenfreie Rufnummer

Tel.: 00 800 0 426 5337

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer

Tel.: +39 02 444 12 045



(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

**PUERTO RICO UND US-
JUNGFERNINSELN**

FCA Caribbean LLC

P.O. Box 191857

San Juan 009191857

Tel.: 8882426342

Fax: 7877823345

REUNION

COTRANS AUTOMOBILES

17 Bd du Chaudron, 97490 Sainte Clotilde

Tel.: 0262920000

Fax: 0262488443

RUMÄNIEN

AUTO ITALIA IMPEX SRL

Bd. Timisoara nr. 60/D

Bucuresti, RUMÄNIEN

Tel.: +40 (0)21.444.333.4

Fax: +40 (0)21.444.2779

www.autoitalia.ro

RUSSLAND**Jeep Customer Service***

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 88 001 00 8182
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +495 212 21 38

Chrysler Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 88 001 00 8182
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +495 212 21 38

Dodge Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 88 001 00 8182
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +495 212 21 38

SERBIEN**Jeep Customer Service***

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 0800 120120
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +381 34 356712

Chrysler Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 0800 363636
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +381 34 356713

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Strassenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

SLOWAKEI

Jeep Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 800 900 001
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +421 800 900 001

Chrysler Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 802 900 001
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +421 800 900 001

Dodge Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 801 900 001
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +421 800 900 001

SLOWENIEN

Avto Triglav d.o.o.

Dunajska 122

1000 Ljubljana

Tel.: 01 5883 400

Fax: 01 5883 487

SÜDAFRIKA

Jeep Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 8066727869
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +27102525000

Chrysler Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 8066727869
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +27102525000

Dodge Customer Service*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 8066727869
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: nicht verfügbar



(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

SPANIEN**Jeep Kundendienst***

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 0 426 5337
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 900 10 5337
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 1692 1692
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 900 1692 00
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 36343 000
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 900 363430
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: nicht verfügbar

SCHWEDEN**Jeep Kundendienst***

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 0 426 5337
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 020 5337 00
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 1692 1692
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 020 303035
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 36343 000
- *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 020 303036
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: nicht verfügbar

SCHWEIZ**Jeep Kundendienst***

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 0 426 5337
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 0800 0426 53
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 1692 1692
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 0800 1692 16
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

- *Universelle gebührenfreie Rufnummer*
Tel.: 001 800 36343 000
- *Örtliche gebührenfreie Nummer*
Tel.: 0800 3634 30
- *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*
Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Strassenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

TAIWAN

Chrysler Taiwan Co. , LTD.

13th Floor Union Enterprise Plaza

1109 Min Sheng East Road, Section 3

Taipei Taiwan R.O.C.

Tel.: 080081581

Fax: 886225471871

TÜRKEI

Tofaş Türk Otomobil Fabrikası A.S.

Büyükdere Cad, No:145 Tofaş Han Zincirlikuyu

ISTAMBUL

Tel.: (0212) 444 5337

Tel.: (0212) 275 2960

Telefax: (0212) 275 0357

UKRAINE

PJSC "AUTOCAPITAL"

Chervonoarmiyska Str. 15/2

01004 Kyiv

Tel.: +380 44 206 8888

+380 44 201 6060

Fax: +380 44 206 8889

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Jeep Kundendienst*

– *Universelle gebührenfreie Rufnummer*

Tel.: 001 800 0 426 5337

– *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*

Tel.: 0800 1692966

– *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*

Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

– *Universelle gebührenfreie Rufnummer*

Tel.: 001 800 1692 1692

– *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*

Tel.: 0800 1692169

– *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*

Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

– *Universelle gebührenfreie Rufnummer*

Tel.: 001 800 36343 000

– *Örtliche gebührenfreie Rufnummer*

Tel.: 0800 1692956

– *Internationale gebührenpflichtige Rufnummer*

Tel.: nicht verfügbar



(* Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

URUGUAY

SEVEL Uruguay S. A.

Convenio 820

Montevideo, Uruguay

Zip Code 11700

Tel.: +598 220 02980

Fax: +598 2209-0116

VENEZUELA

FCA Venezuela LLC

Avenida Pancho Pepe Croquer. Zona Industrial Norte

Valencia, Estado Carabobo

Tel.: +(58) 241-613 2400

Fax: +(58) 241-613 2538

Fax: +(58) 241-6132602

+(58) 241-6132438

PO BOX: 1960

Services And Parts

Zona Industrial II, Av. Norte-Sur 5 C/C Calle Este-Oeste

C.C LD Center Local B-2

Valencia, Estado Carabobo

Tel.: +(58) 241-6132757

+(58) 241-6132773

Fax: +(58) 241-6132743

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

STICHWORTVERZEICHNIS

Beschreibung	83	Additive, Kraftstoff	290	Schalten	174
Display	70	Airbag		Systeme	174
Abblendschalter, Scheinwerfer	38	Airbag-Betrieb	123	Allradbetrieb Betriebsart	175, 177
Abgase, Giftigkeit der	154	Airbag-Warnleuchte	121	Änderungen am	
Abgasreinigungsanlage, Wartung.	87	Deaktivieren, Airbag auf		Fahrzeug	6
Ablagen im Fahrzeug	50, 281	Beifahrerseite	124	Android Auto	319, 326, 363
Abnehmbares Verdeck	53, 57, 60	Ereignisdatenspeicher (EDR)	245	Apps	330
Doppelverdeckbetrieb	53	Erweitertes		Karten	328
Abnehmbare Türen	25, 27	Unfallschutzsystem	133, 245	Kommunikation	329
hinten	27	Falls eine Auslösung auftritt	132	Musik	329
vorne	25	Front-Airbag	122	Anhängferfahrten	
Abnehmen	57	Knieschutzpolster	130	Anhängergewicht und	
Abhalten des Querstabilisators,		Redundante Airbag-Warnleuchte	122	Anhängerstützlast	205
elektronisches	182	Transport von Haustieren	154	Anhänger, Gewicht	205
Abschlepe, Fahrzeug hinter einem		Wartung	134	Anhänger-Schlingerstabilisierung	98
Wohnmobil	206	Wartung des Airbag-Systems	134	Anlassen	161
Abschleppen		Airbag, Warnleuchte	73, 121, 155	Fernstart	18
Gewicht	205	Alarm		Anlassen des Motors	161
Liegen gebliebenes Fahrzeug	242	Deaktivieren der Anlage	20	Anlassen und Bedienen des	
Abschleppen des Fahrzeugs	205, 242	Diebstahlwarnanlage	20, 77	Fahrzeugs	161
Abschleppösen	244	Scharfschalten der Anlage	20	Ansatzpunkte für den Wagenheber.	226
ABS-Warnleuchte	77	Allgemeine Informationen	308	Anschluss	
Achsdifferenzialsperre	181	Allradantrieb	174	UBS	334
Achslässigkeit.	300	Allradbetrieb			
		Betriebsart	174		



Universelle Benutzerschnittstelle (UBS)	334	Ladekontrollleuchte	74	Doppelveck	60
Antiblockiersystem (ABS)	90	Beifahrer-Airbag deaktivieren	124	Drag-und-Drop-Menü	317, 324
Antriebschlupfregelung	93	Benzin (Kraftstoff)	289	Dreipunkt-Automatikgurte	113
Anweisungen für den Wagenhebereinsatz	228	Benzinpartikelfilter (GPF)	67	Einbau	57
Apple CarPlay	321, 330, 364	Bergabfahrlilfe	99	Einbauen	60
Apps	332	Berganfahrhilfe (HSA)	92	Einfülldeckel Kraftstoff	197, 199
Karten	332	Beschlagen der Scheiben	50	Öl (Motor)	260
Musik	331	Blinker	83, 157, 215, 216	Einleitung	3
Nachrichten	332	Fahrtrichtungsanzeige	215, 216	Elektrisch angetriebenes Verdeck	3
Telefon	331	Warnblinkanlage	212	Betrieb	60
Audiosysteme (Radio)	312	Bremsanlage	268	Einklemmschutz	60
Auflösen einer Verdrehung, Sicherheitsgurt	116	Flüssigkeit prüfen	268	Elektrisch bedientes Verdeck	60
Auspuffanlage	154	Hauptbremszylinder	268	Elektrische Fensterheber	51
Außenleuchten	38, 157	Warnleuchte	73	Elektrische Steckdosen	64
Auswahl des Kühlmittels (Frostschutzmittel)	297	Bremsassistent	91	Elektrische Steckdose, Zusätzliche	64
Automatikgetriebe	173	Bremse/Getriebesperre	172	Elektronische Bremsregelung	91
Füllstand prüfen	270	Bremsflüssigkeit	268, 300	Antiblockiersystem	90
Getriebeflüssigkeitssorte	300	Bremssteuerung, elektronische	91	Elektronischer Überschlagschutz	93, 97
Automatische Absenkfunktion, elektrische Fensterheber	52	Diagnosesystem, eingebaut	86	Elektronische Drosselklappenregelung, Warnleuchte	75
Automatisches Fahrlicht	39	Diagnosesystem, eingebautes (OBD)	86	Elektronische Geschwindigkeitsregelung (Tempomat)	190
Batterie	74, 264	Diebstahlwarnanlage	20, 77	Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)	94
		Deaktivieren der Anlage	20	Entfernen	60
		Scharfschalten der Anlage	20		
		Diesel Nachrichten anzeigen	72		
		Differenzialsperre, Achse	181		

Entriegelung, Motorhaube	63	Scharfschalten des Alarms	20	Manuell	167
Ersatz-Glühlampen	212	Fernlicht/Abblendlicht-Funktionsschalter (Abblendschalter)	38	Schalten	171
Ersatzreifen	276, 277	Fernstarteinrichtung	18	Wartung	270
Ersatzschlüssel	16	Festgefahrenes Fahrzeug freischakeln .	240	Glasscheiben reinigen	286
Erweitertes Unfallschutzsystem . .	133, 245	Filter Klimaanlage	51	Glühlampen	157, 212
Fahrsitz, Lehnenverstellung.	29	Motoröl	297	Glühlampen wechseln	212, 214
Fahrgestellnummer (VIN)	288	Flach einklappbare Sitze	29	Gurte, Sicherheits-	155
Fahrten mit Anhänger	205	Flüssigkeit, Bremsen	300	Gurtstraffer Sicherheitsgurte	118
Fahrten mit Anhänger, Anleitung. . .	205	Flüssigkeiten und Schmiermittel	297	Handbuch Bedienungsanleitung	5
Fahrtrichtungsanzeige Blinker	83, 157	Freedom-Elemente	57	Hardtop:	57
Fahrzeug, Änderungen	6	Frontscheibe enteisen	156	Hardtop	57
Fahrzeug-Sicherheitsüberprüfung . . .	154	Frontscheibenwischer	41	Hardtop:	57
Fahrzeug-Stilllegung.	50, 281	Frostschutzmittel (Motorkühlmittel) . .	296	Hardtop:	57
Faltverdeck,	53, 60	Füllmengen.	296	Haustiere, Transport	154
Faltverdeck,	282	Füllstand prüfen Bremsen	268	Heckklappe	63
Faltverdeck, Pflege	282	Motoröl	263	Heckscheibenwisch-/waschanlage . . .	43
Felgen und Reifenblende	278	Schaltgetriebe	269	Heckseitiger Querverkehr	103
Fenster	51	Gangbereiche	169	Heizbare Außenspiegel.	38
elektrische	51	Geländebetriebsseiten	306	Heizung, Frontscheibe	156
Fernbedienelemente des Soundsystems am Lenkrad	308	Geschwindigkeitsregelung (Tempomat) .	190	Hilfe, Anfahren am Berg	92
Fernbedienung Startsystem	18	Getriebe	173	Hinteres ParkSense-System	193
Ferngesteuerte Türentriegelung Deaktivieren des Alarms	20	Automatisch	173, 270	Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte	217
		Flüssigkeit	300	Innenraumpflege	285



- Instrumententafel-Abdeckscheibe
reinigen 285
- Integriertes Stromversorgungsmodul
(Sicherungen) 218
- Internetsicherheit 305
- Intervallschaltung Scheibenwischer (Verzögertes Scheibenwischen) 41
- Kamera, Rückfahr- 195
- Kauf neuer Reifen 274
- Ketten, Schnee- 279
- Keyless Enter-N-Go 21
Passive Entry 21
- Kinder-Rückhaltesystem 135
- Kinder-Rückhaltesysteme
Anbringung von Kindersitzen 151
Verstauen eines ungenutzten Sicherheitsgurts mit automatisch sperrendem Gurt-aufroller (ALR) 152
- Klimaanlage 49
- Klimaanlage, Bedienungstipps 50
- Klimaanlage, Filter 51
- Klimaautomatik (ATC) 49
- Kohlenmonoxid, Gefahrenhinweis . . . 154
- Kombiinstrument
Menüelemente 72
- Komplett umklappbarer Fondsitz 32
- Kontrollleuchte Bergabfahrhilfe 99
- Kontrollleuchte „Motorwartung fällig“
(Systemkontrollleuchte) 87
- Kopfstützen 33
- Kraftstoff 289
Additive 290
Anforderungen 296
Benzin 289
Kraftstoffbehälterinhalt 296
Oktanzahl 289, 297
Tanken 197
Technische Daten 297
Verschluss für den Kraftstoff-
Einfüllstutzen (Tankdeckel) . . 197, 199
- Kraftstoffversorgung 197
- Kühlsystem 267
Kühlkapazität 296
Kühlmittel (Frostschutzmittel)
auswählen 296, 297
Überprüfung 268
- Kundendienst 265, 368
- Kundenunterstützung 368
- Leistungswechselrichter
(Gleichstrom/Wechselstrom-Wandler) . 66
- Lenkung 36
Lenkrad, beheizt 37
- Lenkrad, höhenverstellbar 36
- Verstellbare Lenksäule 36
- Leuchte 157
- Leuchten
Ablendschalter, Hauptscheinwerfer . 38
Airbag 73, 121, 155
Antriebsschlupfregelung 96
Außen 157
Automatisches Fahrlicht 39
Begrenzung 216
Blinker 83, 157, 215, 216
Bremswarnleuchte 73
Diebstahlwarnanlage 77
Fahrt 83, 85
Fernlicht 38
Fernlicht-/Abblendlichtschalter . . . 38
Glühlampen der Heckleuchten
wechseln 216
Glühlampen wechseln 212, 214
Gurtwarnleuchte 76, 83, 84, 85
Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte . 217
Kontrollleuchte „Bergabfahrhilfe“ . . 99
Lichthupe 39
Motorüberhitzung 75
Nebelscheinwerfer 82, 215
Reifendrucküberwachung . . . 80, 104
Rückfahrleuchte 216

Scheinwerfer . . . . .	.214	Giftigkeit der Abgase . . . . .	.154	Niedriger Reifendruck, Warnsystem . . .	.104
Scheinwerfer		Kraftstoffanforderungen . . . . .	.289, 296	Notrad . . . . .	.277
Leuchtweitenregulierung . . . . .	.40	Kühlmittel (Frostschutzmittel) . . . . .	.297	Öffnen . . . . .	.53
Schlussleuchten . . . . .	.216	Kühlung . . . . .	.267		
Standlicht . . . . .	.83	Lage der Bauteile . . . . .	.260, 261, 262	Oktanzahl, Benzin	
Systemkontrollleuchte . . . . .	.78	Motorraum . . . . .	.260, 261, 262	(Kraftstoff) . . . . .	.289, 290, 297
Tagfahrleuchten . . . . .	.38	Öl . . . . .	.296, 297	Öldruck-Warnleuchte . . . . .	.76
Warnblinkanlage . . . . .	.212	Ölauswahl . . . . .	.296		
Warnleuchte „Bremsassistent“ . . . . .	.96	Öleinfüllstutzen . . . . .	.260	Pannenhilfe	
Warnleuchten		Starthilfe . . . . .	.235	Starthilfe . . . . .	.235
(Kombiinstrument-Beschreibung) . . . . .	.75, 83	Überhitzung . . . . .	.238	Wagenheber . . . . .	.226, 270
Wartung . . . . .	.212, 214	Motorhaubenentriegelung . . . . .	.63	ParkSense-System, hinten . . . . .	.193
Leuchte „Tür offen“ . . . . .	.74, 76	Motorhaubenstütze . . . . .	.63	Passive Entry . . . . .	.21
Lichthupe . . . . .	.39	Motorhaube öffnen . . . . .	.63	Personalisiertes Hauptmenü . . . . .	.317, 324
Liegen gebliebenes Fahrzeug		Motoröl . . . . .	.297	Pflege der Sicherheitsgurte . . . . .	.285
abschleppen . . . . .	.242	Empfehlung . . . . .	.296	Pflege von Felgen und Reifen . . . . .	.278
Luftdruck		Filter . . . . .	.297		
Reifen . . . . .	.271	Füllmenge . . . . .	.296	Radialreifen . . . . .	.272
		Messstab . . . . .	.263	Radio	
Manuelle Freigabe der Parkstellung . . . . .	.238	Öldruckwarnleuchte . . . . .	.76	Voreinstellungen . . . . .	.312, 318, 325
Messstab		Viskosität . . . . .	.296	Radiobetrieb . . . . .	.310, 314, 322
Öl (Motor) . . . . .	.263			Radio-Displays . . . . .	.314, 322
Mopar . . . . .	.301	Nachfüllen, Kraftstoff . . . . .	.197	Radmuttern . . . . .	.288
Mopar-Zubehör . . . . .	.301	Nebelscheinwerfer . . . . .	.39, 82, 215	Radwechsel . . . . .	.226, 270
Motor . . . . .	.260	Nebelscheinwerfer,		Regulierung, Scheinwerfer . . . . .	.40
Anlassen . . . . .	.161	Glühlampenwechsel . . . . .	.215	Reifen . . . . .	.157, 270, 276
Einfahrregeln . . . . .	.167	Neufahrzeug, Einfahrzeit . . . . .	.167	Allgemeine Informationen . . . . .	.270, 276



Altern (Reifenlebensdauer)	274	Automatikgetriebe	171, 173	Schließen des faltverdeckes	53
Durchdrehen	273	Schaltgetriebe	167	Schlüssel.	15
Gürtelreifen	272	Verteilergetriebe, aus NEUTRAL (Leer-		Schlüssel	
Hochgeschwindigkeitsreifen	272	lauf) (N) schalten	208	Ersatz	16
Kauf neuer Reifen	274	Verteilergetriebe, in NEUTRAL (Leerlauf)		Schlüssel-Griffstück	
Luftdruck	270, 271	(N) schalten	207	Deaktivieren des Systems	20
Notrad	277	Schaltgetriebe	167, 269	Scharfschalten des Systems	20
Radmuttern festziehen		Drehzahlen/Schaltpunkte	169	Schneeketten (Gleitschutzketten)	279
(Anzugsdrehmoment)	288	Flüssigkeitsstand prüfen	269	Schultergurte	113
Reifendrucküberwachungssystem		Wahl des Schmiermittels	300	Schutzvorrichtung gegen das Ausscheren	
(TPMS)	80, 104	Schaltwippen	173	des Anhängers (Stabilisator).	98
Reifenlebensdauer	274	Scheibenwaschanlage	41, 263	Schwangere Frauen und	
Reserverad	227, 276, 277	Flüssigkeit	263	Sicherheitsgurte	118
Schneeketten	279	Scheibenwaschanlage, Frontscheibe	263	Senden von Kurznachrichten.	313, 352
Sicherheit	270	Scheibenwischerblätter	265	Servolenkungsl.	300
Umsetzen der Räder	280	Scheibenwischerblatt ersetzen	265	Sicherheit, Kontrollen außen am	
Verschleißanzeiger	273	Scheibenwischer, Heck-	43	Fahrzeug.	157
Wagenheber	226, 229, 270	Scheinwerfer		Sicherheit, Kontrollen im	
Wechseln	226, 270	Austauschen	214	Fahrzeuginnenraum	155
Winterräder	276	Automatisch	39	Sicherheit, Motorabgase	154
Reifenlebensdauer	274	Fernlicht-/Ablendlichtschalter	38	Sicherheitsgurte	110, 111, 155
Reinigung		Glühlampen wechseln	214	Adaptive Gurtfreigabe	119
Räder	278	Leuchtweitenregulierung	40	Automatisch sperrender Gurtaufroller	
Reserverad	227, 276	Lichthupe	39	(ALR)	119
Rückfahrkamera (hintere)	195	Reinigung	281	Bedienungshinweise	115
		Schiebedach	60	Dreipunktgurt anlegen	115
Schalten	171	Schließen.	53		

Dreipunktgurt, Auflösen einer Verdrehtgurt . . . . .	.116	Rücksitz, umklappbar . . . . .	.29	Technische Daten	
Dreipunktgurt . . . . .	.113	Umklappen . . . . .	.29	Kraftstoff (Benzin) . . . . .	.297
Gurtstraffer . . . . .	.118	Speicherfunktion, Sitze . . . . .	.29	Öl . . . . .	.297
Höhenverstellbarer Schultergurt-Umlenkpunkt . . . . .	.117	Speicherfunktion, Sitze und Radio . . . . .	.29	Telefonbuch . . . . .	.351
Höhenverstellbarer Umlenkpunkt/Schultergurt . . . . .	.117	Spiegel . . . . .	.38	Telefon (Uconnect) . . . . .	.343
Kinder-Rückhaltesystem . . . . .	.135	Beheizt . . . . .	.38	Kopplung . . . . .	.346
Rücksitz . . . . .	.113	Sprachbefehl . . . . .	.351, 355	Temperaturregelung, automatische (ATC) . . . . .	.49
Schwangere . . . . .	.118	Spracherkennungssystem (Voice Recognition, VR) . . . . .	.351, 355	Tempomat	
Sicherheitsgurt- Warnleuchte . . . . .	.76, 83, 84, 85, 111	Spurwechselassistent. . . . .	.40	Abbrechen . . . . .	.193
Überprüfung . . . . .	.155	Start- Taste . . . . .	.17	Beschleunigen/Geschwindigkeit verringern . . . . .	.192
Verdrehten Gurt ausrichten . . . . .	.116	Starthilfe . . . . .	.235	Fortfahren . . . . .	.193
Verstellbarer Schultergurt . . . . .	.117	Start/Stopp-System . . . . .	.183, 186	Tempomat-Kontrollleuchte . . . . .	.83, 85
Vordersitz . . . . .	.111, 113, 115	Stecken gebliebenes Fahrzeug fahrtüchtig machen . . . . .	.240	Tipps. . . . .	.308
Warnleuchte . . . . .	.111	Stilllegung, Fahrzeug . . . . .	.281	Tip-Start. . . . .	.164
Sicherheitsgurte für Kindersitze . . . . .	.135	Stören . . . . .	.352, 362	Toten Winkel, Überwachung der . . . . .	.101
Sicherheitshinweise . . . . .	.6, 154	Strom Umrichter . . . . .	.66	Trac-Lok-Hinterachse . . . . .	.181
Sicherheitskontrollen . . . . .	.154	Systemkontrollleuchte („Motorwartung fällig“) . . . . .	.78	Transport von Haustieren . . . . .	.154
Sicherheitsvorschriften zum Fahrbetrieb . . . . .	.86	Tagfahrlicht . . . . .	.38	Türen . . . . .	.21
Sicherungen . . . . .	.217	Tankdeckel (Verschluss für den Kraftstoff- Einfüllstutzen) . . . . .	.197, 198, 199	Türen: Entfernen . . . . .	.25, 27
Siri . . . . .	.362			Entfernen, hintere . . . . .	.27
Sitze . . . . .	.29			Entfernen, vordere . . . . .	.25
Einstellung . . . . .	.29			Tür offen. . . . .	.74, 76
Fondsitze, komplett umklappbar . . . . .	.32			Türschloss-Fernbedienung, Ersatz . . . . .	.16
				Überhitzung, Motor . . . . .	.238
				Überschlag-Warnung . . . . .	.5



Überwachen, Reifendrucksystem	104	Urlaubsfahrten mit Anhänger/Wohnmobil	206	Warnleuchten (Kombiinstrument-Beschreibungen) . .	78
UBS-Anschluss	334	Verteilergetriebe aus NEUTRAL (Leer- lauf) (N) schalten	208	Warnung, Sicherheitsgurt	111
Uconnect Uconnect-Einstellungen	333	Verteilergetriebe in NEUTRAL (Leerlauf) (N) schalten	207	Warnung, Überschlag	5
Uconnect 3 mit 5-Zoll-Display	310	Verdeck öffnen	53	Wartung	60
Uconnect 4C/4C Nav mit 8,4-Zoll-Display	322	Verriegelungen	157	Wartungsfreie Batterie	264
Uconnect 4 mit 7-Zoll-Display	314	Motorhaube	63	Wartungsplan	248
Uconnect-Einstellungen Durch den Kunden programmierbare Funktionen	21, 333	Verschleißanzeiger	273	Wartungspläne	248
Passive Entry-Programmierung	21	Verstellbare Lenksäule	36	Windturbulenzen	53
Uconnect Phone	343	Verteilergetriebe Allradbetrieb	175, 177	Winterreifen	276
Einen Anruf tätigen	351	Flüssigkeit	300	Wohnmobil Fahrten mit	206
Kopplung	346	Verzögertes Scheibenwischen (Intervall- schaltung Scheibenwischer)	41	Zubehör	301
Uhrzeiteinstellungen	311	Vorbereitungen zum Aufbocken	227	Mopar	301
Umklappbarer Rücksitz	31	Wagenheber, Bedienung	226, 228, 229, 270	Zünd schalter	17
Umsetzen der Räder, Reifen	280	Wagenwäsche	281	Zündkerzen	297
Undichtigkeiten	157	Warnblinkanlage	212	Zündung	17
Undichtigkeiten, Flüssigkeit	157			Zusätzliche elektrische Steckdose	64
Universelle Benutzerschnittstelle (UBS)-Anschluss	334			Zusätzliche Steckdose	64
				Zusatzschalter	66



18JL-926-DE-AA



Jeep



18.LL-926-DE-AA
WRANGLER
Erste Ausgabe
Benutzerhandbuch

©2018 FCA US LLC. Alle Rechte vorbehalten.
Jeep ist eine eingetragene Marke von FCA US LLC.